Spielleitplanung Wörth am Rhein



Strategische Handlungsempfehlungen für die Spiel- und Freizeitflächen in Wörth am Rhein

Wörth am Rhein

STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume

Auftraggeber
Stadt Wörth am Rhein
Bauverwaltung
Mozartstraße 2
76744 Wörth am Rhein
www.woerth.de

Auftragnehmer
Planungsbüro **STADT**KINDER
Büroinhaber: Dr. - Ing. Peter Apel
Rheinische Straße 182 44147 Dortmund
Tel. 0231 - 52 40 11
peter.apel@stadt-kinder.de
www.stadt-kinder.de
Durchführung: Peter Apel, David Knospe, Anna Schröder

Layout, Fotos, Grafiken (sofern nicht anderweitig gekennzeichnet)
Planungsbüro **STADT**KINDER GmbH

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Diese Publikation wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms EULLE unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, gefördert.

Mai 2023



Drache auf dem Wurmberg, Schaidt

Inhaltsverzeichnis

1 ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG 8

2 GRUNDLAGEN 10

2.1 Kindergerechte Stadtplanung 11

2.2 Ein Recht auf Frei- räume? 14

2.3 Freiräume im System betrachten 17

2.4 Flächentypologien 20

2.4.1 Grünbetonte Freiräume und Blauräume 20

2.4.2 Spielplatztypologien 24

2.4.3 Sport- und Bewegungsflächen 27

2.4.4 Schulgelände 29

2.4.5 Fußgängerzonen und Stadtplätze 30

2.4.6 Straßen und Wege 31

2.5 Qualitätskriterien für Spielplätze 34

3 LEITBILD 44

3.1 Leitbild 45

3.2 Leitlinien und Qualitätsziele 46

3.2.1 Wohnumfeld und öffentlicher Raum 47

3.2.2 Spiel- und Sportflächen 48

3.2.3 Grün- und Freiräume 49

3.2.4 Verkehr und Mobilität 50

3.2.5 Beteiligung 51

3.2.6 Strategie und Verankerung 51

4 SPIELLEITPLANUNG WÖRTH AM RHEIN 52

4.1 Methodisches Vorgehen 53

4.1.1 Fachliche Bestandserhebung 53

4.1.2 Versorgungsgradanalyse 54

4.1.3 Partizipationsprozesse 55

4.1.4 Erarbeitung von Spielplatzsteckbriefen 57
4.1.5 Erarbeitung von Maßnahmen und Prioritäten 58
4.1.6 Starterprojekt (-e) 59

4.2 Charakterisierung 61
4.2.1 Siedlungsstruktur 61
4.2.2 Grün- und Blauräume 62
4.2.3 Plätze 64
4.2.4 Spiel- und Bolzplätze 64
4.2.5 Wohnumfeld 65
4.2.6 Verkehr und Mobilität 65

5 ORTSBEZIRKE WÖRTH AM RHEIN 66

5.1 Ortsbezirk Wörth 68
5.1.1 Zusammenfassende Beteiligungsergebnisse 70
5.1.2 Potenziale 70
5.1.3 Versorgungsgradanalyse 72
5.1.4 Spielplatzsteckbriefe 74
5.1.5 Maßnahmen 98
5.1.6 Starterprojekt/-e 124

5.2 Ortsbezirk Maximiliansau 126
5.2.1 Zusammenfassende Beteiligungsergebnisse 128
5.2.2 Potenziale 130
5.2.3 Versorgungsgradanalyse 132
5.2.4 Spielplatzsteckbriefe 134
5.2.5 Maßnahmen 148
5.2.6 Starterprojekt 194

5.3 Ortsbezirk Schaidt 196
5.3.1 Zusammenfassende Beteiligungsergebnisse 198
5.3.2 Potenziale 198
5.3.3 Versorgungsgradanalyse 200
5.3.4 Spielplatzsteckbriefe 202
5.3.5 Maßnahmen 210
5.3.6 Starterprojekt 224

5.4 Ortsbezirk Büchelberg 226
5.4.1 Zusammenfassende Beteiligungsergebnisse 228
5.4.2 Potenziale 228
5.4.3 Versorgungsgradanalyse 230
5.4.4 Spielplatzsteckbriefe 232
5.4.5 Maßnahmen 237
5.4.6 Starterprojekt 252

5.5 Priorisierung der Maßnahmen 254

6 ALLGEMEINE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN 256

6.1 Kinder- und Familienfreundlichkeit als Leitbild 257

6.2 Inkludierung von Entwicklungszielen 258

6.3 Qualitäten kinder- und familienfreundlicher Städtebau 259

6.4 Verankerung der Beteiligung 265

6.5 Finanzierung 265

7 AUSBLICK 266

8 ANHANG 267

8.1 Anhangsverzeichnis 268

8.2 Übersicht der Beteiligungstermine 269





1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Spielleitplanung ist ein informelles Planungsinstrument, das die raumbezogenen Belange von Kindern und Jugendlichen in die Verfahren der räumlichen Planung einspeist. Grundlagen dafür bilden systematisch durchgeführte Verfahren der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.

Die Stadt Wörth am Rhein möchte ihr Stadtgebiet für alle Einwohner:innen attraktiver gestalten, sich auch langfristig als kinder- und familienfreundliche Kommune positionieren und verstärkt junge Bevölkerungsgruppen gewinnen. Das Ziel ist eine Attraktivierung der Spiel-, Erlebnis- und Bewegungsräume in allen vier Ortsbezirken. Die Stadt Wörth am Rhein hat beschlossen eine Spielleitplanung durchzuführen. Diese soll verbindlich, als Selbstverpflichtung der Stadt, bei allen Belangen der Stadt- und Dorfentwicklung Berücksichtigung finden.

Mit der Durchführung und Erarbeitung der Spielleitplanung wurde das Planungsbüro **STADT**KINDER aus Dortmund, dass die Spielleitplanung als Pilotprojekt für das Bundesland Rheinland-Pfalz mitentwickelt hat, beauftragt. Die Beauftragung umfasst ein gesamtstädtisches Grundlagenkonzept mit einer Bestandsanalyse und Entwicklung von Maßnahmen als Grundlage für die zukünftige Stadtentwicklung in den einzelnen Ortsbezirken.

Anhand einer Reihe von Partizipationsveranstaltung soll die Bevölkerung direkt an der Entwicklung der Spielleitplanung mitwirken. In jedem Ortsbezirk werden verschiedene Beteiligungsformate für alle Generationen angeboten. Die hieraus gewonnen Erkenntnisse fließen direkt in die Erarbeitung der Maßnahmen und Empfehlungen ein.

DIE SPIELLEITPLANUNG INKLUDIERT DIE ZIELE EINER NACHHALTIGEN, KLIMARESILIENTEN UND GESUNDEN STADTENTWICKLUNG UND ZEIGT WEGE AUF FÜR EINE STADT MIT EINEM MEHR AN LEBENSQUALITÄT FÜR ALLE GENERATIONEN.

Im Zuge des Prozesses der Spielleitplanung sollen erste Maßnahmen umgesetzt werden. Diese sog. Starterprojekte sollen eine Signalwirkung in der Bevölkerung auslösen, um zu zeigen, dass deren Bedürfnisse und Anregungen Gehör finden und - im Rahmen eines schlanken Verfahrens - direkt umgesetzt werden. Die Erarbeitung der Spielleitplanung sowie die Umsetzung der Starterprojekte werden mit Mitteln durch das rheinland-pfälzische Entwicklungsprogramm „Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung (EULLE)“ finanziert und mit Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) kofinanziert.



2 Grundlagen

2.1 Kindergerechte Stadtplanung

Die Sicherung und Weiterentwicklung qualitätsvoller Spiel- und Freiflächen soll alle Bewohner:innen zum Spielen, Bewegen und Begegnen im öffentlichen Raum anregen und trägt darüber maßgeblich zur Lebensqualität bei.

Die kinder- und jugendgerechte Stadt

Der renommierte dänische Stadtplaner Jan Gehl sieht Kinder als einen zuverlässigen Indikator für die Lebensqualität in Städten. Je mehr Kinder und ältere Menschen auf Straßen und Plätzen unterwegs sind, desto lebenswerter sind Städte[1]. Die Lebensqualität in Städten hat Einfluss auf das Wohlbefinden aller Bewohner:innen. Eine kinder- und jugendgerechte Stadt wird daher den Bedürfnissen aller Bevölkerungsteile gerecht.

Besondere Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen nach Spiel- und Freiräumen

Spiel- und Freiflächen sind für Kinder und Jugendliche eine wichtige Grundvoraussetzung für ein gesundes Aufwachsen. Kinder und Jugendliche nutzen diese Flächen auf vielfältige Weise für Spiel, Bewegung und Aufenthalt - sowohl alleine als auch in größeren Gruppen. Rückzugsräume haben dabei eine besondere Bedeutung für das Spiel von Kindern abseits der Elternkontrolle einerseits und für das zurückhaltende Raumaneignungsverhalten von Mädchen im Jugendalter andererseits. Bewegungsanimierende Teilräume können hingegen ideal für sportliche Aktivitäten genutzt werden, welche insbesondere den bewegungsarmen Schul- und Lernalltag kompensieren können. Möglichst attraktive und sichere Wegeverbindungen werten nicht nur die Erreichbarkeit von Freiräumen auf - sie haben auch besondere Relevanz für den Schulweg von Kindern und Jugendlichen.

Die Bedürfnisse von Senior:innen

Auch für Senior:innen ist die Bewegung draußen im Freien eine wichtige Voraussetzung für die Stärkung der Gesundheit und des Wohlbefindens. Mit zunehmendem Alter und abnehmender körperlicher Leistungsfähigkeit entsteht das besondere Bedürfnis nach dem regelmäßigen Pausieren und Ruhen, was die Mobilität von

1 vgl. Willenbrock, Harald 2014: Die Menschen in Bewegung setzen. Interview mit dem Stadtplaner Jan Gehl. In BRAND EINS 12/14. Hamburg, S. 79

Senior:innen einschränkt. Ältere Menschen wollen sich dennoch eigenständig zu Fuß oder mit dem Fahrrad durch die Stadt bewegen. So stellen die Bedürfnisse von Senior:innen besondere Anforderungen an die Ausstattung öffentlicher Räume, insbesondere entlang von Verbindungsachsen, aber auch an die Infrastruktur für eine autounabhängige Mobilität insgesamt.
Senior:innen haben darüber hinaus ein besonderes Bedürfnis nach Teilnahme am öffentlichen Leben. Sie wollen sich dort aufhalten, wo das Leben spielt. Öffentliche Freiräume sind vor diesem Hintergrund auch als qualitätsvolle Aufenthaltsräume für ältere Menschen zu sichern und entwickeln.

Funktionen von Freiräumen im Rahmen der Stadtentwicklung

Freiräume integrieren verschiedene Funktionen: Sie sind Räume für gesellschaftliches Miteinander, dienen der Gesundheit und entfalten eine positive Wirkung auf das Klima.
Sämtliche Freiräume übernehmen eine soziale Funktion für das Quartier. Sie sind Möglichkeitsräume für Begegnungen und nachbarschaftliches Miteinander. Voraussetzung hierfür ist, dass die Flächen über Aufenthaltsqualitäten in Form attraktiver, kommunikationsfördernder Aufenthaltsbereiche verfügen. Das menschliche Bedürfnis nach sozialen Interaktionen und Austausch hat nachweislich gesundheitliche Relevanz. In Kombination mit bewegungsfördernden Aktivitäten im Freien übernehmen Spiel- und Bewegungsflächen eine zentrale gesundheitsfördernde Funktion für die Gesellschaft.

INSBESONDERE FÜR KINDER SOLLEN SPIEL- UND BEWEGUNGSFLÄCHEN INSGESAMT SICHER, GUT ERREICHBAR UND ANREGUNGSREICH GESTALTET SEIN. SIE SIND AUF UNTERSCHIEDLICHE UND SOMIT ABWECHSLUNGSREICHE SPIELRÄUME IN IHREM STADTTEIL ANGEWIESEN.

Über die soziale Funktion hinaus tragen Spiel- und Freiräume in Abhängigkeit von ihrer Größe und Art der Bepflanzung in unterschiedlichem Maße zur Biodiversität und Verbesserung des Mikroklimas bei. Die Stärkung der Klimaresilienz ist die Folge.
Qualitätsvolle Spiel- und Freiräume mit einem möglichst hohen Grünanteil haben nicht zuletzt eine prägende Wirkung auf das Stadtbild - sie tragen zu einem positiven Image bei und erhöhen das Wohlbefinden der Bewohnerschaft.

Funktionen von Spielplätzen

Spielplätze sind für Kinder zugewiesene, infrastrukturelle Angebote, die dem Grundbedürfnis von Kindern zu Spielen gerecht werden sollen. Durch Spielen entdecken Kinder ihre Umwelt, erlernen den Umgang mit anderen Menschen und eignen sich entsprechend Sozialkompetenz an. Körperbeherrschung und kognitive Fähigkeiten entwickeln sich ebenfalls durch das Spielen. Voraussetzung ist, dass Freiräume darauf ausgerichtet sind, dass Kinder sich entfalten und ihre Kreativität ausleben können, indem sie die Gestaltungsmöglichkeiten der Freiräume nutzen. Die Möglichkeit des unbeaufsichtigten Spielens älterer Kinder auf Spielplätzen trägt darüber hinaus zur Entlastung von Familien bei.

Funktionen von Jugendflächen

Für ältere Kinder und Jugendliche sind bewegungsanimierende Freiräume von hoher Bedeutung. Für das Erleben von Gemeinschaft braucht es Freiräume, in denen Jugendliche toleriert werden, wo sie unter sich sein und mit vielen anderen Gleichaltrigen ihren selbstbestimmten Aktivitäten nachgehen können. Die Räume benötigen einen geeigneten Standort und eine entsprechende Flächengröße, die auch raumgreifenden Aktivitäten wie Skaten den notwendigen Raum zur Verfügung stellt. Ein ausreichendes Angebot an Jugendflächen verringert gleichermaßen den Nutzungsdruck von Jugendlichen auf Spielplätze.





2.2 Ein Recht auf Freiräume?

Die besondere Bedeutung von Freiräumen für Kinder und Jugendliche wird auch in verschiedenen Rechtsgrundlagen deutlich. Hierzu zählen das Baugesetzbuch, das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII), die Bauordnung für das Land Rheinland-Pfalz und die DIN 18034 als Orientierungshilfe.

Baugesetzbuch

Im § 1 Abs. 6 Nr. 3 des Baugesetzbuches (zuletzt geändert durch Gesetz vom 26.04.2022) wird gefordert, dass bei der Aufstellung von Bauleitplänen „die sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung, insbesondere die Bedürfnisse der Familien, der jungen, alten und behinderten Menschen [...]“ zu berücksichtigen sind. Die Belange der jungen Menschen sind ein Aspekt neben anderen in gleicher Reihung aufgelisteter unterschiedlicher Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen. Der § 3 BauGB regelt die Beteiligung der Öffentlichkeit. Dabei geht es um die frühzeitige Einbindung von Bürger:innen in die Planung. Seit der Neufassung des BauGB vom 20.09.2013 werden ausdrücklich Kinder und Jugendliche als zu beteiligende gesellschaftliche Gruppe benannt (§ 3 Abs. 1 BauGB). Die Hervorhebung dieser Gruppe im BauGB unterstreicht die Notwendigkeit, junge Menschen an der räumlichen Planung zu beteiligen. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist demnach ein im BauGB festgeschriebener Rechtsgrundsatz. Zukünftig haben sich Verfahren der Bürgerbeteiligung stärker als bisher danach auszurichten und Kinder und Jugendliche in angemessener Weise zu beteiligen.

Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII)

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz ist das Nachfolgegesetz des Jugendwohlfahrtsgesetzes. Es wurde zuletzt durch Art. 12 G von 24.06.2022 geändert und bietet neben der Schaffung von positiven Lebensbedingungen in einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt eine Fülle an Paragrafen für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Gemäß § 8 SGB VIII sind „Kinder und Jugendliche (...) entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen“. Darüber hinaus müssen Kinder und Jugendliche laut diesem Paragrafen über ihre Rechte informiert

werden. Weiterhin interessant ist der § 80 Abs. 4 SGB VIII, in dem die Träger:innen der öffentlichen Jugendhilfe aufgefordert werden, örtliche und überörtliche Planungen so zu qualifizieren, dass sie die Bedürfnisse und Interessen von jungen Menschen und Familien entsprechend widerspiegeln.

DIN 18034

Die für die Entwicklung kinder- und jugendfreundlicher Freiräume wichtigste Norm ist die aktuelle DIN 18034 „Spielplätze und Freiräume zum Spielen - Anforderungen für Planung, Bau und Betrieb“ in der Fassung von Oktober 2020.

Sie enthält alle wichtigen Vorgaben für die Planung, den Bau und den Betrieb von Spielplätzen und Freiräumen zum Spielen. Zudem legt sie fest, dass bei Spielplätzen und Freiräumen ein hoher Spielwert erreicht werden soll. Die DIN 18034 bezieht sich ausdrücklich nicht nur auf Spielplätze, sondern auch auf „z.B. Flächen im Wohnumfeld, in Kindertageseinrichtungen, in Sportanlagen, in Freibädern, in Grünanlagen und auf Schulgeländen.“ (DIN 18034, 1 Anwendungsbereich).
Die wichtigsten Neuerungen der Fassung von Oktober 2020 wurden im Hinblick auf die Chancengleichheit getroffen: „Inklusion auf Spielplätzen meint die Möglichkeit der Nutzung bzw. Teilhabe am Spiel durch alle, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und individuellen Fähigkeiten“ (DIN 18034, Anhang A.2.1 Inklusion). Die DIN 18034 gibt zudem klar definierte Mindestanforderungen an Flächengrößen und Erreichbarkeiten vor, weist jedoch darauf hin, dass es sich um Orientierungswerte handelt, bei denen z.B. Einwohnerdichte oder Art der Bebauung berücksichtigt werden müssen (vgl. Abb. Erreichbarkeit, Flächengrößen und Flächenbedarfe gemäß DIN 18034). Ein weiterer zentraler Inhalt ist die Beteiligung der zukünftigen Nutzer:innen.

DIE DIN 18034 BEINHALTET GRUNDSÄTZLICHE ZIELE UND QUALITÄTEN, DIE BEI DER PLANUNG ORIENTIERUNG GEBEN, WIE Z. B. SINNES- UND BEWEGUNGSFÖRDERUNG, GESTALTBARKEIT, GELÄNDEMODELLIERUNG, RAUMBILDUNG, BARRIEREFREIE NUTZUNG, NUTZUNGSVIELFALT, FÖRDERUNG UND PFLEGE VON SOZIALKONTAKTEN ODER SICHERHEIT.

In der DIN 18034 werden die für die Bauleitplanung wichtigen Begriffe Spielplatz, Freiraum zum Spielen und naturnaher Bereich definiert und voneinander abgegrenzt. Zudem beinhaltet die Norm grundsätzliche Ziele und Qualitäten, die bei der Planung zu berücksichtigen sind, wie z.B. Sinnes- und Bewegungsförderung, Gestaltbarkeit, Geländemodellierung, Raumbildung, barrierefreie Nutzung, Nutzungsvielfalt, Förderung und Pflege von Sozialkontakten oder Sicherheit. Diese Ziele beziehen sich auf alle Freiräume und schaffen die Voraussetzungen für kinder- und jugendgerechte Städte. Zudem enthält die Norm unterschiedliche Anforderungen an die Spielbereiche und deren Ausstattung sowie wichtige Hinweise bezüglich der Sicherheit und Wartung. Weiterhin schreibt die DIN-Norm vor, dass die Planung und das Betreiben von Spielplätzen und Spielflächen mit verkehrsplanerischen Maßnahmen zugun-

sten der Kinder gekoppelt werden müssen. So sollten insbesondere in der Umgebung von Spiel- und Freiflächen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung angestrebt und die betreffenden Räume mit Fuß- und Radwegen vernetzt werden.

Die DIN 18034 hebt hervor, dass Kinder die Möglichkeit brauchen, „sich Risiken auszusetzen und ihre Ängste zu überwinden. Risiken und Gefahren auf Spielplätzen müssen kalkulierbar sein und von Kindern und Jugendlichen verstanden werden. Sie müssen erkennbar und einschätzbar sein. Unnötige Risiken, welche nicht zum Spielwert beitragen, sind zu vermeiden“ (DIN 18034, 6.1 Allgemeines). Dies ist für die Gestaltung von naturnahen Spielbereichen von zentraler Bedeutung, denn dort sehen Planer:innen häufig ein vermeintlich zu hohes Risiko und zu enge rechtliche Vorgaben.

Die DIN 18034 ist die wichtigste Orientierungshilfe bei der Planung und dem Bau von attraktiven Spiel- und Freizeitmöglichkeiten. Sie sollte daher zukünftig bei allen Planungen für eine kinder- und familiengerechte Entwicklung stärker berücksichtigt werden und immer als Grundlage für die räumliche Planung dienen. Nur so können vielfältige und erlebnisreiche Spiel- und Aufenthaltsbereiche gesichert werden.

Bauordnung für das Land Rheinland-Pfalz (LBO)

Die Bauordnung des Landes Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 24. November 1998 (letzte Änderung: 07.12.2022) regelt in § 11 Abs. 1 die Anlage von Spielflächen für Kleinkinder. So heißt es: „Bei der Errichtung von Gebäuden mit mehr als drei Wohnungen ist ein Spielplatz für Kleinkinder herzustellen, der nach seiner Lage und Beschaffenheit ein gefahrloses Spielen ermöglicht. Der Spielplatz soll in angemessenem Umfang barrierefrei sein und besonnt und windgeschützt liegen; Ruf- und Sichtkontakt zur Wohnbebauung sollen gewährleistet sein. Seine Größe richtet sich nach der Zahl der Wohnungen.“

2.3 Freiräume im System betrachten

Freiräume sollten möglichst vielfältig gestaltet sein und somit unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten bieten. Für Spielplätze im Speziellen gibt es darüber hinaus konkrete Gestaltungsanforderungen zur Steigerung ihres Spielwerts.

Die skizzierten vielfältigen Ansprüche an Freiräume können nur durch eine Vielzahl von unterschiedlich gestalteten Flächen im Quartier erfüllt werden. Die Attraktivität von Freiräumen resultiert demnach nicht aus der Qualität einer einzelnen Fläche. Freiräume sind im Verbund zu betrachten: Spontane Ortswechsel sollen unterschiedliche Erfahrungen möglich machen.

Leitidee eines Freiraumsystems

Die Leitidee, die dieser Anforderung zugrunde liegt, ist die des Freiraumsystems. Demnach sollte ein Quartier unterschiedlich gestaltete urbane und grünbetonte Freiräume sowie Flächen für Mobilität bereithalten. Die Flächen sollten alle Größenordnungen abdecken und allen Altersgruppen Spiel-, Bewegungs - und Aufenthaltsmöglichkeiten bieten. Ein Freiraumsystem mit einem hohen Grad an Diversität entfaltet einen Aufforderungscharakter und animiert alle Bevölkerungsteile, sich draußen zu bewegen und aufzuhalten.

Themen- und Gestaltvielfalt als Kriterien eines Freiraumsystems

Ein Freiraumsystem soll den Bedürfnissen aller Altersklassen gerecht werden. Zur Deckung dieser Bedürfnisse ist es nicht erforderlich, dass jeder Freiraum sämtliche Angebote bietet. Die Konzentration einzelner (Teil-)flächen auf ein Thema bzw. einen Nutzungsschwerpunkt macht sie im Einzelnen interessanter. Es eröffnet die Möglichkeit, sich intensiv mit einem Thema zu beschäftigen. Die Themen- und Gestaltvielfalt animiert dazu, zwischen

DIE ATTRAKTIVITÄT VON FREIRÄUMEN RESULTIERT NICHT AUS DER QUALITÄT EINER EINZELNEN FLÄCHE. FREIRÄUME SIND IM VERBUND ZU BETRACHTEN!

einzelnen Freiräumen zu wechseln und unterschiedliche Erfahrungen zu machen. Voraussetzung hierfür ist die Möglichkeit, die Flächen sicher zu erreichen.

Mittelpunktfläche

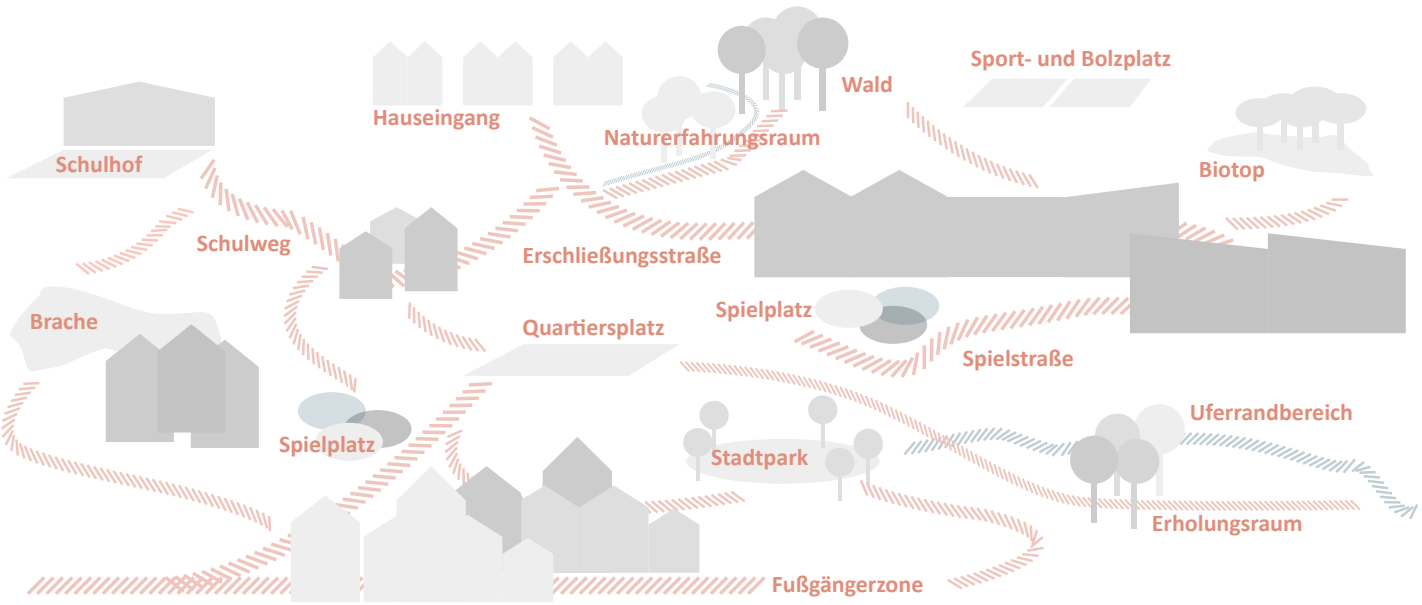
Um die Qualität eines Freiraumsystems zu erhöhen, sollte nach Möglichkeit in jedem System eine Mittelpunktfläche für alle Generationen mit der im folgenden Kapitel dargestellten Ausstattung vorhanden sein.

EIN QUARTIER SOLLTE UNTERSCHIEDLICH GESTALTETE URBANE UND GRÜNBETONTE FREIRÄUME SOWIE FLÄCHEN FÜR MOBILITÄT BEREITHALTEN.

Erreichbarkeit

Erreichbarkeit ist ein qualitatives und ein quantitatives Kriterium eines Freiraumsystems. Die Quantität wird von der Länge des Fußwegs zu Freiräumen bestimmt. Eine Fläche trägt demnach für den Bereich, der von ihr aus fußläufig zu erreichen ist, zur Bedarfsdeckung bei. Die Qualität wird durch die Art der zu benutzenden Wege bestimmt. Wege, die durch Grünraum führen und wegebegleitend mit motorischen Erfahrungselementen ausgestattet sind, animieren dazu, sich zu Fuß zu bewegen. Fußläufige Erreichbarkeit regt zur Nutzung der vorhandenen Freiräume an und sichert speziell für Kinder und Senior:innen die Möglichkeit zur eigenständigen Nutzung der Flächen. Deutlich wird dies durch die Anforderung aus der DIN 18034, in der es heißt: „Die Planung von Spielplätzen und Freiräumen zum Spielen ist mit verkehrsplanerischen Maßnahmen zugunsten der Kinder zu koppeln.“ Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass Freiräume, die nicht über verkehrsarme Wege erreichbar sind, von Kindern nicht eigenständig genutzt werden können.

FREIRÄUME, DIE NICHT ÜBER VERKEHRSARME WEGE ERREICHBAR SIND, KÖNNEN VON KINDERN NICHT EIGENSTÄNDIG GENUTZT WERDEN.



Prinzip des Spiel- und Freizeitflächensystems

	Spielplätze und Freiräume zum Spielen für Kinder von 0 bis 6 Jahre	Spielplätze und Freiräume zum Spielen für Kinder von 7 bis 12 Jahren	Spielplätze und Freiräume zum Spielen für Kinder ab 13 Jahren und Jugendliche
Erreichbarkeit/ Entfernung	Bis zu 200 m (Fußweg) oder in einem Zeitraum bis 6 min. (Einzugsradius ca. 175 m)	Bis zu 400 m (Fußweg) oder in einem Zeitraum bis 10 Minuten (Einzugsradius ca. 350 m)	Bis zu 1.000 m (Fußweg) oder in einem Zeitraum bis 15 Minuten (Einzugsradius ca. 750 m)
Flächengröße	Gesamtfläche von mindestens 500 m²	Gesamtfläche von mindestens 5.000 m²	Gesamtfläche von mindestens 10.000 m²
	Bei naturnahen, großräumigen Spielbereichen ist eine Flächengrößen von min. 10.000 m² anzustreben, da so die Erlebnisvielfalt und Regenerationsfähigkeit erhalten werden kann		
Spielflächen-bedarf	Der Flächenbedarf richtet sich nach der Einwohnerzahl und empfiehlt 2,25 m² insgesamt pro Einwohner		

* [1] Die angegebenen Flächengrößen stellen Orientierungswerte für die Flächenbedarfe dar. Der Bedarf richtet sich vor allem nach den spezifischen, örtlichen Gegebenheiten (z.B. Einwohnerdichte, Art der Bebauung). Die Altersangaben beziehen sich auf statistische Werte und können insbesondere in Bezug auf die Fähigkeit der Nutzer im Rahmen der Inklusion abweichen.

Erreichbarkeit, Flächengrößen und Flächenbedarfe gemäß DIN 18034

2.4 Flächentypologien

Freiräume für Spiel, Bewegung und Aufenthalt umfassen eine Vielzahl an Flächen. Im Folgenden werden diese Flächen differenziert nach unterschiedlichen Ausgestaltungsformen und Funktionen betrachtet.

2.4.1 Grünbetonte Freiräume und Blauräume





Naturerfahrungsräume

Aus der Erkenntnis der Bedeutung von naturbelassenen Flächen für die Entwicklung und das Spielen von Kindern ist mit den so genannten Naturerfahrungsräumen eine neue Spielraumkategorie als eine wichtige Ergänzung zu den gestalteten Spielplätzen entstanden[1].

Die Ausweisung eines Naturerfahrungsraumes soll sich auf eine Fläche beziehen, die von einer naturräumlichen Strukturvielfalt gekennzeichnet ist. Diese zeichnet sich durch natürlich belassene Hügelstrukturen und vielfältige Gehölzstrukturen sowie Vegetationsformen aus, die von Kindern im Rahmen ihres Spiels individuell angeeignet werden können. Hierfür ist eine gewisse Flächengröße notwendig, die vom Bundesamt für Naturschutz auf mindestens 1 Hektar beziffert wird[2]. Es handelt sich demnach um vergleichsweise großräumige Flächen, die ein großes Flächenpotenzial zur eigenständigen Naturerfahrung von

1 vgl. §1 Abs. 6 BNatSchG

2 (vgl. Leitfaden Naturerfahrungsräume in Großstädten: 28

Kindern und Entwicklung eines Bewusstseins für die Wertigkeit von Natur bieten.

Die Bildung von Netzwerkakteur:innen und -Institutionen wie beispielsweise Schulen, Kindertagesstätten und Umweltverbände im Rahmen der Beteiligung ist für die kontinuierliche Nutzung eines Naturerfahrungsraums von großer Bedeutung. So können beispielsweise umweltpädagogische Aktionen einen Beitrag zu einer naturverträglichen Entwicklungspflege leisten.



Naturerlebnisflächen

Neben großflächigen Naturerfahrungsräumen, die dem Flächenangebot entsprechend nicht allerorts umgesetzt werden können, sind weitere kleinräumige naturräumlich geprägte Flächen von großem Stellenwert für das naturnahe, freie Spielen von Kindern im Wohnumfeld. Zu diesen informellen Spielräumen von Kindern zählen u.a. grüne Ränder von Siedlungsräumen, naturräumlich geprägte Flächen zwischen bebauten Siedlungsflächen, Ränder von landwirtschaftlichen Flächen oder auch Streuobstwiesen innerhalb und außerhalb bebauter Ortskerne. Naturerlebnisflächen benötigen keine planungsrechtliche Ausweisung, sie sind jedoch frei von Gefährdungen zu halten.





Brachen

Brachen sind kleinräumige Wildnisflächen, die für längere Zeit sich selbst überlassen wurden und von Sukzessionsgrün geprägt sind. Auch in hochverdichteten Quartieren sind solche ungeordneten Flächen vorzufinden. Sie haben in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Standort und ihrer Ausprägung einen hohen Spielwert in der Stadt. Für Kinder sind es Rückzugsräume, die sie als ihre Geheimverstecke mit den vorzufindenden Materialien gestalten können. In diesem Fall sind Brachen in die Konzeption als kleinräumige Spielräume einzubeziehen und zu sichern.











Westentaschenpark

Der demografische Wandel, aber auch attraktive alternative Spielplätze in räumlicher Nähe können zur Unternutzung einzelner Spielplätze beitragen, was sich in der Rückaneignung durch natürlichen Bewuchs zeigt. Der zeitgebundene Bedeutungsverlust von Grünräumen darf nicht mit der Umwandlung in ein Baugrundstück einhergehen. Sie sind als öffentliche Räume zu sichern. Eine geeignete Zwischennutzung bzw. Nachnutzung von untergenutzten Spielplätzen ist die Errichtung eines sogenannten Westentaschenparks. Westentaschenparks sind Grünflächen im Miniaturformat, deren Nutzbarkeit entsprechend eingeschränkt ist. Sie bedürfen keiner planerischen Festlegung und sind von erkennbaren Gefahren freizuhalten. Sie können den Anwohner:innen zur freien Gestaltung überlassen werden oder als naturbelassene biodiverse Flächen weitestgehend sich selbst überlassen werden. Wichtig ist die Kommunikation des Ziels solcher Flächen, um zu vermeiden, dass Anwohner:innen sich über das Aussehen der Flächen beschweren. Eine Vermüllung und ein Zuwachsen, z. B. mit Brombeersträuchern, sollte vermieden werden. Extensive Pflegemaßnahmen sollte dazu führen, dass derartige Flächen für mögliche zukünftige Nutzungen mit einem geringen Aufwand wieder hergestellt werden können.

Wälder

Wälder dienen ähnlich wie öffentliche Grünflächen der Naherholung der gesamten Bevölkerung. Waldflächen können sowohl für aktive unter sportliche Aktivitäten als auch zur Entspannung genutzt werden. Dabei können sie sowohl in Siedlungsgebiete integriert sein als auch in der Siedlungsumgebung liegen. Als bedeutsame Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsräume sind sie in jedem Fall an die Siedlungsbereiche anzuschließen, um zur Nutzung einzuladen.

Waldflächen sind auch als potenzielle Spielräume zu betrachten, die für naturnahes Spielen geeignet sind. Teilräumlich können in Waldflächen Spielplätze mit der Aus-

richtung auf das Thema Wald naturverträglich integriert werden. Der größte Teil des Waldes ist jedoch natürlich belassene Fläche, die zum individuellen Spielen mit Naturmaterialien anregen soll.



Öffentliche Grünflächen

Die Gestaltung von öffentlichen Grünflächen zielt auf eine Mehrfachnutzung als Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsfläche ab. Dies impliziert die Verbindung großflächiger Bewegungsräume für Sportaktivitäten, wie Ballspielen, mit ruhigeren Teilräumen zum Verweilen und Entspannen. Darüber hinaus können in Abhängigkeit von der Dimensionierung und konkreten Ausgestaltung der öffentlichen Grünflächen weitere Teilräume mit unterschiedlichem Charakter entwickelt werden. Es bieten sich vor allem Wildnisflächen oder offene, bespielbare Wasserflächen an, die Kindern und Jugendlichen ein freies Spiel in der Natur ermöglichen. Durch die möglichst vielfältige Gestaltung können öffentliche Grünflächen bestmöglich den unterschiedlichen Bedürfnissen nach Spiel, Bewegung und Aufenthalt gerecht werden und zur Naherholung aller Generationen beitragen.



Blauräume

Blauräume bezeichnen sämtliche Wasserflächen, wie Seen, Flüsse oder auch Bachläufe. Blauräume haben nicht nur eine besondere ökologische und klimatologische Funktion, sondern auch eine zentrale Naherholungsfunktion für alle Generationen. Bei gegebenen Voraussetzungen, entfalten sie als Badeorte eine besondere Anziehungskraft auf die Bevölkerung.



Insbesondere für Kinder haben Blauräume einen hohen Spiel- und Erlebniswert. Die Verfügbarkeit von Wasser bietet Spielmöglichkeiten, die auf Kinder eine außergewöhnliche Faszination ausüben. Um Blauräume als Spielräume erlebbar zu machen, sollten sie nach Möglichkeit teilräumlich im Uferrandbereich bespielbar gestaltet sein. Zumindest sollten sie als besondere Naturräume an den Siedlungsraum angeschlossen und für die Öffentlichkeit zugänglich sein.











2.4.2 Spielplatztypologien

Familiensportpark mit gesamtstädtischer Bedeutung

Diese meist großräumigen Flächen haben aufgrund ihres vielfältigen Angebots und ihrer hochwertigen Ausgestaltung Bedeutung für die gesamte Stadt, so dass sie unter der Voraussetzung einer möglichst zentralen Lage nicht nur von der unmittelbaren Bewohnerschaft aufgesucht werden. Sie vereinen die Themen Spiel, Bewegung und Aufenthalt und sind aufgrund ihrer Bedeutung auch zentraler Begegnungsort aller Generationen. Das breitgefächerte Spiel- und Sportangebot richtet sich an alle Altersklassen und verteilt sich auf mehrere Teilbereiche der Gesamtfläche, welche zusammen mit diversen zentralen und dezentralen Aufenthaltsbereichen sowie einer Wiesenfläche für freies Spielen zur Raumgliederung beitragen. Familiensportparks mit gesamtstädtischer Bedeutung haben individuell gestaltete Eingangssituationen.

Mittelpunktplatz

Mittelpunktplätze sind hierarchisch unter Aktionsräume mit gesamtstädtischer Bedeutung einzuordnen. Sie haben ihrer Gestaltung und Ausstattung entsprechend eine hervozuhebende Bedeutung für das zugehörige Quartier. Dies äußert sich vor allem darin, dass sie zentraler Begegnungsort der Bewohnerschaft sind und entsprechend hochwertige Aufenthaltsbereiche aufweisen.

Ergänzt werden diese durch ein Spielangebot für Kinder und Jugendliche, möglicherweise auch mit thematischer Einbettung im Kontext der Geschichte bzw. Kultur der Umgebung sowie einer Wiesenfläche für freies Spiel.

Themenspielplatz

Hierarchisch unter die Mittelpunktplätze und über die altersdifferenzierten Spielplätze einzuordnen sind die thematisch ausgerichteten Spielplätze. Sie sind ebenfalls zentrale öffentliche Flächen im Quartier, richten den Fokus dabei aber auf das Spielen. Durch eine individuelle Flächengestaltung und Ausstattung, die ein Leitthema erkennbar macht, wird ein besonderer Spielanreiz geschaffen. Mögliche und beliebte Themen sind u.a. Piraten, Märchen, Tiere, Ritter und Klettern. Wasserspielplätze stellen eine besondere Unterkategorie von Themenspielplätzen dar. Sie weisen ein vielfältiges Wasserspielangebot auf, das um weitere Ausstattungselemente und Spielangebote zum Thema Wasser, wie beispielsweise Skulpturen, ergänzt wird.





Altersdifferenzierter Spielplatz

Die meisten Spielplätze sind altersdifferenzierte Spielplätze, die sich ihrer Ausstattung und insbesondere ihrem Spielangebot nach auf Kleinkinder, jüngere Kinder im Grundschulalter oder ältere Kinder im Jugendalter ausrichten. Die verfügbare Flächengröße ist entscheidend für die Altersausrichtung. Je älter die Kinder sind, desto mehr Fläche wird für ein angemessenes Spielangebot benötigt.



Ein Spielplatz für Kleinkinder sollte grundsätzliche eine Gesamtfläche von mindestens 500 Quadratmeter aufweisen, während für einen Spielplatz für Jugendliche eine Gesamtfläche von mehr als 10.000 Quadratmeter empfohlen wird (vgl. DIN 18034: 11-12). Es können bei entsprechender Flächengröße auch Teilbereiche für alle Altersgruppen auf einer Fläche vereint sein oder ein altersübergreifender Spielbereich entwickelt werden. Bespielbare Grünstrukturen sowie eine Wiesenfläche für freies Spiel ergänzen das Spielangebot und können zur Separation von Teilbereichen genutzt werden. Aufenthaltsbereiche außerhalb des Spielangebots richten sich vor allem an Erwachsene.







Kleinkinderspielplatz

An Spielbereiche für Kleinkinder werden besondere Anforderungen gestellt, da Kleinkinder sich ihre Umwelt auf besondere, haptische Weise erschließen. Um dies zu ermöglichen und zu fördern, sind sie in besonderer Weise auf eine altersgerechte Ausgestaltung des Spielangebots angewiesen. Idealerweise weist ein Kleinkinderspielplatz differenzierte Bereiche auf, die unterschiedliche Spielerfahrungen bieten. Von besonderer Bedeutung ist hierbei ein naturnah gestalteter Spielbereich, in dem loses Spielmaterial (Steine, Holz, Erde, Holzschnitzel, Sand etc.) zur Verfügung steht. Ergänzt wird das Spielangebot von bespielbaren Grünstrukturen und einen attraktiven Aufenthaltsbereich für Erwachsene.



2.4.3 Sport- und Bewegungsflächen



Sport- und Bewegungsflächen sind wichtige Angebote, die sich auf bestimmte Sportarten und auf neuere Formen des Trendsports beziehen. Sie sind Bestandteile eines Systems aus Freiräumen, das sich an verschiedene Zielgruppen richtet. Das Ziel dieser Freiräume besteht darin, Bewegung zu fördern, Gemeinschaftsleben zu ermöglichen und sozialen Zusammenhalt zu stärken.



Die aktuellen Trends der Sportstättenentwicklung stellen insbesondere die Alltagsbewegung in den Vordergrund. Die vielgestaltige Differenzierung von Trendsportanlagen sowie der Familiensportpark sind Ausdruck einer zunehmenden Bedeutung von vereinsungebundenen Angeboten des Alltagssports. Sport- und Bewegungsflächen sind auch als Treffpunkte für Jugendliche zu gestalten, was den Nutzungsdruck auf Spielplätze reduziert.



Sportplätze als eine bedeutsame Kategorie von Aktionsräumen sind in der Regel vereinsgebunden und unterliegen in ihrer Ausrichtung dem Leistungssport. Die Randflächen von genormten Sportplätzen können für ergänzende Angebote des Trendsports genutzt werden. Grundsätzlich sollte geprüft werden, ob die Anlagen auch für die Öffentlichkeit geöffnet werden können. Ob im Ganzen oder nur in Teilen öffentlich zugänglich - in jedem Fall sind bei der Entwicklung der Flächen neben den Sportvereinen auch die Bewohner:innen zu beteiligen.Bolzplätze sind eine weitere Kategorie von Aktionsflächen. Sie richten sich vorwiegend an ältere Kinder und Jugendliche. Bolzplätze sollten neben ihrer Funktion als vereinsungebundene Sportflächen auch als Treffpunkt für Jugendliche nutzbar sein. Je nach Flächenverfügbarkeit sind weitere Ballspielangebote, wie z.B. Basketball sowie ergänzende Trendsportangebote, wie bspw. Calisthenics (ggf. randlagig) in die Bolzplatzflächen zu integrieren.











Trendsportanlagen richten sich an ältere Kinder und Jugendliche. Die sich immer weiter ausdifferenzierende Vielfalt an Trendsportanlagen betonen die weiterhin große Bedeutung von bewegungsintensiven Aktivitäten von Heranwachsenden. Neben den „klassischen“ Anlagen für Skaten, Streetball und Radsport rücken urbane Bewegungsaktivitäten, wie z. B. Parkour für Jugendliche in den Vordergrund. Anlagen, die den gezielten Einsatz des eigenen Körpers in den Vordergrund stellen, wie Calisthenics-Anlagen, können ein Bedürfnis von Jugendlichen nach körperbetonter Fitness bedienen. Diese Angebote ermöglichen den Jugendlichen auch außerhalb von Fitnessstudios einen freien Zugang zu Sport und Bewegung. In die Trendsportanlagen sollten Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche integriert werden, um ihrem Bedürfnis nach Treffpunkten im Quartier zu entsprechen. Sofern Flächen in einer entsprechenden Größenordnung vorhanden sind, können Angebote für verschiedene Trendsportarten sowie weitere Sport- und Bewegungsangebote auf einer großflächigen Aktionsfläche oder in einem Familiensportpark miteinander verbunden werden. Eine Konzentration von vielen Angeboten entspricht den sozialen Bedürfnissen von Jugendlichen.

2.4.4 Schulgelände

Schulgelände mit ihrem großflächigen Spielraumangebot bieten ein großes Potenzial als urbane Freiräume. Voraussetzung hierfür ist die Zugänglichkeit der Gelände für die Öffentlichkeit außerhalb der Schulzeiten.

Die Gestaltung der Flächen orientiert sich sowohl an den Bedürfnissen Spielen, Bewegen und Aufhalten als auch den Anforderungen an Lernorte im Freien. Hierfür sind Multifunktionsflächen für reglementiertes Bewegungsspiel zu schaffen. Sportanlagen und informelle Bewegungsflächen sind genauso in die Gesamtgestaltung zu integrieren, wie abwechslungsreiche Hügelstrukturen.

Auf Schulgeländen sind vielfältige Sitzmöglichkeiten anzubieten. Grüne Klassenzimmer ermöglichen den Unterricht im Freien und bieten in der Pause zusätzliche Sitzmöglichkeiten. Über bepflanzte Teilräume können Rückzugsbereiche geschaffen werden. Schulgelände mit ihrem großen Angebot an befestigter Fläche bieten zusätzlich eine gute Grundvoraussetzung für die Schaffung von barrierefreien und raumgreifenden Bewegungs- und Spielangeboten. Neben versiegelten Flächen sollten Teilräume naturnah gestaltet werden. Kunstobjekte wie z.B. Holzstelen, erstellt beispielsweise im Kunstunterricht, können auf dem Schulgelände besondere Orte betonen.





2.4.5 Fußgängerzonen und Stadtplätze

Fußgängerzonen und Stadtplätze sind Orte der Begegnung mit einem hohen Grad an Öffentlichkeit. Die zentrale Aufgabe bei der Gestaltung von Fußgängerzonen und Stadtplätzen ist die Attraktivierung für Spiel und Aufenthalt. „Klassische“ stadtgestalterische Elemente, wie beispielsweise Brunnen und Kunstobjekte, sind vielfältig für Spiel und Aufenthalt nutzbar. Die individuelle Verbindung von objektbezogener Ästhetik mit dem Kriterium der Bespielbarkeit eröffnet aber auch eine Vielfalt an neuen Gestaltungsformen. Insbesondere die Zuordnung von bespielbaren stadtgestalterischen Elementen zur Außengastronomie hat nicht nur eine wirtschaftliche Wirkung, sondern auch eine soziale. Kinder können in Sichtweite ihrer Eltern spielen, während diese ihrem Bedürfnis nach Begegnung und Kommunikation nachgehen.

Eine geeignete Alternative zur Belebung von Innenstädten sind temporäre Spielinstallationen.



2.4.6 Straßen und Wege



Wege

Wege bilden das Rückgrat für die fußläufige Erschließung. Die optimale Wirkung entfalten Wege, die autofrei durch Grünzüge oder Quartiere geführt werden. Bei vorhandenen Randflächen sind nutzungsoffene motorische Erfahrungs- und Bewegungselemente anzulegen, die Kinder animieren, sich zu Fuß durch ihr Quartier zu bewegen. Die bewegungsanimierende Gestaltung von Wegen ist auf die Hauptachsen der Alltagswege von Kindern zur Schule, zur Kindertagesstätte und zu ihren Spielräumen zu konzentrieren. Sitzmöglichkeiten für ältere Menschen sind in die autofreien Wegeführungen zu integrieren. Siedlungs- bzw. quartiersumlaufende Wege dienen der bewegungsaktiven Naherholung für Bewohner:innen aller Generationen.



Grünzüge

Grünzüge bilden als grüne Bänder hochwertige Vernetzungselemente. Eine Ausgestaltung mit einer hohen Anmutungsqualität regt nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern Bewohner:innen aller Generationen dazu an, sich zu Fuß oder mit dem Fahrrad durch die Stadt zu bewegen. In Abhängigkeit von ihrem Charakter und ihrer Dimensionierung können Grünzüge um integrierte Fuß- und Fahrradwege ergänzt werden.



Straßen

Straßen sind Bestandteil einer verkehrlichen Infrastruktur, die bisher in erster Linie auf den motorisierten Verkehr ausgelegt ist. Diese Schwerpunktsetzung spiegelt sich in dem überproportionalen Flächenanteil für den ruhenden und fließenden motorisierten Verkehr wider. Im Rahmen der gegenwärtigen stadtplanerischen Förderung umweltschonender Mobilitätsformen sind Straßen im Sinne des Fuß- und Radverkehrs zu erneuern und zurück zu bauen.











Auch die Barrierewirkung von Straßen ist in diesem Zusammenhang aufzuheben. Insbesondere Hauptverkehrsstraßen entfalten eine Trennwirkung auf Quartiere und bilden Barrieren für die fußläufige Erschließung. An den zentralen Knotenpunkten, an denen Hauptverkehrsachsen des Fußverkehrs auf Hauptverkehrsstraßen treffen, können Querungshilfen in Form von Ampelanlagen, Zebrastreifen oder Verkehrsinseln die Überwindung von Trennwirkungen ermöglichen. Unterschiedliche Quartiere werden auf diese Weise vor allem für Kinder und Senior:innen besser fußläufig erreichbar.

Wohnsammel- und Erschließungsstraßen sollten auf besondere Weise genutzt werden, um den Stadtraum dem nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer:innen verfügbar zu machen. Kinder und ältere Menschen können hierbei besonders stark profitieren. Maßnahmen zur Förderung dieses Ziels können in der Reduzierung von Fahrgeschwindigkeiten, der Zuschreibung eines höheren Anteils der Verkehrsfläche für den Fuß- und Radverkehr und der Erhöhung der Sicherheit und des Komforts der Fußgänger:innen und Fahrradfahrer:innen insgesamt liegen.

In Erschließungsstraßen dient die Ausweisung von verkehrsberuhigten Bereichen und Spielzonen der Rückgewinnung von Asphaltflächen für Spiel- und Bewegungsaktivitäten. Pflanzbeete mit Straßenbegleitgrün und integrierten nutzungsoffenen Elementen können dem Spiel von Kindern oder auch dem kurzzeitigen Ausruhen älterer Menschen dienen. Die Integration von kleinräumigen Aufenthaltsmöglichkeiten ist zentrale Anforderung zur Sicherung der fußläufigen Erschließung eines Quartiers für ältere Menschen.

Auch die temporäre Rückgewinnung von Straßen für Spiel, Bewegung und Begegnung kann dazu beitragen, dass die soziale Funktion von Straßen gestärkt wird.



Alla-Hopp Anlage, Rülzheim

2.5 Qualitätskriterien für Spielplätze

Für die Planung von Spielplätzen enthält die DIN 18034 eindeutige Hinweise, deren Beachtung den Planenden bei der Realisierung von Flächen mit hohem Spielwert Hilfestellung gibt. Auch wenn sich auf den ersten Blick die Umsetzung der Anforderungen aus der DIN mit üblichen Haushaltsmitteln nicht realisieren lässt - hier ist Kreativität gefragt. Insbesondere die Ausstattung eines Spielplatzes muss sich nicht an den Katalogen von Spielgeräteherstellern orientieren. Die naturnahe Gestaltung mit Geländemodulationen, Pflanzen und anderen natürlichen Baustoffen ist in der Regel preisgünstiger und hat dabei auch noch einen höheren Spielwert.Unabhängig von der Gestaltung der Spielplätze ist die Sicherheit auf den Spielplätzen ein wichtiger und nicht zu vernachlässigender Punkt. Nutzer:innen von Spielplätzen müssen darauf vertrauen können, dass sie spielen können, ohne vor jeder Handlung auf ihre Gesundheit achten zu müssen. Trotzdem darf das Hauptaugenmerk nicht auf das Thema Sicherheit gelegt werde. Mit den gültigen Vorschriften (DIN EN 1176 und 1177) und dem entsprechenden Fachwissen können Spielflächen sowohl interessant als auch sicher gestaltet werden. Die folgenden Ausführungen konkretisieren die Qualitätsmerkmale von Spielflächen innerhalb eines zusammenhängenden Spielflächensystems.



Einsehbarkeit

Die Einsehbarkeit von Spielplätzen stärkt ihre Integration in das Umfeld, verbessert die soziale Kontrolle und erhöht das Sicherheitsempfinden auf den Flächen. Eine umlaufende Bepflanzung darf nicht dazu führen, dass ein Spielplatz komplett abgeschirmt ist. Die Einsehbarkeit trägt dazu bei, dass unerwünschte Aktivitäten auf Spielplätzen nicht stattfinden bzw. eingedämmt werden.



Zonierung

Bei der Gestaltung der Spielplätze ist die Zonierung der Angebote für kleinere Kinder, Schulkinder und Jugendliche zu berücksichtigen, so dass alle Gruppen ungestört voneinander ihrem Spiel nachgehen können. Die Zonierung und altersspezifische Zuordnung von Spielbereichen sollten klar ablesbar sein.

Abgrenzung zur Straße

Die Straßenabgrenzung dient der Sicherheit von Kindern auf Spielplätzen gegenüber umliegenden Gefahrenquellen wie Straßen, Gleisanlagen, tiefen Wasserläufen und Abhängen. Eingangssituationen von Spielplätzen sind deutlich erkennbar zu gestalten, so dass Kindern das Verlassen des Spielplatzes bewusst wird. Die Zugänge sind zudem abseits vom Durchgangsverkehr zu platzieren. Sofern ein spontaner Wechsel in gefährliche Bereiche nicht allein durch Abstände gewährleistet werden kann, sind Durchlaufsperren ein geeignetes Mittel. Als wirksame Einfriedungen gelten Zäune oder dichte Hecken, die weder zum Klettern verleiten noch eine Gefährdung durch spitze, scharfkantige oder hervorragende Teile darstellen.



Zusammenhängende Spielabläufe

Spielgeräte sind so anzuordnen, dass sie vielfältige zusammenhängende Spielabläufe ermöglichen. In die Anordnung von Spielgeräten können auch naturnahe Spiel- und Bewegungselemente, wie Natursteinblöcke, Baumstämme, Hügel- und Gehölzstrukturen mit einbezogen werden.



Wiedererkennungswert und Identität

Zur Stärkung der Wahrnehmbarkeit eines Spielplatzes im Viertel, Stadtteil oder auf gesamtstädtischer Ebene empfiehlt sich eine individuelle Gestaltung, die den Platz unterscheidbar macht. Kreative Elemente wie geschnitzte Skulpturen am Eingang des Spielplatzes oder bespielbare Figuren mit Bezugnahme zur Umgebung tragen nicht nur zur Individualität des Ortes, sondern auch zur Fantasieanregung der Kinder bei. Unterschiedlich gestaltete Spielräume steigern den Aufforderungscharakter und regen Kinder an, sich im Freien aufzuhalten und zu spielen.





Inklusive Gestaltung

Spielplätze sollten als Aufenthalts-, Bewegungs-, und Spielorte für Kinder mit und ohne Behinderung gleichermaßen zur Verfügung stehen. Nicht jedes Gerät muss von allen Personen benutzbar sein. Aber es ist darauf zu achten, dass es Bewegungsmöglichkeiten für alle gibt und dass gemeinsame Spiele von Kindern mit und ohne Behinderung gefördert werden. Inklusive Spielplätze stellen Orte der Bewegung, Begegnung und des Spielens für verschiedene Generationen mit und ohne Beeinträchtigung dar. Grundlegende Merkmale sind hierbei sowohl die gleichberechtigte Teilhabe an den gebotenen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten als auch eine barrierefreie Zugänglichkeit (Zwei-Wege- und Zwei-Sinne-Prinzip). Sowohl für Flächen, die zukünftig als Spiel- und Bewegungsflächen entwickelt werden, als auch für bestehende Spielplätze, die zu sanieren und umzugestalten sind, gilt es, diese inklusiv auszubauen. Dabei sind die Empfehlungen der DIN 18034 zu berücksichtigen.





Barrierefreier Zugang

Barrierefreie Zugänge sind nicht nur aus Sicht einer inklusiven Spielplatzgestaltung notwendig, sondern sollen auch beispielsweise Eltern mit Kinderwagen oder Senior:innen mit Rollator einen Zugang zur Spielfläche ermöglichen. Mindestens ein Zugang zur Fläche sollte barrierefrei sein.



Naturlernort

Neben der Nutzung des Waldes als Grünes Klassenzimmer greifen immer mehr Schulen und Kindertagesstätten auf Gewässer und ihre Uferrandbereiche als außerschulischen Lernort zurück. Als Freiluft-Lernorte bieten sie Lehrkräften die Möglichkeit, ihren Unterricht im Freien durchzuführen und ihren Schüler:innen das Element Wasser näher zu bringen. Die naturnahe Verknüpfung zwischen Land und Gewässer kann durch terrassenförmig angelegte Natursteine, verbreiterte Uferrandbereiche und Arbeitsflächen ausgestaltet werden.

Förderung generationsübergreifender Kontakte



Spielplätze sind immer auch soziale Orte. Es sind Orte, an denen sich Menschen unterschiedlicher Altersgruppen begegnen können. So sind qualitätvolle Aufenthaltsbereiche in die Spielplätze zu integrieren, die durch entsprechende raumbildende und kommunikationsfördernde Sitzelemente zu einer angenehmen Atmosphäre beitragen und in denen sich verschiedene Generationen, insbesondere erwachsene Begleitpersonen, wohlfühlen. Das Zusammenführen von jungen und alten Menschen eines Wohnumfelds stärkt die gegenseitige Toleranz und Ausbildung sozialer Beziehungen untereinander. Spielplätze können so das Gemeinschaftsleben nachhaltig fördern.



Daneben spielt das Angebot an Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für verschiedene Altersklassen, insbesondere auf Mittelpunktplätzen, eine große Rolle bei der Förderung von Kontakten zwischen unterschiedlichen Altersklassen.

Aufenthaltsqualität



Die Aufenthaltsqualität wird durch die Lage der Fläche, das Erscheinungsbild des Spielplatzes, den Bestand an Grünräumen, abwechslungsreichen Sonnen- und Schattenbereichen und an Geländemodellierungen sowie die Qualität der Sitzmöglichkeiten beeinflusst

Für Familien eignen sich Aufenthaltsbereiche mit Picknickbank-Kombinationen, die vor Sonneneinstrahlung geschützt sind. Die Beschattung der Aufenthaltsbereiche entsteht dabei durch gezielte Pflanzung von Bäumen und größeren Gehölzen, deren Schattenwurf im Vergleich zu Sonnensegeln luftiger ist und unter denen sich keine Hitze staut.



Kinder und Jugendliche orientieren sich eher an alternativen, naturnahen Sitzmöglichkeiten wie Steinsitzkreise, experimentelle Sitzformen, Sitzpodeste und Sitzatrien. Sofern eine Spielfläche Spielelemente für ältere Kinder und Jugend-









liche aufweist, sollten auch entsprechende altersgerechte Aufenthaltsbereiche vorhanden sein. Die Teilbereiche, die für Kommunikation und Begegnung vorgehalten werden, müssen für alle Nutzer:innen der Fläche gut erreichbar sein.

Spiel mit Wasser

Wasser ist für Kinder ein attraktives Spielelement, das vielfältige Spiel- und Gestalterfahrungen ermöglicht. Die DIN 18034 empfiehlt Kommunen, Räume mit verschiedenen Spiel- und Erlebnismöglichkeiten von natürlichen und künstlichen Gewässern zu schaffen.

Wasser kann auf einem Spielplatz in verschiedenen Formen vorhanden sein. In der Regel wird durch Pumpen gefördertes Trink- oder Grundwasser angeboten, das durch Rinnen, Mulden und Becken läuft oder durch seine Kraft etwas bewegt. Aber auch die Nutzung angrenzender Uferbereiche von offenen stehenden oder fließenden Gewässern ist möglich und sinnvoll. Der Wasserspender (Pumpe, archimedische Schraube u.a.) sollte an einem erhöhten Punkt stehen, wie z.B. einem Hügel, einer Podest- oder Plattformkonstruktion, damit das Wasser fließen kann. Im Idealfall ist der Weg des Wassers variabel, so dass es umgeleitet oder gestaut werden kann. Durch konstruktive Möglichkeiten wie bewegliche Wehre und Abläufe oder den Einsatz von beweglichem Material wie Sand, Kies, Lehm und Erde kann der Weg des Wassers in fest geformten Rinnen verändert werden. Es wird empfohlen, mechanisch betriebene Wasserpumpen auf Spielplätzen zu errichten, um den Spielwert zu erhöhen und die Selbstständigkeit und eigene Aktivität der Kinder zu fördern.

Die Zugänge zu natürlichen Wasserläufen oder künstlich angelegten Wasserspielen müssen sicher und rutschhemmend ausgebaut sein. Für Matschmulden ist zu beachten, dass diese in abwechslungsreichen, windgeschützten Sonnen- und Schattenbereichen liegen.

Naturnahe Spiel- und Erfahrungsräume



Spielplätze sollten Gestalterfahrungen von Kindern ermöglichen. Freies Gestalten ist die intensivste Form der Aneignung, es ermöglicht entdeckendes Lernen und die Herausbildung von Selbstkompetenzen. Aus diesem Grund ist es ratsam, ergänzend zu den Spielgeräten Teilflächen zur freien Aneignung, zur Veränderung und zur Sinnes- und Bewegungsförderung vorzuhalten.



Die Vegetation eines Spielplatzes ist ein wesentliches Kriterium für den Spielwert der Fläche. Dazu gehören sowohl Rasenflächen für freies Spiel als auch robuste Gehölze und Bäume zum Klettern. Gemäß DIN 18034 ist die vorhandene Vegetation in die Gestaltung eines Spielraums einzubeziehen, sofern sie sich u. a. hinsichtlich ihrer Artenvielfalt, genießbaren Früchte und Witterungsschutzes dafür eignet. Die Vegetation soll den Spielwert und das Naturerlebnis von Kindern erhöhen. Darüber hinaus werden Gehölzflächen von Kindern als Rückzugsräume genutzt. Sie dienen aber auch der Raumbildung. Die gestalterischen und naturräumlichen Anforderungen sind mit dem Spielwert in Übereinstimmung zu bringen. Spielplätze, die sich am Rand von Waldflächen befinden, sollten das Thema Wald in ihre Gestaltung aufnehmen und möglichst Teilflächen des Waldes in den Spielraum integrieren. Je nach Flächengröße sollten naturnah gestaltete Teillächen in möglichst jedem Spielraum integriert werden. In naturnahen Spielräumen sollte möglichst nur natürliches Material zum kreativen Spiel, wie z.B. Baumstämme, Natursteine, Wurzeln und Erdhügel, vorhanden sein. Daneben ist gestaltbares loses Material zur Verfügung zu stellen. Das eigene Gestalten mit Totholz, Ästen und Laub und das Bauen von Mulden, Naturtipis und Höhlen steigern ganz besonders das Naturerlebnis der Kinder. Naturnah gestaltete Teilflächen leisten zudem einen Beitrag zur Optimierung des Mikroklimas und zur Stärkung der Biodiversität.













Klettern und Balancieren

Klettern und Balancieren sind die beliebtesten und am häufigsten vorkommenden Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Das Klettern lässt sich in den vielfältigsten Formen gestalterisch umsetzen. So sind beispielsweise Kletterwände Angebote für alle Altersgruppen. Eine Boulderwand mit unterschiedlichen Griffen, Strecken und Schwierigkeitsstufen fördert Motorik und die Körperwahrnehmung. Die Kletterwand kann auch - mit einfachen Mitteln gestaltet - Teil eines anderen Spielgeräts sein und mit Elementen zum Balancieren, Rutschen, Aufenthalt und Entspannen verknüpft werden.

Seil- und Tauspielgeräte gibt es in unterschiedlicher Form. Neben der bekannten Kletterspinne in verschiedenen Größen können Seillandschaften Angebote für unterschiedliche Altersgruppen bieten. Diese gibt es kombiniert mit Hängematten und -netzen sowie Höhlen, um sich dort mit Freunden zu treffen und zu verstecken. Bei der Anlage von Kletterstrukturen ist darauf zu achten, dass zusammenhängende Spielabläufe ermöglicht werden.

Auch Klettertürme können für jüngere und ältere Kinder interessant sein. Kombiniert mit anderen Geräten oder versehen mit anspruchsvollen Spiel- und Aufstiegsmöglichkeiten locken sie auch Jugendliche.

Als unkonventionelles Klettererlebnis wurden zum Beispiel vertikale Kletterstäbe entwickelt, die mit oder ohne Sprossen erklommen werden können. Die Kletterelemente richten sich an ältere Kinder und Jugendliche, denen die Möglichkeit gegeben wird, ihre Turnfähigkeit und ihr Höhenempfinden auszutesten.

Zur Einfassung der Spielbereiche empfiehlt es sich, abgeholzte Baumstämme und Natursteine zu verwenden, die nicht nur eine Sitzgelegenheit für die Erwachsenen bieten, sondern auch zum Klettern, Balancieren, Steigen und Springen

geeignet sind. Hierbei werden besonders die motorischen Fähigkeiten von Kindern beansprucht. Motorische Erfahrungselemente sollten insbesondere auch in die Kleinkinderspielbereiche integriert werden.



Pflanzen als Spielelement

Naturnah gestaltete Spielbereiche sind für Kinder und Jugendliche oftmals spannender und bewegungsfördernder als fest installierte Spielgeräte. Das können Kletterbäume, aber auch liegende Baumstämme und lose Baumwurzeln sein, die von den Kindern zum Klettern und Balancieren genutzt werden können.



Gestaltbarkeit

Das eigene Gestalten mit Totholz, Ästen und Laub und das Bauen von Mulden, Naturtipis und Höhlen steigern nicht nur das Naturerlebnis, sondern fördern auch die Kreativität. Neben naturnahen Gestaltungsmöglichkeiten ergeben sich auch kombinierte Spiele, welche die Motorik und Strategiefähigkeit fördern.



Nutzungsoffene naturnahe Elemente

Nutzungsoffene und naturnahe Elemente bilden eine wichtige Ergänzung zu den Geräteausstattungen. Sie regen zu vielfältigen Aneignungsaktivitäten an. Felsen sind ein naturnahes Element auf einem Spielplatz, das vielfältige Möglichkeiten der Aneignung bietet. Einzeln oder in einer Reihe platziert laden sie zum Sitzen, Klettern oder Balancieren ein. Schon zwei übereinandergestellte Felsen bieten eine Möglichkeit zum Klettern. Mehrere übereinander gestellte Felsen oder sogar eine Felswand fordern geradezu zum Klettern auf. Das Klettern an oder auf Felsen ist ein anderes Klettern als an einem Klettergerät wie beispielsweise einer Kletterspinne. Es ist wesentlich anspruchs- und damit auch reizvoller, da der Weg nach oben nicht vorgegeben ist. Besonders spannend für Kinder ist die Kombination mit Balancierstämmen und vertikalen Kletterstäben.





Abwechslungsreiche Topografie

Hügelstrukturen haben für Kinder unterschiedlichen Alters einen besonders hohen Spielwert. Sie ermöglichen und animieren zu vielfältigen Spiel- und Bewegungsaktivitäten. Des Weiteren dienen sie der Gliederung des Spielplatzes und tragen zur Raumbildung bei, wodurch auch Rückzugsbereiche geschaffen werden.



Ein Spielplatz mit einem hohen Wert an Erlebnis- und Bewegungsmöglichkeiten weist vielseitig angelegte Hügelstrukturen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden auf. Aufstiegshilfen in Form von Baumstämmen, Rampen mit Seilzug, Treppen, Gummireifen etc. gestalten den Weg nach oben spannend und interessant. Gleichsam sollten Hügel mit verschiedenen Abstiegsmöglichkeiten ausgestattet sein. Dabei fördern die Vielfalt an Materialien als auch die Verknüpfung mit weiteren Spielelementen den Spielwert.



Interessanter wird der Hügel durch Höhengliederung und unterschiedliche Hangneigungen. Senken und ebene Flächen können Aufenthaltscharakter bilden, wenn sie noch zusätzlich mit Sitzgelegenheiten jedweder Art versehen sind. Die topografische Struktur eines Spielplatzes steht oft in Verbindung mit Gehölzstrukturen, die potenzielle Rückzugsräume für die spielenden Kinder bedeuten. Vornehmlich wird hier naturnahes Material wie Natursteine und Stämme verwendet.

Rückzugsraumqualität



Rückzugsräume haben auf Spielplätzen einen hohen Stellenwert für Kinder und Jugendliche. Ein Bestand an Bäumen, Gehölzen und Blühinseln bietet Kleinkindern und älteren Kindern Räume zum Verstecken und naturnahem Spielen. Jugendliche brauchen auf Spiel- und Bewegungsflächen Rückzugsräume, die mit altersgerechten Sitzgelegenheiten ausgestattet sind, um sich dort ungestört von den übrigen Altersklassen aufzuhalten.

Vernetzungselemente

Ein System verschiedener, miteinander vernetzter Freiräume unterschiedlicher Zentralität schafft eine Vielfalt in Stadt- und Spielbezirken. Der Weg zum Spielplatz, zur Schule oder zu Verabredungen kann einen vergleichbaren Spielwert haben wie der Spielplatz selber.



Brunnen, Mauern und Skulpturen bedeuten neben klassischen Spielpunkten bespielbare Elemente für Kinder. Kinder und Jugendliche begreifen Straßen als Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsraum. Für ihre körperliche, geistige und soziale Entwicklung benötigen sie einen Freiraum, der Spiel, Bewegung und Geselligkeit in ihrem Wohnumfeld verspricht. Sie haben das Bedürfnis ihr Wohnquartier eigenständig zu durchstreifen, Freunde zu besuchen und ihre Schul- und Spielwege spielerisch und in Bewegung zurückzulegen.



Für die Vernetzung von Spiel- und Bewegungsflächen innerhalb eines Spielbezirks können gestalterische und infrastrukturelle Maßnahmen getroffen werden. Demnach lassen sich Fahrbahnen so markieren, dass der fahrende Verkehr auf Kinder, die die Spielorte in ihrem Wohnumfeld aufsuchen, unmittelbar aufmerksam gemacht werden. Sogenannte Grüne Trittsteine sind dafür beispielgebend: Wegebegleitendes Grün sowie Gestaltung der Oberfläche hinsichtlich ihrer Materialien, Farben und Strukturen weisen Autofahrer:innen darauf hin, achtsam gegenüber Kindern zu sein. Gleichermaßen werden Kinder auf einen Spielplatz in ihrer Umgebung aufmerksam gemacht.







3 Qualitätsziel-konzeption

Die Spielleitplanung umfasst neben der Entwicklung von Maßnahmen allgemeine Leitlinien und Qualitätsziele, welche sich auf die Entwicklung der Stadt Wörth am Rhein beziehen und bei allen zukünftigen Maßnahmen und Projekten berücksichtigt werden sollten.

Die Qualitätszielkonzeption beinhaltet ein Leitbild, Leitlinien und Qualitätsziele. Sie fokussiert die Stadtentwicklung und -planung auf die Interessen von Kindern und Jugendlichen und dient als Orientierungspunkt für die Entscheidungsprozesse der in den Handlungsfeldern Stadtentwicklung, Städtebau und Freiraumplanung sowie Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit arbeitenden Fachleute.

Die Qualitätszielkonzeption stellt Anforderungen an baulich-räumliche Qualitäten. Grundlage bilden die Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen an eine anregungsreiche und sicher nutzbare Stadt.

Während das Leitbild identitätsstiftende und handlungsleitende Grundsätze formuliert, definieren die Leitlinien Perspektiven für die gesamträumliche Entwicklung der Stadt. Die Qualitätsziele beschreiben die Qualitäten für die Gestaltung von einzelnen Flächentypologien und treffen Aussagen zu Qualitäten von Beteiligungsprozessen.

WÖRTH AM RHEIN – EINE STADT FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN MIT LEBENSQUALITÄT FÜR ALLE GENERATIONEN

KINDERFREUNDLICH ALS LEITINDIKATOR FÜR DIE QUALIFIZIERUNG DER STADTENTWICKLUNG, DORFERNEUERUNG, FREIRAUMPLANUNG UND MOBILITÄTSENTWICKLUNG

EINE KINDERFREUNDLICHE STADT UMFASST DIE ASPEKTE DER KLIMAANPASSUNG, RÜCKT DIE GRÜNE INFRASTRUKTUR IN DEN VORDERGRUND DER STADTENTWICKLUNG, STÄRKT DIE BIODIVERSITÄT UND EINE NACHHALTIGE MOBILITÄT

DIE STÄRKUNG DER ALLTAGSBEWEGUNG VON MENSCHEN ALLER GENERATIONEN IST EIN BEITRAG ZUR STÄRKUNG DER GESUNDHEITSPRÄVENTION

Leitbild: Kinder- und Familienfreundliche Stadt Wörth am Rhein

3.1 Leitlinien und Qualitätsziele

Zur weiteren Konkretisierung des Leitbildes werden Leitlinien definiert, die Entwicklungsperspektiven für die Stadt Wörth am Rhein aufzeigen und das Leitbild einer familienfreundlichen Stadt verdeutlichen. Den Leitlinien werden Qualitätsziele zugeordnet, anhand derer eine kinder- und familienfreundliche Stadtplanung umgesetzt werden kann.

In den Leitlinien werden verschiedene Flächentypologien zusammengefasst und für die Qualitätsziele weiter ausdifferenziert.

- Stärkung der Anbindung von Siedlungsräumen in den Landschaftsraum
- Stärkung der Anbindung des Rheinufers an die Stadt
- Entwicklung von Plätzen in den dörflich strukturierten und urban geprägten Ortsbezirken mit Aufenthaltsqualitäten zur Stärkung des Gemeinschaftslebens
- Sicherung und Qualifizierung der innerörtlichen Grünräume für die aktive Naherholung für die Klimanpassung und Biodiversität
- Stärkung der Aneignung von Grünräumen durch die Entwicklung eines Parkspotprogramms
- Erschließung der Binnengewässer für Spiel, Bewegung und Aufenthalt am Wasser
- Aktivierung von wohnumfeldbezogenen Aufwertungsmaßnahmen durch die Wohnungsunternehmen
- Stärkung des Fuß- und Radverkehrs über einen konsequenten Ausbau von Rad- und Fußwegen
- schrittweiser Abbau der Barrierewirkung von Straßen
- Erneuerung der Spielplätze als soziale Orte und grüne Inseln mit der Verknüpfung des Spielwertes mit Leitzielen der Klimaanpassung und der Biodiversität

3.1.1 Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Das Wohnumfeld und der öffentliche Raum sind qualitativ hochwertig als Spiel- und Bewegungsraum sowie als Raum für Begegnungen aller Generationen zu gestalten. In städtebaulichen Wettbewerben oder Ausschreibungen sind die Kriterien für eine kinder- und familienfreundliche Stadtentwicklung bereits frühzeitig festzulegen und als Anforderung an externe Planungsbüros, Investoren und Bauträger zu stellen.

Gärten und Höfe im mehrgeschossigen Mietwohnungsbau

- Integration von Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereichen in die Gestaltung von Außenflächen mehrgeschossiger Mietwohnungsbauten
- Umsetzung vielfältiger Teilräume mit unterschiedlicher Zweckbestimmung wie z.B. Mietergärten, Freiflächen von Erdgeschosswohnungen, Spiellandschaften für Kleinkinder mit Aufenthaltsbereichen für Eltern sowie Hauseingangsbereiche mit Aufenthaltsqualitäten
- Anlage eines alltagstauglichen Wegenetzes
- Beteiligung der Mieter an der Entwicklung von Außenanlagen

Private Gärten und Höfe

- Wasser als Spielelement anbieten
- Teilräume naturnah gestalten
- Rückzugsmöglichkeiten über Gehölzflächen schaffen
- Den Übergang von Drinnen und Draußen gestalten

Kriterien für den Siedlungsneubau

- System von unterschiedlichen Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereichen
- Einrichtung von verkehrsberuhigten Bereichen
- Autofreie Wege als zentrale Vernetzungselemente
- Großflächige generationsübergreifende Räume für Bewegung und Begegnung
- Mehrfachnutzung vorhandener Flächen
- Beteiligung als Planungsprinzip
- Freihalten von „weißen Flächen“ für eine nachgezogene Beteiligung der künftigen Bewohner durch die Stadtverwaltung oder den Bauträger
- Frühzeitige Verankerung der Kriterien in einem städtebaulichen Vertrag

Fußgängerzonen und Plätze

- Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- Entwicklung von Quartiersplätzen mit hoher Aufenthaltsfunktion
- Plätze unterschiedlicher Zentralität in den Quartieren anbieten und miteinander vernetzen
- Spiel und Aufenthalt von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf Plätzen zulassen
- Integration von Wasserflächen und Skulpturen in attraktive und generationsübergreifende Aufenthaltsbereiche
- Brunnen, Skulpturen und stadtgestalterische Elemente bespielbar gestalten
- Spielbereiche und bespielbare stadtgestalterische Elemente den Standorten der Außengastronomie zuordnen

3.1.2 Spiel- und Sportflächen

Die Schaffung, Sicherung und Aufwertung von Spiel- und Sportflächen ist ein wichtiges Ziel. Diese Flächen sind so zu gestalten, dass sie ein System von Plätzen unterschiedlicher thematischer Ausrichtung bilden. Daher steht nicht die Gestaltung eines einzelnen Spielplatzes im Vordergrund, sondern der Systemgedanke. Es sind ausreichende Flächen in unterschiedlichen Größenordnungen für unterschiedliche Altersgruppen und Zweckbestimmungen auf der Grundlage der DIN-Norm 18034 bereit zu stellen.

Spielplätze

- Erreichbarkeit von Spielplätzen und Sicherung der Übergänge zum Verkehrsraum gewährleisten
- Veränderungsoffene Gestaltung von Spielplätzen
- Schaffung von unterschiedlichen Funktionsräumen
- Geländemodellierung als Raumabgrenzung und Gestaltelement
- Rückzugsräume über die Sicherung oder Anlage von Gehölzflächen vorsehen
- Aufenthaltsbereiche auch für Erwachsene schaffen

Dezentrale Treffpunkte für Jugendliche

- Integration von dezentralen Treffpunkten (überdacht, witterungsunabhängig) auf geeigneten Plätzen und Flächen
- Nutzung des öffentlichen Raumes durch Jugendliche zulassen
- Entwicklung neuer Angebote für Jugendliche und Verbesserung bestehender Angebote

Bolzplätze

- Schaffung und Erhalt von Möglichkeiten zum Fußballspielen an möglichst konfliktfreien Standorten
- Integration von Treffpunkten
- Ergänzung von Aufenthaltsmöglichkeiten

Sportanlagen

- Öffnung von Sportanlagen in den Stadtteilen auch außerhalb des Vereinssports
- Angebote für Trendsportarten wie Parcours, Slacklinen, Bouldern oder BMX-Fahren sowie informelle Bewegungsräume integrieren
- Erschließung der Randflächen für Bewegung, Begegnung und Aufenthalt
- Einrichtung von zentralen Bewegungsangeboten an möglichst konfliktfreien Standorten mit gesamtstädtischer Bedeutung
- Entwicklung neuer Trägerstrukturen

Schulgelände

- Gestaltung von naturnahen Teilflächen
- Erhalt von Asphaltflächen für unreglementierte Bewegungsspiele
- Vielfältige Sitzmöglichkeiten schaffen
- Hügelstrukturen als Bewegungsräume
- Sportanlagen und informelle Bewegungsflächen in die Gesamtgestaltung integrieren

Außengelände von Kindertagesstätten

- Gestalten mit losen Materialien ermöglichen
- Mit Bepflanzung Rückzugsräume bilden (z.B. mit Weidenstrukturen)
- Über Gestaltung motorische Erfahrungen ermöglichen (Topografie)
- Wasser bespielbar gestalten
- Flächen für Gruppenspiel freihalten
- Übergänge zwischen Drinnen und Draußen leicht gestalten
- Sicherung der Zugänge und Schnittstellen zu Straßenräumen

3.1.3 Grün- und Freiräume

Grün- und Freiräume sollen als Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereiche genutzt werden und allen Generationen als attraktive Ziele zur Verfügung stehen. Eine gute Erreichbarkeit ist zu gewährleisten.

Grünflächen / Parks

- Mehrfachnutzung von Grünflächen als Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereiche ermöglichen
- Entwicklung und Stärkung von Grünflächen für Aufenthalt und Naherholung aller Generationen
- Eine Vielfalt an Teilräumen mit unterschiedlichem Charakter anbieten wie z. B. Wildnisflächen, Flächen für unreglementierte Ballspiele, Grillwiesen etc.
- Entwicklung der Grünanlagen als Bewegungsräume z. B. durch Freihalten von Flächen
- Regenrückhaltebecken so konzipieren, dass sie einen Erholungs- und Spielwert entfalten (Sicherungspflichten, Böschungsneigungen, Wassertiefen prüfen, im Vorfeld der Bebauungsplanung berücksichtigen)
- Regelmäßige Beseitigung von Müll
- Anwendung geeigneter Maßnahmen zur Vermeidung von Hundekot auf den Flächen

Siedlungsumgebende Landschaftsräume

- Anbindung und Vernetzung der siedlungsumgebenden Landschaft mit den Siedlungsbereichen
- Sicherung und Entwicklung der siedlungsnahen Landschaftsräume als Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsräume
- Tolerierung von Spielen und Aufenthalt von Kindern und Jugendlichen
- Integration von Trendsportflächen in Landschaftsstrukturen

Brachen

- Integration von Brachen in ein vernetztes System von Grünflächen
- Regelmäßige Beseitigung von wilden Müllablagerungen
- Für Kinder nicht erkennbare Risiken beseitigen
- Akzeptanz von Brachen über Öffentlichkeitsarbeit erhöhen
- Zwischennutzung als Strategie zulassen

Wasser

- Uferbereiche von Flüssen, Bächen und offenen Gewässern teils bespielbar gestalten
- Wasserversickerungsanlagen wie z. B. Mulden bespielbar gestalten
- Brunnen bespielbar gestalten und die Nutzung durch Kinder zulassen
- Erschließung vorhandener Bachläufe als Element der Vernetzung, des ortsnahen Spiels und der Naherholung

3.1.4 Verkehr und Mobilität

Es muss eine sichere und barrierefreie Nutzung der Stadt Wörth am Rhein gewährleistet werden. Die Verkehrssicherheit von Kindern und Jugendlichen ist zu erhöhen.

Verkehr und Mobilität

- Erhöhung einer Durchlässigkeit von Siedlungsbereichen sowie Vernetzung von Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereichen über autofreie oder verkehrsberuhigte Wege
- Schließung von Lücken im innerörtlichen und überregionalen Rad- und Fußwegenetz
- Abschwächung der Barrierewirkung von Straßen durch Querungshilfen an den Knotenpunkten von Schul- und Freizeitwegen mit stark frequentierten Straßen
- Einrichtung von geschwindigkeitsreduzierenden Einbauten und Querungsstellen vor Schulen und Kitas
- Umsetzung von flächendeckenden Tempo 30-Zonen oder verkehrsberuhigten Zonen in Wohngebieten
- Optimierung von Ampelphasen für Fußgänger
- Radabstellanlagen vor Schulen, öffentlichen Gebäuden, auf Spielplätzen, Bolzplätzen, Plätzen und an Haltestellen anbieten
- Stärkung der Fahrradmobilität von Kindern und Jugendlichen
- Rückgewinnung der Straße als Raum für Spielen, Aufenthalt und Begegnung für alle Generationen
- Temporäre Nutzung des Straßenraums für Spiel, Bewegung und Begegnung
- Aufhebung der Barrierewirkung von Straßen durch baulich/gestalterische Maßnahmen wie Pflanzung von Straßenbäumen, Verschwenkung in der Linienführung oder Anlegen wechselseitiger Parkbuchten
- Gestaltung von Kreuzungsbereichen
- Straßenbegleitende Gehwege großzügig und variantenreich gestalten, z. B. durch wegebegleitende Balancierelemente
- Kleinräumige Plätze als Begegnungsräume in den Gehwegbereich integrieren
- Funktionselemente im Straßenraum wie z. B. Poller und Pflanzbeeteinfassungen bespielbar gestalten
- Aufenthaltsqualitäten für Jugendliche in die Gestaltung von Haltestellen integrieren
- Entwässerung in Teilbereichen offen führen und bespielbar gestalten
- Variantenreiche Materialien bei der Gestaltung von Wegen verwenden
- Pflanzbeete variantenreich mit wiederkehrender Bepflanzung für einzelne Quartiere mit einem hohen Wiedererkennungswert gestalten

3.1.5 Beteiligung

Beteiligung ist als Planungsprinzip zu verankern. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind an der Gestaltung ihrer Lebenswelt zu beteiligen. Dies muss sowohl in der Planung als auch in der Umsetzung von Maßnahmen geschehen.

Kinder und Jugendliche sind Träger von Innovationen, ihre Mitwirkung an Planungsprozessen ist eine Ressource zur Qualifizierung von Maßnahmen und Vorhaben der Stadtentwicklung und Stadtplanung. Die grundsätzlich durchzuführende Beteiligung von Jungen und Mädchen erweist sich als wichtiges Prinzip, Kinder und Jugendliche als Experten ihrer eigenen Sache ernst zu nehmen, sie als kompetente Ansprechpartner für die Gestaltung ihrer Lebensräume anzuerkennen. Kinder- und jugendgerechte Methoden bei der Beteiligung ermöglichen frühzeitiges Einüben demokratischer Verhaltensweisen. Fachgerechte und ehrliche Beteiligungen ermöglichen den Jungen und Mädchen, dass sie sich mit ihrer Umgebung identifizieren können und eher bereit sind, Verantwortung dafür zu übernehmen. Zur Verankerung der Beteiligung sind weitere Akteure zu gewinnen.

- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an allen relevanten Maßnahmen und Vorhaben der Stadtentwicklung und Stadtplanung
- Anwendung und kreative Weiterentwicklung von Methoden zur Kinder- und Jugendbeteiligung auf den Ebenen Analyse-Planung-Umsetzung
- Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an der baulichen Umsetzung

3.1.6 Strategie und Verankerung

Die Verankerung einer kinder- und jugendfreundlichen Stadtentwicklung ist nicht allein eine Frage der Gestaltung. Zu ihrer Festsetzung als Daueraufgabe bedarf es Strategien, die den Prozess verstetigen.
Die Grundprinzipien der Spielleitplanung finden Eingang in das alltägliche Verwaltungshandeln und werden nachhaltig berücksichtigt und angewandt. Die Belange von Kindern, Jugendlichen und Familien sind in ihrer Wertigkeit zu stärken und denen anderer Belange zumindest gleichzusetzen.



4 Spielleitplanung Wörth am Rhein

4.1 Methodisches Vorgehen

Um die öffentlichen Freiräume der Stadt Wörth von allen Seiten zu erfassen und eine bedarfsgerechte Planung zu erzielen, sind vielfältige Beteiligungsverfahren ein wichtiger Baustein des Planungsprozesses.

Alle Bewohner:innen der vier Ortsbezirke der Stadt Wörth am Rhein sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Wünsche, Anregungen und Meinungen mit in die Konzeption einfließen zu lassen. Dies wurde durch umfangreiche Partizipationsprozesse in Form von Streifzügen, Auftaktveranstaltungen und Jugendworkshops gewährleistet. Das Erfahrungswissen der Bewohnerschaft wurde anschließend mit der fachlichen Expertise, die aus einer Bestandserhebung sowie einer Analyse bestehender Konzepte gewonnen wurde, gebündelt. Auf Grundlage der Beteiligungsaktionen sowie der Bestandsanalyse wurden räumlich differenzierteMaßnahmenempfehlungen erarbeitet. Nachfolgend werden die einzelnen Bestandteile des Planungsprozesses im Detail erläutert.

Die Stadt Wörth am Rhein ist unterteilt in vier Ortsbezirke, welche die räumliche Gliederungseinheit dieser Arbeit darstellen.

4.1.1 Fachliche Bestandserhebung

Im Rahmen der fachlichen Bestandserhebung wurde ein detaillierter Eindruck der Stadtstrukturen von der Stadt Wörth und ihren Ortsbezirken gewonnen. Teil der Bestandserhebung war die Begutachtung der urbanen, grün- und blaubetonten Freiräume, die Relevanz für das Spielen, Bewegen und Aufhalten in Wörth am Rhein haben. Die dreitägige Bestandserhebung im Februrar 2022 wurde von Vertreter:innen des Grünflächenamts unterstützt, die vor Ort umfangreiches Wissen zu den jeweiligen Flächen einbringen und darüber hinaus Hinweise zur Nutzung der Flächen geben konnten. Überwiegend wurde die Begehung zu Fuß durchgeführt, jedoch

aufgrund der räumlichen Distanz der einzelnen Ortsbezirke zur Kernstadt mit dem Auto ergänzt. Während der Erhebung wurden alle relevanten Flächen d.h. alle Spielplätze inklusive Bolzplätzen und Schulhöfe aufgesucht und in einem Erhebungsbogen protokolliert und mit Fotos dokumentiert. Besonderheiten wurden ebenso wie die Ausstattung an Geräten, die Zielgruppe, die umliegende Siedlungsstruktur sowie die besonderen Spielraumqualitäten in einem Erhebungsbogen notiert und mit Fotos dokumentiert.



Bestandserhebung

4.1.2 Versorgungsgradanalyse

Besonders Kinder und Jugendliche sind auf Spielplätze und Freiräume zum Spielen in Wohnungsnähe angewiesen, die sie möglichst barrierefrei und selbstständig erreichen können. Basierend auf der DIN 18034 wird der Versorgungsgrad differenziert nach Altersgruppen betrachtet. Die Altersgruppen werden unterteilt in: Kleinkinder, 0-5 Jahre mit einem Einzugsradius von 175m, Kinder 6-11 Jahre, mit einem Radius von 350m und Jugendliche, 12-18 Jahre mit einem Radius von 750m. Die Versorgungsgradanalyse stellt somit eine quantitative Methode zur Ermittlung des Versorgungsgrades an gewidmeten Spiel- und Bewegungsflächen für die verschiedenen Altersgruppen im Stadtgebiet dar. Die Versorgungsradien nehmen dabei jedoch keinen Bezug auf die Qualität der zugrunde liegende Fläche, sondern zeigen

lediglich den Einzugsradius der vorhanden Fläche auf und geben so Versorgungslücken für die jeweiligen Altersgruppen im Stadtgebiet preis.

4.1.3 Partizipationsprozesse

Den Kern der Spielleitplanung bilden umfangreiche Beteiligungsprozesse. Sie sollen dafür sorgen, dass die Handlungsempfehlungen der Konzeption mit den tatsächlichen Bedeutungs- und Nutzungsmustern der Freiräume im Einklang stehen. Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung Wörths sollen über Beteiligungsverfahren Berücksichtigung in der Konzeption finden und den Nutzungsmustern und Bedürfnissen der Bewohnerschaft gerecht werden. Die Beteiligung gliedert sich dabei in sogenannte Streifzüge, Auftaktveranstaltungen mit Erwachsenen und Jugendlichen sowie einer Jugendkonferenz.

Streifzüge sind eine qualitative Methode der Spielraumforschung. Sie sind ein wirkungsvoller Ansatz, um Nutzungsmuster und die Bedeutung von Räumen zu erfassen und darzustellen. Über Streifzüge gewähren die Bürger:innen den Planer:innen Einblicke in ihre Lebenswelt. Es werden insbesondere Qualitäten, Gefahrenpunkte und Entwicklungspotenziale der Freiräume deutlich. In Wörth wurden die Streifzüge ausschließlich mit Kindern durchgeführt. Diese haben in allen Ortsbezirken, stellvertretend für ihre Zielgruppe, an den Streifzügen teilgenommen. Die Auswahl ist somit nicht zwingend repräsentativ.

Speziell die Lebenswirklichkeit von Kindern entzieht sich häufig der Kenntnis Erwachsener. Die Streifzüge bieten in diesem Zusammenhang die Möglichkeit, die Wahrnehmungen dieser besonderen Zielgruppe auf kindgerechte Weise für Erwachsene zugänglich zu machen. Für kurze Momente erhalten sie Einblicke in die Fantasien, Abenteuer und Geheimnisse, mit denen sich die Stadt aus der Sicht der Kinder darstellt. Dadurch werden die tatsächlichen Spiel-, Erlebnis und Aufenthaltsräume von Kindern in einem Ortsbezirk erkennbar. Nur so kann die Berücksichtigung der Bedürfnisse von Kindern an den Freiraum innerhalb der Spielleitplanung gesichert werden.

Die Kinder bestimmen selbst und unbeeinflusst Routen und Ziele der Streifzüge. Gemeinsam legen die Teilnehmer:innen fest, welche Ausschnitte sie aus ihrer Lebenswelt zeigen möchten. Dokumentiert werden die Streifzüge mit Fotos, die Routen werden in eine mitgeführte Karte eingetragen. Die Erläuterungen der Teilnehmer:innen protokollieren die Fachplaner:innen umfassend und möglichst authentisch. Ein Streifzug dauert in der Regel 1,5 bis 2 Stunden. Es können pro Begehung maximal 8 Personen teilnehmen.

In Wörth am Rhein mit seinen 4 Ortsbezirken wurden insgesamt 5 Streifzüge durchgeführt. Im Ortsbezirk Wörth, der sich in die Stadtteile Dorschberg und Altwörth gliedert, wurden zwei Streifzüge (im jeweiligen Stadtteil einer), in den anderen Ortsbezirken Maximiliansau, Büchelberg und Schaidt jeweils ein Streifzug durchgeführt. Die Bewerbung der Teilnehmer:innen erfolgte für sämtliche Streifzüge mit Kindern über die jeweiligen Grundschulen vor Ort.



Parallel zu den Streifzügen fanden in allen vier Ortsbezirken **Auftaktveranstaltungen** statt um allen Bürger:innen eine niedrigschwellige Möglichkeit der Beteiligung zu bieten. Hier wurden zum einen über den Prozess der Spielleitplanung informiert und gleichzeitig eine Abfrage zum jeweiligen Ortsbezirk durchgeführt. Die Teilnehmenden konnten in drei Kategorien unter den Leitfragen:

- **WO SIND IHRER MEINUNG NACH GUTE SPIEL- UND FREIRÄUME? (GRÜN)**
- **FÜR WELCHE FLÄCHEN HABEN SIE IDEEN? WO KÖNNTE ETWAS NEUES ENTSTEHEN? (GELB)**
- **WO GIBT ES PROBLEME ODER DEFIZITE? (ROT)**

auf ausgedruckten Stadtplänen des jeweiligen Ortsbezirkes mittels zu beschriftender Fähnchen Ideen, Anregungen und Probleme räumlich auf dem Plan verorten. So können direkt Schwerpunkte im Ortsbezirk identifiziert werden. Die Pläne samt Fähnchen werden dokumentiert, ausgewertet und fließen in die Maßnahmenplanung des Konzeptes ein.

In den Ortsbezirken Wörth und Maximiliansau wurden zusätzlich Auftaktveranstaltungen speziell für die Zielgruppe Jugendliche abgehalten. Diese „Jugendforen“ unterschieden sich inhaltlich jedoch nicht von den anderen Auftaktveranstaltungen. Ziel war es hier - frei vom Einfluss Erwachsener - die Hemmschwelle für die Beteiligung zu senken umso mehr und bessere Aussagen der Jugendlichen zu generieren.

4.1.4 Erarbeitung von Spielplatzsteckbriefen

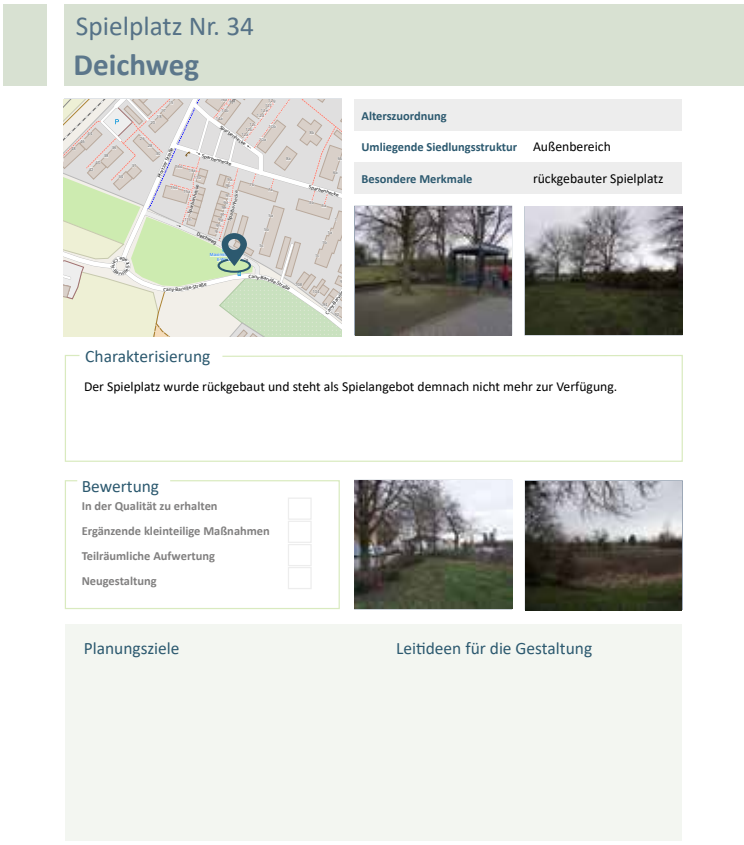
Die Ergebnisse der Bestandserhebung und -analyse sowie der Beteiligungsprozesse werden für jede einzelne Fläche in einem Steckbrief dokumentiert. Ebenso sind dort Planungsziele und Leitideen zur Gestaltung abgebildet. So einsteht ein vollständiges Bild über die Fläche von der aktuellen Situation, über die Entwicklung bis hin zur zukünftigen Ausrichtung. Auf einen Blick können alle relevanten Daten erfasst werden.

Die Steckbriefe geben neben den genannten Inhalten zudem Aufschluss über die Alterszuordnung sowie eine Einordnung der Fläche in die umgebene Siedlungsstruktur, um eine Einschätzung des räumlichen Bezugs der Spielplätze zubekommen. Des Weiteren erfolgt eine kurze textliche Beschreibung der Fläche.

Die in der fachlichen Bestandserhebung festgestellten Spielraumqualitäten sind innerhalb der Steckbriefe in der Bewertung mit **X** (ganzer Wert) gekennzeichnet. Ist eine oder sind mehrere Spielraumqualitäten nicht erfüllt, so steht kein Symbol im dazugehörigen Feld.

Aus der Bewertung und der allgemeinen Charakterisierung der Fläche werden Planungsziele abgeleitet, wie zukünftig mit diesem Spielplatz umgegangen werden sollte. Diese Planungsziele beschreiben den allgemeinen Entwicklungsrahmen. Aus den Planungszielen werden konkretere Leitideen zur Gestaltung formuliert, die als Empfehlungen für die zukünftige Entwicklung zu betrachten sind.

Die Steckbriefe werden im Kapitel 5 den jeweiligen Ortsbezirken zugeordnet, sodass die Reihenfolge eine räumliche Lage der jeweiligen Flächen wiederspiegelt. Nachfolgend ist ein Beispiel eines Spielplatzsteckbriefes abgebildet, welches die zuvor dargestellten Aspekte und Kategorien verdeutlicht.



Beispielsteckbrief

4.1.5 Erarbeitung von Maßnahmen und Prioritäten

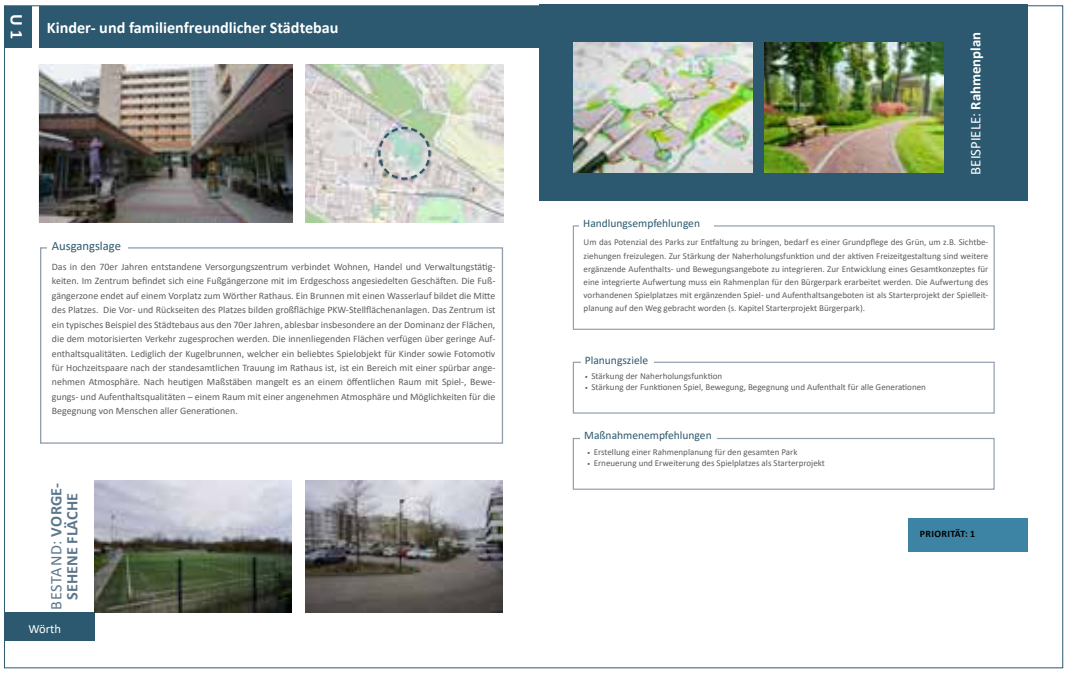
Zentrale Aufgabe der Spielleitplanung ist es, für die nächsten Jahre Aussagen zu qualitativen und quantiativen Ausstattung der Spiel- und Bewegungsflächen in Wörth am Rhein zu treffen. Zudem ist es Ziel, die Stadt Wörth am Rhein kinder- und familienfreundlicher zu gestalten, weshalb Maßnahmen für die vier Ortsbezirke mithilfe der Beteiligungsaktionen erarbeitet werden.

Bei der Entwicklung der Maßnahmen sowie der Planungsziele für die Spielplätze ist es notwendig, die Flächen im Ortsbezirk zusammenhängend zu betrachten. Das System von Spiel- und Bewegungsflächen muss handlungsleitend sein. Innerhalb eines Ortsbezirks werden daher verschiedene Themen oder Schwerpunkte entwickelt, die zusammen betrachtet ein schlüssiges System für verschiedene Zielgruppen ergeben.

Aus dieser Spielleitplanung ergeben sich Maßnahmen für einzelne Flächen, die durch Planungsziele und Maßnahmenempfehlungen konkretisiert werden, wie das Ziel einer kinder- und familienfreundlichen Stadt Wörth erreicht werden kann. Jedes Maßnahmenblatt beschreibt die Ausgangslage der Fläche bzw. des Handlungsraums, welche durch Bilder unterstützt werden. Neben Handlungsempfehlungen und Planungszielen werden konkrete Maßnahmenempfehlungen formuliert und durch Beispielbilder ergänzt. Nachfolgend ist ein Beispiel eines Maßnahmenblattes abgebildet.

Aus dem Fazit für jede Maßnahme ergibt sich ein Erhaltungs-, Sanierungs-, oder Entwicklungsbedarf. Manche Bedarfe unterliegen jedoch einer höheren Dringlichkeit als andere Bedarfe. Daher wird in den Maßnahmenblättern eine Priorisierung vorgenommen, die für die Investitionsplanung der Stadt Wörth am Rhein von Bedeutung ist. Es folgt eine Priorisierung der Maßnahmen in drei Stufen:

- Priorisierung 1: kurzfristig
- Priorisierung 2: mittelfristig
- Priorisierung 3: langfristig



Beispiel eines Maßnahmenblatts

4.1.6 Starterprojekt (-e)

Im Rahmen der Erstellung der Spielleitplanung soll parallel ein erstes Projekt qualifiziert und zeitnah umgesetzt werden. Entsprechende Fördermittel in Höhe von 140.000€ stehen hierfür zur Verfügung. Dieses Starterprojekt soll als Signalwirkung an die Bürger:innen von Wörth fungieren und zeigen, dass die aktive Partizipation der Bevölkerung direkt Resultate erzeugt. Als geeigneten Standort wurde nach intensiver Beratung mit der Stadtverwaltung der Bürgerpark Wörth auserkoren, da er eine zentrale Rolle für die Naherholung sowie für das Mikroklima in Wörth spielt. Um hier ein geeignetes Projekt zu realisieren, wurde eine Zukunftswerkstatt im Bürgerpark unter Beteiligung der Anwohner:innen durchgeführt. Mit einer gemeinsamen Begehung mit den Teilnehmenden wurden Qualitäten abgefragt, die der Bürgerpark mitbringen und zukünftig erhalten soll. Diese wurden vor Ort gesammelt und in einer ersten Runde vorgestellt und bewertet. Diese Ergebnisse dienen dabei nicht nur der Findung für ein geeignetes Starterprojekt, sie bilden gleichzeitig die Basis für ein zu erstellendes Rahmenkonzept für den Bürgerpark.

Parallel zu dem großen Starterprojekt im Bürgerpark soll in jedem Ortsbezirk zusätzlich ein kleineres Starterprojekt realisiert werden. Das Planungsbüro **STADT**KINDER schlug vor, basierend auf den ersten Auswertungen der vorangegangenen Partizipationsprozessen, die zeigten, dass für die Zielgruppe Jugendliche der größte

Handlungsbedarf in Wörth besteht, die Ideenfindung nach geeigneten kleinen Starterprojekten auf die Jugendlichen der Stadt Wörth zu übertragen. Durch Unterstützung des Demokratie Leben Projektes Wörth am Rhein konnten zusätzliche Geldmittel akquiriert werden. So kann, zusätzlich zum eigentlichen Starterprojekt, in jedem Ortsbezirk ein weiteres kleines Starterprojekt umgesetzt werden.

Die Stadt Wörth am Rhein lud, zusammen mit dem Demokratie Leben Projekt sowie dem Planungsbüro **STADT**KINDER, zu einer (gesamtstädtischen) Jugendkonferenz ein, in der Jugendliche aus allen Ortsbezirken gemeinsam für ihren jeweiligen Ortsbezirk eigenständig Ideen ausarbeiten und über diese Abstimmen sollten. Da jedoch nicht alle Ortsbezirke gleichstark vertreten waren, mussten durch das Demokratie Leben Projekt noch weitere Termine nachgesteuert werden. Als Ergebnis können jedoch Projektideen von Jugendlichen für jeden Ortsbezirk erfolgreich qualifiziert werden.

An dieser Stelle soll lobend das entschlossene Handeln der Stadt zu diesem Thema erwähnt werden. Mit der Übertragung der Ideenfindung und der Verantwortung für die zur Verfügung stehenden Geldmittel für die kleinen Starterprojekte an die Jugendlichen der Stadt Wörth am Rhein, wurde ein innovativer und nicht selbstverständlicher Schritt der Stadt Wörth am Rhein gegangen. Das Vertrauen und die Verantwortung, die hier an die Jugendlichen herangetragen wurden, sprechen für innovatives Denken in der Politik und Verwaltung der Stadt und zeigen gleichzeitig, dass die Interessen der Jugendlichen nicht nur ernstgenommen, sondern diese als gleichwertig berechtigte Partner:innen in der Gesellschaft gesehen werden.



4.2 Charakterisierung

4.2.1 Siedlungsstruktur

Die Stadt Wörth am Rhein besteht aus vier Ortsbezirken, die sich eigenständig entwickelt haben, unterschiedlich strukturiert sind und im Rahmen der Gebietsreform 1972 zu der Stadt Wörth zusammengefasst wurden. Jeder Ortsbezirk hat sich eigenständig entwickelt und trägt daher einen spezifischen Charakter. Während Büchelberg und Schaidt dörflich strukturiert sind, sind die Ortsbezirke Dorschberg, Altwörth und Maximiliansau städtisch geprägt.

Büchelberg ist durch eine kompakte Dorfstruktur geprägt, umgeben von einer vielfältig strukturierten Landschaft. Die Geschichte von Büchelberg ist durch den historischen Dorfkern in seiner Struktur erkennbar. Ebenso dörflich strukturiert ist der Ortsbezirk Schaidt mit einem ablesbaren Dorfkern um die Pfarrkirche St. Leo. Die L 546 (Hauptstraße) durchschneidet den Ortsteil in einen nördlichen und in einen südlichen Teilraum. Auch Schaidt ist umgeben von vielfältig strukturierten Landschaftsräumen, als Potenzial für die Wohnortnahe Naherholung.

Die eher städtisch geprägten Ortsbezirke



Dorfkern, Büchelberg

Wörth und Maximiliansau werden durch die A65/B10 und B9/L540 als zentrale Verkehrsinfrastrukturbänder mit starker Barrierewirkung getrennt. Die Ansiedlung des LKW-Montagewerks von Daimler Benz hat zu einer Stadterweiterung mit der Entwicklung eines neuen Ortsteils Dorschberg im Ortsbezirk Wörth geführt. Mit Dorschberg ist ein Versorgungszentrum mit Festhalle, Rathaus und mehrgeschossigem Wohnungsbau entstanden, dass sich nach den Vorgaben des Städtebaus der 70er Jahre ausrichtet. An der Vor- und Rückseite des Versorgungszentrums schließen sich großdimensionierte Stellflächenanlagen an, die das Erscheinungsbild dominieren. Der Freiraum wird ausschließlich als Parkplatz genutzt. Das Versorgungszentrum als Mitte von Wörth entbehrt einen Platz mit Aufenthaltsqualitäten – eine Mitte ohne urbane Mitte: Die geplante städtebauliche Entwicklung - ermöglicht durch die Aufgabe der Sportstätte - bietet an diesem Standort die Chance, einen zentralen urbanen Platz mit hohen Aufenthaltsqualitäten neu zu entwickeln.

Maximiliansau ist mit der Kernstadt Wörth über die Maximilianstraße verbunden. Auch in Maximiliansau lässt sich der historische Dorfkern noch ablesen, jedoch ist der Ortsbezirk über die Jahre stetig gewachsen und hat städtischen Charakter angenommen. Im Norden prägen großflächiger Einzelhandel sowie die wallartig angelegte A65 das Ortsbild. Der direkte Rheinzugang ist durch Industrieanlagen versperrt und nicht überall gegeben.

4.2.2 Grün- und Blauräume

Grünräume

Wörth am Rhein ist eingebettet in vielfältig strukturierte Landschaftsräume. Prägend ist der Bienwald, der in seiner Biodiversität einzigartig ist und als grüne Lunge für die Südpfalz eine wichtige Funktion für das regionale Klima hat. Kompakte Siedlungsstrukturen führen zu einer guten Erreichbarkeit und erschließen die umgebende Landschaft für die aktive Naherholung in allen Ortsbezirken.

In dem städtisch geprägten Ortsbezirk Wörth hat der Bürgerpark eine wichtige Funktion als grüne Lunge und für die wohnortnahe Erholung sowie mit einem Spielangebot als Spiel- und Bewegungsraum für Kinder. Nach dem Vorbild eines englischen Landschaftsparks gestaltet, kontrastiert der Bürgerpark den verdichteten Städtebau im Zentrum. Der Bürgerpark bildet auch die Kulisse für kulturelle Aktivitäten. Hervorzuheben ist auch die Grünachse mit angrenzende Grünräumen in Maximiliansau als grüne Binnenerschließung im Ort, sowie die Übergänge im Süden und Südwesten in den Landschaftsraum. Büchelberg liegt, umgeben mit einem Gürtel aus landwirtschaftlichen Flächen, mittig eingebettet im Bienwald. Schaidt grenzt im

Süden ebenfalls an den Bienwald, ist aber von landwirtschaftlichen Flächen umgeben.

Blauräume

Fließgewässer sind eine wichtige Ressource für die Stadtentwicklung. Wörth liegt am Rhein und trägt die besondere Lage auch in der Ortsbezeichnung. Großflächige Industrieanlagen liegen zwischen der Stadt und dem Rhein und blockieren damit den Anschluss an die Stadt. Durchstiche von Siedlungsräumen zum Rhein sind kaum vorhanden. Im südlichen Bereich Maximiliansau erschließt sich jedoch ein weitläufiges Naherholungsgebiet an den Alt-Rhein-Armen (Goldgrund), welches einen hohen Stellenwert für die Naherholung und aktive Freizeitgestaltung bietet. Zusätzlich befindet sich ein Gewässer (Kehle) mitten in Maximiliansau, welches einen zusätzlichen Beitrag für die Naherholung im Ort bieten kann. Auch in Altwörth im Ortsbezirk Wörth tangiert ein Altarm des Rheins den Ort und bietet Möglichkeiten zum Spazieren und zum Verweilen.

In Schaidt durchziehen mehrere Gräben den Ort und bilden blaue Kanten an den jeweiligen Grundstücken, die über kleine Brücken erreicht werden können. Hier ist das Potenzial des Elements Wasser noch nicht ausgeschöpft und kann entwickelt werden.

Im Ortsbezirk Wörth bildet der Baggersee der ehemaligen Kiesgrube auf dem Schauffele-Gelände einen wichtigen Baustein für die Schaffung von neuen Spiel-, Bewegungs-, Freizeit- und Aufenthaltsmöglichkeiten am Wasser.



Bürgerpark, Wörth am Rhein

4.2.3 Plätze

Plätze haben die Funktion Begegnungen von Menschen aller Altersgruppen zu ermöglichen und so zu einer Stärkung der Dorfgemeinschaft beizutragen. Vorhandene Flächen in den Ortsbezirken werden einmal im Jahr für Ortsfeste (Kerwe) genutzt. Stark befahrene innerörtliche Hauptverkehrsstraßen in den Ortsbezirken Schaidt und Büchelberg entfalten eine starke Barrierewirkung, verhindern die Herausbildung von Dorfplätzen.

Das Zentrum von Wörth hat einseitig den Fokus auf verdichteten Städtebau und verkehrliche Infrastruktur gelegt. Das Fehlen eines qualitätvollen Platzes im Sinne einer urbanen Mitte führt zu Funktionsverlust des Zentrums nach heutigen Maßstäben und Anforderungen. In Maximiliansau ist zwar ein Platz an der Kirche Maria Himmelfahrt erkennbar, wird jedoch vom Verkehr, aufgrund seiner erschließenden Funktion, dominiert.

4.2.4 Spiel- und Bolzplätze

Spiel- und Bolzplätze sind gesicherte Flächen für Kinder und Jugendliche. Gemäß den aktuellen Qualitätsanforderungen sind diese Flächen nicht nur monofunktional auf Geräte bezogene Spielangebote zu reduzieren: Spielplätze sind auch soziale Orte mit Aufenthaltsqualitäten zur Stärkung der Quartiersnachbarschaft. Ein hoher Anteil an bespielbarem Grün erhöht nicht nur den Spielwert, sondern stärkt die Biodiversität sowie die Klimaanpassung: Spielplätze sind auch soziale Orte und grüne Inseln innerhalb einer Wohnbebauung.

Im gesamten Stadtgebiet Wörth am Rheins befinden sich zahlreiche Spielplätze mit unterschiedlichen Charakteren und Ausstattungsvarianten (Siehe hierzu Spielplatzsteckbriefe in den jeweiligen Ortsbezirkskapiteln). Themenspielplätze sind nicht vorhanden. Auch das Thema Inklusion spielt noch keinen nennenswerten Stellenwert bei der Spielplatzplanung.

Fußballplätze sind in den Ortsbezirken fast ausschließlich dem Vereinssport vorbehalten. Der Zustand der vorhanden Bolzplätze in den Ortsbezirken (falls vorhanden) ist mit ausbaufähig zu werten. In Maximiliansau befindet sich ein DFB-Kleinspielfeld mit hohem Sanierungsstau. Bolzplätze sind in der Regel mit Toren bestückt und als Flächenressourcen für Jugendliche untergenutzt. Im gesamten Stadtgebiet sind kaum weitere Flächen für Jugendliche wie z.B. Basketballkörbe /-anlagen vorhanden, diese finden sich vereinzelt an Schulöfen wieder. Möglichkeiten zum Skaten oder Fahrradfahren

(Dirt-Park oder Pumptrack) fehlen jedoch ganz. Auch Trendsportmöglichkeiten werden in Wörth nicht angeboten.

4.2.5 Wohnumfeld

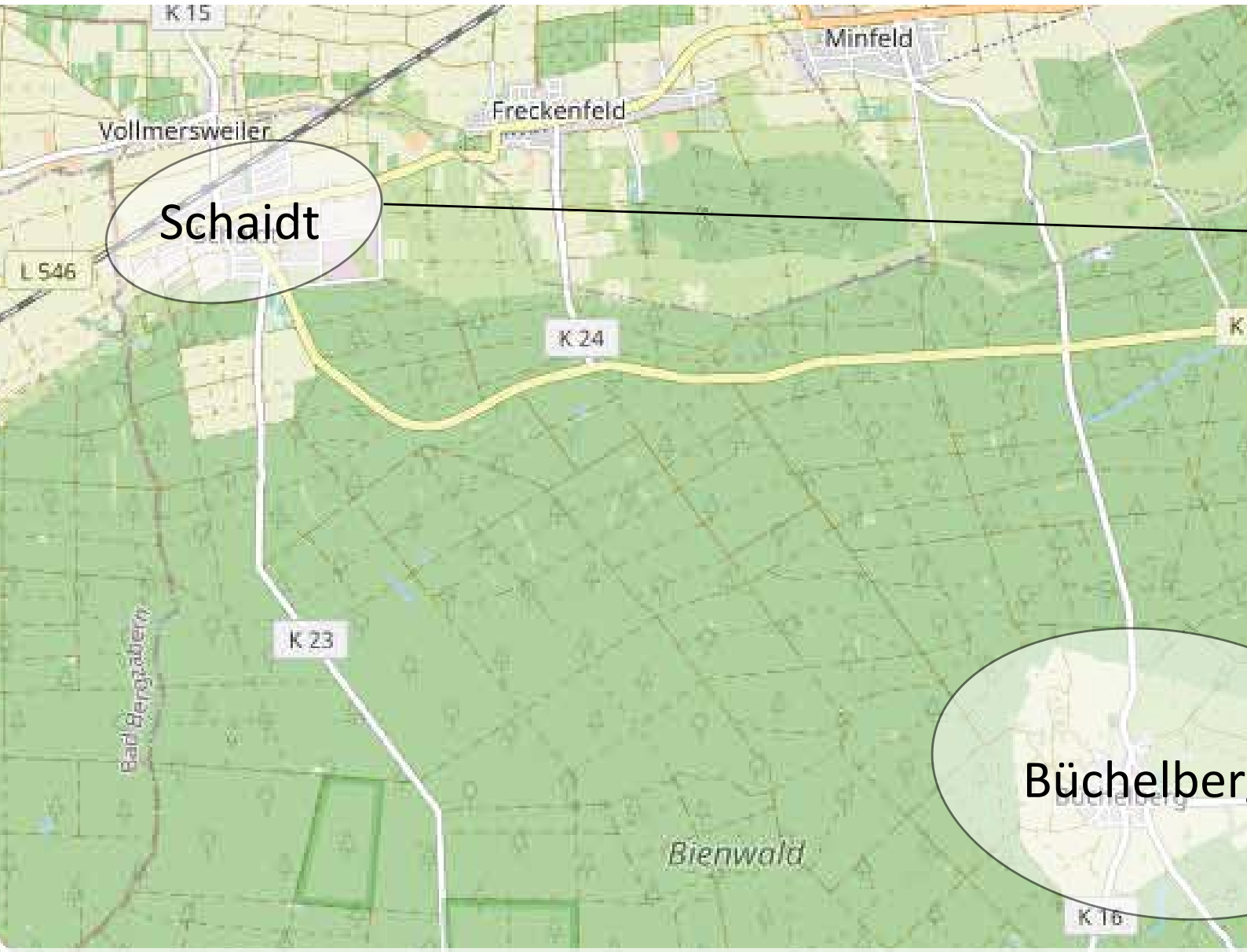
Das Wohnumfeld ist insbesondere für Kinder ein wichtiger Freiraum für wohnungsnahes Spiel vor der Haustür und ein Raum für Aufenthalt und Begegnung der Nachbarschaft. Viele Wohnumfelder in den städtisch geprägten Ortsbezirken Wörth am Rhein sind als reine Abstandsflächen monoton gestaltet und entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Erste Erneuerungsaktivitäten von Wohnungsunternehmen weisen in die richtige Richtung und werden der Bedeutung der sozialen Funktion des Wohnumfeldes gerecht. Nach heutigen Anforderungen reicht es nicht, die nach der Landesbauordnung geforderten Spielmöglichkeiten für Kleinkinder mit einem Sandkasten, Wackeltier und einer Bank zu bestücken: Ein qualitätvolles Wohnumfeld bedarf Spiel- Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten für die Bewohner:innen, um eine gemeinsames „Draußenwohnen“ zu ermöglichen



Wohnumfeld, Maximiliansau

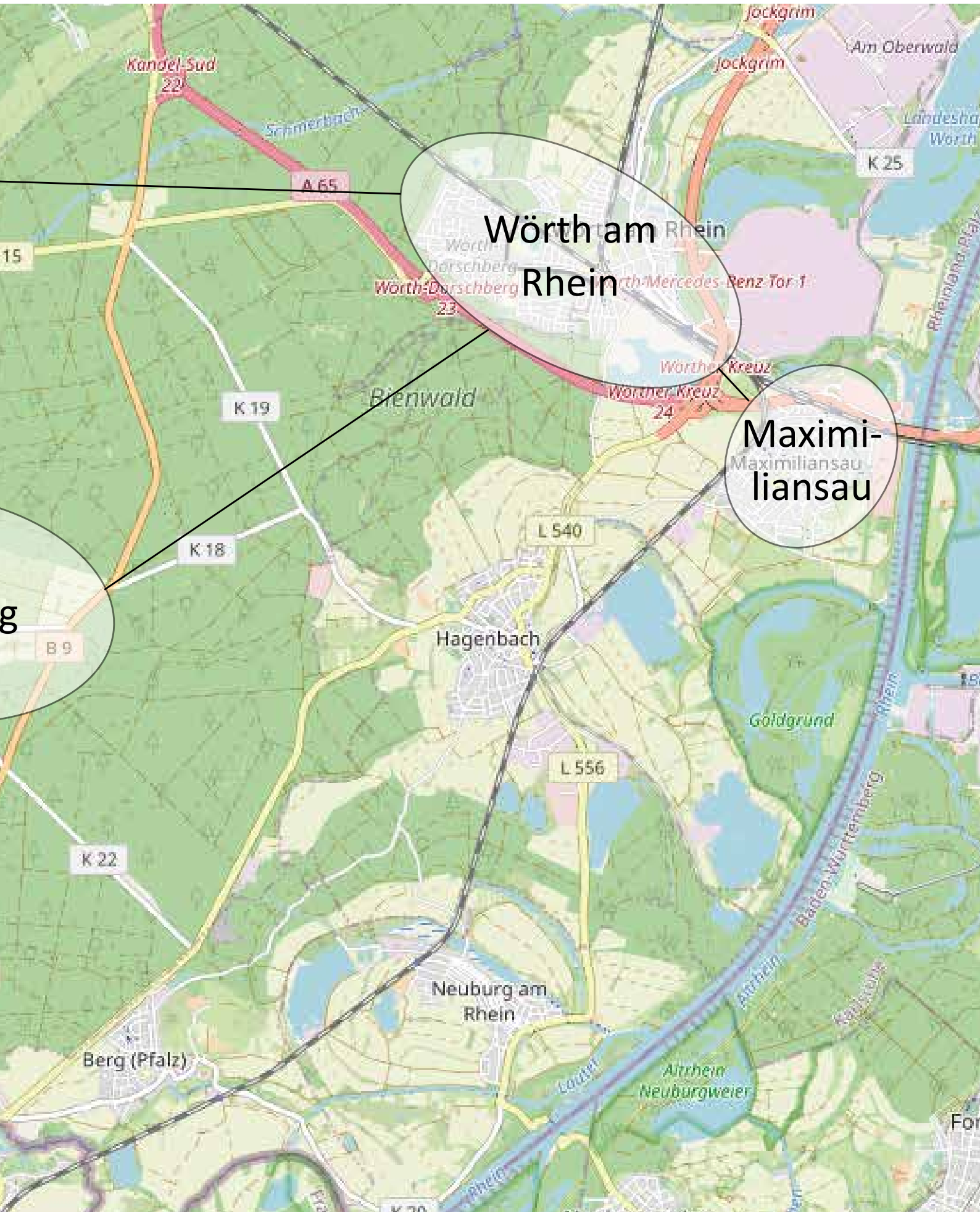
4.2.6 Verkehr und Mobilität

Große Verkehrsinfrastrukturbänder durchschneiden gewachsene Siedlungsstrukturen mit restriktiven Auswirkungen für die Sicherheit des Fuß- und Radverkehrs insbesondere von Kindern sowie auf die Herausbildung von Plätzen mit Aufenthaltsqualitäten. Positiv hervorzuheben sind die so gennannten „Spielzonen“ als Wegeerschließung innerhalb eines Grünzugs mit Spielangeboten entlang des Weges in Wörth, sowie der Grünzug als Binnenerschließung für den Fuß- und Radverkehr in Maximiliansau. Als positives Beispiel für eine gelungenen Binnenerschließung sind auch die Wege im östlichen Siedlungsbereich von Maximiliansau zu nennen. Auch die zum Teil vorhandenen ortsumlaufenden Wege bilden das Rückgrat für die aktive Naherholung – sie sind zu sichern und über die Schließung von Lücken zu qualifizieren. Ein besonderer Schwerpunkt ist auf die sichere fußläufige und fahrradbezogene Erreichbarkeit von Schulen, Kindertagesstätten und Spielplätzen zu legen.



5 Ortsbezirke Wörth am Rhein

Nachfolgend werden die Ortsbezirke Wörth, Maximiliansau, Schaidt sowie Büchelberg genauer betrachtet.


Jockgrim
Am Oberwald
Jockgrim
Kandel-Süd
22
Schmerbach
A 65
K 25
Wörth am Rhein
Wörth
Dörrschberg
Wörth-Dörrschberg
23
Wörth-Mercedes-Benz Tor 1
Wörther Kreuz
Wörther Kreuz
24
Bienwald
K 19
Maximi-
liansau
Maximiliansau
L 540
K 18
B 9
Hagenbach
Goldgrund
L 556
K 22
Neuburg am
Rhein
Berg (Pfalz)
Altrhein
Neuburgweier

5.1 Ortsbezirk Wörth

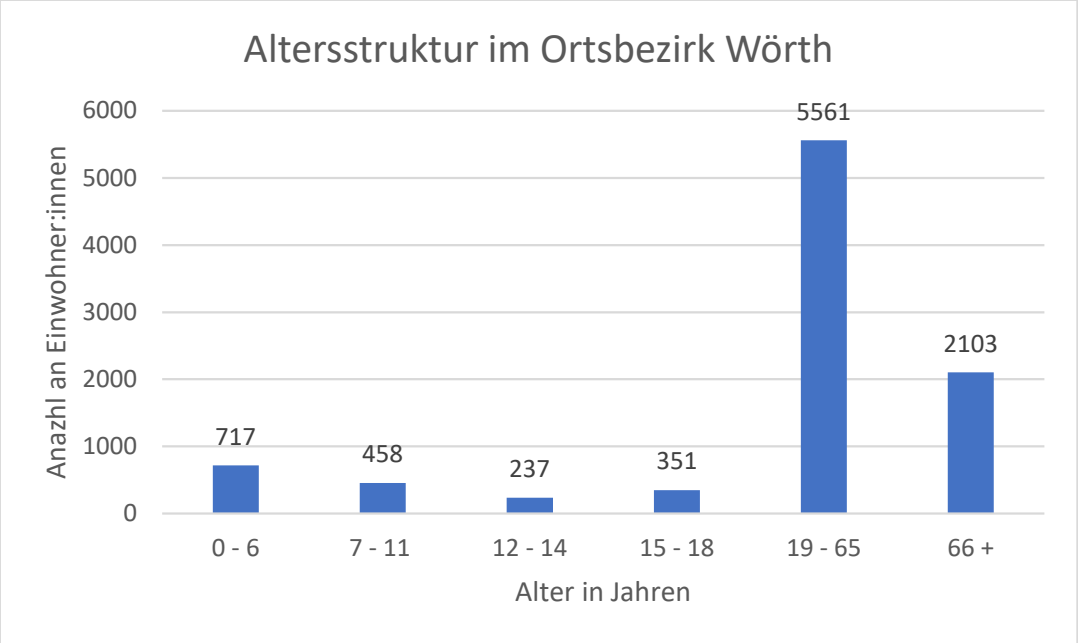
Der Ortsbezirk Wörth teilt sich in die Ortsteile Dorschberg und Altwörth und bildet gleichzeitig die Kernstadt für die Gesamtstadt Wörth. Der Ortsteil Dorschberg entstand als Stadterweiterung in den 60er Jahren im Zuge des Baus des Mercedes LKW Werkes. Typisch für diese Dekade ist die charakteristische Bauweise in Beton mit Großwohnsiedlungscharakter.

Das Stadtzentrum in Dorschberg bildet eine kleine Einkaufspassage, an der sich die Stadtverwaltung, das Rathaus sowie ein Rewe als Nahversorger angliedert. Analog befinden sich in Altwörth kleinteilige Einkaufsmöglichkeiten entlang der Ottstraße sowie an der Bahnhofstraße / Ludwigstraße. Eine erkennbare Ortsmitte lässt sich hier nicht ablesen. Lediglich der Platz am ehemaligen Rathaus weist Charakteristika einer Ortsmitte auf, wird aber praktisch nicht in dieser Funktion wahrgenommen. Dorschberg und Altwörth sind durch Verkehrsinfrastruktureinrichtungen stark voneinander separiert. Eine trennende Wirkung hat neben der Schienentrasse vor allem die Hanns-Martin-Schleyer-Straße, die eine der wenigen Verbindungsstraßen und eine bauliche Barriere zugleich darstellt. Eine Zugehörigkeit lässt sich zwischen Dorschberg und Altwörth nicht erkennen. In Dorschberg ist der Charakter einer Stadterweiterung, die am Reißbrett geplant wurde, überall ablesbar. Dorschberg wirkt nicht wie ein eigenständiger Ortsbezirk mit einer individuellen Entwicklungsgeschichte. Es gibt keinen erkennbaren Mittelpunkt. Das Zentrum von Dorschberg ist lediglich von Nahversorgern eines Unterzentrums geprägt. Großflächigen Einzelhandel findet man zwischen Wörth und Maximiliansau „auf der grünen Wiese“. Der Bürgerpark Wörth, der im Stil eines englischen Gartens angelegt und mitten in Dorschberg liegt, dient als Ort der Naherholung und erfüllt eine wichtige ökologische Funktion. Er bietet Raum für Spiel und Bewegung im Freien sowie für Kulturveranstaltungen.



Stärken	Schwächen
Umliegende Grünstruktur	Großdimensionierte Verkehrsinfrastruktur inkl. Hanns-Martin-Schleyer-Straße
Bürgerpark	Zentrum ohne städtebauliche Qualitäten
Schauffele Gelände	Wohnumfeld 60er / 70er Jahre Siedlungs-bau
Altarm des Rheins in Altwörth	
Städtebauliches Potenzial auf dem Sportge-lände	
Spielzone(-n) (Promenadenweg)	
Badepark	

Stärken- und Schwächen des Ortsbezirks Wörth



Altersstruktur der Einwohner:innen im Ortsbezirk Wörth

5.1.1 Zusammenfassende Beteiligungsergebnisse

Am 11. April 2022 fand die Auftaktveranstaltung zur Spielleitplanung Wörth am Rhein mit ca. 30 Teilnehmer:innen in der Festhalle Wörth statt. Zahlreiche Ideen, Anmerkungen aber auch Defizite im Ortsbezirk wurden benannt.



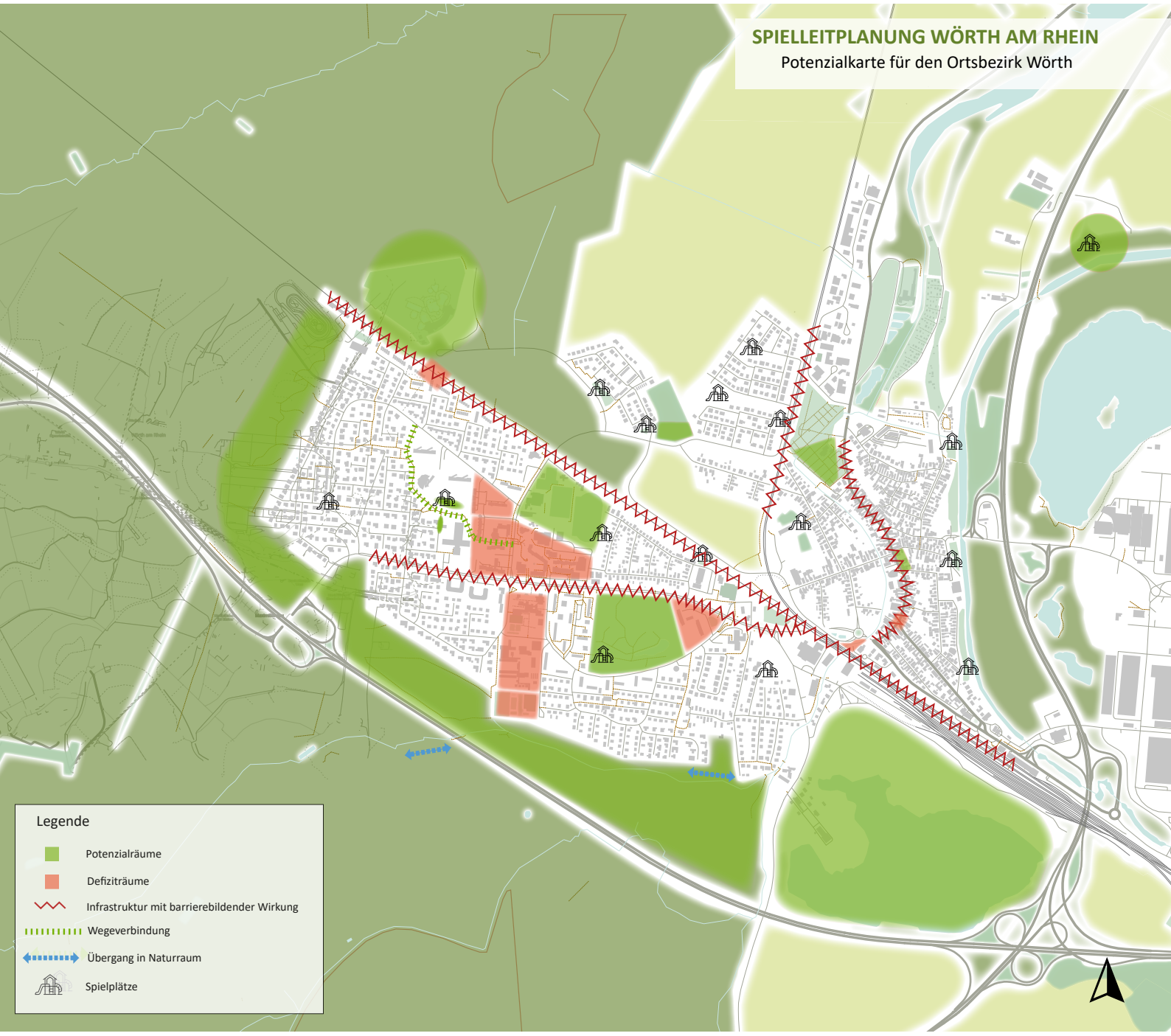
Am 12. April 2022 fanden die Streifzüge mit Kindern der Dammschule in Altwörth und mit Kindern der Grundschule Dorschberg in Dorschberg statt. Kinder zwischen 8 und 11 Jahren nahmen an den Streifzügen teil. Die Kinder waren insgesamt mit den Spielmöglichkeiten in Wörth (Altwörth und Dorschberg) zufrieden, wünschten sich aber ein paar mehr Spielmöglichkeiten im Bürgerpark.

Am 29. April 2022 fand das Jugendforum in der Festhalle Wörth statt. Die Anregungen und Ideen der Jugendlichen reichten von mehr Möglichkeiten zum Verweilen bis hin zu weiteren Angeboten für die aktive Freizeitgestaltung.

5.1.2 Potenziale

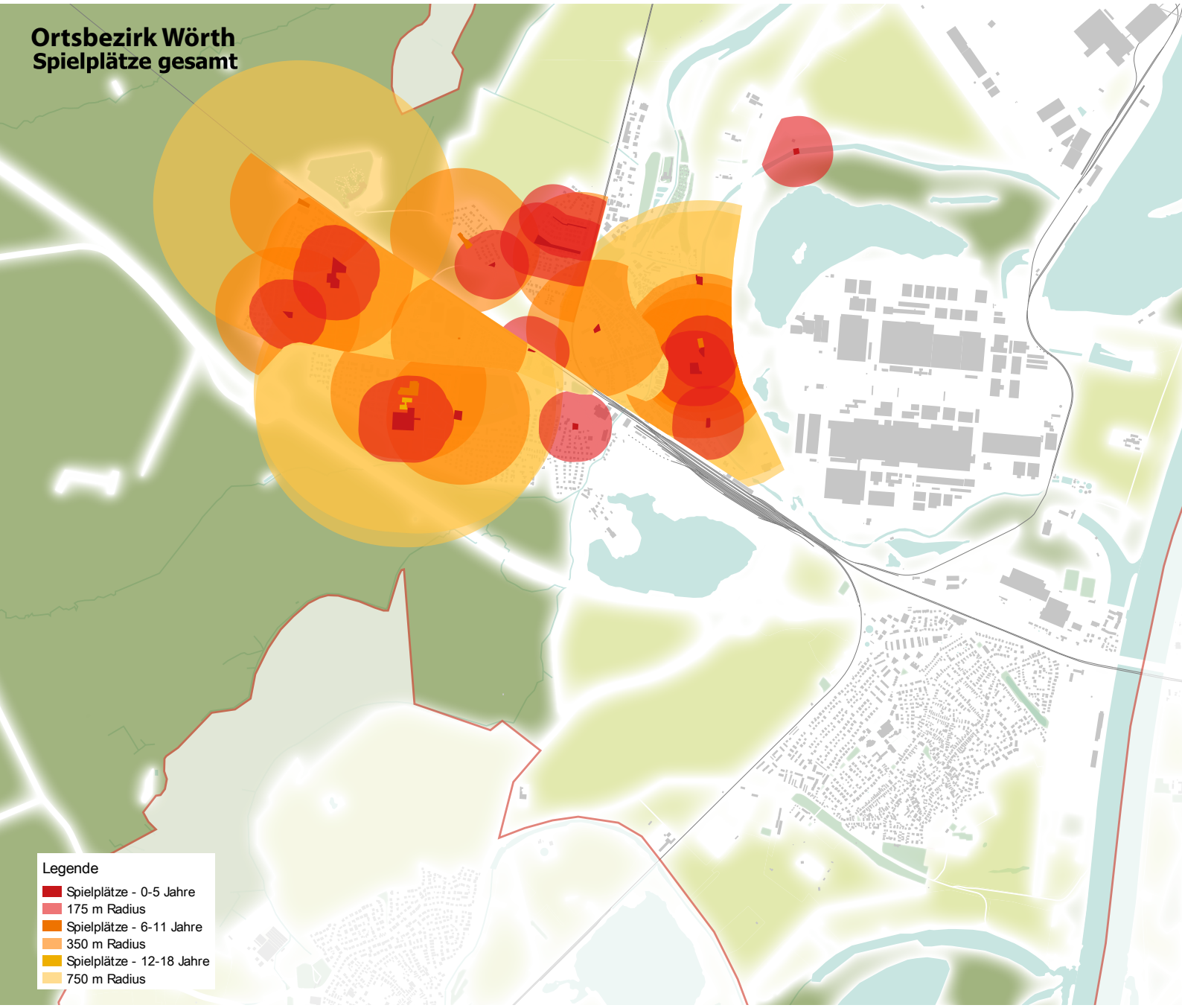
Die Potenzialkarte beschreibt die Potenziale aber auch Defizite im Ortsbezirk. Der Ortsbezirk Wörth teilt sich in die Ortsteile Dorschberg und Altwörth auf. Diese werden von zahlreichen Verkehrsinfrastrukturanlagen voneinander getrennt. Eine fußläufige Verbindung beider Orte ist nur an drei Stellen gegeben. Südlich und östlich von Dorschberg grenzt der Bienwald mit Übergängen von der Siedlungsstruktur in den bewaldeten Landschaftsraum. Der Bienwald hat ein großes Potenzial für die aktive Naherholung in einem Naturraum. Der Wald ist erschlossen durch Wanderwege mit Anschluss an überregionale Rad- und Wanderwege. Auch der Badepark bildet eine Bereicherung für die Freizeitgestaltung. In Dorschberg dominieren zahlreiche Geschosswohnungsbauten der 70er Jahre das Ortsbild. Hier bestehen vor allem Defizite in der Wohnumfeldgestaltung. Auch der Schulkomplex in Dorschberg bildet baulich eine Barriere innerhalb des Ortes. Das Schulgelände ist stellenweise nicht öffentlich zugänglich, welches somit wertvolle Flächen für die Freizeitgestaltung von Kinder und Jugendlichen vorenthält. Altwörth besitzt mit seinem alten Rathaus einen ab-

lesbaren Dorfmittelpunkt mit angeschlossenem Platz, dessen Potenzial noch nicht voll ausgeschöpft ist. Die Ludwigstraße und in der Verlängerung Luitpoldstraße stellen vor allem in puncto Schulwegsicherung mit fehlenden bzw. unzureichenden Querungshilfen eine Gefahrenquelle dar.



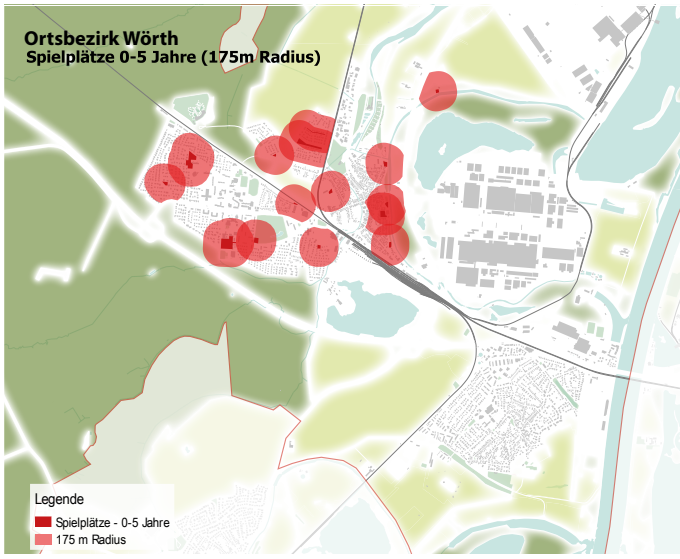
Potenzialkarte für den Ortsbezirk Wörth (Dorschberg und Altwörth)

5.1.3 Versorgungsgradanalyse

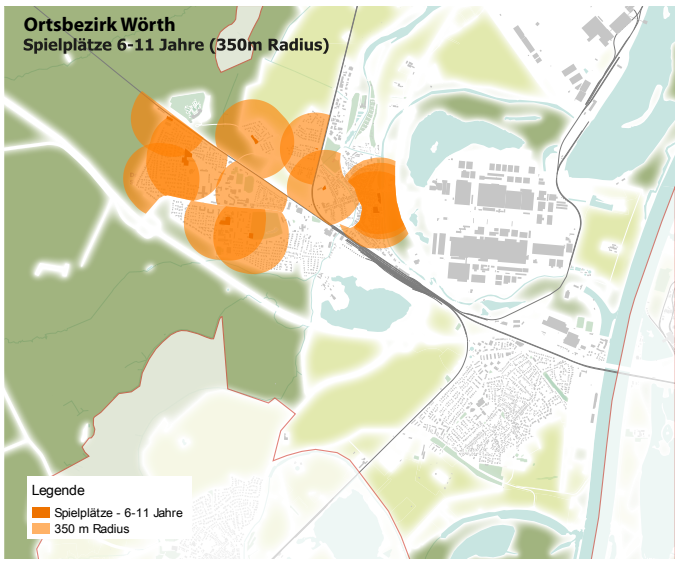


Versorgungsgradanalyse für den Ortsbezirk Wörth

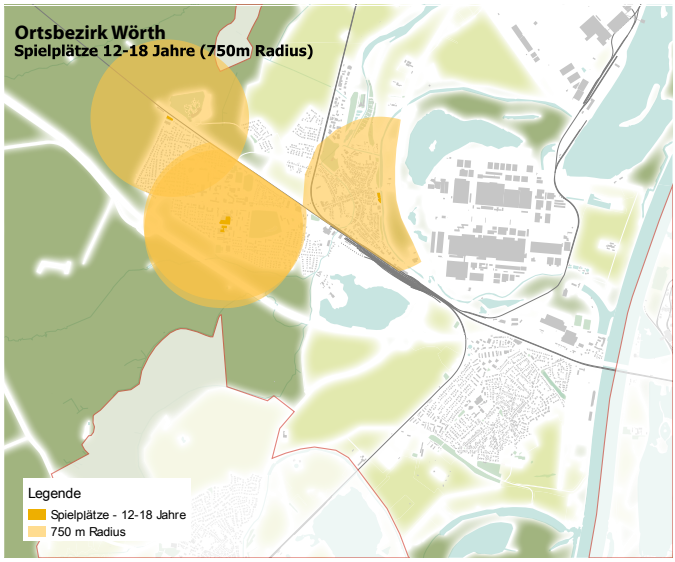
Bei den Spielflächen für die 0-5 Jährigen zeichnet sich eine Unterversorgung im Ortsbezirk ab. Vor allem in den älteren Siedlungsbereichen sowie im Kernbereich des Ortsbezirkes, hier besonders im Bereich des Geschoßwohnungsbauten Mozart Straße / Richard-Wagner-Straße, fehlt es an geeigneten Flächen. Vorbildlich ist jedoch die Versorgung mit Flächen in der Siedlung Abtswald zu beurteilen.



Das Angebot an Spiel- und Bewegungsflächen für die 6-11 Jährigen zeigt, mit Ausnahme der Siedlung um die Max-Bergmann-Straße herum, eine fast Flächendeckende Versorgung von Spiel- und Bewegungsflächen auf.



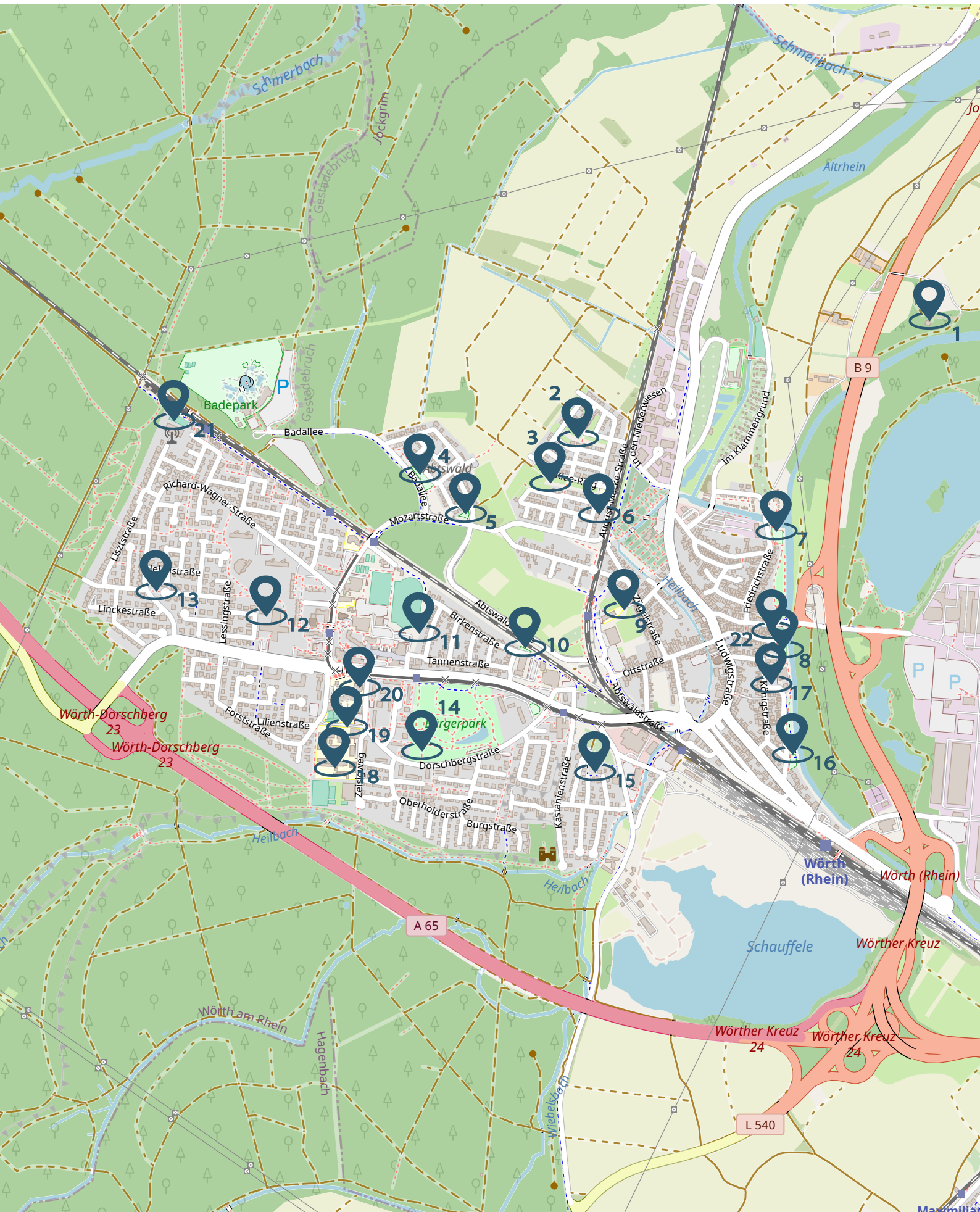
Die Versorgungsradien für die Gruppe Jugendliche decken fast den gesamten Ortsbezirk ab. Auffällig hier ist jedoch die Lücke im Neubaugebiet Abtswald.



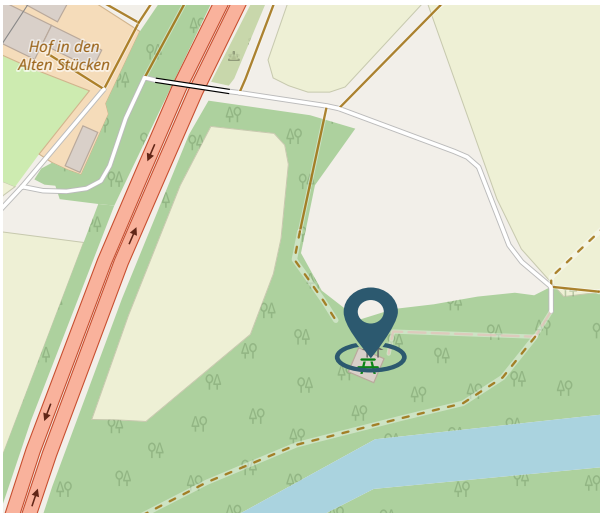
5.1.4 Spielplatzsteckbriefe

Nachfolgend werden alle Spielplätze jeweils in einem Steckbrief charakterisiert und bewertet sowie Planungsziele und Leitideen zur Gestaltung formuliert.




Schmerbach
Jockgrim
Gestadebruch
Altrhein
Badepark
Badallee
Richard-Wagner-Straße
Mozartstraße
Abtswald
Birkenstraße
Tannenstraße
Abtswaldstraße
Ottstraße
Zeppelinstraße
Friedrichstraße
Ludwigstraße
Königstraße
Im Klammengrund
Auf den Niederwiesen
August-Wenke-Straße
Heilbach
Lessingstraße
Linckestraße
Lilienstraße
Forstweg
Dorschbergstraße
Oberholderstraße
Burgstraße
Kastanienstraße
Bürgerpark
Wörth-Dorschberg
23
Wörth (Rhein)
Schauffele
Wörther Kreuz
24
A 65
B 9
L 540
Wörth am Rhein
Hagenbach
Wiebelsbach
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22

Spielplatz Nr. 1
Grillhütte Wörth



Alterszuordnung	0-5 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Waldfläche
Besondere Merkmale	Einbettung in einen Wald





Charakterisierung

Die Grillfläche ist ein Ausflugsziel, abgelegen von dem Ortsteil und eingebettet in ein Waldgebiet. Der Grillhütte zugeordnet sind Spielangebote für Kleinkinder.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	X
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	X
Teilräumliche Aufwertung	
Neugestaltung	





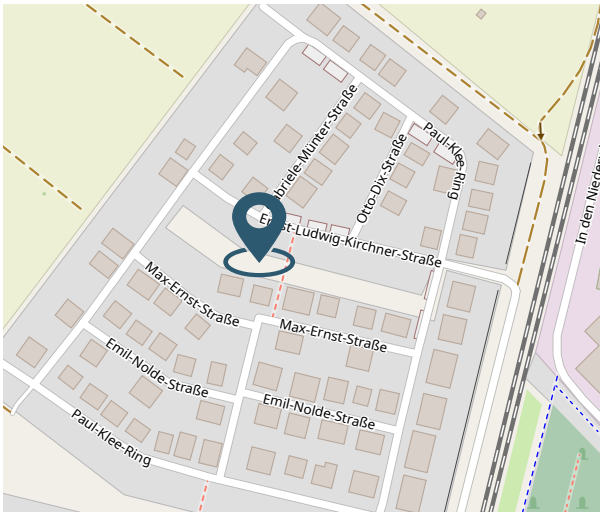
Planungsziele

- Sicherung des Spielangebotes für Kleinkinder

Leitideen für die Gestaltung

- Bereitstellung von naturnahen Elementen wie z.B. Baumstämme

Spielplatz Nr. 2
Spielzone Max-Ernst-Straße



Alterszuordnung	0-5 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Neubebauung
Besondere Merkmale	längliche Ausrichtung der Fläche





Charakterisierung

Der Spielplatz ist im Zuge der Neubebauung entstanden. Seine langgezogene Fläche ist sein charakteristisches Merkmal. Verschiedene Spielelemente sind linear auf der Fläche aufgereiht, auffällig ist das fehlende Grün.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	X
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	X
Teilräumliche Aufwertung	
Neugestaltung	





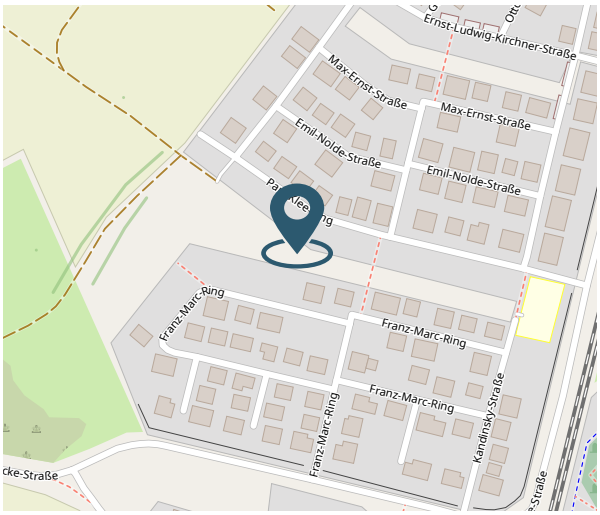
Planungsziele

- Ergänzende Grünstrukturen
- Herausbildung von Qualitäten für Aufenthalt und Begegnung der Bewohner:innen des Neubaugebiets
- Einbeziehung des angrenzenden Naturraums

Leitideen für die Gestaltung

- Anpflanzung von vielfältigen bespielbaren Grünstrukturen zur Raumbildung und Beschattung
- Integration von kleinräumigen Nachbarschaftsplätzen
- Entwicklung des angrenzenden Naturraums für Naturerfahrungen mit Verknüpfung zum Spielplatz

Spielplatz Nr. 3
Spielzone Paul-Klee-Ring



Alterszuordnung	0-5 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Neubaugebiet
Besondere Merkmale	





Charakterisierung

Der Spielplatz ist im Zuge der Neubebauung entstanden. Seine langgezogene Fläche ist sein charakteristisches Merkmal. Verschiedene Spielelemente sind linear auf der Fläche aufgereiht, auffällig ist das fehlende Grün.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	X
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	X
Teilräumliche Aufwertung	
Neugestaltung	





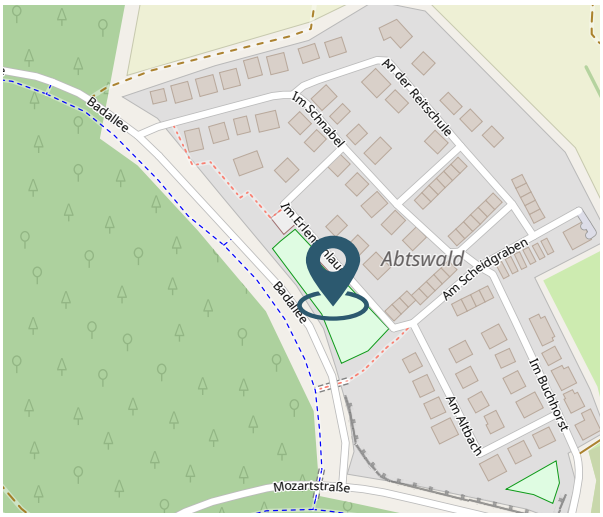
Planungsziele

- Ergänzende Grünstrukturen
- Herausbildung von Qualitäten für Aufenthalt und Begegnung der Bewohner:innen des Neubaugebiets
- Einbeziehung des angrenzenden Naturraums

Leitideen für die Gestaltung

- Anpflanzung von vielfältigen bespielbaren Grünstrukturen zur Raumbildung und Beschattung
- Integration von kleinräumigen Nachbarschaftsplätzen
- Entwicklung des angrenzenden Naturraums für Naturerfahrungen mit Verknüpfung zum Spielplatz

Spielplatz Nr. 4
Im Erlenschlauch



Alterszuordnung	0-5 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung
Besondere Merkmale	Charakter eines Quartiersparks





Charakterisierung

Die Spielangebot sind in eine weitläufige Grünanlage integriert. Eine Wallaufschüttung grenzt die Fläche von der Badallee ab. Die weitläufige Grünfläche hat ein Potenzial für die Entwicklung eines Quartiersparks für das angrenzende Siedlungsgebiet.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	X
Teilräumliche Aufwertung	
Neugestaltung	





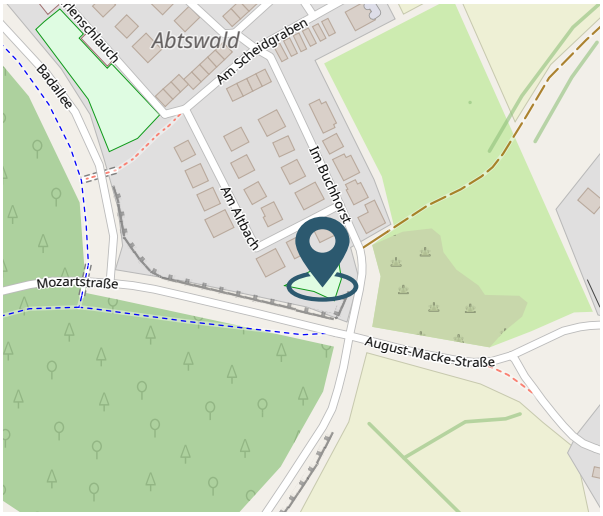
Planungsziele

- Entwicklung der Grünfläche zum Quartierspark
- Ergänzende Begrünung

Leitideen für die Gestaltung

- Einbeziehung der Topographie des Erdwalls durch naturräumliche Auf- und Abstiege
- Integration von Aufenthaltsbereichen als Orte für die Siedlungsbewohner:innen
- Anpflanzung von Grünstrukturen als Spielinseln und zur Raumbildung

Spielplatz Nr. 5
Im Buchhorst



Alterszuordnung	6-11 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung
Besondere Merkmale	





Charakterisierung

Die Spielangebote sind in eine weitläufige Grünanlage integriert. Eine Wallaufschüttung grenzt die Fläche von der Mozartstraße ab. Die weitläufige Grünfläche hat ein Potenzial für die Entwicklung eines Quartiersparks für das angrenzende Siedlungsgebiet.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	X
Teilräumliche Aufwertung	
Neugestaltung	





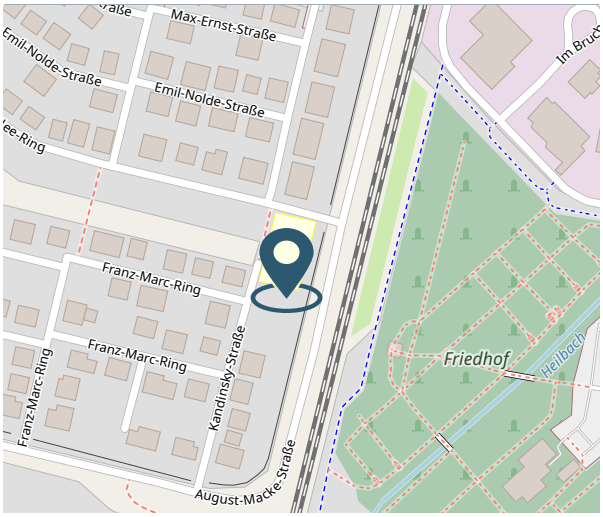
Planungsziele

- Entwicklung der Grünfläche zum Quartierspark
- Ergänzende Begrünung

Leitideen für die Gestaltung

- Einbeziehung der Topographie des Erdwalls durch naturräumliche Auf- und Abstiege
- Integration von Aufenthaltsbereichen als Orte für die Siedlungsbewohner:innen
- Anpflanzung von Grünstrukturen als Spielinseln und zur Raumbildung

Spielplatz Nr. 6
Spielplatz Paul-Klee-Ring



Alterszuordnung	6-11 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	
Besondere Merkmale	Fehlen eines Gestaltungskonzepts



Charakterisierung

Die Anlage ist im Zuge der Neubebauung entstanden. An den Spielplatz grenzt die Außenfläche einer KITA. Die komplette Umzäunung und fehlendes Grün beeinträchtigen die Atmosphäre - ein gestalterisches Gesamtkonzept ist nicht erkennbar.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	X
Teilräumliche Aufwertung	
Neugestaltung	

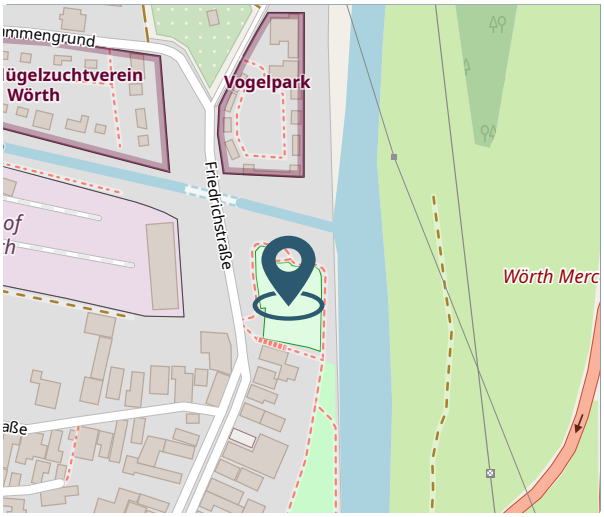
Planungsziele

- Entwicklung eines gestalterischen Gesamtkonzepts
- Ergänzende Spielangebote für ältere Kinder

Leitideen für die Gestaltung

- Umsetzung eines gestalterischen Gesamtkonzepts
- Integration eines alternativen Kletterobjekts für ältere Kinder
- Integration von raumbildenden und bespielbaren Grünstrukturen

Spielplatz Nr. 7
Friedrichstraße



Alterszuordnung	0-5 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Siedlungshäuser
Besondere Merkmale	eingebettet in einen Grünraum





Charakterisierung

Der Spielplatz ist eingebettet in einen Grünzug mit einem angrenzenden Landschaftsraum - charakteristisch sind randlagig vorhandene dichte bespielbare Grünstrukturen, die bei Kindern, wie auch die angrenzenden Landschaftsräume, als Spielorte beliebt sind.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	X
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	X
Teilräumliche Aufwertung	
Neugestaltung	





Planungsziele

- ergänzende Angebote für Kinder im Alter von 6-11 Jahren
- Stärkung der Funktion eines sozialen Ortes für die Quartiersbewohner:innen

Leitideen für die Gestaltung

- Integration einer attraktiven Kletteranlage für ältere Kinder

Spielplatz Nr. 8
Dammschule Spielplatz



Alterszuordnung	0-18 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Grünzug / Siedlungshäuser
Besondere Merkmale	Einbettung in einen Grünzug / angrenzender Bolzplatz





Charakterisierung

Der Spielplatz ist in einen Grünzug eingebettet, der sich entlang des Rhein-Altarms erstreckt. Der Platz wird als Pausenhof der Dammschule mitgenutzt.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	
Teilräumliche Aufwertung	X
Neugestaltung	





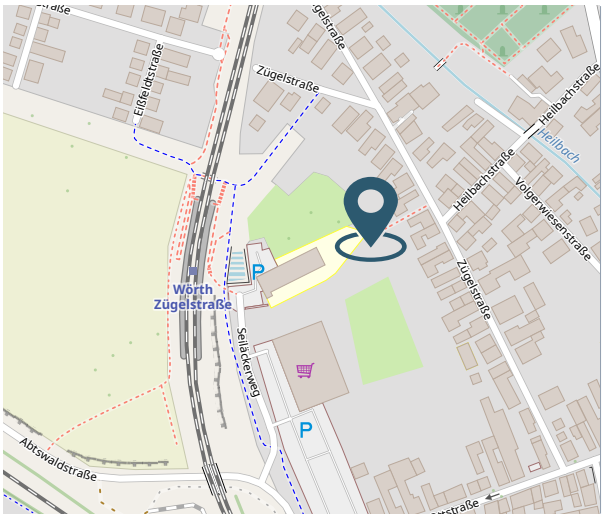
Planungsziele

- Aufwertung des Bolzplatzes
- Aufenthaltsbereiche für Jugendliche
- Stärkung der sozialen Funktion als Treffpunkt für die Ortsgemeinschaft

Leitideen für die Gestaltung

- Erneuerung der Oberfläche des Bolzplatzes
- Aufenthaltsbereiche am Rand des Bolzplatzes
- Bereitstellung von Aufenthaltsbereichen für die Ortsgemeinschaft

Spielplatz Nr. 9
Zügelstraße



Alterszuordnung	0-11 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Außenbereich
Besondere Merkmale	





Charakterisierung

Der Spielplatz grenzt an eine KITA und geht über in eine freie, brachliegende Fläche. Einzelne Spielobjekte sind in der Fläche verteilt. Es gibt kein gestalterisches Gesamtkonzept.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	X
Teilräumliche Aufwertung	
Neugestaltung	





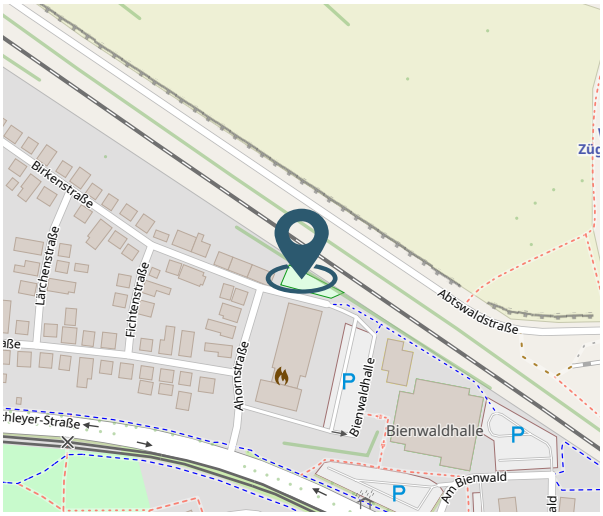
Planungsziele

- Raumbildung durch Topographie und Bepflanzung

Leitideen für die Gestaltung

- Anbringung von bespielbaren, raumbildenden Hügelstrukturen
- Anpflanzung von bespielbaren, biodiversen Grün als Raumbildung

Spielplatz Nr. 10
Ahornstraße



Alterszuordnung	0-6 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Siedlungshäuser
Besondere Merkmale	randlagiger Standort





Charakterisierung

Der Spielplatz liegt am Rande eines Siedlungsraums in räumlicher Nähe zum Standort der Feuerwehr und ist nach Norden hin durch die Bahnlinie begrenzt. Verschiedene Spielangebote sind auf der Fläche verteilt. Der Spielplatz wird durch einen zweckmäßigen Zaun zum Schienenbereich abgegrenzt.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	X
Teilräumliche Aufwertung	X
Neugestaltung	





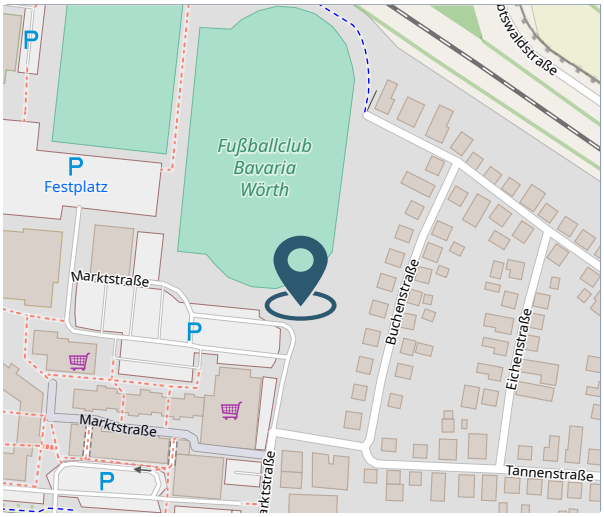
Planungsziele

- Allgemeine, freundlichere Gestaltung
- Raumbildung durch Bepflanzung
- Aufwertung des Elternsitzbereiches
- Aufwertung und Ergänzung des Kleinkinderspielbereiches

Leitideen für die Gestaltung

- Verschönerung der Zaunanlage durch z.B. vorgelagertes Grün
- opt. komplette Erneuerung der Zaunanlage zur Bahntrasse
- Bei Neuanlage: Thema Feuerwehr umsetzen

Spielplatz Nr. 11
Einkaufszentrum



Alterszuordnung	6-18 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	randlagig zum Versorgungszentrum
Besondere Merkmale	einzelnes Spielobjekt



Charakterisierung

Auf Grund der Aufstellung eines einzelnen Spielobjekts ist die Bezeichnung Spielpunkt zutreffender. Die Lage der am Rande eines Einkaufszentrums eingebauten Kletterspinne ohne Einfassung mindert den Spielwert des Objekts erheblich.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	
Teilräumliche Aufwertung	
Neugestaltung	X



Planungsziele

- Rückbau des Spielpunkts
- Integration von Spielraumqualitäten in einen neu zu schaffenden urbanen Platz im Rahmen der städtebaulichen Entwicklunng im Zentrumsbereich Dorschberg

Leitideen für die Gestaltung

- S. hierzu auch Maßnahme U 1, Wörth

Spielplatz Nr. 12
Spielzone Promenadenweg



Alterszuordnung	0-11 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung und Blockbebauung
Besondere Merkmale	Einbettung in einen Grünzug





Charakterisierung

Vielfältige Spielelemente sind in einen Grünzug eingebettet. Der Bereich ist ein beliebter Spielort für Kinder. Der Grünzug mit integrierter Spielzone veranschaulicht ein Qualitätsmerkmal eines durchgrünten und damit guten Städtebaus.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	X
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	X
Teilräumliche Aufwertung	
Neugestaltung	





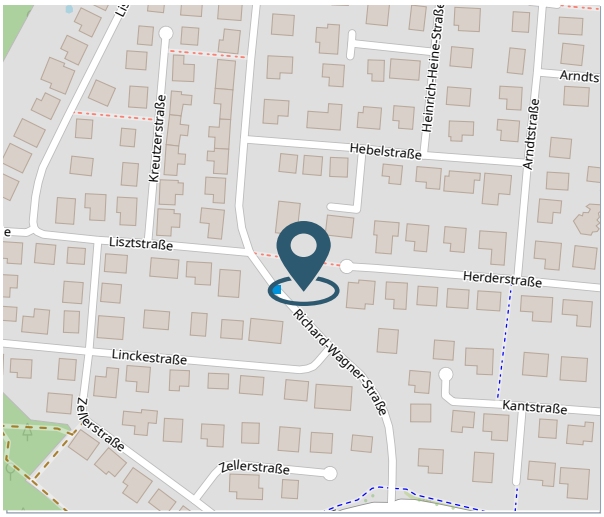
Planungsziele

- Sicherung der vorhandenen Qualität
- Ergänzung der Spielzone um motorische Erfahrungselemente
- Ausweisung einer angrenzenden Waldfläche als Spielwald

Leitideen für die Gestaltung

- Integration von bodennahen Elementen entlang des Weges
- Widmung der angrenzenden Waldfläche als Spielwald

Spielplatz Nr. 13
Richard-Wagner-Straße



Alterszuordnung	0-11 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Siedlungshäuser
Besondere Merkmale	





Charakterisierung

Verschiedene Spielobjekte sind auf der Fläche verteilt. Der Platz verfügt über eine topographische Gestaltung.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	
Teilräumliche Aufwertung	X
Neugestaltung	





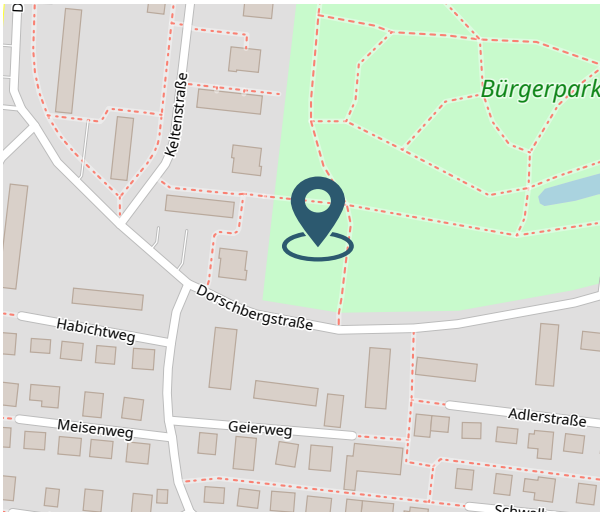
Planungsziele

- Ergänzende Begrünung
- Aufwertung des Kleinkinderspielbereichs

Leitideen für die Gestaltung

- Raumbildende, bespielbare Bepflanzung
- Aufwertung des Kleinkinderspielbereichs

Spielplatz Nr. 14
Bürgerpark



Alterszuordnung	0-11 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Grünanlage, Geschosswohnungsbau
Besondere Merkmale	Eingebettet in zentrale Grünanlage, Seilbahn als besonderes Spielelement





Charakterisierung

Der Spielplatz ist Bestandteil einer weiträumigen Grünanlage. Seine Lage sowie Ausstattung führen zu einer starken Nutzung.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	X
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	X
Teilräumliche Aufwertung	
Neugestaltung	





Planungsziele

- Aufwertung und Ausbau des Kleinkinderspielbereichs
- Weitere Aufenthaltsmöglichkeiten für Eltern

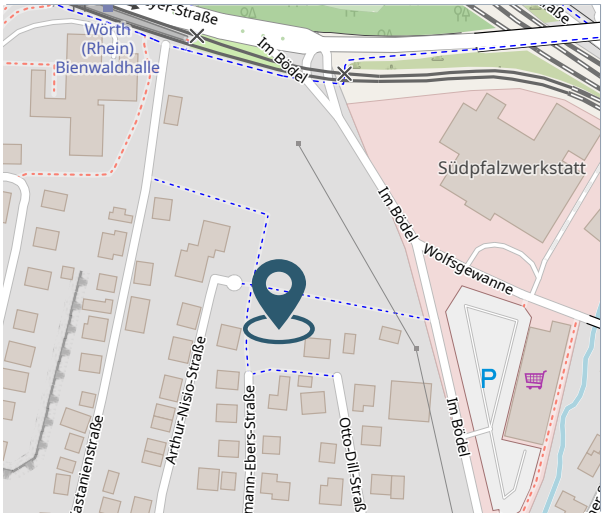
Leitideen für die Gestaltung

- Keine Angabe, s.Hinweis

Hinweis

- Der Spielplatz wird im Rahmen der Spielleitplanung als Starterprojekt ergänzt.

Spielplatz Nr. 15
Brückfeld



Alterszuordnung	0-5 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung
Besondere Merkmale	





Charakterisierung

Ausbaufähiger Kleinkinderspielplatz in einer gewachsenen Einzelhaussiedlung in Sackgassenlage mit teilweiser in die Jahre gekommener Ausstattung (Sitzmöbel).

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	
Teilräumliche Aufwertung	X
Neugestaltung	





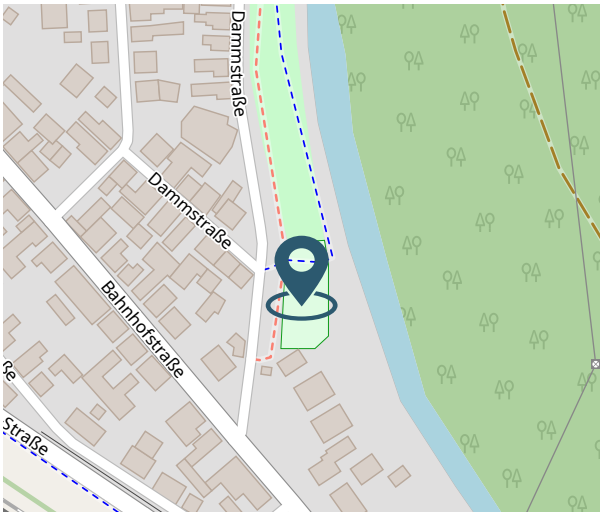
Planungsziele

- Aufwertung des Kleinkinderspielbereichs
- Aufwertung der Elternbereiche
- Entsiegelung

Leitideen für die Gestaltung

- Anlage eines Sandspielbereichs mit motorischen Erfahrungselementen und bespielbarer Rahmeneinfassung
- Aufwertung der Sitzmöblierung, Schaffung von Sitzgruppen

Spielplatz Nr. 16
Dammstraße



Alterszuordnung	0-5 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Grünzug, Siedlungshäuser
Besondere Merkmale	eingebettet in einen Grünzug





Charakterisierung

Der Spielplatz liegt im südlichen Bereich des Grünzugs entlang des Rhein-Altarms. Einzelspielgeräte sind in der weitläufigen Fläche verteilt - ein gestalterisches Konzept ist nicht zu erkennen.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	
Teilräumliche Aufwertung	X
Neugestaltung	X





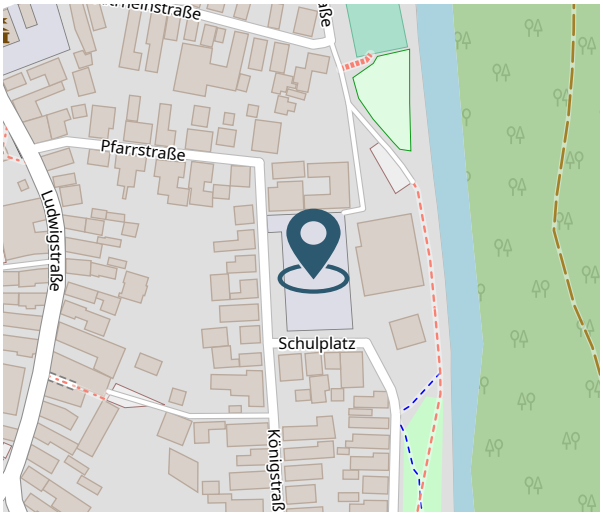
Planungsziele

- Entwicklung eines gestalterischen Gesamtkonzepts
- Themenspielplatz
- Integration von Angeboten für Kleinkinder
- Entwicklung als Ort für die Gemeinschaft

Leitideen für die Gestaltung

- Thematische Ausrichtung der Gestaltung auf Fische und Fischfang z.B. Kletter- / Spielturm in Form eines Fischerbootes / oder des Aalschockers
- Einbeziehung des Rheins (Altarm) in die Gestaltung
- Blickbeziehungen schaffen
- Verweilmöglichkeiten für Eltern schaffen

Spielplatz Nr. 17
Grundschule Dammschule



Alterszuordnung	0-11 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Siedlungshäuser
Besondere Merkmale	hoher Versiegelungsgrad





Charakterisierung

Der Schulhof ist größtenteils versiegelt. Einmal im Jahr wird der Platz für ein Ortsteilfest genutzt. Der hohe Versiegelungsgrad führt zur Herausbildung einer Hitzeinsel. Der Schulhof ist gegenüber dem Ortsteil nicht abgegrenzt. Der angrenzende Spielplatz wird in den Pausen von der Schule genutzt.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	X
Teilräumliche Aufwertung	
Neugestaltung	





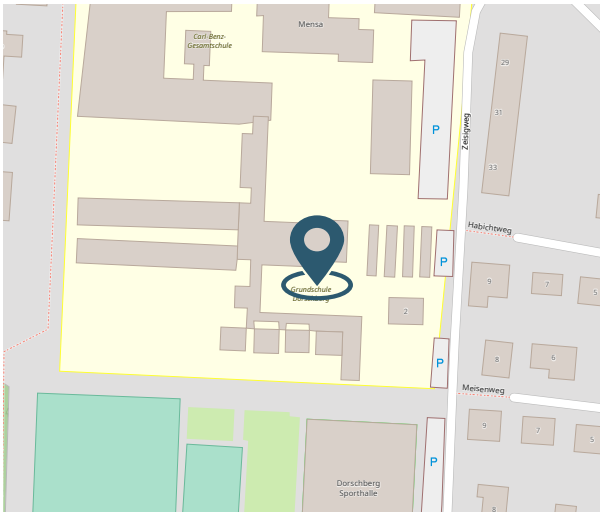
Planungsziele

- Teilräumliche Begrünung

Leitideen für die Gestaltung

- Entsieglung von Teilflächen
- Schaffung von grünen Spielinseln
- Integration von dezenten Sitzgruppen für Schüler:innengruppen

Spielplatz Nr. 18
Grundschule Dorschberg



Alterszuordnung	0-5 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Siedlungshäuser, Geschoss-wohnungsbau
Besondere Merkmale	hoher Versiegelungsgrad, motorischer Erfahrungsparcours





Charakterisierung

Der Schulhof ist zum großen Teil versiegelt. Punktuell sind Bereiche mit Spielangeboten ausgestattet. In seiner Qualität hervorzuheben ist der motorische Erfahrungsparcours. Der Schulhof ist offen und kann zu außerschulischen Zeiten bespielt werden.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	X
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	
Teilräumliche Aufwertung	X
Neugestaltung	





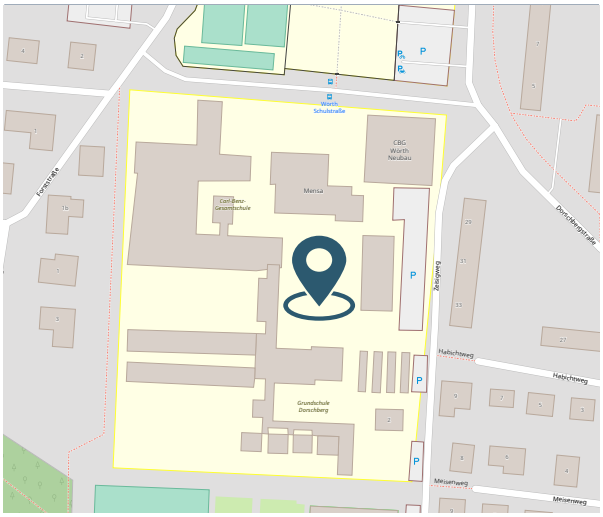
Planungsziele

- Weitere Entsiegelung und Begrünung des Schulhofes

Leitideen für die Gestaltung

- Entwicklung zu einem integrierten Schulcampus, s. Maßnahmenblatt Wörth F 1

Spielplatz Nr. 19
Carl-Benz-Gesamtschule/Großer Pausenhof



Alterszuordnung	12-18 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Siedlungshäuser
Besondere Merkmale	hoher Versiegelungsgrad





Charakterisierung

Der Schulhof wird von der Carl-Benz-Gesamtschule und der Dorschberg-Grundschule gemeinsam genutzt und ist zum großen Teil versiegelt. Der Schulhof ist offen und kann zu außerschulischen Zeiten bespielt werden. Eine neue Spielanlage befindet sich in Mitten des Hofes, sowie weitere Klettermöglichkeiten und mobile Street- / Basketballkörbe .

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	
Teilräumliche Aufwertung	X
Neugestaltung	





Planungsziele

- Entsiegelung des Pausenhofes
- Möglichkeiten zur Beschattungdes Spielbereiches schaffen
- Sitzbereiche schaffen
- Bessere (gestalterische) Integration des Sportplatzes

Leitideen für die Gestaltung

- Entwicklung zu einem integrierten Schulcampus, s. Maßnahmenblatt Wörth F 1

Spielplatz Nr. 20
Europa-Gymnasium



Alterszuordnung	6-18 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Siedlungshäuser, Geschoss-wohnungsbau
Besondere Merkmale	hoher Versiegelungsgrad





Charakterisierung

Der Schulhof ist zum großen Teil versiegelt. Im vorderen Eingangsbereich ist eine Wasserlandschaft in eine Grünanlage integriert. Der Schulhof ist öffentlich nicht zugänglich und zum Quartier, bzw. Ortsteil abgeschottet.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	☐
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	☐
Teilräumliche Aufwertung	☒
Neugestaltung	☒





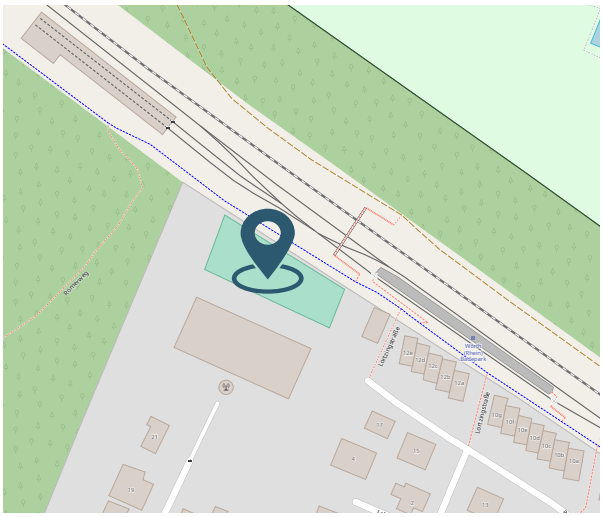
Planungsziele

- Öffnung des Pausenhofes für die Allgemeinheit
- Entsiegelung der Flächen
- Neugestaltung der gesamten Anlage
- Verbindung zum „Großen Pausenhof“ schaffen

Leitideen für die Gestaltung

- Entwicklung zu einem integrierten Schulcampus, s. Maßnahmenblatt Wörth F 1

Spielplatz Nr. 21
Bolzplatz Lortzingstraße



Alterszuordnung	6-18 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Außenbereich
Besondere Merkmale	weitläufige Fläche





Charakterisierung

Der Bolzplatz liegt am nördlichen Rand von Dorschberg. Eine Bahntrasse trennt den Platz vom angrenzenden Wald. Die Rasenfläche ist stark abgespielt und beeinträchtigt die Nutzung. Hier befindet sich auch eine Fußgängerüberquerung zum Abkürzen des Weges vom Dorschberg zum Badepark und die S-Bahn Haltestelle Badepark.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	X
Teilräumliche Aufwertung	X
Neugestaltung	





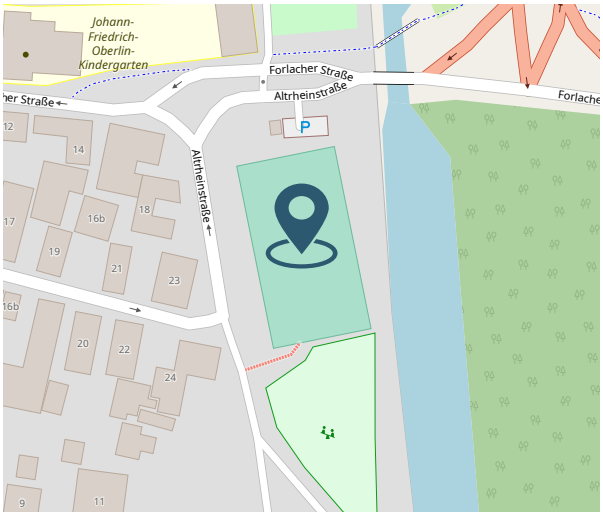
Planungsziele

- Verbesserung der Bespielbarkeit
- Ergänzung mit Bewegungsangeboten für Jugendliche
- Integration von Aufenthaltsmöglichkeiten

Leitideen für die Gestaltung

- Sanierung der Rasenfläche
- Ergänzung von Bewegungsobjekten am Rande der Fläche
- Ergänzung von Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche

Spielplatz Nr. 22
Bolzplatz Dammschule



Alterszuordnung	6-18 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Siedlungshäuser
Besondere Merkmale	abgespielte Oberfläche



Charakterisierung

Der Bolzplatz Dammschule grenzt an einen Spielplatz. Der Spielplatz und der Bolzplatz werden von der Schule in den Pausenzeiten mit genutzt.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	
Teilräumliche Aufwertung	X
Neugestaltung	





Planungsziele

- Optimierung der Bespielbarkeit
- Integration von Treffpunktmöglichkeiten für Jugendliche

Leitideen für die Gestaltung

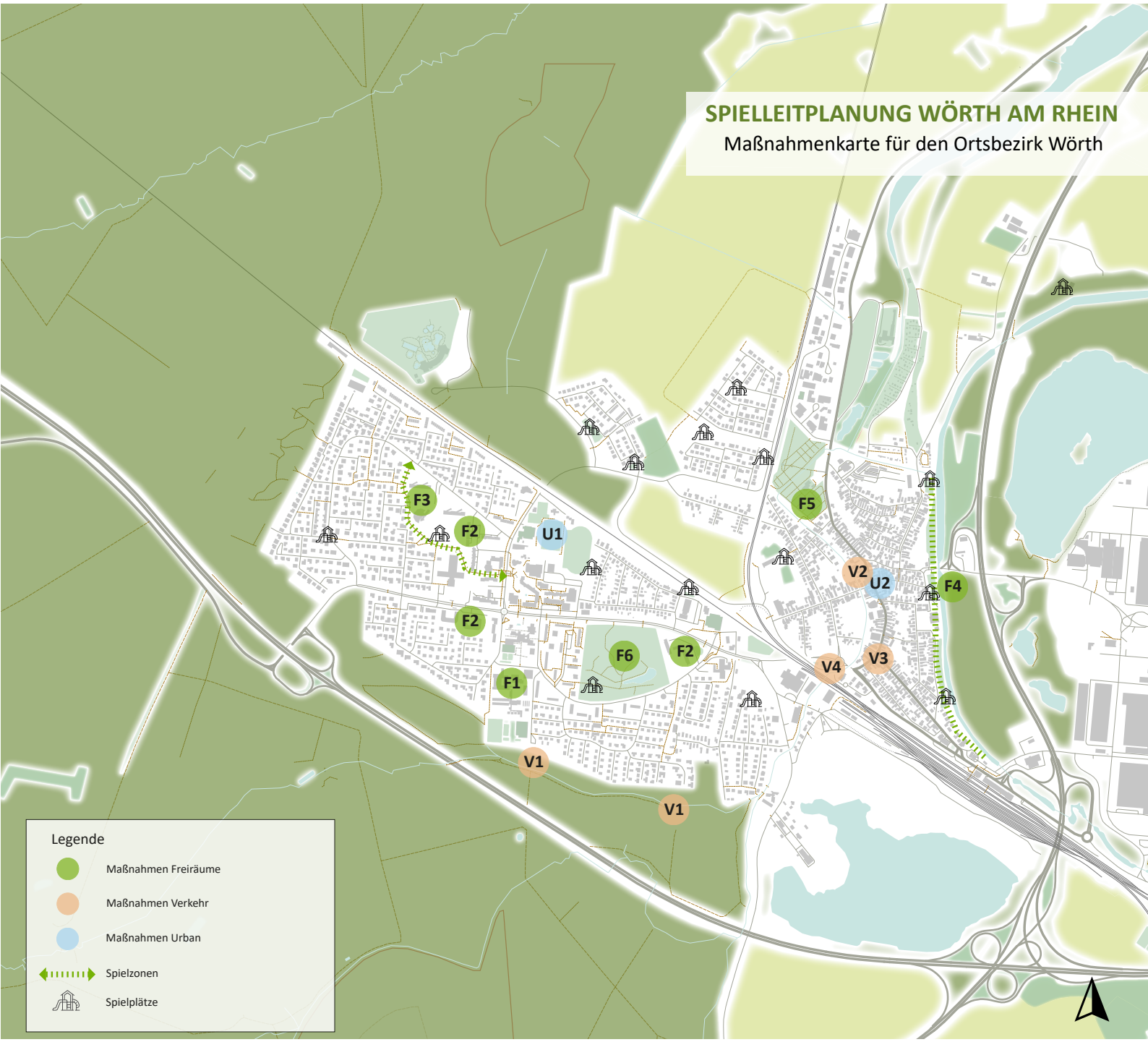
- Sanierung des Tartanbelags
- Aufstellung von Jugendbänken

5.1.5 Maßnahmen

Die Maßnahmenkarte zeigt die punktuelle Verortung der einzelnen Maßnahmen im Ortsbezirk Wörth auf. Unterschieden werden die Maßnahmen in den drei Kategorien Freiraum (grün), Verkehr (orange) und Urban (blau).

Zusätzlich zu den punktuellen Verortungen der einzelnen Maßnahmen ist die Spielzone Promadenweg sowie die Spielzone Altwörth (grün gestrichelt) erkennbar. Diese streckt sich in Ost-Westrichtung von der Wohnanlage an der Richard-Wagner Straße hin zum Rathaus Wörth.

Auf den folgenden Seiten sind die einzelnen Maßnahmen in einem Steckbrief beschrieben. Neben der Ausgangslage werden Handlungsempfehlungen, Planungsziele, Maßnahmenempfehlungen sowie Bestands- und Beispielbilder aufgezeigt.



Maßnahmenkarte für den Ortsbezirk Wörth

F1

Entwicklung eines integrierten Schulcampus





Ausgangslage

Südlich der Hanns-Martin-Schleyer-Straße sind verschiedene Schulen wie das Europa-Gymnasium, die Carl-Benz-Gesamtschule und die Dorschberg-Grundschule zu einem Schulzentrum zusammengefasst. Die Hanns-Martin-Schleyer-Straße hat die Funktion einer Hauptverkehrsstraße und trennt das Schulzentrum von dem nördlich gelegenen Siedlungsbereich. Auf dem Schulgelände des Europa-Gymnasiums befindet sich eine gestaltete Wasserlandschaft. Diese ist jedoch dem Schulgelände zugeordnet und darf gemäß der Ausschilderung von Unbefugten nicht betreten werden. Bis auf den vorderen Eingangsbereich des Europa-Gymnasiums mit der in einen Grünbereich eingebetteten Wasserlandschaft, sind die Schulgelände durch einen sehr hohen Versiegelungsgrad gekennzeichnet. Bis auf das neu in das Schulgelände eingebaute Kletterobjekt und den motorischen Erlebnisparcours auf dem Gelände der Grundschule, verfügen die Außengelände über eine geringe Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsqualität. Der hohe Versiegelungsgrad der Außenflächen führt zudem zu der Herausbildung von Hitzeinseln. Die funktionalen Mängel gehen einher mit gestalterischen Mängeln. Zudem sind die Eingangs- und Übergangsbereiche der einzelnen Schulen nicht klar erkennbar.

BESTAND:
SCHULHOF SCHULZENTRUM





BEISPIELE: **Schulcampus**





Handlungsempfehlungen

Die Schulgelände haben eine wichtige Funktion für eine bewegungsaktive Pause und für das Gemeinschaftsleben der Schulkinder. Schulgelände sind zudem Lernorte mit Möglichkeiten für den Unterricht im Freien. Darüber hinaus haben Schulgelände eine Versorgungsfunktion für Spiel- und Bewegungsangebote für ihren Stadtteil. Vor dem Hintergrund der funktionalen und gestalterischen Mängel mit negativen Auswirkungen auf das Mikroklima, bedarf es der grundlegenden Erneuerung der Schulgelände.

Planungsziele

- Entwicklung des Schulgeländes zu einem integrierten Schulcampus
- Aufwertung der Schulgelände zu attraktiven Spiel-, Bewegungs- und Lernorten
- Stärkung des Mikroklimas
- Öffnung der Schulgelände für das Quartier
- Versorgung des Quartiers mit ergänzenden Spiel- und Bewegungsangeboten
- Stärkung der Anbindung an die nördlich der Hanns-Martin-Schleyer-Straße gelegenen Siedlungsbereiche
- Stärkung der Eingangs- und Übergangsbereiche
- Verknüpfung des Campus mit dem südlich gelegenen Landschaftsraum

Maßnahmenempfehlungen

- Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für die Schulgelände
- Beteiligung der Schulleitungen, der Schüler:innen und der Elternpflegschaften

PRIORITÄT: 2

F 2

Aufwertung des Wohnumfeldes einzelner Bestände des mehrgeschossigen Siedlungsbaus





Ausgangslage

Viele Bestände des mehrgeschossigen Siedlungsbaus in Dorschberg weisen zum Teil funktionale und gestalterische Defizite auf. Dies betrifft Objekte in Privatbesitz genauso wie Objekte von Wohnungsunternehmen. Die Ausstattung der Abstandsflächen mit vereinzelten Spielobjekten ist in keiner Weise ausreichend, um den Ansprüchen an ein qualitätvolles Wohnumfeld mit Aufenthaltsqualitäten für die Mieter:innen und wohnungsnahe qualitätsvolle Spielangebote für Kleinkinder gerecht zu werden. Erste Projekte zur Wohnumfeldverbesserung in den Beständen der Wohnbau Wörth GmbH befinden sich aktuell in der Realisierung.

BESTAND:
SIEDLUNGSBAU









BEISPIELE: **Wohnumfeld Gestaltung**

Handlungsempfehlungen

Vor dem Hintergrund der Bedeutung des Wohnumfeldes für die Wohnqualität, bedarf es einer integrierten Aufwertung des Wohnumfeldes in den Beständen. Zu empfehlen ist eine modellhafte Aufwertung eines Wohnumfeldes zur exemplarischen Verdeutlichung der Qualitäten und zur Entfaltung einer Signalwirkung für weitere Aufwertungsmaßnahmen.

Planungsziele

- Erhöhung der Wohnqualität
- Aufwertung des Wohnumfeldes
- Stärkung der Nachbarschaft sowie Entlastung der Familien mit Kindern

Maßnahmenempfehlungen

- Erstellung eines Konzeptes einer integrierten Wohnumfeldaufwertung mit Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten
- Beteiligung der Mieter:innen und der in den Wohnanlagen lebenden Kinder und Jugendliche
- Einbeziehung von Hauseingangsbereichen sowie die Aufwertung von Müllstandorten

PRIORITÄT: 1

F3

Ergänzende Aufwertung der Spielzone (Promenadenweg)





Ausgangslage

Die Spielzone Promenadenweg, ist ein Grünzug, der in die Wegeverbindung zwischen Richard-Wagner-Straße und dem Zentrum integriert ist. Das Wohnumfeld der angrenzenden mehrgeschossigen Bebauung ist zum Teil mit einem Zaun von der Wegeverbindung getrennt. In den Grünzug sind entlang des Weges verschiedene Spielobjekte integriert. Die Spielzone ist bei Kindern ein sehr beliebter Spielort. Die verschiedenen Elemente ermöglichen ein schnelles Wechseln zwischen verschiedenen Spielaktivitäten. Eine kleine angrenzende Waldfläche wird von Kindern als naturnaher Spielraum genutzt. Entsprechende Ergebnisse, wie ein selbstgebautes Tipi, sind sichtbare Zeichen der Aneignung. Die autofreie Erschließung ist ein grundsätzliches Qualitätsmerkmal, die es Kindern ermöglicht, sich sicher und ohne Begleitung und Aufsicht der Eltern im Wohnumfeld spielerisch zu bewegen. Der als Spielzone ausgelegte Grünzug verdeutlicht, wie die Durchgrünung eines Quartiers mit einer qualitätsvollen städtebaulichen Entwicklung verknüpft werden kann.

BESTAND: **SPIELZONE**









BEISPIELE: **Aufentshalts-möglichkeiten**

Handlungsempfehlungen

Die autofreie Erschließung des Quartiers durch eine Grünverbindung mit integrierten Spielangeboten sollte in ihrem Bestand erhalten und behutsam ergänzt werden. Es sollte darauf hingewirkt werden, dass die isolierten Wohnumfelder der verdichteten Wohnbebauung an den Grünzug angeschlossen werden. Es gilt insbesondere wegebegleitend motorische Erfahrungselemente, wie beispielsweise Natursteine und Baumstämme, entlang des Weges zu integrieren. Auch Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Jugendlichen – das war ihr Wunsch für ein Starterprojekt - sind am Weg an geeigneten Standorten zu integrieren. Das angrenzende Wäldchen ist als Spielwald auszuweisen und entsprechend zu sichern.

Planungsziele

- Sicherung und ergänzende Weiterentwicklung des Grünzuges mit integrierter Spielzone
- Sicherung der angrenzenden kleinen Waldfläche als Spielwald
- Gewährleistung der Zugänglichkeit des Grünzuges

Maßnahmenempfehlungen

- Öffnung des Wohnumfeldes zum Grünzug
- Ergänzung von Sitzmöglichkeiten (Starterprojekt), möglichst mit Beteiligung von Jugendlichen an der Herstellung der Sitzmöbel
- Sicherungspflege des Spielwaldes und Verfügbarmachung von losen Naturmaterialien

PRIORITÄT: 3

F 4

Spielzone Altwörth





Ausgangslage

Der Wörther Altrhein ist ein naturräumlich geprägtes Gewässer mit einem vielfältigen und dichten Uferrandbewuchs. Die naturräumliche Prägung weist auf die Gestaltung des Rheins mit seinen Nebenarmen vor seiner Begradigung hin. Im Osten schirmen großkronige Bäume und dichtes Gehölz das dahinter liegende Mercedes Werk ab. Das westliche Ufer säumt ein lang gestreckter Grünzug mit einer Wegeführung und integrierten Spielplätzen. Der Bereich hat große Bedeutung für die siedlungsnahe Naherholung in einem Naturraum sowie für Spiel und Bewegung. In die Anlage ist eine Installation integriert, die an die historische Berufsausübung der Dorschfischerei am Rhein (Aal-Schocker) erinnert. An drei Standorten sind Spielplätze in die Grünanlage integriert. Aufgrund der dichten Uferrandbebauung ist das Gewässer kaum wahrnehmbar.

BESTAND: **WEGEGESTALTUNG**













BEISPIELE: Integration des Gewässers

Handlungsempfehlungen

Aufgrund der naturräumlichen Qualitäten und der grundsätzlichen Bedeutung von Gewässern für die Naherholung ist das Gewässer stärker in den Blick zu rücken. So sind an geeigneten Standorten Sichtbeziehungen freizulegen und Zugänge zum Ufer zu schaffen. Podeste bieten sich beispielsweise für die Integration in den Uferrandbereich an, um den Aufenthalt direkt am Wasser zu ermöglichen. Das Thema Fisch und Fischerei ist für die Installation themenbezogener bespielbarer Objekte entlang des Weges geeignet. Das Thema kann auch bei der Aufwertung der vorhandenen Spielplätze aufgenommen und umgesetzt werden, so dass der historische Bezug zur Fischerei einen gestalterischen Rahmen für den gesamten Grünzug bildet.

Planungsziele

- Stärkung der ortsnahen Naherholung und aktiven Freizeitgestaltung in einem Naturraum
- Öffnung von Blickbeziehungen auf den Altarm
- Attraktivierung der Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten entlang des Grünzuges und auf den vorhandenen Spielplätzen
- Einheitliche thematische Einbettung der Spielmöglichkeiten im Bereich um den Altarm

Maßnahmenempfehlungen

- Freischneiden des dichten Uferrandbewuchs
- Integration einer Spielzone mit Objekten zum Thema Fisch und Fischerei
- Integration von Spielobjekten zum Thema Fisch und Fischerei auf den vorhandenen Spielplätzen
- Beteiligung von Kindern der örtlichen Grundschule an der Ideenentwicklung zur Gestaltung thematischen Spielobjekte, insbesondere entlang des Grünzuges

PRIORITÄT: 2

F 5

Nachnutzung des Friedhofs Wörth





Ausgangslage

Der Friedhof Alt Wörth ist eine am Rand des Ortsbezirkes an der Luitpoldstraße gelegene Grünfläche, die zukünftig in Teilen nicht mehr für Bestattungen benötigt wird. Es ist eine „grüne Oase“ mit Potenzial für einen ortsnahen Quartierspark. Der an den Friedhof grenzende Heilbach eröffnet Möglichkeiten der Integration des Fließgewässers in eine quartiersbezogene Grünanlage.

BESTAND:
GRÜNFLÄCHE, FLIESSGEWÄSSER









BEISPIELE: Quartierspark Aufwertung

Handlungsempfehlungen

Zum Ausgleich der zum Teil stark verdichteten Siedlungsräume von Alt Wörth bedarf es ortsnaher Grünanlagen. Während für den östlichen Siedlungsraum der Altarm des Rheins mit seinem uferbegleitenden Grünzug die Ausgleichfunktion übernimmt, kann die Nachnutzung eines Teilbereiches der großflächigen Friedhofsanlage diese Funktion für den nördlichen Teilraum übernehmen. Mit dem angrenzenden Heilbach kann auch an diesem Standort ein Fließgewässer in die Nachnutzung der Friedhofsanlage als Quartierspark einbezogen werden.

Planungsziele

- Entwicklung eines Teilbereiches des Friedhofs zu einem grünen Quartierspark mit Angeboten für überwiegend ruhige Freizeitangebote
- Integration des Heilbachs in ein Nachnutzungskonzept des Friedhofs

Maßnahmenempfehlungen

- Ergänzende raumbildende Bepflanzung der für die Nachnutzung bereitstehenden Fläche
- Integration von Aufenthaltsbereichen
- Anpflanzen von Blühwiesen für Insekten
- Bespielbare Gestaltung des Uferrandbereichs des Heilbachs über Senken und Natursteine

PRIORITÄT: 3

F 6

Neugestaltung des Bürgerparks Wörth





Ausgangslage

Der Bürgerpark ist eine zentral gelegene weitläufige Grünanlage und nach dem Vorbild des englischen Landschaftsparks gestaltet. Der Park integriert die Funktion Spiel, Bewegung, Begegnung und Aufenthalt aller Generationen. Das vielfältige Grün und sein alter Baumbestand machen den Park zur „grünen Lunge“ mit positiver Wirkung auf das Stadtklima. Aufgrund des Funktionsverlustes ist die Minigolfanlage abgebaut worden. Der vorhandene Spielplatz mit Angeboten für verschiedenen Altersgruppen wird sehr stark genutzt. Der Park ist auch ein Durchgangsraum für die fußläufige Verbindung in die Innenstadt.

BESTAND: **BÜRGERPARK**





BEISPIELE: Rahmenplan





Handlungsempfehlungen

Um das Potenzial des Parks zur Entfaltung zu bringen, bedarf es einer Grundpflege des Grün, um z.B. Sichtbeziehungen freizulegen. Zur Stärkung der Naherholungsfunktion und der aktiven Freizeitgestaltung sind weitere ergänzende Aufenthalts- und Bewegungsangebote zu integrieren. Zur Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für eine integrierte Aufwertung muss ein Rahmenplan für den Bürgerpark erarbeitet werden. Die Aufwertung des vorhandenen Spielplatzes mit ergänzenden Spiel- und Aufenthaltsangeboten ist als Starterprojekt der Spielleitplanung auf den Weg gebracht worden (s. Kapitel Starterprojekt Bürgerpark).

Planungsziele

- Stärkung der Naherholungsfunktion
- Stärkung der Funktionen Spiel, Bewegung, Begegnung und Aufenthalt für alle Generationen

Maßnahmenempfehlungen

- Erstellung einer Rahmenplanung für den gesamten Park
- Erneuerung und Erweiterung des Spielplatzes als Starterprojekt

PRIORITÄT: 1

U1

Kinder- und familienfreundlicher Städtebau





Ausgangslage

Das in den 70er Jahren entstandene Versorgungszentrum verbindet Wohnen, Handel und Verwaltungstätigkeiten. Im Zentrum befindet sich eine Fußgängerzone mit im Erdgeschoss angesiedelten Geschäften. Die Fußgängerzone endet auf einem Vorplatz zum Wörther Rathaus. Ein Brunnen mit einen Wasserlauf bildet die Mitte des Platzes. Die Vor- und Rückseiten des Platzes bilden großflächige PKW-Stellflächenanlagen. Das Zentrum ist ein typisches Beispiel des Städtebaus aus den 70er Jahren, ablesbar insbesondere an der Dominanz der Flächen, die dem motorisierten Verkehr zugesprochen werden. Die innenliegenden Flächen verfügen über geringe Aufenthaltsqualitäten. Lediglich der Kugelbrunnen, welcher ein beliebtes Spielobjekt für Kinder sowie Fotomotiv für Hochzeitspaare nach der standesamtlichen Trauung im Rathaus ist, ist ein Bereich mit einer spürbar angenehmen Atmosphäre. Nach heutigen Maßstäben mangelt es an einem öffentlichen Raum mit Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsqualitäten – einem Raum mit einer angenehmen Atmosphäre und Möglichkeiten für die Begegnung von Menschen aller Generationen.

BESTAND: **VORGESEHENE FLÄCHE**





BEISPIELE: **Platzgestaltung**





Handlungsempfehlungen

Die geplante Verlagerung der nördlich vom Versorgungszentrum gelegenen Sportflächen an das Schauffele-Gelände ermöglicht eine städtebauliche Erweiterung mit dem Schwerpunkt Wohnen. Ein derartiges Vorhaben bietet die einmalige Chance, die Defizite des jetzigen Zentrums in Teilen zu kompensieren. Es gilt, im Kontext der geplanten Innenentwicklung eine neue Stadtmitte hervorzubringen. Ein hochwertig gestalteter urbaner Platz mit sozialen Qualitäten eines Begegnungsraumes für alle Generationen ist in die städtebauliche Erweiterung zu integrieren. Er sollte sich als Bindeglied zwischen dem ursprünglichen Zentrum und dem neu zu entwickelnden Siedlungsraum einfügen. Das Vorhaben befindet sich noch in einem frühen Planungsstadium. Es gibt lediglich erste Textentwürfe. Ein städtebauliches Wettbewerbsverfahren ist geplant. Daraus ergibt sich die große Chance, bereits in diesem frühen Stadium die grundsätzlichen Kriterien eines kinder- und familienfreundlichen Städtebaus in die Planung zu integrieren. Kinderfreundlichkeit ist hierbei mehr als die Berücksichtigung eines Partikularinteresses: Kinderfreundlichkeit ist ein Qualitätsmerkmal, das konsequent umgesetzt zu einem Siedlungsraum mit einer hohen Wohn- und Lebensqualität für alle Bewohner:innen beiträgt.

Planungsziele

- Entwicklung einer neuen Mitte für die Stadt Wörth in Form eines urbanen Raumes mit hoher Aufenthaltsqualität für alle Generationen
- Frühzeitige Integration des Qualitätsmerkmals der Kinderfreundlichkeit in den städtebaulichen Entwurf

Maßnahmenempfehlungen

- Festschreibung von Qualitäten des kinder- und familienfreundlichen Städtebaus in die Ausschreibung eines städtebaulichen Wettbewerbs
- Definition der Kinder- und Familienfreundlichkeit als imagebildend für das neue Quartier
- Anbindung des Vorhabens an das vorhandene Versorgungszentrum

PRIORITÄT: 1

U2

Umfeld des alten Rathauses





Ausgangslage

Das Alte Rathaus wird als Galerie genutzt, während in einem benachbarten Gebäude Angebote der Volkshochschule stattfinden. Die historischen Gebäude verweisen auf die Ortsgeschichte des Ortsteil Altwörth des Ortsbezirkes Wörth. An die Gebäude schließt sich der Innenhof Karl-Josef-Stöffler-Platz mit einem alten Baumbestand, Aufenthaltsbereichen und einer angenehmen Atmosphäre an. Der Hof hat den Charakter eines alten Dorfplatzes. Störend ist die Lärmentwicklung durch die stark befahrene Ludwigstraße, die durch den Durchgangsverkehr stark belastet ist.

BESTAND: **KARL-JOSEF-STÖFFLER-PLATZ**









BEISPIELE: **Brunnen**

Handlungsempfehlungen

Der Innenhof hat das Potenzial für die Entwicklung eines kleinen Dorfplatzes als soziale Mitte für den Ortsbezirk Altwörth. In Zuordnung zu den Aufenthaltsbereichen können Spielangebote für Kinder errichtet werden, was die Attraktivität des Platzes erheblich erhöht.

Planungsziele

- Optimierung der Funktion als Dorfplatz
- Bereitstellung von Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder

Maßnahmenempfehlungen

- Entwicklung einer bespielbaren Skulptur, die die Geschichte oder die gegenwärtige Nutzung zu Kulturzwecken aufgreift
- Integration eines kleinen Brunnens oder Wasserzapfstelle

PRIORITÄT: 3

V 1

Verknüpfung des Siedlungsbereiches mit dem Landschaftsraum





Ausgangslage

Der Siedlungsbereich im Ortsteil Dorschberg ist umgeben von einem durch Wald geprägten Landschaftsraum. Stark konturierte Siedlungsränder bilden eine Trennlinie zwischen Siedlungs- und Landschaftsraum. Die räumliche Nähe der bebauten Flächen zur Landschaft ist ein großes Potenzial für die aktive und gesundheitsfördernde Naherholung sowie für Spiel und Aufenthalt in einem Naturraum. Zudem bietet der Wald für die nahegelegenen Schulen die Möglichkeit der Integration eines nahen Waldklassenzimmers.

BESTAND:
WALDWEGE









BEISPIELE: **Gestaltungselemente an Wegeverbindung**

Handlungsempfehlungen

Es gilt, den siedlungsnahen Landschaftsraum für die aktive Naherholung zu erschließen und an den bebauten Raum anzuschließen. Neben der stärkeren Betonung der wegebezogenen Durchstiche vom Siedlungsraum in den angrenzenden Wald, sind die Wege für Jogging und Nordic Walking-Aktivitäten zu attraktivieren. Aufgrund der räumlichen Nähe zwischen dem Landschaftsraum und dem stark versiegelten Schulzentrum eröffnet sich die Möglichkeit zur Einrichtung eines Waldklassenzimmers. Insbesondere vor dem Hintergrund der erwiesenen Effekte der Lernförderung können die Schulkinder und Jugendlichen von einem Lernen im Freien in hohem Maße profitieren.

Planungsziele

- Stärkung der aktiven Naherholung und präventiven Gesundheitsvorsorge
- Bereitstellung einer Umgebung für ein verbessertes Lernen in der Natur

Maßnahmenempfehlungen

- Integration eines Treffpunktes mit Aufwärmmöglichkeiten an einem geeigneten Standort mit direkter Zuwegung in den Landschaftsraum
- Betonung der Eingänge in den Wald durch klassische Beschilderung oder geeignete kleinteilige Skulpturen
- Anbringung von metrischen Maßen an einem geeigneten Streckenabschnitt zur Messung von Laufstrecken
- Sondierung eines geeigneten Standortes für ein Waldklassenzimmer südlich des Schulcampus unter Beteiligung der Kinder und Jugendlichen, Lehrer:innen, Schulleitung und Elternpflegschaft
- Naturverträgliche Errichtung des Waldklassenzimmers unter Mitwirkung von Kindern, Jugendlichen und den erwachsenen Akteur:innen

PRIORITÄT: 2

V 2

Schulwegsicherung an der Kreuzung Ludwigstraße / Pfarrstraße





Ausgangslage

Die Kreuzung Ludwigstraße / Pfarrstraße wird von Schulkindern passiert, die aus dem östlich der Ludwigstraße liegenden Siedlungsbereich in die Dammschule gehen. Die sehr unübersichtliche Situation, bedingt durch enge Straßenquerschnitte mit einer starken Belastung durch Durchgangsverkehr, führt zu einer Gefährdung für Schulkinder. Zur Entschärfung der Verkehrssituation an der Kreuzung ist eine provisorische Ampelanlage installiert worden.

BESTAND: **KREUZUNGS-BEREICH**





BEISPIELE: Querungshilfen





Handlungsempfehlungen

Zur dauerhaften Sicherung der Kreuzung ist ein fest installierter beampelter Übergang einzurichten. Zudem ist zu prüfen, mit welchen weiteren Maßnahmen der Schulweg entlang der Pfarrstraße gesichert werden kann.

Planungsziele

- Förderung des zu Fuß Gehens von Schulkindern
- Erhöhung der Verkehrssicherheit an der Kreuzung Ludwigstraße / Pfarrstraße

Maßnahmenempfehlungen

- Einrichtung einer Querungshilfe einer fest installierten Ampelanlage oder eines Zebrastreifens
- Sondierung von Maßnahmen zur Sicherung des Schulweges entlang der Pfarrstraße
- Motivierung der Eltern der Kinder von der Dammschule zur Förderung des zu Fuß Gehens

PRIORITÄT: 1

V3

Aufwertung der Kreuzung Ludwigstraße / Bahnhofstraße





Ausgangslage

Die Kreuzung Ludwigstraße / Bahnhofstraße ist auf den fließenden motorisierten Verkehr ausgerichtet. Für den Fußverkehr fehlen übersichtliche und sichere Querungsmöglichkeiten. Das Wechseln der Straßenseite der Ludwigstraße zur Erreichung der auf der jeweils gegenüberliegenden Straßenseite verorteten Geschäfte und Dienstleister, wird durch den breiten Straßenquerschnitt und die Verkehrsbelastung erschwert. Die Dominanz der Verkehrsflächen schränkt die Wahrnehmung der städtebaulichen Qualität der Gesamtsituation mit dem großkronigen, beiderseitig der Ludwigstraße stehenden Baumbestand ein. Als Reaktion auf die verkehrliche Situation ist die Bahnhofstraße in südliche Richtung für den motorisierten Verkehr gesperrt. Durch die provisorische Maßnahme im Straßenverkehr hat sich die städtebauliche Qualität nicht wesentlich verbessert.

BESTAND: **KREUZUNGS-BEREICH**









BEISPIELE: **Shared Space**

Handlungsempfehlungen

Die städtebauliche Gesamtsituation mit den großkronigen Bäumen birgt ein Potenzial für die Entwicklung einer in den Grundzügen vorhandenen Platzstruktur. Zu empfehlen ist ein niveaugleicher Ausbau des Kreuzungsbereichs mit einer Unterordnung des motorisierten Verkehrs, die sich in einer entsprechenden Gestaltung widerspiegeln muss. Der Kreuzungsbereich könnte als Shared Space Fläche umgebaut und entsprechend verkehrlich gewidmet werden.

Planungsziele

- Städtebauliche Aufwertung des Kreuzungsbereichs
- Aufwertung und sichere Umgestaltung des Straßenraumes speziell für den nicht-motorisierten Verkehr
- Beibehaltung der Nutzbarkeit des Straßenraumes für den motorisierten Verkehr

Maßnahmenempfehlungen

- Einrichtung eines Shared Space Bereichs

PRIORITÄT: 2

V 4

Ausbau (Fuß-) Knotenpunkt Alte Bahnmeisterei





Ausgangslage

Dorschberg und Altwörth des Ortsbezirkes Wörth sind durch eine Schienentrasse getrennt und nur über zwei Straßen, der Mozartstraße und über die Hanns-Martin-Schleyer-Straße, miteinander verbunden. Letztere schließt über einen Kreisverkehr Altwörth an Dorschberg an und führt ebenfalls nach Maximiliansau. Die abführenden Richtungen des Kreisverkehres erschließen sich, vor allem für Ortsunkundige, nicht auf Anhieb. Das gleiche gilt für die sich unter und neben dem Kreisverkehr befindlichen Fuß- und Radwegeverbindungen. Ein an der Straße Alte Bahnmeisterei befindlicher Knotenpunkt verbindet mehrere Richtungen von und nach Altwörth, Dorschberg und auch Maximiliansau und ist ebenfalls für Ortsunkundige nur schwer zu durchschauen. Dieser Knotenpunkt, der hauptsächlich von Tunnelanlagen erschlossen ist, sich unterhalb der Straßenführung befindet und im Süden von Gleisanlagen eingerahmt ist, lässt kaum Orientierung über Sichtbeziehungen zu. Richtungsbeschilderungen fehlen gänzlich. Trotz einer künstlerischen Gestaltung der Tunnelanlagen bildet der Knotenpunkt, aufgrund seiner einrahmenden Wirkung, Tendenzen zum Angstraum, vor allem in den Abendstunden.

BESTAND:
TUNNELANLAGE, FUSS-, RADWEGE





BEISPIELE: **Wegeführung**





Handlungsempfehlungen

Aufgrund der teilweisen unübersichtlichen Routenführung an dem (Fuß-) Knotenpunkt Alte Bahnmeisterei muss eine Orientierungshilfe errichtet werden. Für eine eindeutige Zielführung können Richtungswegweiser bzw. Schilder aufgestellt werden. Eine insgesamt bessere Gestaltung und auch zur Stärkung des Sicherheitsgefühls kann eine Neugestaltung Abhilfe schaffen. Denkbare wäre ein „Fußkreisverkehr“ als Pendant zum Straßenkreisverkehr oberhalb. Hier kann in der Mitte eine Skulptur mit Richtungsangaben spielerisch den Ort entschärfen und für eine bessere Orientierung sorgen. Zugleich kann die künstlerische Linie aus den Tunnelanlagen fortgeführt und ergänzt werden.

Planungsziele

- Angstraum entschärfen
- Stärkung des Fuß- und Radverkehrs
- Bedeutung als Knotenpunkt zwischen Dorschberg und Altwörth hervorheben

Maßnahmenempfehlungen

- Neugestaltung des Knotenpunktes
- Orientierungshilfen schaffen

PRIORITÄT: 3

5.1.6 Starterprojekt/-e

Großes Starterprojekt

Der Bürgerpark ist eine großdimensionierte Grünanlage im Zentrum der Stadt Wörth. Die Anlage mit einem zum großen Teil großkronigen Baumbestand hat eine große Bedeutung für das Stadtklima und ein Potenzial für die siedlungsnahe Erholung und aktive Freizeitgestaltung. Um dieses Potenzial zur Entfaltung zu bringen und in eine bedarfsgerechte Aufwertung umzusetzen, ist am 22.07.2022 eine generationenübergreifende Planungswerkstatt durchgeführt worden.

Auf einem Parkspaziergang haben die Teilnehmer:innen ihre Wahrnehmung und Bewertung sowie für einzelne Teilräume konkrete Gestaltungsideen geäußert. Um einzelne Ideen in ein sinnvolle Gesamtplanung für den Bürgerpark zu übertragen, ist die Übertragung der zahlreichen Ideen in einen integrierten Rahmenplan zielführend. Die Bearbeitungsdauer des Rahmenplans steht jedoch grundlegend einer zügigen Umsetzung von ersten Maßnahmen - im Sinne eines Starterprojekts -entgegen.

Vor diesem Hintergrund sollten zeitnah

Umgestaltung Spielplatz Bürgerpark, Wörth am Rhein — Werkplan



Werkplan zur Umgestaltung des Spielplatzes Bürgerpark Wörth am Rhein
Quelle: Stadt+Natur Landschaftsarchitekten Annweiler

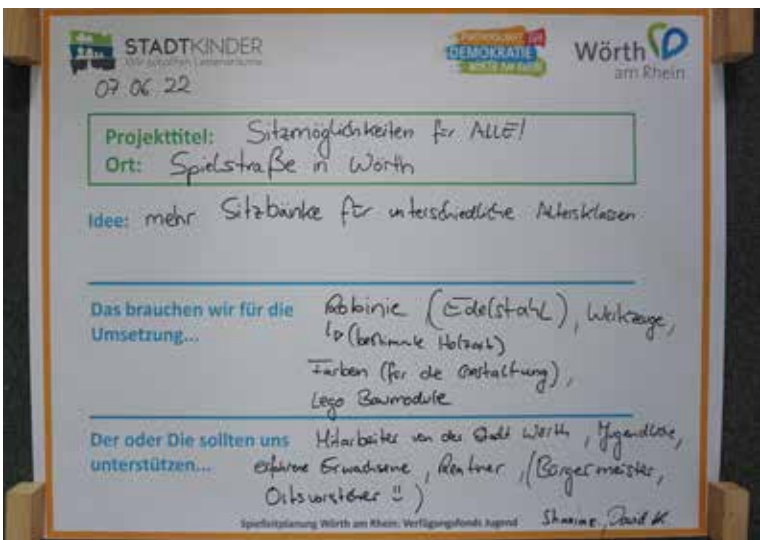
erste Maßnahmen umgesetzt werden, die von den Teilnehmer:innen der Werkstatt gewünscht wurden und die sich in eine sinnvolle Gesamtplanung des Parks einordnen. Die Erstellung des Rahmenplans kann im Nachgang erster umgesetzter Maßnahmen erfolgen. Der Rahmenplan bildet die konzeptionelle Grundlage für die schrittweise Umsetzung weiterer Maßnahmen sowie für die Einwerbung von Förderprogrammen des Bundes und des Landes.

Ergänzung des vorhandenen Spielplatzes

Als erstes Starterprojekt wurde die Erweiterung des Spielplatzes im Bürgerpark beschlossen. Der hohe Beliebtheitsgrad des vorhandenen Spielplatzes führt zu einer starken Frequentierung. Älterer Kinder und Kleinkinder behinderen sich jedoch oftmals in ihren Spielaktivitäten. Um die Altersgruppen zu entzerren wird als Ergänzung ein Spielbereich für Kleinkinder auf dem Spielplatz angelegt. Dieser wird in der Planung von dem Landschaftsarchitekturbüro Stadt+Natur aus Annweiler auf dem vorhandenen Gelände untergebracht. Mit Naturelementen und kleinen Hügelstrukturen eingefasster Sandspielberiech mit integrierten Kleinelementen für motorische Erfahrungen bilden den Kern der Anlage. In Zuordnung zu diesem Bereich ist ein hochwertiger Aufenthaltsbereich für Eltern und Parkbesucher anzulegen. Als Abgrenzung zur Dorschbergstraße ist ein Zaun anzubringen, um zu verhindern, dass kleine Kinder durch das Gehölz auf die Straße gelangen und sich einer Gefährdung aussetzen.

Kleines Starterprojekt

Bei dem Jugendforum am 07.06.2022 haben sich die Jugendlichen mehr Möglichkeiten zum Sitzen im Ort, vor Allem in der Spielzone Promenadenweg, gewünscht. Das Jugendzentrum Wörth hatte für das Jugendzentrum selbst überdachte Sitzmöglichkeiten in Eigenregie gebaut. Diese wurden als Idee herangezogen und sollen als kleines Starterprojekt in Wörth realisiert werden. Die Sitzgruppen sollen in Kooperation mit dem Jugendzentrum Wörth und der Stadt Wörth als Mitbauaktion zusammen mit den Jugendlichen erstellt werden.



Präsentation des Ergebnisses der Abstimung zum kleinen Starterprojekt für Wörth

5.2 Ortsbezirk Maximiliansau

Maximiliansau ist mit 6.897 Einwohner:innen und einer Fläche von 1.047 ha der zweitgrößte Ortsbezirk von Wörth. Im Westen grenzt der Bezirk an die Kernstadt, während er im Osten direkt am Rhein liegt. Maximiliansau ist im Norden abgegrenzt durch die Autobahn (A65/ B10) und die Schienentrassen in Richtung Karlsruhe. Nur ein Durchstich stellt die Verbindung in die Kernstadt von Wörth dar. Die nördlich davon gelegene Bebauung, inkl. des großflächigen Einzelhandels auf der grünen Wiese, ist vom eigentlichen Ortskern durch die Autobahn separiert. Es handelt sich um einen ausschließlich autofreundlichen Einzelhandelsstandort.

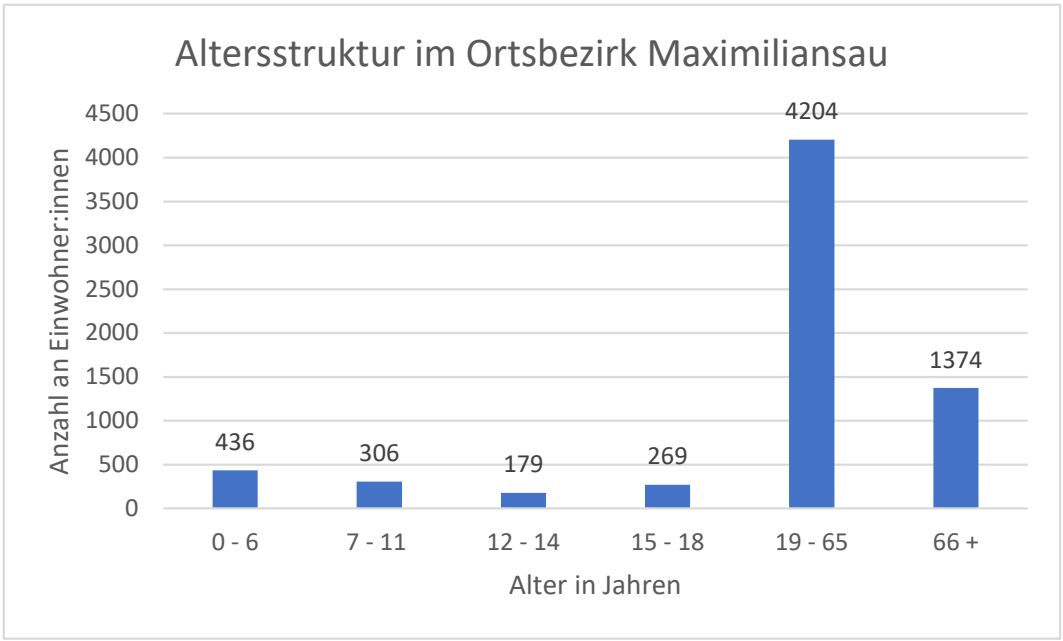
Der Rhein stellt gleichermaßen die natürliche Grenze zwischen Wörth am Rhein im Bundesland Rheinland-Pfalz und Karlsruhe in Baden-Württemberg dar. Die Verbindung der Städte wird über eine Rheinbrücke geschaffen. Dementsprechend stellt Maximiliansau die süd-östliche Grenze Wörths dar. Maximiliansau ist dörflich geprägt und verfügt über direkte Anschlüsse in den Landschaftsraum. So führen Wander- und Radwege nicht nur in die Kernstadt Wörth, sondern auch in das angrenzende Frankreich.

Der direkte Rheinzugang ist kaum gegeben, so dass der Rhein in diesem Ortsbezirk für die Naherholung und den Tourismus eine untergeordnete Bedeutung hat. Die vorhandenen Industrie- / Logistikflächen am Rhein schirmen den Ort zusätzlich vom Fluss ab. Lediglich im Süden von Maximiliansau wird der Rhein durch die Alt-Arme (Goldgrund) attraktiv. Hier bilden ein Wander- und Radweg den Zugang zum Wasser.



Stärken	Schwächen
Dörfliche Prägung im Kernbereich	Unzureichender Rheinzugang
Anschlüsse an den Landschaftsraum	Barrierewirkung der Autobahn
Rad-/Wegeverbindungen in die Umgebung	Auf Autos ausgelegter großflächiger Einzelhandel
Wegeverbindungen und Achsen durch den Ort	(Ehem.) Industrieflächen am Rhein
Autofreie Wege als Erschließung für den Fuß- und Radverkehr	Unterbrechung von Wegen durch zum Teil stark befahrene Straßen
Innerörtliche Grünpotenziale	Fehlende Angebote für Jugendliche
	Unterbrechung von Grünzügen durch Straßen

Stärken- und Schwächen des Ortsbezirks Maximiliansau



Altersstruktur der Einwohner:innen im Ortsbezirk Maximiliansau

5.2.1 Zusammenfassende Beteiligungsergebnisse

Am 31. März 2022 fand die Auftaktveranstaltung zur Spielleitplanung Wörth in der Tullahalle im Ortsbezirk Maximiliansau statt. Viele Ideen und Anregungen konnten dort gesammelt werden. Häufig wurden mehr Sitz- und Verweilmöglichkeiten von den Teilnehmenden gewünscht, aber weitere Freizeitangebote wie z.B. ein Boule Feld wurde angesprochen.

Am 01. April 2022 fand der Jugendworkshop zur Spielleitplanung im Bürgerzentrum mit 6 Jugendlichen statt. Trotz der geringen Anzahl an Teilnehmenden, konnten viele Ideen und Anmerkungen gemeinsam verortet werden. Die meisten Ideen konzentrieren sich um das Schulgelände auf der angrenzenden Sportfläche. Hier wurden vor allem Möglichkeiten für eine aktive Freizeitgestaltung wie z.B. Basketballkörbe und ein BMX-Parcours genannt. Auch das Thema Krafttraining, bezogen auf eine Calisthenics-Anlage, wurde thematisiert. Insgesamt bemängelten die Jugendlichen fehlende Angebote für ihre Altersgruppe im Ortsbezirk.

Zusätzlich fand am 01. April 2022 ein Streifzug mit Kindern zwischen 8 und 11 Jahren der Johann-Gottfried-Tulla-Grundschule in Maximiliansau statt. Die Kinder wiesen u.a. auf Gefahrensituationen im Straßenverkehr hin. So wurden z.B. fehlende und unzureichende Querungshilfen an der Pfortzer Straße bemängelt, sowie unübersichtliche Verkehrssituationen rund um die Grundschule. Das Spielangebot wurde als sehr gut empfunden - besonders positiv hervorgehoben wurde der „Abenteuerspielplatz“ im Kreuzweg, der den Kindern insbesondere auch im Alter von 10 und 12 Jahren vielfältige und herausfordernde Klettermöglichkeiten bietet.



Beteiligungsaktion zur Auftaktveranstaltung in Maximiliansau



Streifzug mit Schüler:innen der Grundschule durch Maximiliansau

5.2.2 Potenziale

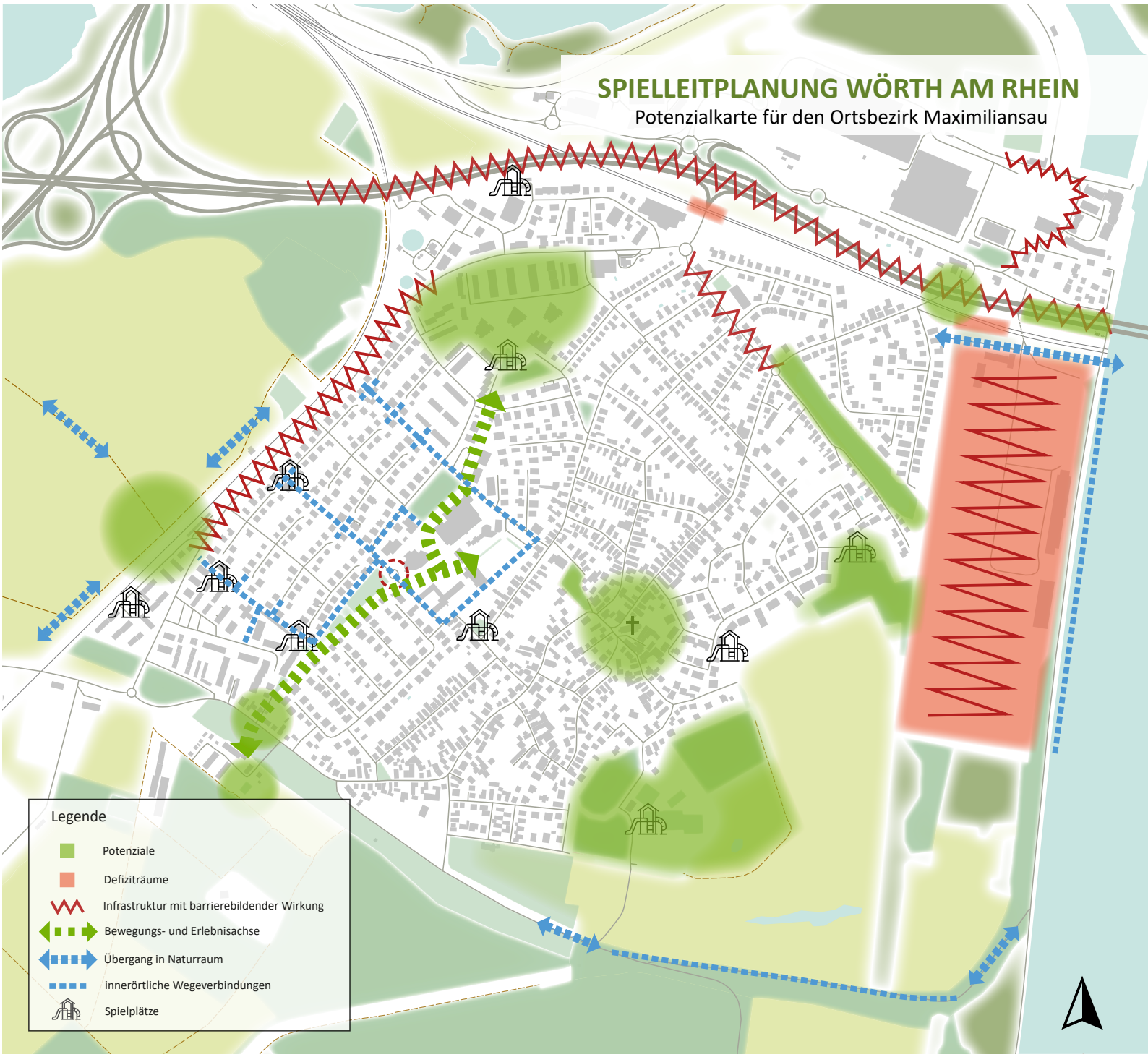
Die Potenzialkarte beschreibt die Potenziale aber auch Defizite im Ort. Positiv hervorzuheben sind vor allem die zahlreichen innerörtlichen und autofreien Erschließungswege (blau), die für Kinder die Durchlässigkeit und Erreichbarkeit ihrer Zielorte erhöhen.

Maximiliansau ist von vielfältig strukturierten Landschaftsräumen für die aktive Freizeitnutzung und für Spiel und Bewegung umgeben. Umso wichtiger sind die Übergänge in die Landschaft – der westlich über die Bahngleise führende Übergang ist die einzige Erschließung in den westlichen Landschaftsraum und eine wichtige Verbindung in das zukünftig aufzuwertende Schauffele Gelände. Um die Verbindung des Ortsbezirkes in den westlich angrenzenden Landschaftsraum sicherer zu gestalten, ist die Pfortzer Straße mit Übergängen und verkehrsberuhigenden Maßnahmen für den querenden Fußverkehr sicherer zu gestalten. Innerörtlich ist insbesondere der durchgängige Grünzug in Nord-Südausrichtung hervorgehoben (grüne Pfeile), der die Cany-Barville-Anlage integriert. Hier sind perlenartig Grünanlagen und Spielplätze angeordnet.

Die gewerblich genutzte Fläche im Osten bildet einen Riegel, der die Zugänglichkeit zum Rhein einschränkt. Die Siedlungsbereiche des mehrgeschossigen Wohnungsbaus nördlich und südlich der Straße Nachtweide weisen funktionale und gestalterische Defizite im Wohnumfeld auf, die zugleich ein Potenzial für eine integrierte Aufwertung darstellen. Die Verkehrsführung verschiedener Straßen dominiert den historischen Dorfkern, mit Einschränkungen für die Funktion einer Ortsmitte. Der Festplatz im Bögel hat ein Potenzial für die Aufwertung zu einer grünen Mitte mit Aufenthaltsmöglichkeiten und Bewegungsangeboten für alle Generationen unter Beibehaltung der Funktion für Feste.

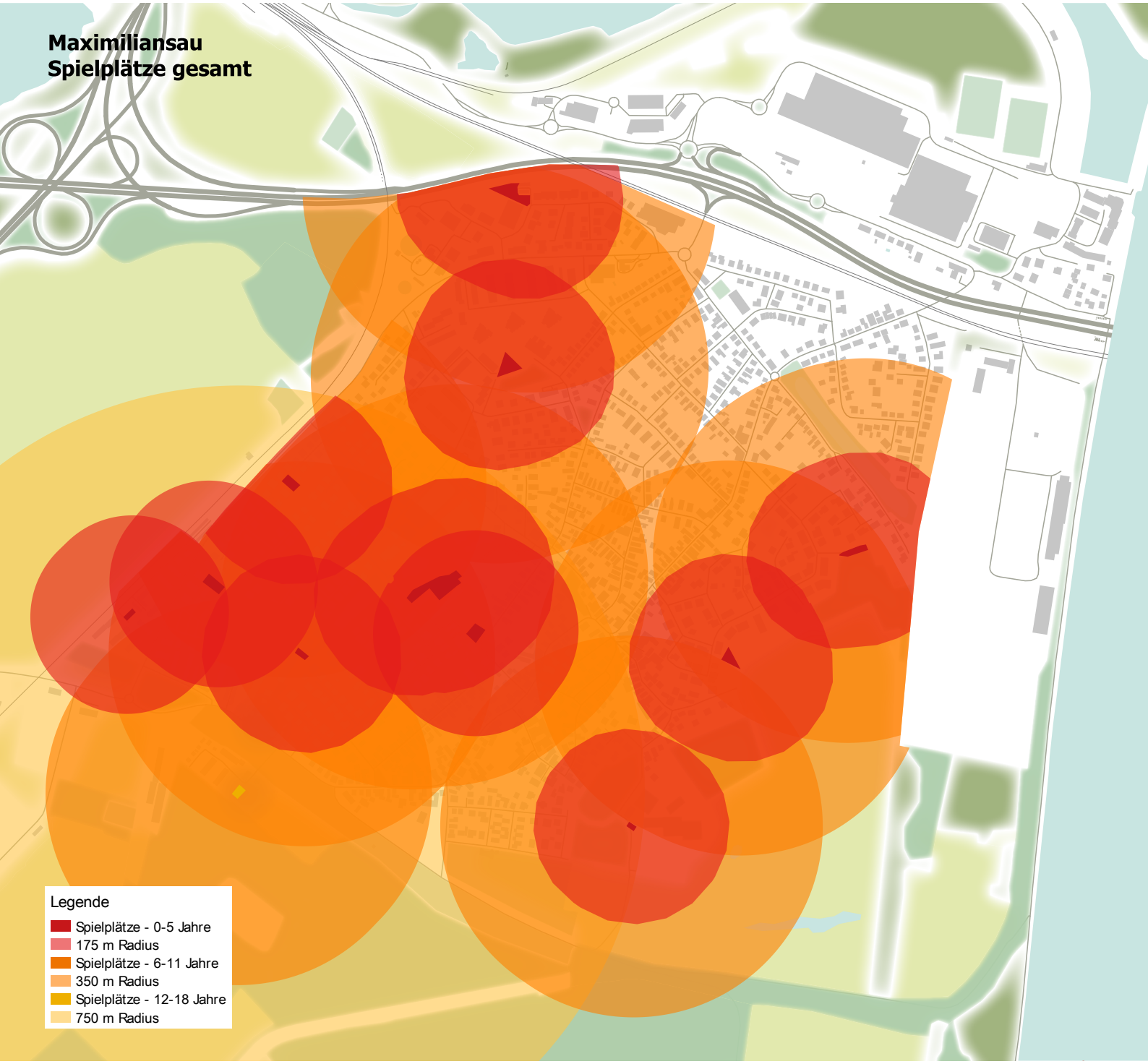
Die Sportfläche an der Tullaschule weist ein Potenzial für Spiel, Bewegung und Aufenthalt für Jugendliche auf, denn vor allem für diese Gruppe sind zu wenige Angebote im Ortsbezirk vorhanden.

Hervorgehoben ist zudem das im Süd-Westen von Maximiliansau gelegene DFB-Kleinspielfeld an der Cany-Barville-Straße. Hier sind noch Flächenreserven für Freizeitsportaktivitäten (wie z.B. ein Dirtpark) vorhanden.



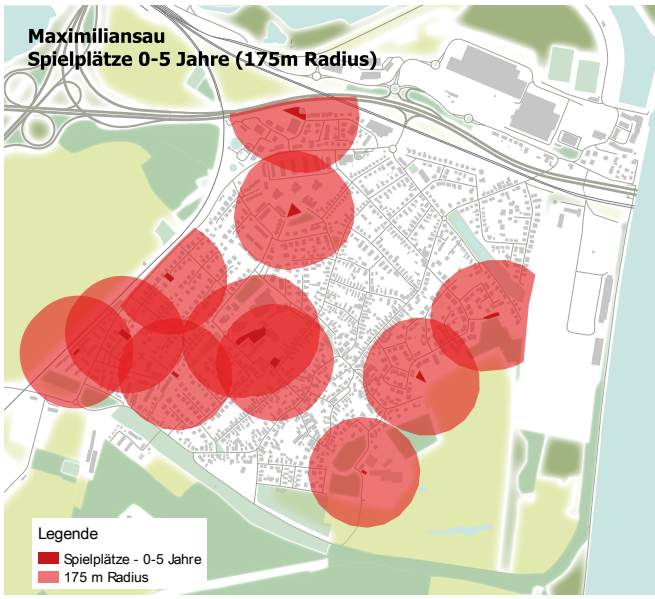
Potenzialkarte für den Ortsbezirk Maximiliansau

5.2.3 Versorgungsgradanalyse

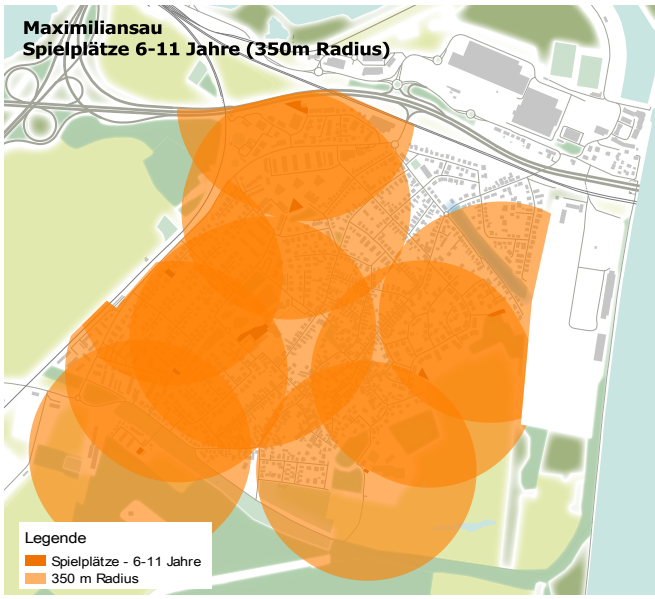


Versorgungsgradanalyse für den Ortsbezirk Maximiliansau

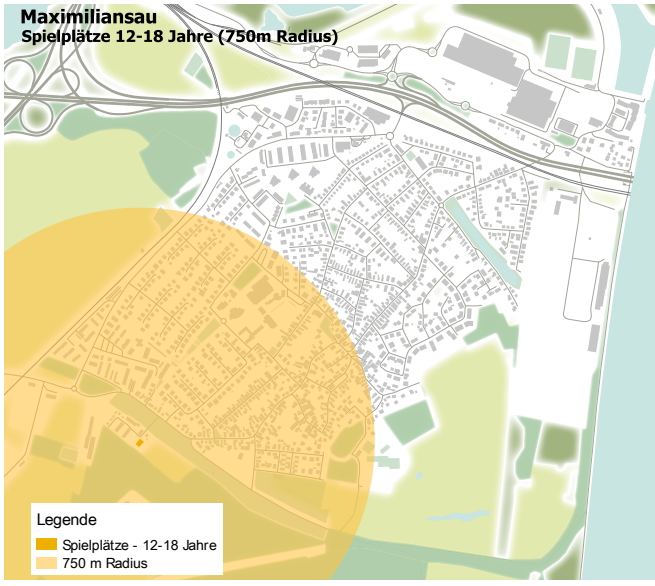
Für die Altersgruppe der Kleinkinder gibt es zahlreiche Versorgungslücken im Ort. Lediglich der südwestliche Teil Maximiliansau kann als gut versorgt betrachtet werden. Auffällig sind die drei am östlichen Siedlungsrand gelegenen Spielplätze, dessen Einzugsradien nur zur Hälfte und weniger Wohnbebauung erreichen sowie die große Versorgungslücke in der Mitte bis in die Nordhälfte Maximiliansaus.



Die Versorgung mit Spiel- und Bewegungsflächen für die Altersgruppe 6-11 Jahre ist fast flächendeckend und mit gut zu bewerten. Nur im nördlichsten Rand lässt sich eine minimale Unterversorgung feststellen.



In Maximilansau zeichnet sich eine große Versorgungslücke in der Altersgruppe der 12–18-Jährigen ab. Die gesamte Nordhälfte des Ortsbezirkes stellt kein Flächenangebot zur Verfügung. Lediglich das Kleinspielfeld an der Cany-Barville-Straße stellt die Versorgung in dieser Altersgruppe im Ortsbezirk dar.

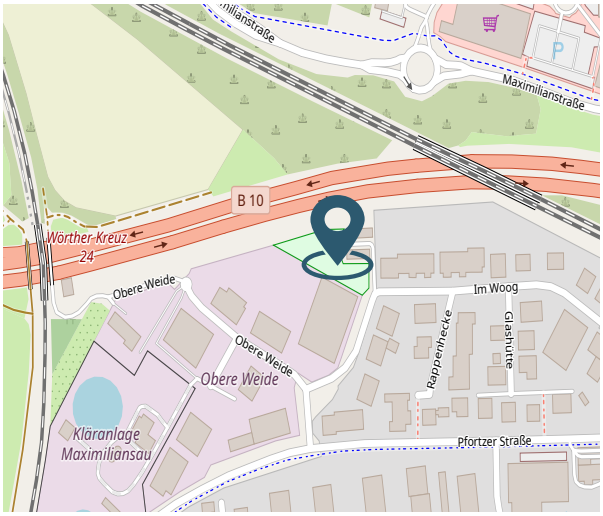


5.2.4 Spielplatzsteckbriefe

Nachfolgend werden alle Spielplätze jeweils in einem Steckbrief charakterisiert und bewertet sowie Planungsziele und Leitideen zur Gestaltung formuliert.



Spielplatz Nr. 23
Im Woog



Alterszuordnung	0-11 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung
Besondere Merkmale	versteckte Lage





Charakterisierung

Der Spielplatz liegt zurückgesetzt umgeben von einer rückwärtigen Bebauung und Stellflächen. Die großflächige Anlage integriert Angebote für verschiedene Altersgruppen. Die Rückseiten von Wohngebäuden und eine Mauer beeinträchtigen das Erscheidungsbild und die Atmosphäre des Platzes.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	X
Teilräumliche Aufwertung	X
Neugestaltung	





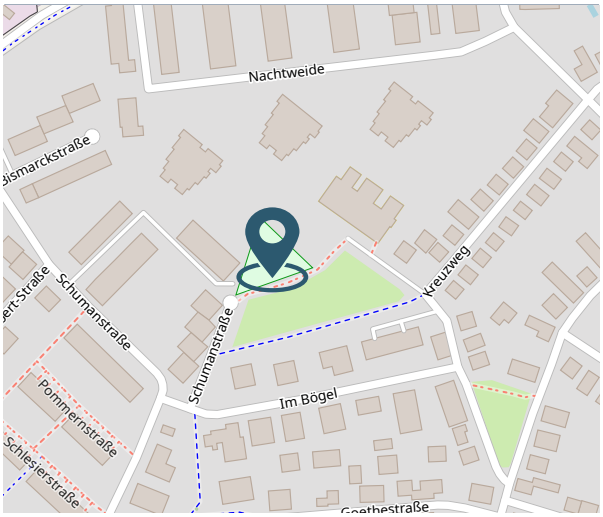
Planungsziele

- Aufwertung durch ergänzendes Grün
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität

Leitideen für die Gestaltung

- abschirmendes bespielbares Grün entlang der Gebäude und der Mauer
- raumbildendes Grün im rückwärtigen Bereich
- bodennahe Kletter- und Balancierelemente auf der Wiese zwischen den Bäumen

Spielplatz Nr. 24
Kreuzweg



Alterszuordnung	0-11 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung
Besondere Merkmale	vielfältige Spiel- und Bewegungsangebote





Charakterisierung

Der Spielplatz zeichnet sich durch ein vielfältiges und attraktives Spiel- und Bewegungsangebot aus. Die Einbettung in grüne Hügelstrukturen, ein großkroniger Baumbestand sowie die Verwendung von Holz als prägendes Material der Spielobjekte führen zu einer angenehmen Atmosphäre.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	X
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	
Teilräumliche Aufwertung	
Neugestaltung	



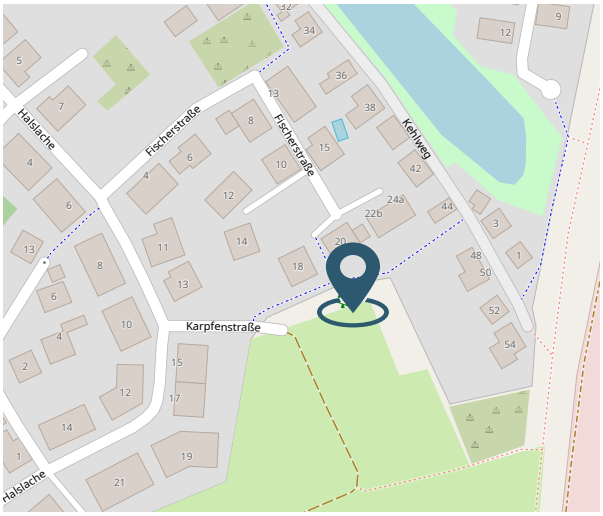


Planungsziele

- Sicherung der Qualität
- Integration der Fläche in den zukünftig zu entwickelnden Generationenpark

Leitideen für die Gestaltung

Spielplatz Nr. 25
Karpfenstraße



Alterszuordnung	0-11 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Außenbereich
Besondere Merkmale	Einbettung in einen weitläufigen Landschaftsraum





Charakterisierung

Der Spielplatz grenzt an einen Landschaftsraum und geht übergangslos in diesen über.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	X
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	X
Teilräumliche Aufwertung	
Neugestaltung	





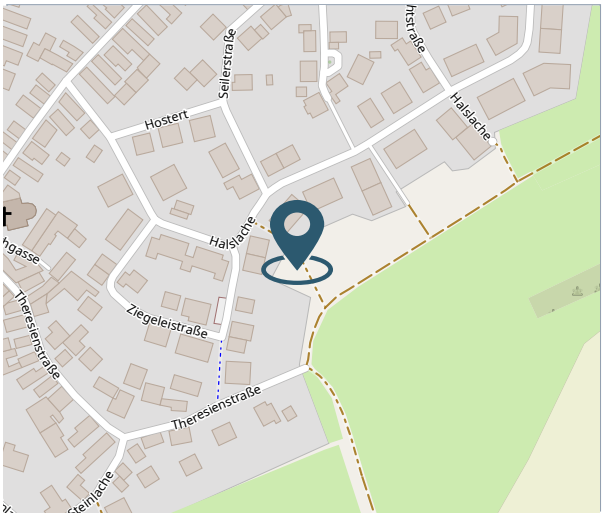
Planungsziele

- Stärkung der sozialen Funktion
- Ergänzende naturräumliche Angebote

Leitideen für die Gestaltung

- Integration von Aufenthaltsbereichen für die Ortsgemeinschaft
- Ergänzende biodiversere und robuste Bepflanzung
- Ergänzende Spielstrukturen durch die Gruppierung von Baumstämmen und Natursteinen

Spielplatz Nr. 26
Halslache



Alterszuordnung	0-11 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Außenbereich
Besondere Merkmale	Übergang in einen weitläufigen Landschaftsraum





Charakterisierung

Der Spielplatz liegt am Rande des Ortsbezirks im Übergang in einen weitläufigen Landschaftsraum. In die Fläche sind verschiedene Spielangebote für Kinder unterschiedlicher Altersgruppen integriert.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	X
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	X
Teilräumliche Aufwertung	
Neugestaltung	





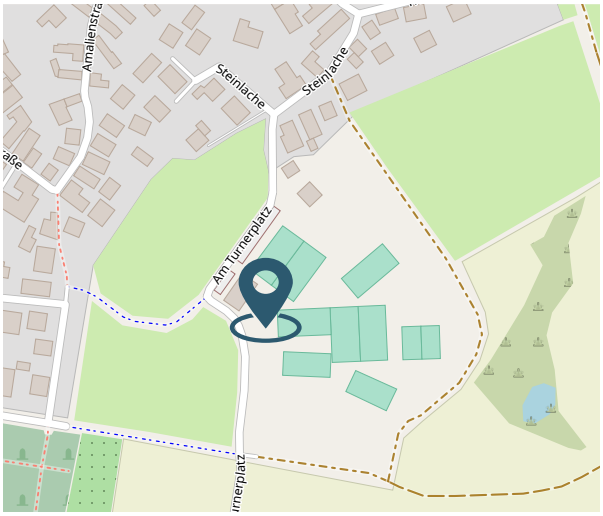
Planungsziele

- Stärkung der sozialen Funktion als Ort für die Ortsgemeinschaft
- Ergänzung durch naturräumliche Angebote
- Prüfung der Öffnung zur angrenzenden Wildblumenwiese

Leitideen für die Gestaltung

- Integration von Aufenthaltsmöglichkeiten
- Ergänzende biodiverse Bepflanzung

Spielplatz Nr. 27
Tennisanlage (Am Turnerplatz)



Alterszuordnung	0-11 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Integration in eine Tennisanlage
Besondere Merkmale	





Charakterisierung

Der Spielplatz befindet sich außerhalb der Ortslage. Die Fläche ist Bestandteil einer privat betriebenen Tennisanlage mit einem Gastronomiebetrieb. Die Anlage, eingebettet in eine naturräumlich geprägte Landschaft, hat das Potenzial zur Entwicklung eines attraktiven Standorts für Naherholung.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	
Teilräumliche Aufwertung	X
Neugestaltung	





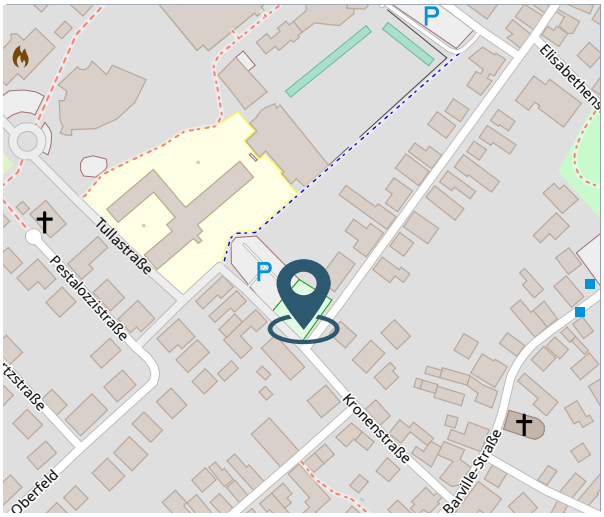
Planungsziele

- Stärkung des Naherholungsfunktion
- Ergänzung von Angeboten für Kleinkinder in Zuordnung zur Außengastronomie

Leitideen für die Gestaltung

- Anlage von Spielangeboten für Kleinkinder in Zuordnung zur Außengastronomie in Absprache mit dem Pächter

Spielplatz Nr. 28
Kronenstraße



Alterszuordnung	0-5 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Siedlungshäuser / Grundschule
Besondere Merkmale	hoher Versiegelungsgrad





Charakterisierung

Der Spielplatz grenzt an eine Stellflächenanlage. Ein hoher Versiegelungsgrad ist ein charakteristisches Merkmal der Fläche. Der Spielplatz verfügt über ein Flächenpotenzial mit Möglichkeiten einer Aufwertung von Teilflächen.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	
Teilräumliche Aufwertung	X
Neugestaltung	





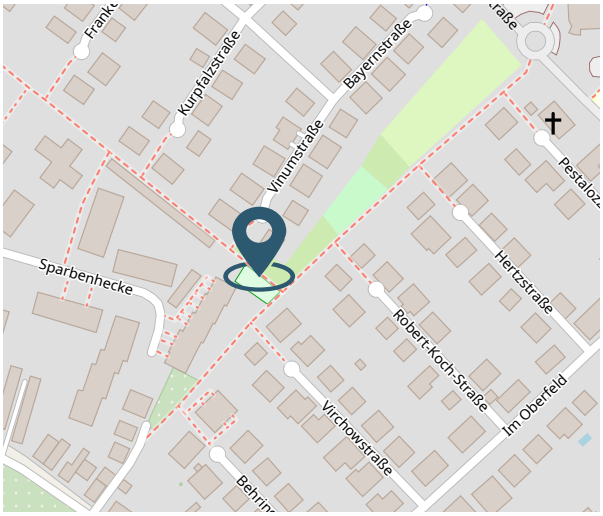
Planungsziele

- Aufwertung eines Quartierspielplatzes für Kleinkinder
- Bereitstellung von Aufenthaltsqualitäten für Erwachsene
- Ergänzende teilräumliche Begrünung

Leitideen für die Gestaltung

- Ergänzende Spielangebote für Kleinkinder
- Entsiegelung von Teilflächen
- Integration von Aufenthaltsbereichen
- Gestaltung von Teilflächen mit einer biodiversen Bepflanzung
- Bereitstellung von gestaltbarem losem Material

Spielplatz Nr. 29
Cany-Barville-Anlage



Alterszuordnung	0-11 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Reihenhausbebauung
Besondere Merkmale	Neuanlage des Platzes





Charakterisierung

Der Spielplatz befindet sich im südlich gelegenen Bereich eines Grünzugs. Der Standort ist für Kinder gut erreichbar. Die Gesamtanlage hat durch sinnvoll angeordnete Funktionsbereiche die Fläche optimal genutzt.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	X
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	
Teilräumliche Aufwertung	
Neugestaltung	



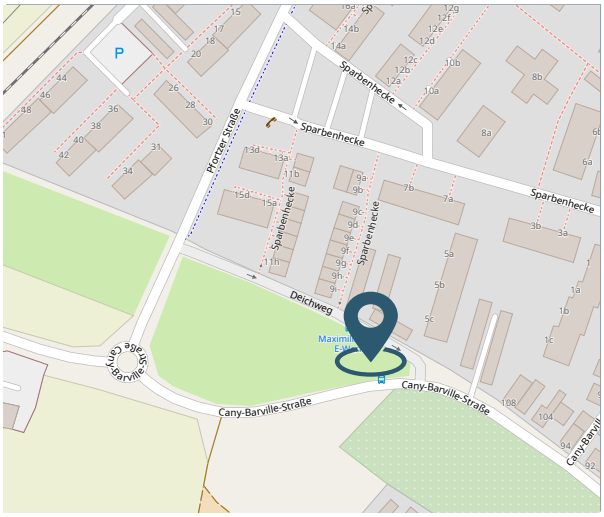


Planungsziele

- Sicherung der vorhandenen Qualität

Leitideen für die Gestaltung

Spielplatz Nr. 30
Deichweg



Alterszuordnung	
Umliegende Siedlungsstruktur	Außenbereich
Besondere Merkmale	rückgebauter Spielplatz





Charakterisierung

Der Spielplatz wurde rückgebaut und steht als Spielangebot demnach nicht mehr zur Verfügung.

Bewertung

- In der Qualität zu erhalten ☐
- Ergänzende kleinteilige Maßnahmen ☐
- Teilräumliche Aufwertung ☐
- Neugestaltung ☐

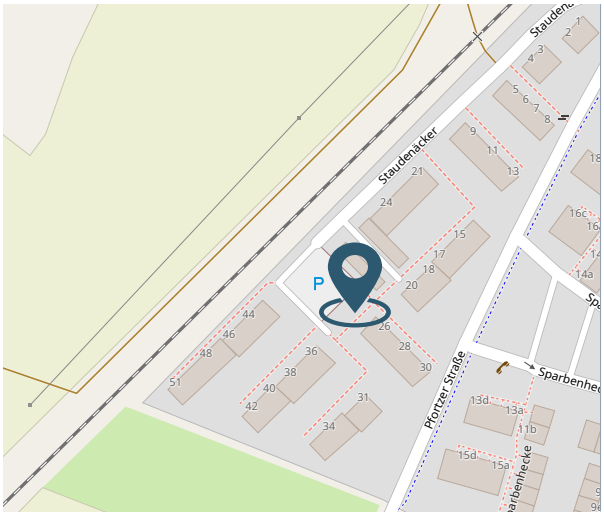




Planungsziele

Leitideen für die Gestaltung

Spielplatz Nr. 31
Staudenäcker



Alterszuordnung	0-5 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	mehrgeschossiger Siedlungsbau
Besondere Merkmale	





Charakterisierung

Der Spielplatz ist durch eine dichte Heckenstruktur eingefasst. Ein Teil der Fläche ist versiegelt.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	X
Teilräumliche Aufwertung	X
Neugestaltung	





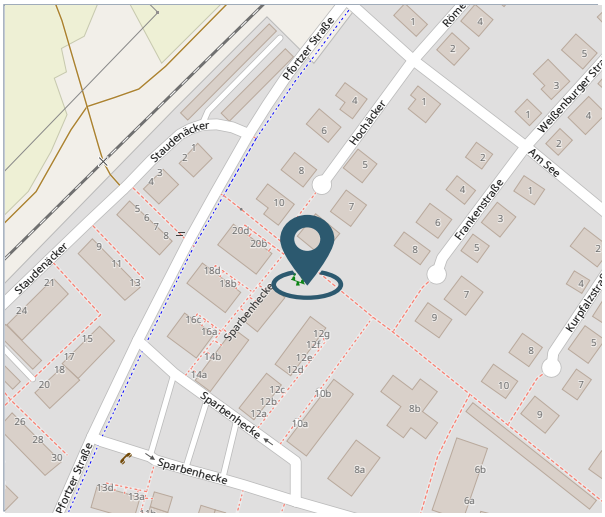
Planungsziele

- Aufwertung einer Teilfläche mit Klettermöglichkeiten für Kleinkinder
- Integration von Aufenthaltsmöglichkeiten

Leitideen für die Gestaltung

- Entsiegelung einer Teilfläche
- Integration von kleinräumigen Elementen zum Klettern für Kleinkinder
- Bereitstellung loser Materialien zur Eigengestaltung

Spielplatz Nr. 32
Hochäckerstraße



Alterszuordnung	0-5 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	mehrgeschossiger Siedlungsbau
Besondere Merkmale	Funktionsbeeinträchtigung durch Abgrabung der Hügel





Charakterisierung

Der Spielplatz ist in einen Grünzug integriert. Die Fläche ist für Kinder gut erreichbar. Zwei gegenüberliegende Hügelstrukturen führen zur Nutzung als BMX-Parcours, was den Spielwert beeinträchtigt.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	
Teilräumliche Aufwertung	X
Neugestaltung	





Planungsziele

- Aufwertung der Fläche mit Kletterangeboten für Klein- sowie ältere Kinder

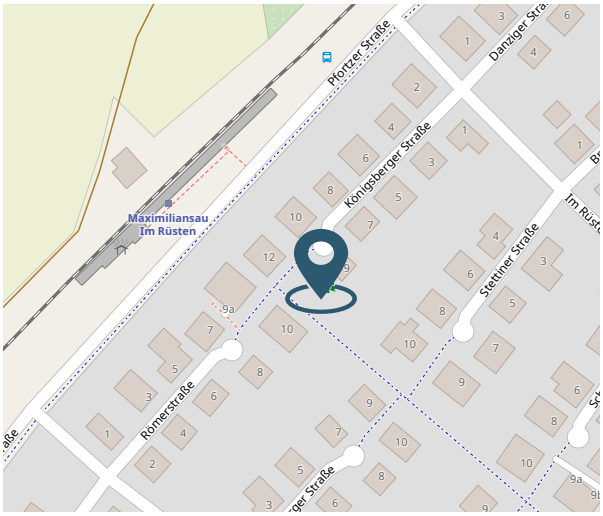
Leitideen für die Gestaltung

- Anlage von einer Kletterinstallation, in die Hügelstruktur integriert
- Aufwertung des Aufenthaltsbereichs

Anmerkungen:

- Die Kletterinstallation verhindert die Nutzung als BMX-Parcours. Die empfohlene BMX-Anlage am Kleinsportfeld kompensiert die wegfallende BMX-Fahrmöglichkeit

Spielplatz Nr. 33
Königsbergerstraße



Alterszuordnung	0-11 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung
Besondere Merkmale	Integration in einen Grünzug





Charakterisierung

Der Spielplatz liegt an einem Grünzug und ist für Kinder gut erreichbar.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	X
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	
Teilräumliche Aufwertung	
Neugestaltung	





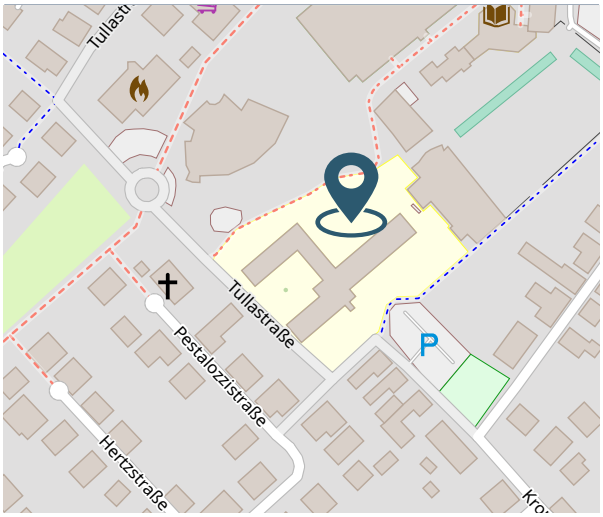
Planungsziele

- Verknüpfung des Platzes mit dem Grünzug

Leitideen für die Gestaltung

- Überleitung zum bespielbaren Grünzug durch motorische Erfahrungselemente

Spielplatz Nr. 34
Tulla-Grundschule



Alterszuordnung	0-11 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Siedlungshäuser
Besondere Merkmale	Topographie auf einer Teilfläche





Charakterisierung

Das großflächige Schulgelände öffnet sich an vielen Stellen zum Stadtteil. Von daher trägt die Fläche zur Versorgung des Ortsteils mit Spielangeboten bei. Verschiedene Spielangebote sind weitläufig verteilt. Ein beliebter Spielort ist der verbuschte Grünbereich an einem Eingang. Ein großer Teil der Fläche ist versiegelt.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	X
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	X
Teilräumliche Aufwertung	
Neugestaltung	





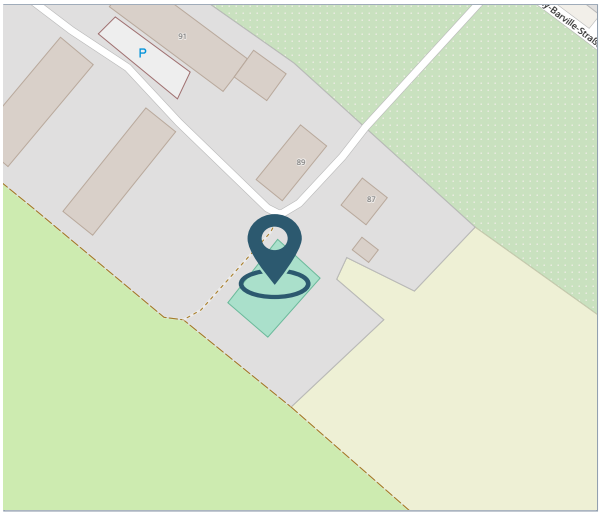
Planungsziele

- Verknüpfung mit der Entwicklung der angrenzenden Sportfläche
- Teilentsiegelung der Fläche

Leitideen für die Gestaltung

- Integration von grünen Spielinseln auf den zu entsiegelnden Teilflächen
- Bereitstellung von Sitzelementen für kleine Schüler:innengruppen

Spielplatz Nr. 35
DFB-Kleinspielfeld



Alterszuordnung	6-18 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Außenbereich
Besondere Merkmale	Funktionsmängel





Charakterisierung

Das Kleinspielfeld liegt außerhalb des Ortsbezirks Maximiliansau und weist deutliche Funktionsmängel auf. Die angrenzenden Freiflächen ermöglichen eine Ergänzung um weitere Sportangebote.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	
Teilräumliche Aufwertung	X
Neugestaltung	





Planungsziele

- Prüfung der Möglichkeit einer Sanierung/ ggfs. Sanierung bzw. Neubau eines Bolzplatzes
- Entwicklung des Standortes zu einer dezentralen Jugendsportfläche
- Integration von Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche

Leitideen für die Gestaltung

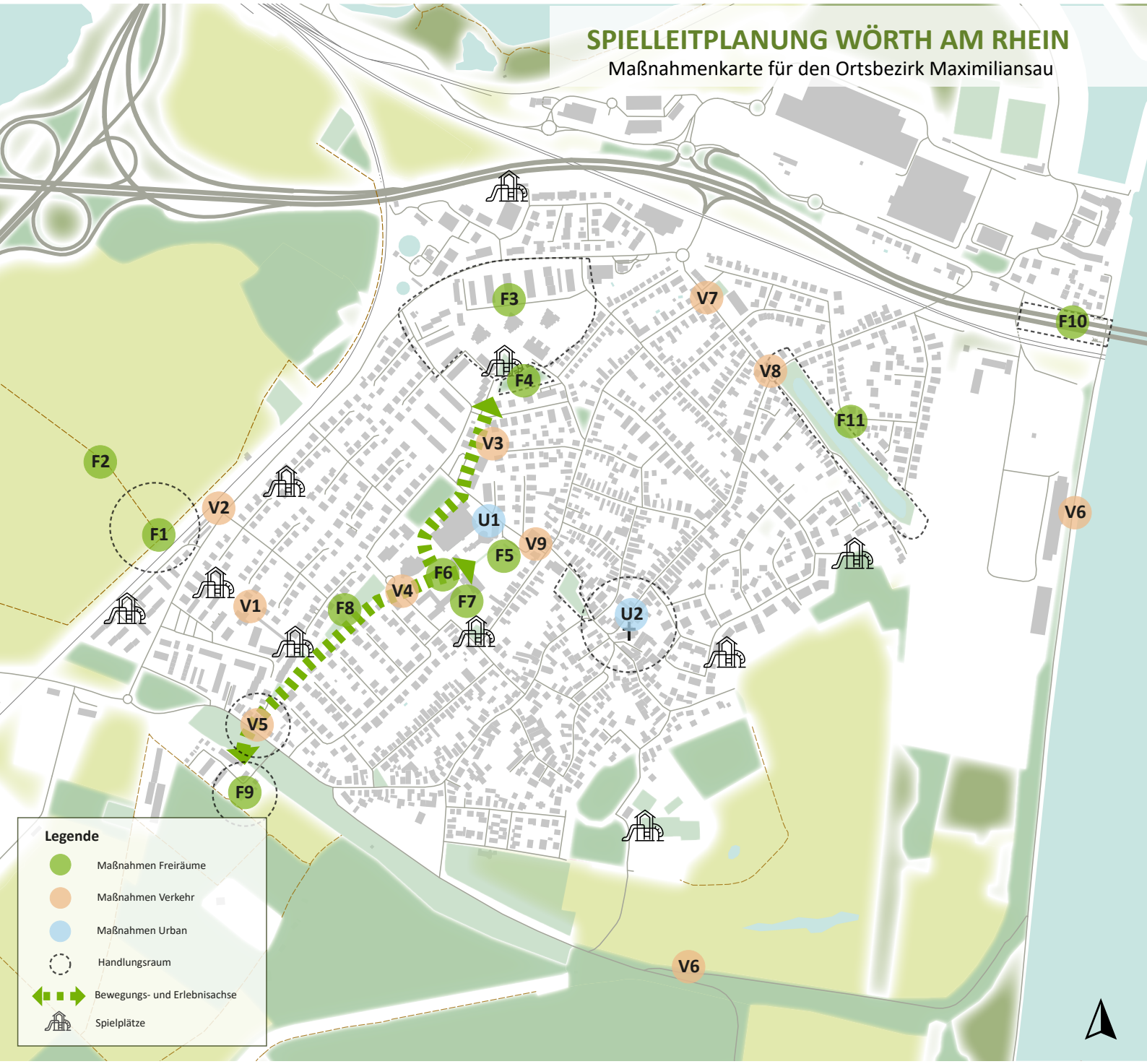
- BMX-Bahn als ergänzendes und von Jugendlichen gewünschtes Angebot
- Bereitstellung von Jugendbänken
- Raumbildung durch Bepflanzung

5.2.5 Maßnahmen

Die Maßnahmenkarte zeigt die punktuelle Verortung der einzelnen Maßnahmen im Ortsbezirk Maximiliansau auf. Unterschieden werden die Maßnahmen in den drei Kategorien Freiraum (grün), Vekehr (orange) und Urban (blau).

Auf den folgenden Seiten sind die einzelnen Maßnahmen in einem Steckbrief beschrieben. Neben der Ausgangslage werden Handlungsempfehlungen, Planungsziele, Maßnahmenempfehlungen sowie Bestands- und Beispielbilder aufgezeigt.

Zusätzlich zu den punktuellen Verortungen der einzelnen Maßnahmen ist die Bewegungs- und Erlebnisachse (grün gestrichelt) erkennbar. Diese streckt sich in Nord-Südausrichtung von der Freifläche Im Bögel entlang der Cany-Barville-Anlage bis zum DFB-Kleinspielfeld. Diese gilt es zu entwickeln und zu stärken.

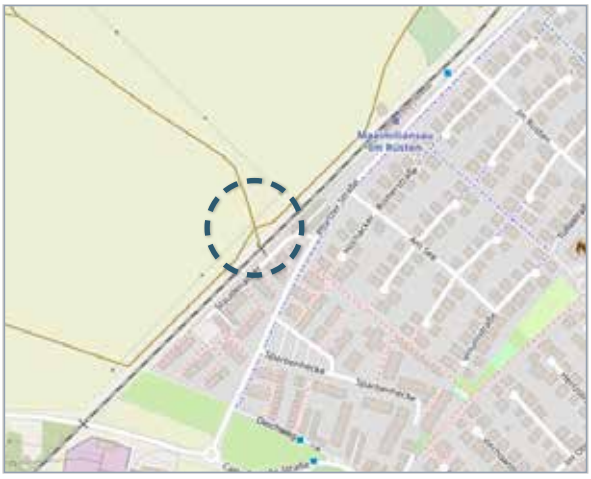


Maßnahmenkarte für den Ortsbezirk Maximiliansau

F1

Errichtung eines Treffpunkts für die aktive Freizeitgestaltung





Ausgangslage

Der Bahnübergang Staudenäcker im Westen von Maximiliansau bildet den Übergang in den ländlichen Raum. Von hier gelangt man über Rad- und Feldwege in die Kernstadt von Wörth. Auch das noch zu entwickelnde Schauffele Gelände ist von hier aus gut erreichbar. Diese vorhandene Erschließung bildet ein großes Potenzial für die aktive Freizeitgestaltung außerhalb des Ortskerns von Maximiliansau.

Handlungsempfehlungen

Um das vorhandene Wegepotenzial noch attraktiver zu gestalten, wird empfohlen, hinter dem Bahnübergang Staudenäcker einen Ausgangspunkt für Freizeitaktivitäten zu schaffen. Denkbar wäre eine überdachte oder eingehauste Stelle, die als Treff- und Startpunkt für gemeinschaftliche Aktivitäten dienen kann.

BESTAND: **BAHNÜBERGANG**









BEISPIELE: **Treffpunkt**

Handlungsempfehlungen (Fortführung)

Dazu passend sollen Hinweistafeln Aufschluss über die Rad- und Wanderwege in der Umgebung geben, so das Routen von hier aus geplant werden können. Auch sollen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen werden, so dass Jogger:innen oder Wanderer mit dem Fahrrad anreisen und zu Fuß weiteren Aktivitäten nachgehen können. Denkbar wären auch Geräte für Fitness- und Dehnübungen sowie Rast- und Sitzmöglichkeiten.

Planungsziele

- Schaffung eines Treffpunktes als Ausgangspunkt für die aktive Freizeitgestaltung außerhalb von Maximiliansau

Maßnahmenempfehlungen

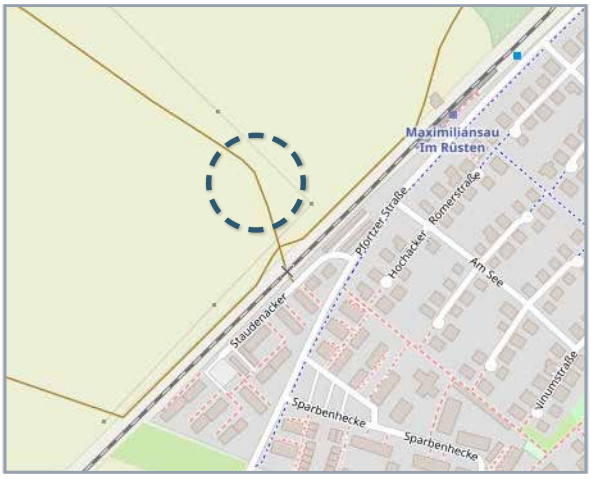
- Bau einer Überdachung / Einhausung
- Aufstellen von Orientierungshilfen (Wander- und Radwegekarte)
- Aufstellen von Fahrradbügeln
- Aufstellen von Fitnessgeräten
- Aufstellen von Sitzmöglichkeiten

PRIORITÄT: 2

F 2

Stärkung der Attraktivität der Freizeitwege





Ausgangslage

Der westlich gelegene Landschaftsraum ist für die aktive Freizeitgestaltung und Naherholung ein großes Potenzial. Zahlreiche miteinander vernetzte Landwirtschaftswege bilden die Erschließung des Landschaftsraums für den Fuß– und Radverkehr.

BESTAND:
LANDWIRT-SCHAFTSWEGE





BEISPIELE: **Sitzmöglichkeiten**





Handlungsempfehlungen

Um die aktive Freizeitgestaltung und Naherholung attraktiver zu gestalten, sind Möglichkeiten des kurzzeitigen Ausruhens entlang der Wegeverbindungen zu schaffen. Insbesondere ältere oder bewegungseingeschränkte Menschen sind bei Nutzung der Wege auf entsprechende Möglichkeiten zum Pausieren angewiesen. Somit tragen sie wesentlich zur Aufwertung der Wege und der Freizeitgestaltung insgesamt bei.

Planungsziele

- Stärkung der siedlungsnahen aktiven Freizeitgestaltung im Freien
- Stärkung der Gesundheit der Ortsbezirksbewohner:innen

Maßnahmenempfehlungen

- Anbringen von Sitzmöglichkeiten an geeigneten Standorten entlang der Verbindungswege
- Sondierung von Standorten unter besonderer Berücksichtigung von Blickbeziehungen und Anmutungsqualität durch umgebendes Grün im Sinne möglichst attraktiver Aussichtspunkte

PRIORITÄT: 3

F3

Integrierte Wohnumfeldaufwertung





Ausgangslage

Das nördlich und südlich der Straße Nachtweide gelegene Siedlungsgebiet besteht aus mehrgeschossigen Reihen- und Punkthochhäusern. Das Wohnumfeld weist zum Teil erhebliche funktionale und gestalterische Mängel auf: dominat sind hier die Stellflächen. Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsqualitäten sind im Wohnumfeld nicht vorhanden. Fehlendes Grün verstärkt den insgesamt tristen Eindruck. Nicht vorhandene Spielmöglichkeiten für Kleinkinder erschweren das selbstständige Draußenspiel – eine Grundvoraussetzung für ein gesundes Aufwachsen. Zudem sind die wohnumfeldbezogenen Abstandsflächen neben den öffentlichen Freiräumen wichtige Ressourcen und Potenziale für Spiel, Bewegung und Aufenthalt.

Handlungsempfehlungen

Es bedarf einer integrierten Aufwertung des Wohnumfelds der Gebäude nördlich und südlich der Straße Nachtweide um der Bedeutung eines attraktiven, durchgrünten Wohnumfelds für die Wohnqualität der Bewohnerschaft Rechnung zu tragen. Die Abstandsflächen zwischen den Gebäuden bieten ein großes Flächenpotenzial für eine entsprechende umfassende Aufwertung.

BESTAND: **WOHNUMFELD**









BEISPIELE: **Wohnumfeld-aufwertung**

Handlungsempfehlungen (Fortführung)

Es bedarf einer Gestaltung, der Integration von Spiel- und Bewegungsflächen, Aufenthaltsbereiche für Mieter:innen, Abstellanlagen für Fahrräder und Kinderwagen sowie die Einhausung von Müllcontainern in ein qualitätvolles und vor allem durchgrüntes Wohnumfeld. Die Aufwertung ist mit Beteiligung der Mieter:innen durchzuführen. Ihre Mitwirkung stärkt ihre Identität mit der Wohnanlage, einen verantwortungsvollen Umgang mit ihrem Wohnumfeld sowie das nachbarschaftliche Zusammenleben. Im Zuge der Beteiligung sind Bedarfe nach Mietergärten abzufragen. Ein qualitätvolles Wohnumfeld ist zudem ein wirtschaftlicher Faktor für die Werterhaltung der Immobilie. Um die in Wörth ansässigen privaten und kommunalen Wohnungsträger:innen für wohnumfeldbezogene Aufwertungsmaßnahmen zu motivieren, empfiehlt sich eine gemeinsame Veranstaltung mit einem motivierenden fachlichen Input.

Planungsziele

- Gewinnung der Wohnungsunternehmen als Partner der Spielleitplanung
- Bereitstellung von wohnungsnahen Spielmöglichkeiten für Kleinkinder
- Schaffung von Aufenthaltsqualitäten für die Bewohner:innen
- Stärkung der Nachbarschaft
- Werterhaltung der Immobilien
- Optimierung des Mikroklimas durch eine intensive Begrünung

Maßnahmenempfehlungen

- Durchführung einer Veranstaltung für die Wohnungsunternehmen zur Herausstellung des Mehrwertes einer qualitätvollen Aufwertung des Wohnumfeldes
- Durchführung eines generationenübergreifenden Beteiligungsverfahrens für die Bewohner:innen der Wohnanlage
- Umsetzung einer integrierten Wohnumfeldaufwertung für Spiel, Aufenthalt und Begegnung der Bewohner:innen

PRIORITÄT: 1

F4

Aufwertung der Festwiese Im Bögel zum Mehrgenerationenplatz





Ausgangslage

Im Ortsbezirk Maximiliansau fehlen öffentliche Räume für die Begegnung von Menschen unterschiedlicher Generationen. Die Festwiese Im Bögel wird nur für temporäre Festaktivitäten genutzt. Die freie Wiesenfläche ist ein großes Potenzial für die Entwicklung zu einem Mehrgenerationenplatz mit Spiel-, Bewegungs- und Begegnungsangeboten für Bewohner:innen aller Generationen. Begünstigt wird diese zukünftige Ausrichtung der Fläche durch den gegenüberliegenden Spielplatz, die angrenzenden Wohnanlagen des verdichteten und mehrgeschossigen Siedlungsbaus, die KITA sowie die nahegelegenen Altenwohnanlagen. Insbesondere ältere Menschen halten sich gern dort auf wo das Leben spielt. Die Aufwertung dieser Fläche trägt zur Entwicklung eines Möglichkeitsraums für Begegnungen von Jung und Alt bei. Die Dimension der Fläche ermöglicht weiterhin die Durchführung von Veranstaltungen mit randlagig zu schaffenden Angeboten für Spiel, Bewegung und Begegnung.

BESTAND: **FESTWIESE**





BEISPIELE: **Mehrgenerationen-platz**





Handlungsempfehlungen

Die Fläche ist als Mehrgenerationenplatz zu entwickeln und in Wert zu setzen. Randlagig sind Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsbereiche zu integrieren, während eine freie Fläche für freies Spiel und als Standort für Festaktivitäten freizuhalten ist. Die Fläche ist mit dem vorhandenen Spielplatz über bodennahe Balancierelemente zu verknüpfen. Raumbildend und als Abgrenzung zu den Stellflächen sind Sträucher anzubringen. Aufgrund der unmittelbar angrenzenden KITA sind Angebote für Kleinkinder auf der Fläche mit zu entwickeln. Auch für Jugendliche sind Bewegungsangebote, wie z.B. eine Calisthenics-Anlage oder Parcourselemente zu integrieren. Zu prüfen ist die Möglichkeit zur Errichtung von mobilen Bewegungsangeboten, die für die jährlich einmal stattfindende Kerwe abgebaut und wieder installiert werden können. Im Vorfeld der Planung sind die Bewohner:innen der umliegenden Wohnanlage, die KITA sowie weitere Kinder und Jugendliche zu beteiligen.

Planungsziele

- Stärkung des Zusammenlebens der verschiedenen Generationen
- Möglichkeiten der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für ältere Menschen
- Bereitstellung von Angeboten für Jugendliche
- Schaffung einer „sozialen Mitte“ für den Ortsbezirk Maximiliansau

Maßnahmenempfehlungen

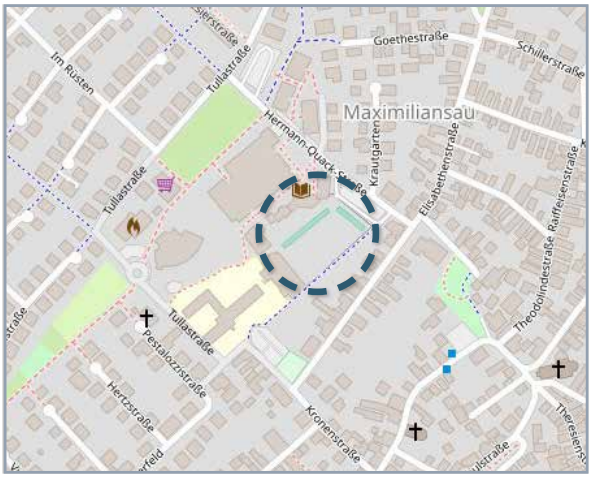
- Durchführung einer generationenübergreifenden Beteiligung
- Anbringung einer raumbildenden und gegenüber den Stellflächen abschirmenden Begrünung
- Anbringung von randlagig platzierten Angeboten für Aufenthalt, Spiel und Bewegung
- Einbau von mobilen Bewegungselementen

PRIORITÄT: 2

F5

Entwicklung der Tullawiese als quartiersnahen Bewegungsraum





Ausgangslage

Die Tullawiese grenzt an das Außengelände der Tullaschule. Neben einer großdimensionierten Wiesenfläche befindet sich eine Laufbahn, die für den Schulsport genutzt wird. Die Wiese ist ein großes Potenzial in der Mitte des Ortsbezirks Maximiliansau. Im Rahmen der Beteiligung wurde von den Kindern der Wegfall von Hügelstrukturen beklagt, die mit der Errichtung der neuen Mensa für die Grundschule überbaut wurden. Bei der Auftaktveranstaltung wurde von den Jugendlichen der Bedarf nach einem Basketballspielfeld im Stadtgebiet geäußert.

Handlungsempfehlungen

Aus den wenigen Angeboten für Jugendliche ergibt sich das Erfordernis, die vorhandene Versorgungslücke zu schließen und entsprechende Angebote für diese Zielgruppe auf der Tullawiese zu schaffen. Unter Beibehaltung der Laufstrecke sind für Jugendliche Aufenthaltsmöglichkeiten sowie Bewegungsangebote zu schaffen. Der Standort ist sehr gut geeignet, um den geäußerten Bedarf nach einem Basketballspielfeld, das zu Freizeit- und Schulsportzwecken sowie als Pausenraum genutzt werden kann, zu decken.

BESTAND: **AUSSENGELÄNDE**





BEISPIELE: **Bewegungsraum**





Handlungsempfehlungen (Fortsetzung)

Ergänzend sind Jugendbänke als Treffpunkte in Zuordnung zu der Anlage zu gruppieren. Als weiteres Bewegungsangebot für Jugendliche sollte eine Calisthenics- oder Parcours-Anlage integriert werden, die auch zu Schulsportzwecken genutzt werden kann. Die Auswahl eines ergänzenden Bewegungselements ist von der Auswahl eines Bewegungsangebots für Jugendliche für die Festwiese Im Bögel abhängig zu machen, um eine Dopplung des Angebotes zu vermeiden. Grünstrukturen sind als raumbildende Elemente in die Fläche zu integrieren. Um die Überbauung der Hügel zu kompensieren, empfiehlt sich die Anlage eines Hügellabyrinths, das als raumgliederndes Element in die Fläche integriert werden kann. Die Angebote für Jugendliche sind von dem Schulweg, an den die Gärten der Siedlungshäuser grenzen, abzurücken, um möglichen Konflikten mit der Nachbarbebauung vorzubeugen.

Planungsziele

- Entwicklung der Tullawiese zu einem quartiersnahen Bewegungsraum
- Schließung der Versorgungslücke von Angeboten für Jugendliche
- Deckung des Bedarfs nach einem Basketballspielfeld im Stadtgebiet

Maßnahmenempfehlungen

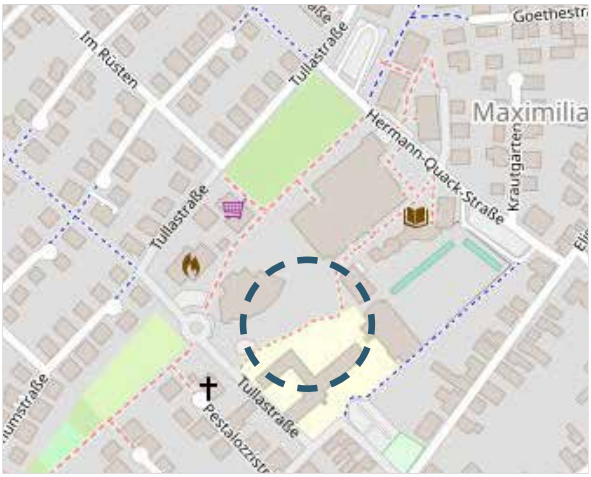
- Wiederherstellung der überbauten Hügelstrukturen durch die Anlage eines Hügellabyrinthes
- Vorfeldbeteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie der Schule
- Erstellung der Planung und Umsetzung des Bewegungsraums

PRIORITÄT: 1

F 6

Schulhofgestaltung des Schulgeländes der Tullaschule





Ausgangslage

Das großflächige Schulgelände der Tullaschule ist im Nachmittagsbereich für die Öffentlichkeit zugänglich und kann als Spiel- und Bewegungsraum von den Kindern aus dem Stadtteil genutzt werden. Diverse Spiel- und Bewegungsangebote sind auf dem Schulgelände verteilt und bieten Kindern vielfältige Spielanreize. Die Fläche beinhaltet sowohl naturnah gestaltete Bereiche, als auch Bereiche, die mit Spielgeräten ausgestattet sind. Insgesamt ist ein großer Anteil der Fläche versiegelt. Eine Teilfläche des Geländes ist mit Hügelstrukturen gestaltet. Verschiedene Aufstiegsmöglichkeiten und eine Hügelrutsche eröffnen vielfältige Spielabläufe. Der reduzierte Bewuchs der Erdhügel lässt auf eine intensive Nutzung verbunden mit einem hohen Spielwert der Hügellandschaft schließen. Die dichten Gehölzstrukturen werden gemäß der Streifzüge bevorzugt als Rückzugsraum von den Kindern genutzt. Geeignete Bäume werden in diesem Zusammenhang von den Kindern auch beklettert. Ein Schulgarten befindet sich in einem abgeschlossenen Bereich.

BESTAND: **SCHULHOF-GELÄNDE**









BEISPIELE: **Schulhof Gestaltung**

Handlungsempfehlungen

Die nachmittägliche Öffnung des Schulgeländes für außerschulisches Spielen und Bewegen ist für die Kinder aus dem Quartier auch zukünftig beizubehalten. Die Grundstruktur mit den vielfältigen Spielbereichen und Angeboten sollte erhalten bleiben. Zu prüfen ist die Möglichkeit einer Entsiegelung von Teilflächen. Zudem könnten an verschiedenen Standorten dezentrale Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder, wie beispielsweise Sitzsteine oder Podeste, integriert werden.

Planungsziele

- Beibehaltung der Öffnung des Schulgeländes am Nachmittag
- Stärkung des Schulgeländes in seiner Versorgungsfunktion als Spiel- und Bewegungsfläche

Maßnahmenempfehlungen

- Einbindung der Schule und Kinder bei der Teilaufwertung des Schulgeländes
- Sicherung der vielfältigen naturnahen und mit Objekten ausgestatteten Spiel- und Bewegungsangebote
- Entsiegelung von Teilflächen und Integration von dezentralen Sitzbereichen
- Verknüpfung des Schulgeländes mit der Tullawiese

PRIORITÄT: 3

F 7

Aufwertung des Vorplatzes der Tullahalle





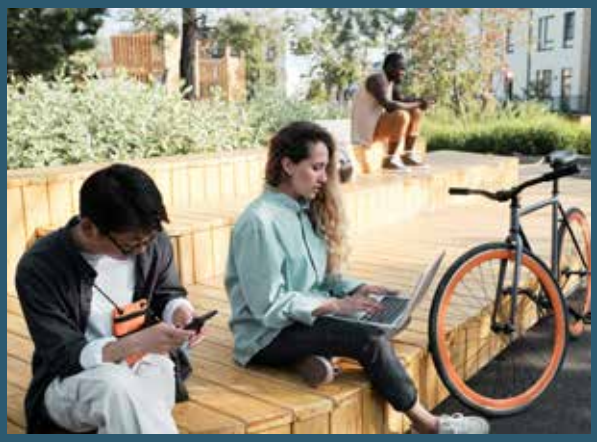
Ausgangslage

Der großflächige, versiegelte Platz vor der Tullahalle dient der Andienung der Halle. Zur Abgrenzung zum Schulweg dient ein Pflanzstreifen. Südöstlich schließt sich eine Stellflächenanlage an. Nordwestlich befindet sich ein Zugang zum Schulgelände. Neben der verkehrlichen Bedeutung hat die Fläche keine weitere Funktion.

BESTAND:
VORPLATZ









BEISPIELE: Gestaltung Hol- und Bringzone

Handlungsempfehlungen

Auf dem freien Platz fehlen Sitzmöglichkeiten, z.B. für kurzzeitiges Verweilen im Vorfeld von Veranstaltungen in der Tullahalle. Aufgrund der räumlichen Nähe zur Tullaschule könnten Sitzmöglichkeiten auch als „Abholbank“ von Schulkindern genutzt werden. In diesem Kontext ist zu prüfen, ob sich an diesem Standort eine Hol- und Bringzone für Eltern, die ihre Kinder mit dem PKW zur Schule bringen müssen, einrichten lässt. Selbstverständlich ist darauf hinzuwirken, dass so viele Kinder wie möglich auf nichtmotorisiertem Weg zur Schule kommen. Eine Aufenthaltsmöglichkeit an diesem Standort könnte auch von den Jugendlichen als Treffpunkt außerhalb der Bewegungsflächen genutzt werden.

Planungsziele

- Ergänzung eines Treffpunktangebotes im Ortsteil
- Schaffung von Möglichkeiten des kurzzeitigen Verweilens, Wartens und sich Verabredens zwischen Eltern und Schulkindern

Maßnahmenempfehlungen

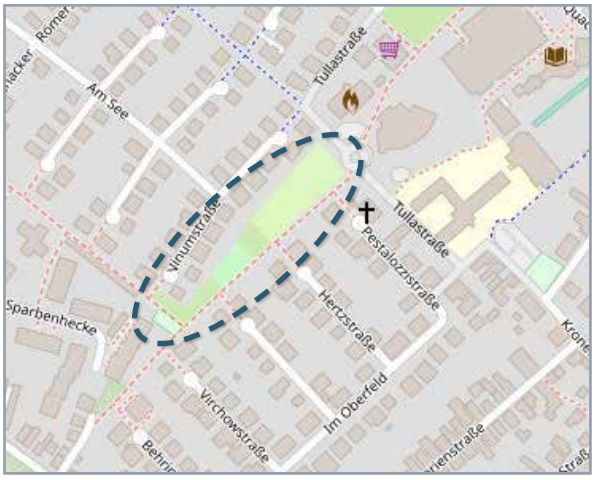
- Integration einer „Bürgerbank“ entlang des Grünstreifens
- Prüfung der Entwicklung einer Hol- und Bringzone

PRIORITÄT: 1

F8

Aufwertung der Cany-Barville-Anlage





Ausgangslage

Die Cany-Barville-Anlage ist Bestandteil einer Wegeverbindung in Nord-Südausrichtung. Teilflächen des Grünzugs sind versiegelt und bepflanzte Flächen sind zum Teil mit niedrigen Zäunen umgeben. Am nördlichen Eingangsbereich des Grünzugs hat eine Minigolfanlage ihren Standort, weiter südlich liegt an einer Wegegabelung ein Spielplatz. Auf den Streifzügen haben Kinder hinter einem Trafohäuschen in den Sträuchern ihre Geheimverstecke gezeigt.

Handlungsempfehlungen

Der Grünzug hat eine wichtige Erschließungsfunktion für den Fuß- und Radverkehr und weist in Teilbereichen ein Flächenpotenzial für ergänzende Spiel- und Bewegungsangebote auf. Um das Gehen für Kinder attraktiver zu gestalten, können entlang des Weges motorische Erfahrungselemente angebracht werden. Naturräumliche Objekte, wie z.B. Baumstämme oder linear entlang des Weges angebrachte Natursteine, können mit gebauten Objekten, wie z.B. Balancierelemente oder Slacklines, im Wechsel angebracht werden.

BESTAND: **GRÜNZUG**









BEISPIELE: **Elemente für Grünzug**

Handlungsempfehlungen (Fortsetzung)

In den aufgeweiteten Bereichen entlang des Grünzugs empfiehlt sich die Anbringung einer Kletterinstallation für ältere Kinder. Die sogenannten Lückekinder (12 bis 14 Jahre), die sich im Übergang vom Grundschul- in das Teenageralter befinden, sind in Maximiliansau mit Angeboten für ihre Altersklasse unterversorgt. Für eine Teilfläche des Grünzugs bieten sich beispielsweise Kletterfelsen mit angebrachten Bouldergriffen, die mit Kletterseilen verbunden sind, als ein attraktives Angebot für die ältere Kinder und Jugendliche an. In Zuordnung zu der Felsengruppe können Sitzelemente errichtet werden, die den älteren Kindern als Treffpunkt dienen können.

Planungsziele

- Stärkung der Funktion des Grünzugs als Bestandteil einer zentralen Wegeverbindung in Nord-Südausrich tung
- Schaffung von Angeboten für die sogenannten „Lückekinder“
- Attraktivierung des Gehens für Kinder

Maßnahmenempfehlungen

- Anbringung von motorischen Erfahrungselementen am Wegesrand
- Installation von diversen Bewegungsangeboten
- Anbringung von Kletterfelsen mit verbundenen Kletterseilen
- Errichtung von Sitzmöglichkeiten in Zuordnung zum Kletterangebot

Anmerkungen

Im Zuge der kleinen Starterprojekte werden hier erste Bewegungsangebote realisiert (s. Kapitel Starterprojekte Maximiliansau).

PRIORITÄT: 2

F9

Erneuerung des Kleinspielfeldes und Ergänzung um weitere Angebote





Ausgangslage

Das Kleinspielfeld befindet sich südlich der Cany-Barville-Straße und ist eingebettet in einen vielfältig gestalteten Landschaftsraum. Die Anlage bietet eine der wenigen Möglichkeiten zum Bolzen im Ortsbezirk Maximiliansau. Der Zustand der Anlage weist Funktionsmängel auf. Es fehlen zudem Möglichkeiten für Jugendliche sich dort aufzuhalten. Die angrenzende Fläche bietet ein Flächenpotenzial für ergänzende Bewegungsangebote.

BESTAND:
KLEINSPIELFELD









BEISPIELE: Kleinspielfeld und Dirtpark

Handlungsempfehlungen

Aufgrund zu geringer Angebote für Jugendliche empfiehlt sich die Sanierung des Kleinspielfeldes. Ergänzend sind Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche zu integrieren. Eine Bepflanzung sollte raumbildend angebracht werden, um eine angenehme Aufenthaltsatmosphäre zu schaffen. Die vorhandenen angrenzenden Freiflächen sind für die Einrichtung von ergänzenden Bewegungsangeboten zu nutzen. Wie aus den verschiedenen Beteiligungen auch unter Einbeziehung von Jugendlichen hervorgeht, wird für Maximiliansau eine BMX-Bahn (Dirtpark) gewünscht. Eine solche Anlage könnte ein zielführendes ergänzendes Angebot für Jugendliche darstellen.

Planungsziele

- Instandsetzung des Kleinspielfeldes
- Ergänzende Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche
- Ergänzendes Bewegungsangebot für Jugendliche

Maßnahmenempfehlungen

- Beteiligung von Jugendlichen bei der Planung der BMX-Bahn
- Umsetzung der BMX-Bahn unter Beteiligung von Jugendlichen in Form von Mitbauaktionen

PRIORITÄT: 1

F 10

Bewegungsraum für Jugendliche





Ausgangslage

Die Rheinbrücke verbindet als ein bedeutsames Element der Verkehrsinfrastruktur Wörth mit Karlsruhe. Im Übergangsbereich vom Rhein in die Stadt ist die Brücke aufgeständert. Die Fläche unterhalb der Brücke dient derzeitig ausschließlich als Stellfläche und ist größtenteils gar nicht zugänglich. Flächen unterhalb von Brückenanlagen stellen allgemein ein Potenzial für die Bereitstellung urbaner Bewegungs- und Aufenthaltsräume für Jugendliche dar. Der Raum unterhalb der aufgeständerten Brücke ist regengeschützt und kann Jugendlichen daher wetterunabhängige Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten bieten.

BESTAND:
RHEINBRÜCKE





Maximiliansau





BEISPIELE: urbaner Bewegungsraum

Handlungsempfehlungen

Eine Teilfläche unterhalb der Brücke an der Rheinstraße eignet sich für die Bereitstellung von urbanen Bewegungselementen mit integrierten Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche. Eine mögliche Trendsportartanlage, die an dieser Stelle realisiert werden könnte, ist eine Pumptrackanlage. Als mobile Variante ist die Errichtung weniger aufwendig und kostenintensiv sowie schnell wieder abbaubar.

Planungsziele

- Bereitstellung von Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche
- Nutzung des wettergeschützten Bereichs unter der Rheinbrücke für ein Bewegungsangebot

Maßnahmenempfehlungen

- Bau einer Pumptrackanlage (ggf. mobil) mit weiteren ergänzenden Bewegungsangeboten
- Integration von Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche

PRIORITÄT: 1

F 11

Zugänglichkeit des Gewässers Kehle





Ausgangslage

Die Kehle ist ein Gewässer im Nordosten des Ortsbezirks Maximiliansau. Quartiersnahe Wasserflächen beeinflussen das Mikroklima positiv und haben unter der Voraussetzung der Zugänglichkeit einen hohen Naherholungswert. Während die Kehle auf nördlicher Seite von privaten Grundstücken abgegrenzt wird, verläuft die Südseite unmittelbar entlang des Kehlwegs. Das Wasser ist zwar vom Kehlweg aus gut sichtbar, jedoch aufgrund des Bewuchses und der Abschüssigkeit nicht erreichbar. Zugänge zum Gewässer gibt es daher kaum. Ruhe- oder Aufenthaltsmöglichkeiten sind kaum vorhanden. Die nordwestliche Spitze weist einen aufgeweiteten Bereich im Übergang zur Eisenbahnstraße auf, der zukünftig für die Anlage eines Wasserspiels genutzt werden soll.

BESTAND: **GEWÄSSER, KEHLWEG**









BEISPIELE: **Zugänglichkeit Blauraum**

Handlungsempfehlungen

Für eine bessere Nutzbarkeit der Kehle für Naherholungszwecke wird empfohlen, die Kehle punktuell erlebbar zu machen und zu gestalten. Denkbar ist die Errichtung von Stegen oder Holzdecks am Uferbereich als Ruhe- und Aufenthaltsmöglichkeiten an geeigneten Stellen. Die Zugänglichkeit des Uferbereichs zum Verweilen sollte so geschaffen werden, dass der Charakter des Gewässers als Naturraum unbeeinflusst bleibt.

Planungsziele

- Stärkung der Naherholungsmöglichkeiten für die Bewohnerschaft des Quartiers
- Blauraum in der Stadt erlebbar machen

Maßnahmenempfehlungen

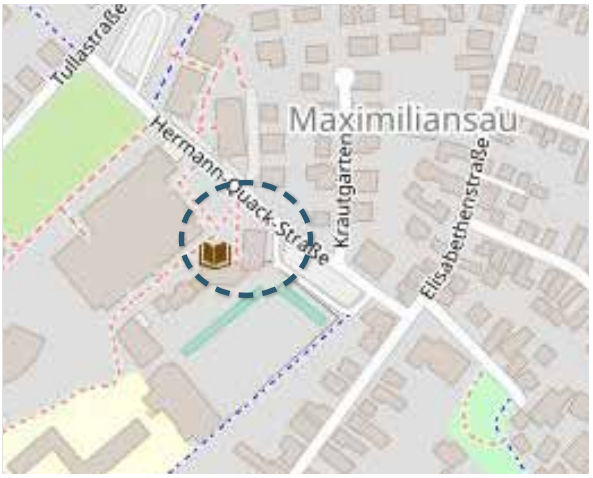
- Schaffung von punktuellen Zugängen zum Wasser
- Stege oder Holzdecks als naturnahe Zugangsmöglichkeiten am Südufer der Kehle integrieren

PRIORITÄT: 3

U1

Aufenthalts- und Bewegungselemente vor der Bibliothek





Ausgangslage

Die Bücherei mit dem integrierten Bürgerhaus ist im Ortsbezirk Maximiliansau ein öffentlicher Ort mit Publikumsverkehr. Vor dem Gebäude befinden sich kleinteilige Grünbereiche. Eine Fläche ist mit einem Insektenhotel ausgestattet. Beide Flächen bieten ein Potenzial für die Integration von Aufenthalts- und Bewegungsmöglichkeiten.

BESTAND:
BEREICH DER BÜCHEREI









BEISPIELE: **Aufenthalts- und Bewegungselemente**

Handlungsempfehlungen

Öffentliche Gebäude bedürfen auch Möglichkeiten des Aufenthalts und kurzzeitigen Verweilens im Außenraum. Die Flächen vor der Bibliothek können für die Ausstattung mit Aufenthaltsmöglichkeiten genutzt werden. Das Thema „Bücher“ könnte als gestalterische Leitidee für die Objektgestaltung von Sitzmöglichkeiten genutzt werden.

Planungsziele

- Bereitstellung von Auftenthaltsmöglichkeiten vor der Bibliothek und dem Bürgerhaus
- Setzung eines besonderen gestalterischen Elements

Maßnahmenempfehlungen

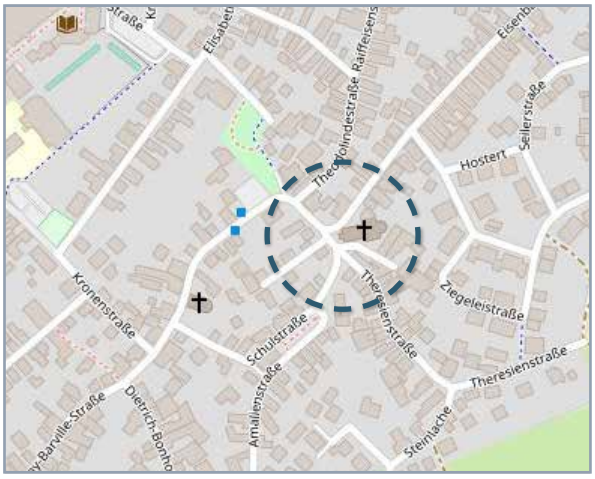
- Gestaltung von „besitzbaren“ Büchern vor der Bibliothek

PRIORITÄT: 3

U2

Aufwertung der Ortsmitte





Ausgangslage

Der Bereich um die Kirche Mariä Himmelfahrt ist die Ortsmitte von Maximiliansau. Die umstehenden Gebäude weisen in Teilen historische Bausubstanz auf, so dass der alte Dorfkern hier erkennbar ist. Einige Gastronomiebetriebe auf dem Kirchvorplatz verfügen über eine Außengastronomie. Dominiert wird der Platz von Verkehrsflächen mit niveaugleichem Ausbau. Während die Oberflächengestaltung der Cany-Barville-Straße die Straßenführung fokussiert, ist die Oberfläche der Schulstraße einheitlich mit dem Kirchvorplatz gepflastert.

Die Schulstraße ist als Spielstraße gemäß Beschilderung 325 StVo gewidmet. Obwohl niveaugleich ausgebaut, geschwindigkeitsreduziert und mit urbaner Oberflächengestaltung versehen, entsteht keine Platzstruktur im Sinne einer städtebaulich gefassten Ortsmitte mit Aufenthaltsqualitäten. Die überdimensionierte Verkehrsfläche dominiert das Erscheinungsbild und schränkt die Wahrnehmung und Nutzung der Quartiersmitte von Maximiliansau als Aufenthaltsraum erheblich ein.

BESTAND: **ORTSMITTE**









BEISPIELE: **Ortsmitte**

Handlungsempfehlungen

Für die Entwicklung der Ortsmitte zu einem zentralen hochwertigen Platz mit besonderen Aufenthaltsqualitäten sind attraktive und möglichst vielseitige Aufenthaltsbereiche Grundvoraussetzung. Die Straßenraumgestaltung sollte den Fokus auf den Fuß- und Radverkehr sowie den Aufenthalt und das Verweilen im öffentlichen Raum legen. Dementsprechend muss der Raum so umgestaltet werden, dass sich der motorisierte Verkehr unterordnet. Eine Straßenraumgestaltung mit Pflanzbeeten sowie stellenweisen Aufenthalts- und Spielelementen trägt sowohl maßgeblich zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität als auch zur notwendigen Unterordnung des motorisierten Verkehrs bei. Entsprechend der großen Bedeutung der Fläche als Ortsmitte sollte der städtebaulichen Aufwertung des Platzes eine hohe Relevanz beigemessen werden.

Planungsziele

- Schaffung einer Ortsmitte als soziale Mitte mit Möglichkeiten der Begegnung von Menschen aller Generationen
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Platzes
- Unterordnung des motorisierten Verkehr unter den Fuß- und Radverkehr sowie die Ansprüche an ein qualitätsvolles Aufhalten im öffentlichen Raum

Maßnahmenempfehlungen

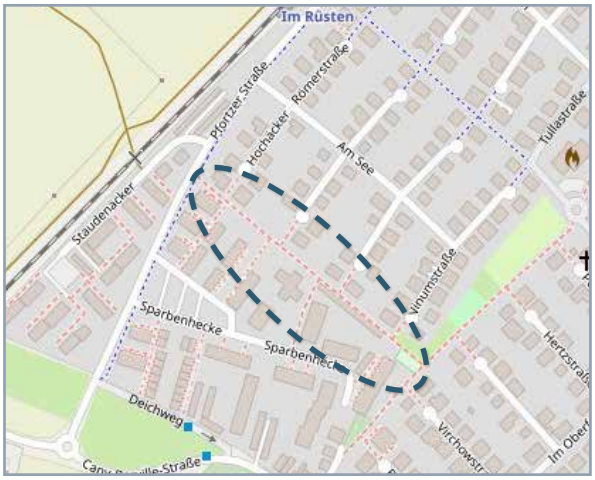
- Beteiligung der Kirchengemeinde und der Gastronomen an der Aufwertung der Ortsmitte
- Erstellung einer Gestaltungsplanung
- Zuordnung von Spielmöglichkeiten zur Außengastronomie
- Integration von urbanen Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten
- Integration von Pflanzbeeten
- Prüfung einer Teilentsiegelung mit einhergehender Begrünung

PRIORITÄT: 2

V 1

Stärkung der Wege als zentrale Vernetzungselemente für den Fußverkehr





Ausgangslage

Die zahlreichen autofreien Wege sind ein Qualitätsmerkmal des Ortsbezirks Maximiliansau. Sie tragen zu einer Förderung des Fuß- und Radverkehrs sowie der Stärkung der eigenständigen Mobilität von Kindern bei. So sind insbesondere die autofreien Wegeverbindungen zwischen Tulla- und Bayernstraße und der Pfortzer Straße hervorzuheben. Die Wege bilden das Rückgrat der fußläufigen Erschließung und schaffen mit dem Anschluss an den Grünzug in nord-südlicher Richtung die Anbindung an die nördlich gelegenen Siedlungsbereiche. Die Wege übernehmen zudem eine Erschließungsfunktion für die anliegenden Spielplätze.

BESTAND: **WEGE-VERBINDUNG**









BEISPIELE: **Elemente für Wegeverbindung**

Handlungsempfehlungen

Die Wege sind in ihrer Qualität zu erhalten und für das eigenständige Durchstreifen für Kinder attraktiver zu gestalten. Um das Bedürfnis von Kindern nach bewegungsaktivem Gehen zu fördern, sind motorische Erfahrungselemente wegebegleitend zu errichten. So sind beispielsweise naturnahe Elemente wie linear angebrachte Natursteine und Baumstämme mit gestalteten Objekten, wie z.B. bodennahen Balancierobjekten oder Slacklines, zu variieren. Die wegebegleitenden Objektgestaltungen befinden sich unterhalb einer Höhe von 60 cm und bedürfen daher keinen Fallschutz. Für die Integration von Einzelelementen oder Elementgruppen sind konkrete Standorte festzulegen. Die Auswahl der Elemente sollte sich an der konkreten räumlichen Situation orientieren. So können zum Beispiel bodennahe Objektgestaltungen von Spielgeräteherstellern den Übergang von Spielplätzen in die Wege markieren und dann in naturnahe Gestaltungen übergehen. Die Wege sind eingebettet in Wiesenflächen und verfügen entsprechend über ausreichende Fläche zur störungsfreien Errichtung von wegebegleitenden Elementen zur Stärkung der motorischen Erfahrung.

Planungsziele

- Stärkung des Fußverkehrs von Kindern und Jugendlichen sowie bewegungsaffinen Erwachsenen
- Stärkung der eigenständigen Mobilität von Kindern

Maßnahmenempfehlungen

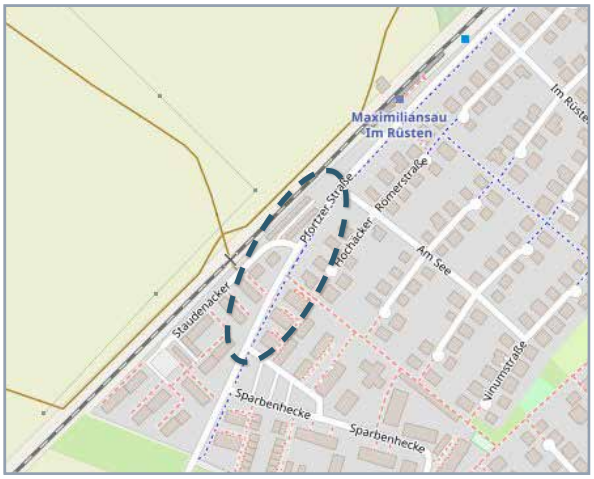
- Gruppierung von naturnahen und gestalteteten Objekten entlang der Wege

PRIORITÄT: 3

V 2

Verbesserung der Verkehrssicherheit für den Fußverkehr an der Pfortzer Straße





Ausgangslage

Die Pfortzer Straße bildet insbesondere für Kinder eine Barriere, die den Ortsbezirk von dem westlich angrenzenden Landschaftsraum abgrenzt. In Teilbereichen sind zwar Querungshilfen vorhanden, diese führen aber aufgrund der teilweise sehr hohen Fahrgeschwindigkeiten nur zu einer geringfügig verbesserten Verkehrssicherheit für querende Fußgänger:innen.

Der Straßenquerschnitt und die Sichtachsen fördern hohe Fahrgeschwindigkeiten. Demgegenüber verhindern hohe Hecken zum Teil die Einsehbarkeit von Straßen für Fugänger:innen, insbesondere Kinder. Die starken Einschränkungen bei der Querung der Straßen für Kinder wurden auf den durchgeführten Streifzügen besonderes deutlich.

BESTAND: **PFORTZER STRASSE**









BEISPIELE: **Fußverkehrs-sicherheit**

Handlungsempfehlungen

Die Barrierewirkung der Pfortzer Straße ist zugunsten des Fußverkehrs zu minimieren. Es bedarf einer grundsätzlichen Reduzierung der Fahrgeschwindigkeiten und der baulichen Betonung der Übergänge für den Fußverkehr. Bauliche Einbauten sowie Fahrbahnmarkierungen dienen der Reduzierung der Fahrgeschwindigkeiten. Sie sind zielführende Ansätze zur Stärkung der Verkehrssicherheit für den Fußverkehr. Zusätzlich sind Sicherheitsstreifen für den Radverkehr im Straßenraum anzubringen.

Planungsziele

- Aufhebung der Barrierewirkung der Pfortzer Straße
- Optimierung der fußläufigen Anbindung der Landschaftsräume an den Ortsbezirk
- Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere für Kinder
- Stärkung der eigenständigen Mobilität von Kindern

Maßnahmenempfehlungen

- Sicherung der Übergänge durch bauliche geschwindigkeitsreduzierende Einbauten sowie durch farbliche Markierungen
- Geschwindigkeitsmessungen mit Beteiligung von Kindern (Kinder verteilen Zitronen an zu schnell fahrende Fahrer:innen)
- Anbringung eines beiderseitigen Sicherheitsstreifens für den Radverkehr

PRIORITÄT: 1

V 3

Stärkung der Wegeverbindung von der Freifläche Im Bögel bis Cany-Barville-Straße als Spiel- und Bewegungsachse





Ausgangslage

Von der Freifläche Im Bögel erstreckt sich bis zur Cany-Barville-Straße eine durchgehende Wegeverbindung. Die Wegeverbindung verknüpft vielfältige Grünräume und Spielplätze, die perlenartig entlang des Weges gelegen sind. Die Wegeverbindung als zentrale Erschließung der Grün- und Spielräume bildet das Rückgrat für den Fuß- und Radverkehr. Die autofreie Streckenführung stärkt die Sicherheit für den Fuß- und Radverkehr und ermöglicht insbesondere Kindern das eigenständige Erreichen ihrer Ziele.

Handlungsempfehlungen

Die Durchwirkung von Siedlungsstrukturen mit Grünräumen ist ein zentrales Merkmal eines guten Städtebaus. Dementsprechend sollte der vorhandene Grünzug gesichert und in seiner Funktion gestärkt werden. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit sind die Straßenübergänge auf ihr Gefährdungspotenzial zu überprüfen und ggf. sicherer zu gestalten. Nicht nur Kinder und Jugendliche sind für das fußläufige Durchstreifen des Ortes zu motivieren, auch Erwachsene und Senior:innen sollen neue Impulse für eine fußläufige Durchquerung des Ortes erhalten. Die Wege sind in ihrer Qualität zu erhalten und um das Thema Sport und körperliche Fitness zu erweitern.

BESTAND: **WEGEVERBIDUNG**









BEISPIELE: **Gestaltung von Wegeverbindungen**

Handlungsempfehlungen (Fortsetzung)

Ergänzend zu den vorgeschlagenen Maßnahmen zu Stärkung der Wege im Allgemeinen (V 1) sowie der Aufwertung der Cany-Barville-Anlage im Speziellen (F 8) können entlang der Achse zwischen der Freifläche Im Bögel und der Cany-Barville-Straße Geräte zur körperlichen Ertüchtigung aufgestellt werden. Auch hier sollte sich die Auswahl der Elemente an der konkreten räumlichen Situation ausrichten. Outdoorfitnessgeräte für alle Generationen bieten sich vor allem in räumlicher Zuordnung zu den altengerechten Wohnungen an. Aber auch die Freifläche südlich der Minigolfanlage ist gut geeignet für die Ausstattung mit Fitnessgeräten. Durch die Errichtung unterschiedlicher Geräte zur körperlichen Ertüchtigung entlang der Wegeverbindung, kann eine gezielte Ausrichtung auf die Themen Fitness und Bewegung kommuniziert werden.

Planungsziele

- Förderung der Gesundheit durch die Stärkung der Alltagsbewegung
- Verbesserung der Attraktivität der Wegeverbindung zur Stärkung des Fuß- und Radverkehrs
- Bildung einer Fitnessachse

Maßnahmenempfehlungen

- Sondierung von verkehrlichen Maßnahmen zu Erhöhung der Sicherheit an Straßenquerungen
- Sondierung von Standorten für das Aufstellen von Outdoorfitnessgeräten für alle Generationen

Anmerkungen

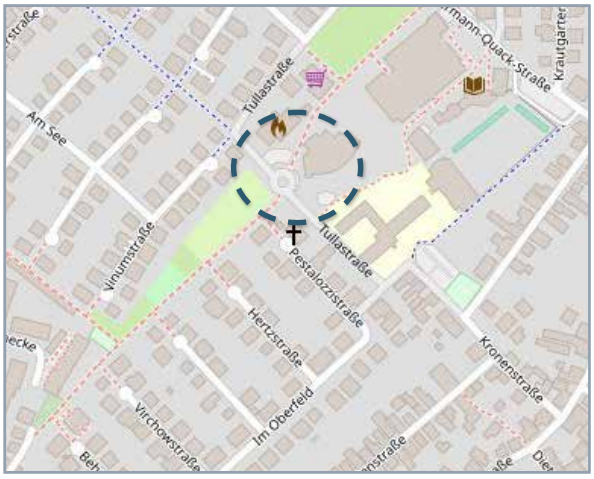
Im Zuge der kleinen Starterprojekte werden hier erste Bewegungsangebote realisiert (s. Maßnahme F 8 sowie Kapitel Starterprojekte Maximiliansau).

PRIORITÄT: 3

V 4

Einrichtung einer Hol- und Bringzone für die KITA Villa Regenbogen





Ausgangslage

Der Kreisverkehr in der Tullastraße vor der KITA Villa Regenbogen wird von Eltern, die ihre Kinder mit dem PKW zur KITA bringen, stark frequentiert. Der ungeordnet ablaufende Elternbringverkehr führt insbesondere zu Stoßzeiten zu Gefahrensituationen, die es zu vermeiden gilt.

BESTAND: **KITA-FLÄCHE**





BEISPIELE: Gestaltung Hol- und Bringzone





Handlungsempfehlungen

Grundsätzlich ist der Elternbringverkehr mit dem PKW zu vermeiden. Es ist darauf hinzuwirken, dass Eltern ihre Kinder grundsätzlich auf nichtmotorisiertem Weg zur KITA bringen. Für Eltern, die keine Möglichkeit haben ihre Kinder zu Fuß oder auf dem Fahrrad zur KITA zu begleiten, sollte an einem geeigneten Standort eine Hol- und Bringzone eingerichtet werden. Vor diesem Hintergrund ist der Platz vor der Tullahalle im Bereich der vorhandenen Stellflächen für eine Anbringung einer Hol– und Bringzone zu prüfen.

Planungsziele

- Reduzierung des motorisierten Hol- und Bringverkehrs und damit verbunden des Verkehrsdrucks im Bereich der KITA Villa Regenbogen

Maßnahmenempfehlungen

- Prüfung des Platzes vor der Tullahalle für die Einrichtung einer Hol- und Bringzone (an den vorhandenen Stellflächen einschließlich einer Teilfläche des Platzes)
- Nutzung der Bürgerbank auf dem Platz vor der Tullahalle als Abholbank für KITA- und Schulkinder
- Stärkung des Fußverkehrs durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation mit der KITA

PRIORITÄT: 1

V 5

Einrichtung einer Querungshilfe an der Cany-Barville-Straße





Ausgangslage

Die Cany-Barville-Straße ist eine Haupterschließungsstraße mit zum Teil hohen Fahrgeschwindigkeiten. Die Straße bildet eine Barriere mit Trennwirkung zwischen dem Ortsbezirk und dem südlich gelegenen Landschaftsraum. Entlang des gesamten Straßenraumes sind keine Querungshilfen vorhanden.

BESTAND:
CANY-BARVILLE-STRASSE





BEISPIELE: **Queungshilfe**





Handlungsempfehlungen

Fehlende Querungen an der Cany-Barville-Straße erschweren die Erreichbarkeit der südlich der Straße gelegenen Landschaftsräume, einschließlich des südlich gelegenen Bolzplatzes. Um die Erreichbarkeit der Ballsportanlage sicherer zu gestalten, bedarf es in räumlicher Zuordnung zu der Anlage einer Querungshilfe.

Durch die empfohlenen Maßnahmen für die Ballsportanlage wird zukünftig die Attraktivität der Fläche für Kinder und Jugendliche und dementsprechend auch die Frequentierung zunehmen, was die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit bei Querung der Cany-Barville-Straße verstärkt.

Planungsziele

- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Verbesserung der Erreichbarkeit des Bolzplatzes

Maßnahmenempfehlungen

- Einrichtung einer Querungshilfe in räumlicher Zuordnung zum Standort des Bolzplatzes

PRIORITÄT: 1

V 6

Attraktivierung der Wegeverbindung zum Rhein





Ausgangslage

Die östliche Begrenzung von Maximiliansau bildet der Rhein. Wie auch im nördlichen Teil von Wörth bilden großflächige industriell und gewerblich genutzte Flächen eine Zugangsbeschränkung zwischen den angrenzenden Siedlungsgebieten und dem Rhein. In Maximiliansau trennt eine große, als Stellfläche genutzte Fläche den Ortsbezirk vom Rhein. Von der Goldgrundstraße führt ein Weg über einen Deich, der in den vorhandenen Rheinuferweg mündet. Der Rheinuferweg ist ein überregionaler Rad- und Wanderweg. Südlich der Goldgrundstraße befindet sich eine vielfältig strukturierte Landschaft, in die Wasserflächen eingebettet sind. In den verschiedenen Beteiligungsveranstaltungen wurde der Goldgrund mehrfach als beliebtes Freizeitgelände erwähnt.

BESTAND:
RHEINUFERWEG





Maximiliansau





BEISPIELE: Attraktive Wegegestaltung

Handlungsempfehlungen

Der Rhein bietet ein großes Potenzial für die Stadtentwicklung. Das Flussufer ist insbesondere für die Freizeitnutzung und die Naherholung eine bedeutsame Ressource. Dazu bedarf es der Stärkung der Zugänglichkeit – die Stadt Wörth im Allgemeinen und Maximiliansau im Besonderen sind an den Rhein anzubinden. Auf dem Deich und vor allem entlang des Rheinufers sind attraktive Aufenthaltsbereiche zu schaffen. Sie dienen sowohl für ein kurzzeitiges Ausruhen, als auch für einen längeren Verbleib, um die Aussicht auf das Wasser zu genießen.

Planungsziele

- Stärkung der Anbindung und Öffnung des Ortsbezirkes Maximiliansau an den Rhein
- Stärkung der ortsnahen Freizeitgestaltung und der aktiven Naherholung

Maßnahmenempfehlungen

- Anbringung von Bänken am Deich
- Anbringung von Aufenthaltsbereichen entlang des Rheinufers

PRIORITÄT: 3

V 7

Verbesserung der Verkehrssicherheit vor der KITA Hermann Quack





Ausgangslage

Die lineare Straßenführung der Kunzendorfer Straße trägt zu hohen Fahrgeschwindigkeiten bei. Darüber hinaus fehlen Querungen für den Fußverkehr, die eine sichere fußläufige Erreichbarkeit der KITA gewährleisten.

BESTAND:
KUNZENDORFER STRASSE





Maximiliansau





BEISPIELE: Verbesserte Verkehrssicherheit

Handlungsempfehlungen

Im Abschnitt der KITA Hermann Quack sind verkehrsberuhigende Maßnahmen umzusetzen, um die fußläufige Erreichbarkeit zu optimieren. Ergänzend sind Querungshilfen zu errichten, um das sichere Queren der Kunzendorfer Straße zu ermöglichen.

Planungsziele

- Stärkung der Verkehrssicherheit für den Fußverkehr
- Stärkung der fußläufigen Mobilität

Maßnahmenempfehlungen

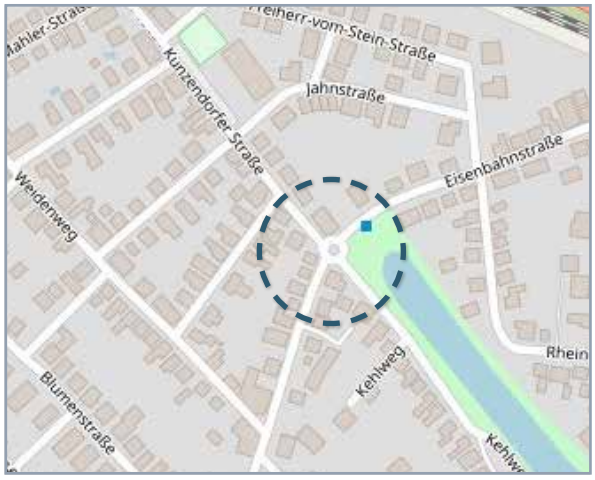
- Umsetzung von verkehrsberuhigenden Maßnahmen
- Errichtung von Querungshilfen

PRIORITÄT: 1

V 8

Verbesserung der Verkehrssicherheit am Kreisverkehr Eisenbahnstraße, Kehlweg, Kunzendorfer Straße





Ausgangslage

Der Kreisverkehr Eisenbahnstraße, Kehlweg, Kunzendorfer Straße übernimmt für den Ortstbezirk Maximiliansau eine zentrale Verteilungsfunktion und ist entsprechend stark frequentiert. Südlich der Eisenbahnstraße in direkter Zuordnung zum Kreisverkehr wird an der Kehle ein Platz mit Wasserspielangeboten entstehen. Der zukünftige Platz wird eine große Anziehungskraft entfalten und dementsprechend zu einer verstärkten Frequentierung des Kreisverkehrs durch Fußgänger:innen führen.

BESTAND:
KENNZEICHNUG QUERUNGSWEGE









BEISPIELE: **Verbesserte Verkehrssicherheit**

Handlungsempfehlungen

Die Querungswege für den Fußverkehr sind unzureichend gekennzeichnet, was ein Gefährdungspotenzial für Fußgänger:innen, insbesondere Kinder, darstellt. Dem Gefühl von Unsicherheit von Kindern in Kreisverkehren ist durch geeignete Maßnahmen im Straßenverkehr zur Erhöhung der Sicherheit vorzubeugen. Da der Kreisverkehr für den geplanten neuen Platz an der Kehle eine zentrale Erschließungsfunktion hat, sind vor allem auf der Seite der Kehle Sicherungsmaßnahmen umzusetzen.

Planungsziele

- Stärkung des Fußverkehrs
- Sicherung der fußläufigen Erschließung des geplanten Platzes mit Wasserspiel an der Kehle

Maßnahmenempfehlungen

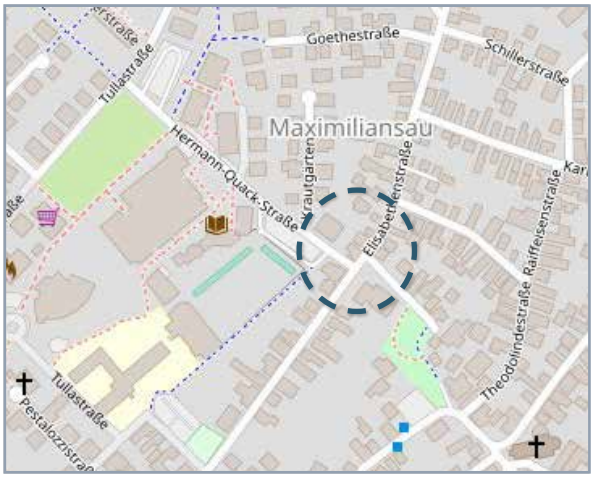
- Optische und bauliche Hervorhebung der Querungslinien des Fußverkehrs

PRIORITÄT: 1

V 9

Verbesserung der Verkehrssicherheit im Einmündungsbereich der Elisabethenstraße in die Hermann-Quack-Straße





Ausgangslage

Die Elisabethenstraße ist eine Hauptwegeverbindung der Kinder. Der Mündungsbereich der Elisabethenstraße in die Herrmann-Quack-Straße ist für Kinder schlecht einsehbar, was zu einer hohen potenziellen Gefährdung führt. Auf dem Streifzug haben die Kinder dezidiert auf diesen Gefahrenpunkt hingewiesen. Ihre Verunsicherung war überdies deutlich zu beobachten und ist im Wesentlichen Ergebnis eines eingeschränkten Sichtfeldes aufgrund einer hohen Hecke im Einmündungsbereich.

BESTAND:
ELISABETHEN-STRASSE









BEISPIELE: Verbesserte Verkehrssicherheit

Handlungsempfehlungen

Der Bereich, der von zahlreichen Schulkindern auf ihrem Schulweg begangen wird, sollte gesichert werden. Die Sicherungsmaßnahmen sollten sowohl den Einmündungsbereich, als auch den gesamten Kreuzungsbereich der Hermann-Quack-Straße und Elisabethenstraße einbeziehen.

Planungsziele

- Erhöhung der Verkehrssicherheit für den Fußverkehr
- Verbesserung der sicheren fußläufigen Erreichbarkeit der Schule

Maßnahmenempfehlungen

- Erstellung und Umsetzung eines Konzeptes zur Verkehrssicherheit für den gesamten Bereich der Hermann-Quack-Straße / Elisabethenstraße
- Veranlassung eines Rückschnitts der Hecke auf dem Privatgrundstück im Einmündungsbereich des Schulweges / Hermann-Quack-Straße.

PRIORITÄT: 1

5.2.6 Starterprojekt

Bei dem Nachholtermin der Jugendkonferenz in Maximiliansau am 08.07.2022 haben die Jugendlichen sich als kleines Starterprojekt Möglichkeiten zur Stärkung der körperlichen Fitness gewünscht, am liebsten in der Form eines „Outdoor-Gyms“. Dieser Wunsch übertraf jedoch die Möglichkeiten des kleinen Starterprojektes. Es sollen daher innerhalb der Cany-Barville-Anlage kleinere Outdoorfitnessgeräte realisiert werden.



Präsentation des Ergebnisses der Abstimung zum kleinen Starterprojekt für Maximiliansau



5.3 Ortsbezirk Schaidt

Schaidt ist gemessen an seiner Flächengröße (491 ha) und Einwohnerzahl (1.839 Einwohner:innen) der drittgrößte Ortsbezirk der Stadt Wörth am Rhein.

Schaidt ist mit einer Entfernung von ca. 15 km zur Kernstadt im westlichen Teil der Gemarkung gelegen. Bedingt durch eine fehlende direkte Anbindung über den öffentlichen Nahverkehr, ist die Erreichbarkeit der Kernstadt erheblich eingeschränkt. Schaidt ist dörflich geprägt und von landwirtschaftlich geprägten Flächen umschlossen. Im Süden grenzt der Ort an den Bienwald an.

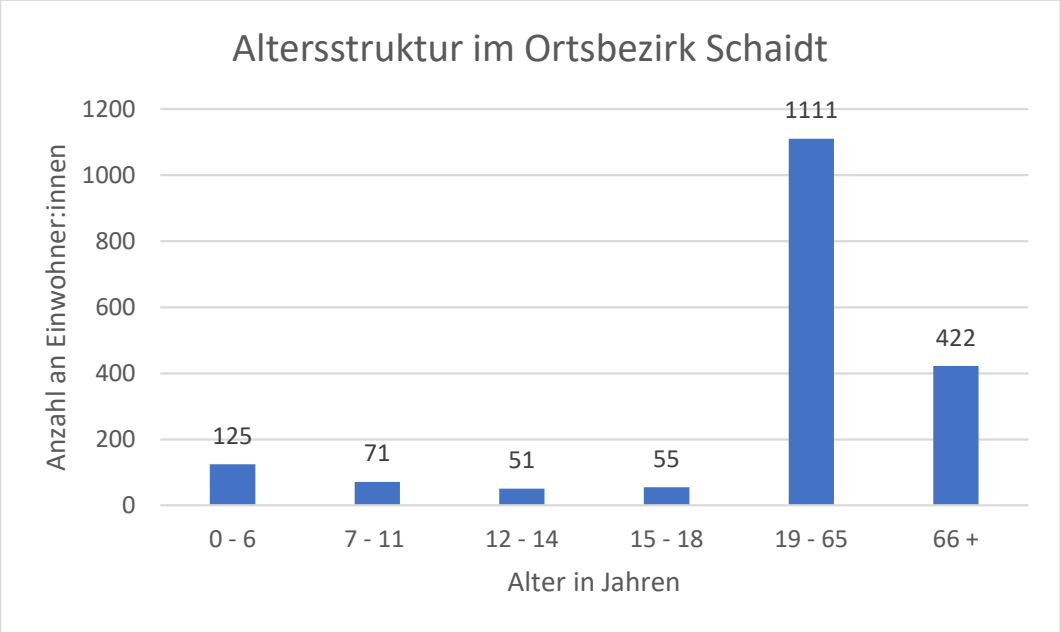
Typisch für Schaidt sind die in der Südhälfte des Ortsbezirkes liegenden Grundstücke, die an kleinen Gräben liegen. Diese Grundstücke können rückseitig nur über kleine Brücken erreicht werden. Im südlichsten Bereich des Ortes befindet sich ein großes Sportareal mit Fußball- und Tennisplätzen, einem Beachvolleyballfeld, einer Sporthalle sowie einer Kulturhalle.

Der Landschaftsraum im nord-östlichen Teil, jenseits der Bahntrasse stellt gerade für Kinder einen spannenden Raum dar, der von ihnen auch aktiv beansprucht wird. Des Weiteren sind die zahlreichen Gräben durch das Dorfgebiet ein großes Potenzial für punktuelles Wassererlebnis und -spiel.



Stärken	Schwächen
Dörflich / Ländlich geprägt	Räumliche Distanz zur Kernstadt
Von Naturraum umschlossen	Hauptstraße (L546) als Barriere durch das Dorf
Sportpark mit Ausbaureserve	Keine direkte Anbindung mit öffentlichem Nahverkehr an die Kernstadt
Ablesbarer Dorfmittelpunkt	
Gräben	
Anschluss an das überregionale Radwege-netz	

Stärken- und Schwächen des Ortsbezirks Schaidt



Altersstruktur der Einwohner:innen im Ortsbezirk Schaidt

5.3.1 Zusammenfassende Beteiligungsergebnisse

Am 28. April 2022 fand die generationsübergreifende Auftaktveranstaltung zur Spielleitplanung Wörth für interessierte Erwachsene, Kinder und Jugendliche in der Kulturhalle Schaidt statt. Ca. 30 Teilnehmer:innen folgten der Einladung. Zahlreiche Ideen, Anmerkungen, aber auch Defizite im Ortsbezirk wurden benannt. Auffällig häufig wurden Wünsche für weitere aktive Freizeitgestaltungen, wie z.B. Möglichkeiten zu Spiel,- Sport- und Bewegungsangeboten, genannt. Vor allem auch Aktivitäten mit dem Fahrrad, wie z.B. Dirtpark oder Skatepark wurden thematisiert. Es fehlen insbesondere Angebote für Jugendliche.



Am 29. April 2022 fand der Streifzug mit Kindern zwischen 8 und 11 Jahren der St. Nepomuk Grundschule in Schaidt statt. Die Kinder vermittelten einen positiven Eindruck über die Spielmöglichkeiten in dem Ortsbezirk. Vor allem der östlich angrenzende Naturraum ist für Kinder und Jugendliche ein interessanter Spielbereich. Bemängelt wurden jedoch die schlechte Querungsmöglichkeit der Hauptstraße.

5.3.2 Potenziale

Die Potenzialkarte Schaidt beschreibt die Potenziale aber auch Defizite im Ortsbezirk. Schaidt ist umgeben von unterschiedlichen Landschaftsräumen: Während im Süden der Bienwald an den Siedlungsraum grenzt, grenzen landwirtschaftlich genutzte Flächen im Norden an den Ortsbezirk.

Die Nähe zu den umgebenen Landschaftsräumen sind ein Qualitätsmerkmal für die ortsnahe Freizeitgestaltung und für Spiel und Bewegung für Kinder in der Natur. Der weitläufige Sportpark ist in Teilbereichen untergenutzt und bildete ein großes Potenzial für Sport, generationenübergreifende Alltagsbewegungsmöglichkeiten sowie als Treffpunkt für Jung und Alt.

Schaidt verfügt über keine erkennbare Ortsmitte als Raum für Aufenthalt und Begegnung für die Dorfgemeinschaft. Die Verkehrsfunktion in dem historischen Ortskern dominiert das Erscheinungsbild und schränkt die Aufenthaltsmöglichkeiten

ein. Der Platz an der Kreuzung Haupt- und Speckstraße wird als Festplatz und Stellfläche genutzt. Die Bushaltestelle mit einer Bank ist an den Rand des Platzes verortet und lädt nicht zum Verweilen ein. Die Hauptstraße bildet das größte Defizit im Ort. Ihre durchtrennende Wirkung beeinträchtigt das Ortsbild und führt zu einer Gefährdung für Kinder auf dem Schulweg sowie auf dem Weg zu ihren Freizeitzielen.

Die Flächen entlang des Weges Lunz sowie der als Park- und Festplatz genutzte Bereich an der Kreuzung Haupt- und Speckstraße bilden ein Potenzial für die Funktion einer Dorfmitte.



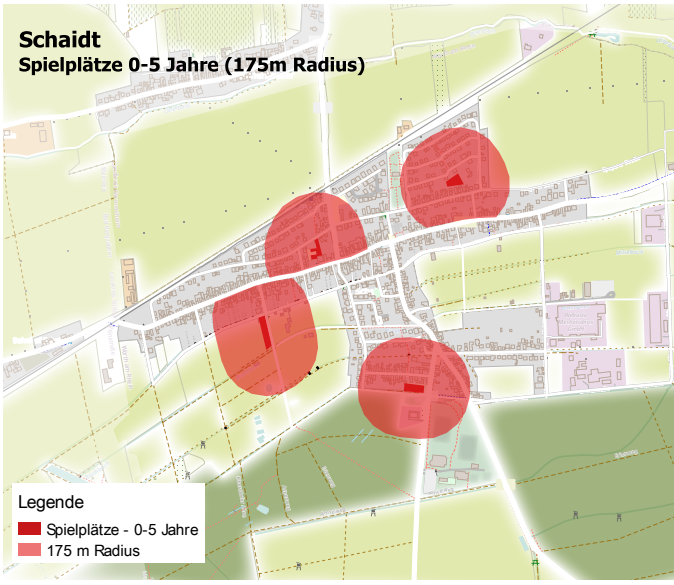
Potenzialkarte für den Ortsbezirk Schaidt

5.3.3 Versorgungsgradanalyse

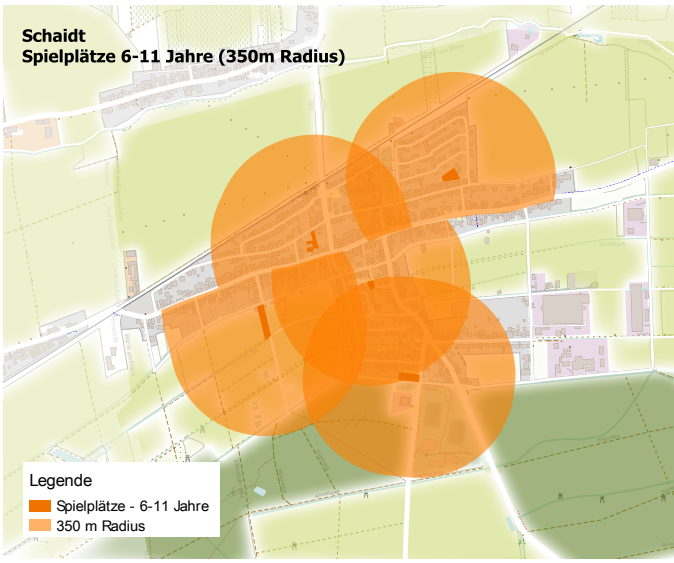


Versorgungsgradanalyse für den Ortsbezirk Schaidt

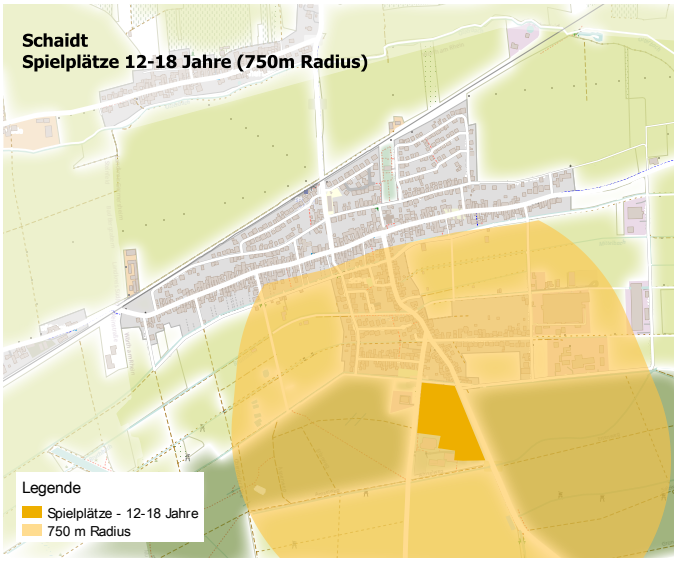
Das Angebot für Kleinkinder zeigt deutliche Versorgungslücken im Ortsbezirk. Vor Allem der Ortskern Schaidts ist deutlich unterversorgt.



Die Versorgung mit Spiel- und Bewegungsflächen für die Altersgruppe der 6-11- Jährigen ist fast flächendeckend und ausgewogen über den Ort verteilt.



Die Versorgung mit Spiel- und Bewegungsflächen für die Altergruppe der 12-18-Jährigen wird lediglich durch den Sportpark in Schaidt dargestellt. Der komplette nördliche Bereich (nördlich der Hauptstraße) bietet kein Angebot für diese Altersgruppe an.



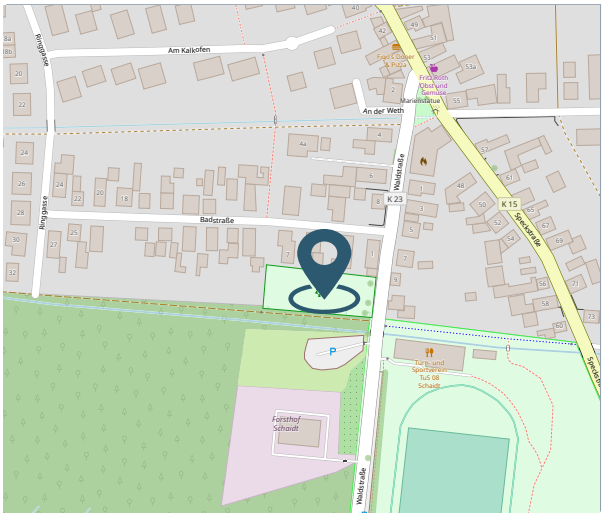
5.3.4 Spielplatzsteckbriefe

Nachfolgend werden alle Spielplätze jeweils in einem Steckbrief charakterisiert und bewertet sowie Planungsziele und Leitideen zur Gestaltung formuliert.




Vollmersweiler
Schaidt (Pfalz)
Wörth am Rhein
Hauptstraße
K 14
L 546
K 15
Otterbach
Bruchbach
Kandel
Freckenfeld
Landkreis Germersheim
Bad Bergzabern
Steinfeld
Landkreis Südliche Weinstraße
An der Anhaide
Im Unterfeld
Landauer Weg
Frühmesserweg
Gustav-Getto-Straße
Speyerer Straße
Im Ziegelfeld
Lutz
Am Bach
Ringgasse
Am Kalkofen
Badstraße
Waldstraße
Specksstraße
In den Boschgärten
Industriestraße
Am Bruchbach
Webasto Mechatronics GmbH
Grenzstraße
Panzergraben
Oberdörfer Allee
Aspenweg
Erlenweg
Amselweg
Mundatweg
39
41
38
37
36
40
P

Spielplatz Nr. 36
Waldstraße



Alterszuordnung	0-11 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Siedlungshäuser
Besondere Merkmale	weitläufige Fläche





Charakterisierung

Die weitläufige Anlage integriert verschiedene Angebote für unterschiedliche Altersgruppen verteilt auf der Fläche. Der Spielplatz befindet sich an einem überregionalen Wanderweg.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	
Teilräumliche Aufwertung	
Neugestaltung	X





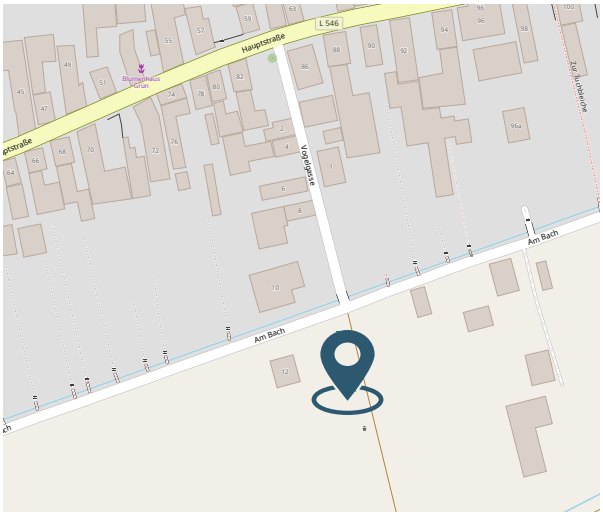
Planungsziele

- Verlegung des Spielplatzes auf den als Familiensportpark zu entwickelnden Sportflächen
- Entwicklung als Wildnisfläche mit der Funktion Naturerfahrung für Kinder

Leitideen für die Gestaltung

- Beteiligung der Schule, Umweltverbände, der KITA und Jugendverbänden an der naturräumlichen Entwicklung
- Integration eines naturnahen Aufenthaltbereichs entlang des Wanderwegs
- Errichtung eines grünen Lernraums

Spielplatz Nr. 37
Vogelgasse



Alterszuordnung	0-11 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	
Besondere Merkmale	Spielhaus, besonders gestaltet, angrenzender Bolzplatz





Charakterisierung

Der Spielplatz liegt am südlichen Rand des Ortsbezirks im Übergang zur angrenzenden Landschaft.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	X
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	X
Teilräumliche Aufwertung	
Neugestaltung	





Planungsziele

- Aufwertung des Bolzplatzes
- Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche
- Aufenthaltsmöglichkeiten für Eltern

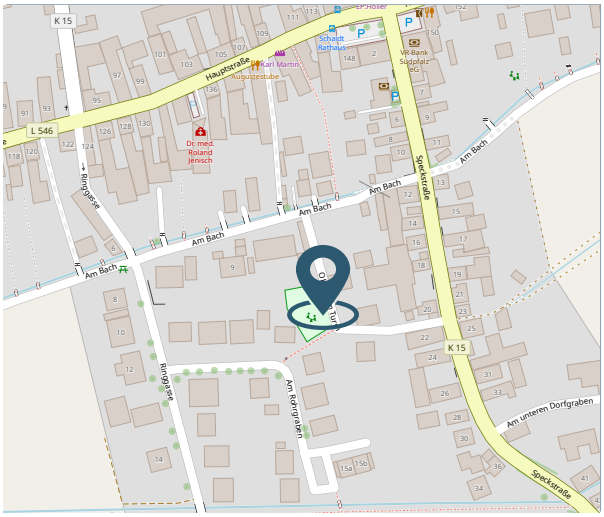
Leitideen für die Gestaltung

- Oberflächenverbesserung der Bolzfläche
- Integration eines Treffpunktes für Jugendliche
- Integration eines Aufenthaltsbereichs für Erwachsene

Anmerkungen:

- An diesem Standort ist die Errichtung des kleinen Starterprojektes Schaidt vorgesehen (s. Kapitel Starterprojekt Schaidt).

Spielplatz Nr. 38
Ober dem Turm



Alterszuordnung	0-11 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Siedlungshäuser
Besondere Merkmale	topographische Gestaltung





Charakterisierung

Der Spielplatz ist umschlossen von rückwärtig angrenzenden Gärten. Charakteristisch ist die topographische Gestaltung der Anlage.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	X
Teilräumliche Aufwertung	
Neugestaltung	





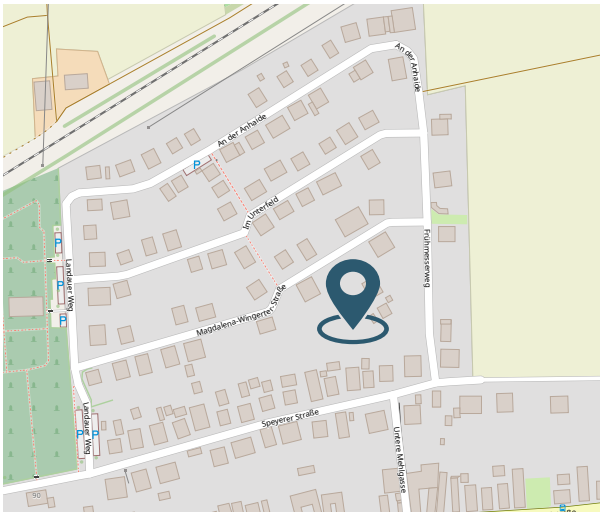
Planungsziele

- Ergänzende Begrünung
- Ergänzende naturnahe Elemente zum Balancieren

Leitideen für die Gestaltung

- randlagige raumbildende bespielbare Begrünung
- bodennahe naturnahe Elemente zum Balancieren wie z.B. Baumstämme und Findlinge

Spielplatz Nr. 39
Magdalena-Wingerter-Straße



Alterszuordnung	0-11 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Siedlungshäuser
Besondere Merkmale	





Charakterisierung

Der Spielplatz ist eingebettet in ein Neubaugebiet. In die Fläche sind verschiedene Spielangebote für Kinder unterschiedlicher Altersgruppen integriert. Die Topographie in Form von bespielbaren Hügeln ist ein wesentliches Merkmal des Platzes.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	X
Teilräumliche Aufwertung	
Neugestaltung	





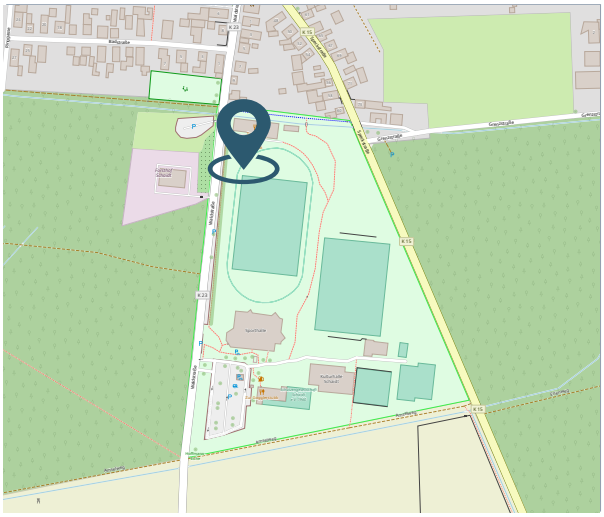
Planungsziele

- Stärkung der sozialen Funktion als Nachbarschaftsplatz

Leitideen für die Gestaltung

- Begrünung in Form von vielfältigen bespielbaren Strauchpflanzungen

Spielplatz Nr. 40
Sportfläche Schaidt



Alterszuordnung	12-18 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Außenbereich
Besondere Merkmale	





Charakterisierung

Die weitläufige Anlage hat ein großes Potenzial für die Integration ergänzender Sport- und Bewegungsangebote. Eine Außengastronomie schließt sich an das Gebäude des Schützenvereins an.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	
Teilräumliche Aufwertung	X
Neugestaltung	X



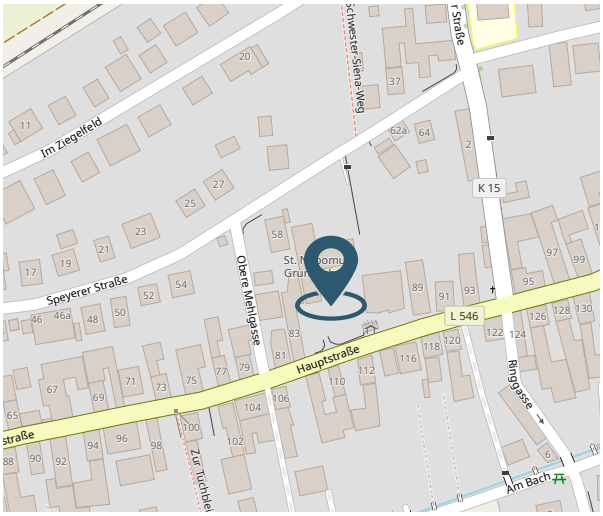


Planungsziele

- Entwicklung der Fläche zu einem Familiensportpark
- Erstellung eines Masterplans zum Familiensportpark mit einer Neuordnung der Funktionsflächen und ergänzenden Angeboten für die Alltagsbewegung aller Generationen

Leitideen für die Gestaltung

Spielplatz Nr. 41
Grundschule Schaidt



Alterszuordnung	0-11 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Siedlungshäuser
Besondere Merkmale	Schulgelände





Charakterisierung

Der Schulhof ist offen und daher als Spielangebot außerhalb der Schulzeiten nutzbar. Der Schulhof besteht aus einer versiegelten Fläche und einem Grünbereich mit aufgestellten Spielobjekten.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	X
Teilräumliche Aufwertung	
Neugestaltung	





Planungsziele

- Aufwertung durch ergänzende Bepflanzungen
- ergänzende Angebote für Jugendliche

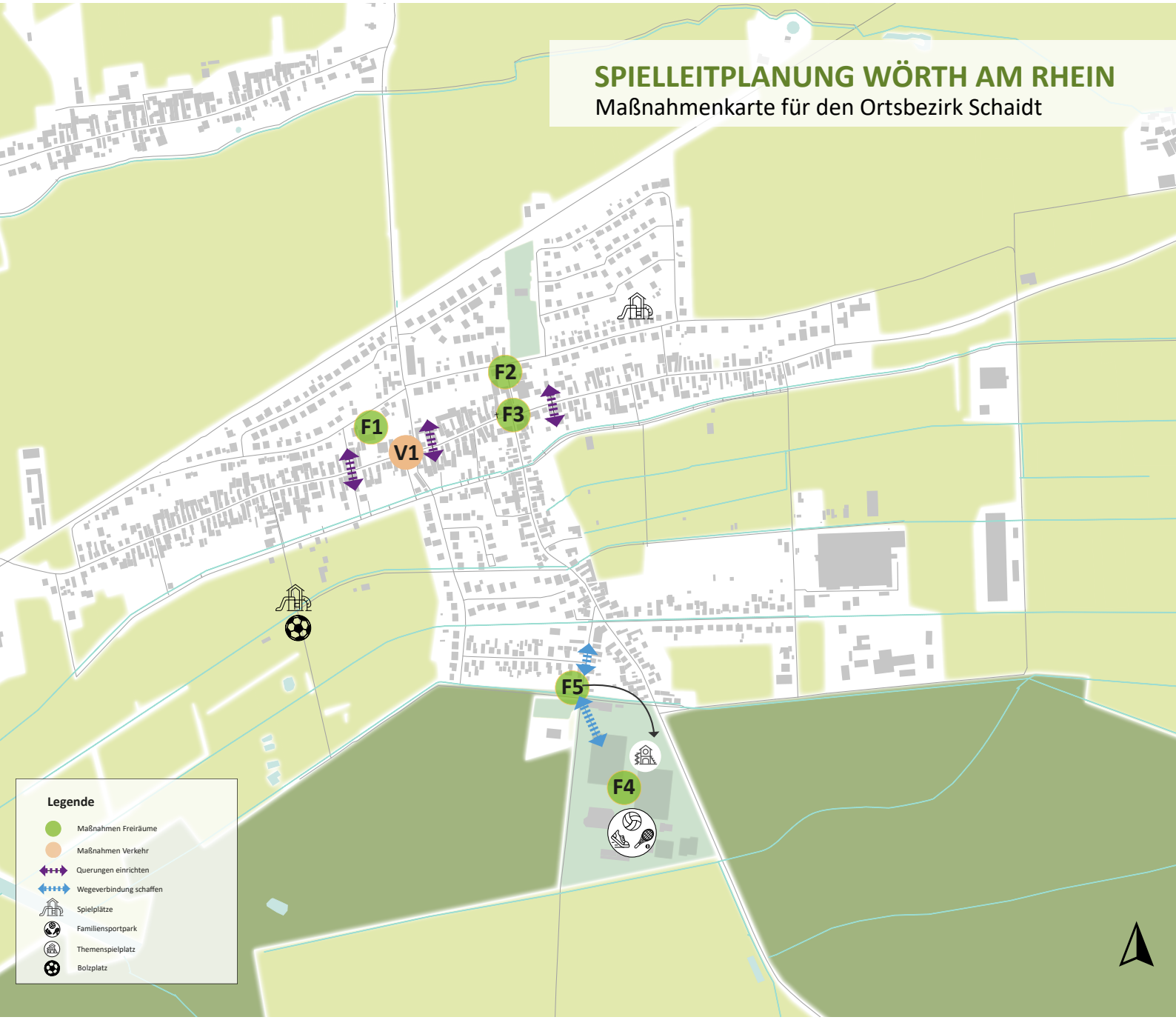
Leitideen für die Gestaltung

- raumbegrenzende bespielbare Grünstrukturen entlang der Mauer und als Abschirmung zur Straße
- Einbau eines Basketballkorbes auf der versiegelten Fläche

5.3.5 Maßnahmen

Die Maßnahmenkarte zeigt die punktuelle Verortung der einzelnen Maßnahmen im Ortsbezirk Schaidt. Unterschieden werden die Maßnahmen in den zwei Kategorien Freiraum (grün) und Verkehr (orange).

Auf den folgenden Seiten sind die einzelnen Maßnahmen in einem Steckbrief beschrieben. Neben der Ausgangslage werden Handlungsempfehlungen, Planungsziele, Maßnahmenempfehlungen sowie Bestands- und Beispielbilder aufgezeigt.
Zusätzlich zu den punktuellen Verortungen der einzelnen Maßnahmen, ist die angedachte Umsiedlung des Spielplatzes Waldstraße (F 5) zum Familiensportpark (F 4) zu erkennen.



Maßnahmenkarte für den Ortsbezirk Schaidt

F1

Aufwertung des Schulhofs / Schulumfeldes





Ausgangslage

Der Schulhof der St. Nepomuk Grundschule in Schaidt ist zweigeteilt. Während der südliche Teil ein „klassischer“ (Beton-)Schulhof ist, der den Übergang zur Hauptstraße darstellt und eher gärtnerisch angelegt ist, befindet sich im nördlichen Teil in Richtung Speyerer Straße eine Grünfläche mit zwei Kletterelementen. Bei diesem durch eine Mischung aus Betonmauer, Stabgitterzaun und Hecke eingefassten Bereich ist kein gestalterisches Gesamtkonzept erkennbar. Das Fehlen von Grünstrukturen beeinträchtigt die Atmosphäre und Wirkung auf Besucher:innen. Der Schulhof bietet ein Potenzial für weitere außerschulische Aktivitäten.

BESTAND: **SCHULHOF**









BEISPIELE: Schulhof Gestaltung

Handlungsempfehlungen

Eine raumbildende Bepflanzung auf der nördlichen Grünfläche ist mit der Entwicklung von Spielräumen und -qualitäten zu verknüpfen. Randlagig sind flächige Gehölzbereiche anzubringen.

Der Schulhof kann für eine aktive Freizeitgestaltung um Sportmöglichkeiten, wie. z.B. Basket- / Streetballkörbe ergänzt werden. Hier können Kinder und Jugendliche geschützt von öffentlichen Einblicken ihre Freizeit gestalten.

Planungsziele

- Aufwertung und Ergänzung des Schulgeländes

Maßnahmenempfehlungen

- Gestaltung des nördlichen Spielbereiches durch die Integration von bespielbaren Grünstrukturen
- Erweiterung des Schulhofes um Spielmöglichkeiten, wie. z.B. Streetball

PRIORITÄT: 2

F 2

Aufwertung des Geltendorferplatzes als grüne Dorfmitte





Ausgangslage

Der Geltendorferplatz ist eine hinter einem historischen Gebäude Ensemble gelegene Freifläche an der Speyerer Straße. Der Platz wirkt recht karg und bietet kaum Aufenthaltsqualität. Platanen bilden die einzige Begrünung der Fläche. Der Geltendorferplatz bietet eine Potenzialfläche für eine grüne Dorfmitte als einem Ort für die Dorfgemeinschaft.

BESTAND:
GELTENDORFER-PLATZ





Schaidt





BEISPIELE: **Aufenthalts-elemente Dorfmitte**

Handlungsempfehlungen

Zur Herausbildung einer Dorfgemeinschaft bedarf es geeigneter Räume. Der Geltendorferplatz ist eine solche Potenzialfläche, die als grüne Dorfmitte zu entwickeln ist. Sie kann einen bedeutsamen Raum für die Begegnung von Dorfbewohner:innen aller Generationen bieten.

Planungsziele

- Stärkung der Dorfgemeinschaft
- Herausbildung einer grünen Dorfmitte
- Stärkung der Aufenthaltsqualität

Maßnahmenempfehlungen

- Integration von qualitätvollen Aufenthaltsbereichen
- Grünstrukturen zur Raumbildung und Aneignung durch Kindern
- Integration von bespielbaren naturnahen Elementen wie z.B. Findlinge und Baumstämme

PRIORITÄT: 2

F3

Gestaltung einer urbanen Ortsmitte





Ausgangslage

Die Ortsmitte von Schaidt wird durch die Kreuzung der Haupt- und Speckstraße dominiert. Der Kreuzungsbereich ist der Dreh- und Angelpunkt von Durchgangs-, Quell- und Zielverkehr. Der Verkehrsraum dominiert die Gestaltung und beeinträchtigt die Wahrnehmung der umstehenden historischen Gebäude. Die historische Ortsmitte mit dem alten Rathaus und der Kirche ist zwar am Gebäudebestand ablesbar, die vorwiegend als Stellplatz genutzte Fläche südlich der Hauptstraße (Gemeinde Platz) wird dem aber nicht gerecht. Die Fläche bietet keinerlei Aufenthaltsqualität. Die Bushaltestelle befindet sich am äußersten Rand des Platzes und ist von einem einfahrenden Bus kaum einsehbar. Genutzt wird der Platz vor allem für die einmal im Jahr stattfindende Kerwe. Mobile Bäume bilden die einzige Begrünung.

BESTAND: **ORTSMITTE**





Schaidt





BEISPIELE: Gestaltungs-elemente Ortsmitte

Handlungsempfehlungen

Der Kreuzungsbereich mit dem als Stellfläche untergenutzten Platz hat ein Potenzial für die Herausbildung einer urbanen Mitte von Schaidt. Die anzustrebende soziale Nutzung ist mit einer städtebaulichen Aufwertung zu verknüpfen. Zu diesem Zweck sind die Dominanz der Verkehrsflächen zu mindern und Aufenthaltsqualitäten zu schaffen. Ein zentraler Aufenthaltsbereich trägt maßgeblich zur Strukturierung des Platzes bei. Er ist als zentraler Begegnungs- und Aufenthaltsbereich zugleich zu verstehen.

Planungsziele

- Stärkung der Dorfgemeinschaft
- Städtebauliche Aufwertung zur besseren Herausbildung des historischen Kerns
- Entwicklung eines ablesbaren Dorfmittelpunkt
- Stärkung der Aufenthaltsqualität
- Umgestaltung des Verkehrsraums im Sinne einer Unterordnung des motorisierten Verkehrs

Maßnahmenempfehlungen

- Integration von qualitätvollen Aufenthaltsbereichen
- Grünstrukturen zur Raumbildung und Aneignung durch Kindern
- Integration von bespielbaren naturnahen Elementen wie z.B. Findlinge und Baumstämme

PRIORITÄT: 2

F4

Familiensportpark





Ausgangslage

Die Sportanlage an der Waldstraße liegt im südlichen Außenbereich des Ortsbezirkes. Sie umfasst neben zwei großen Fußballplätzen auch Tennisplätze, eine Sporthalle sowie eine Kulturhalle für Veranstaltungen und bürgerschaftliche Aktivitäten.

Das Sportareal in Schaidt bietet genügend Flächenreserven für weitere (sportliche) Aktivitäten oder Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Die vorhandenen Sportflächen sind jedoch erkennbar veraltet und teilweise verbaut. So wurde in die 400 Meter-Bahn ein Boule-Spielfeld integriert und dadurch die Laufbahn unterbrochen.

BESTAND: **BOULE-SPIELFELD**





BEISPIELE: Familiensportpark





Handlungsempfehlungen

Die Weitläufigkeit der Sportanlage bietet ein großes Flächenpotenzial für ein vielfältiges Sport- und Bewegungsangebot. Zu empfehlen ist eine Kombination von Angeboten des Leistungs- mit denen des Alltagssports. Insbesondere vor dem Hintergrund der Gesundheitsprävention sind nicht leistungsgebundene Angebote für Kinder, Jugendliche, erwachsene Bewohner:innen und Senior:innen in die Anlage zu integrieren. Auch die Themen Skaten und BMX-Fahren (Dirtpark), welche in den Beteiligungen von Kindern und Jugendlichen gewünscht wurde, kann an dieser Stelle mitbedacht und integriert werden.

Planungsziele

- Förderung der Gesundheitsprävention
- Entwicklung eines Familiensportparks mit Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung
- Ergänzung mit Angeboten des Alltagssports

Maßnahmenempfehlungen

- Erstellung eines funktionalen und gestalterischen Gesamtkonzeptes
- Frühzeitige Einbindung der Sportvereine
- Schaffung von weiteren Sportangeboten, wie z.B. Calisthenics, Basketball, Volleyball, Kleinspielfeld und Parcours, Skate-, und BMX-Fahrmöglichkeiten (z.B. Dirtpark, Pumptrack)
- Schaffung von ergänzenden Bewegungsmöglichkeiten

PRIORITÄT: 1

F 5

Rück- / Umbau Spielplatz Waldstraße





Ausgangslage

Der vorhandene Spielplatz an der Waldstraße wird, von den Kindern zwar angenommen, spielt aber in der Gewichtung der Spielplätze eher eine untergeordnete Rolle. Ähnliche Aussagen wurden auch auf der Auftaktveranstaltung getätigt. Der Spielplatz liegt randlagig und ist in die Umgebung nicht sonderlich integriert.

BESTAND:
SPIELPLATZ WALDSTRASSE





BEISPIELE: **Wildnisfläche**





Handlungsempfehlungen

Spielmöglichkeiten auf Familiensportpark schaffen. Bestehenden Spielplatz zu einer Wildnisfläche umwandeln.

Planungsziele

- Schaffung einer Wildnisfläche
- Schulische Nutzung schaffen, wie z.B. Naturlehrpfad, Grünes Klassenzimmer

Maßnahmenempfehlungen

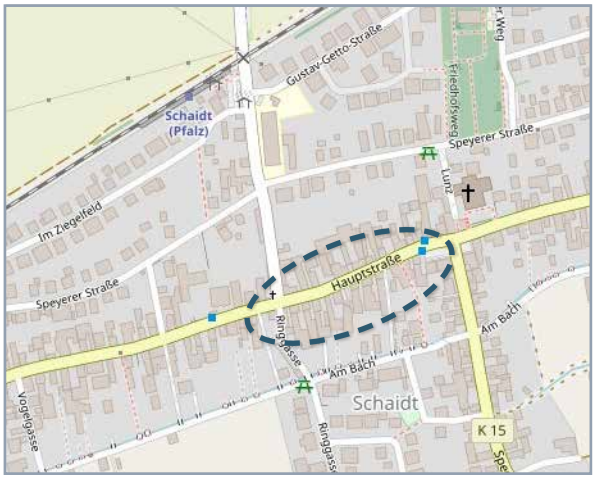
- Spielplatz zum Familiensportpark verlegen
- Naturerfahrungsraum erstellen, evtl. Grünes Klassenzimmer
- Eingangssituation für den Familiensportpark schaffen

PRIORITÄT: 2

V 1

Hauptstraße entschleunigen





Ausgangslage

Die Hauptstraße teilt den Ort Schaidt in zwei Hälften. Auch wenn der Straßenquerschnitt dem einer Dorfstraße entspricht, hat über die Zeit der Durchgangsverkehr immer mehr zugenommen, wodurch die Barrierewirkung der Straße verstärkt wurde. Für die sichere Überquerung der Straße durch Schüler:innen müssen Verkehrslots:innen die Verkehrssicherheit gewährleisten. Die Straße ist teilweise schon durch die Anordnung von Stellflächen im Verkehrsraum entschleunigt.

BESTAND: **HAUPT-STRASSE**









BEISPIELE: Verkehrsberuhigung und Straßengestaltung

Handlungsempfehlungen

Um eine bessere Sicherheit des Fußverkehrs, insbesondere der Schüler:innen der St. Nepomuk Grundschule, zu gewährleisten, muss die Hauptstraße in ihrer Gestaltung verändert werden. Baum- und Pflanzbeete könnten zu einer Verkehrsberuhigung beitragen und zugleich das Straßenbild aufwerten. Zugleich könnten an geeigneten Standorten Querungsstellen angelegt werden.

Planungsziele

- Sicherheit für den Fußverkehr erhöhen
- Verkehrsdurchfluss entschleunigen
- Aufwertung des Straßenbildes

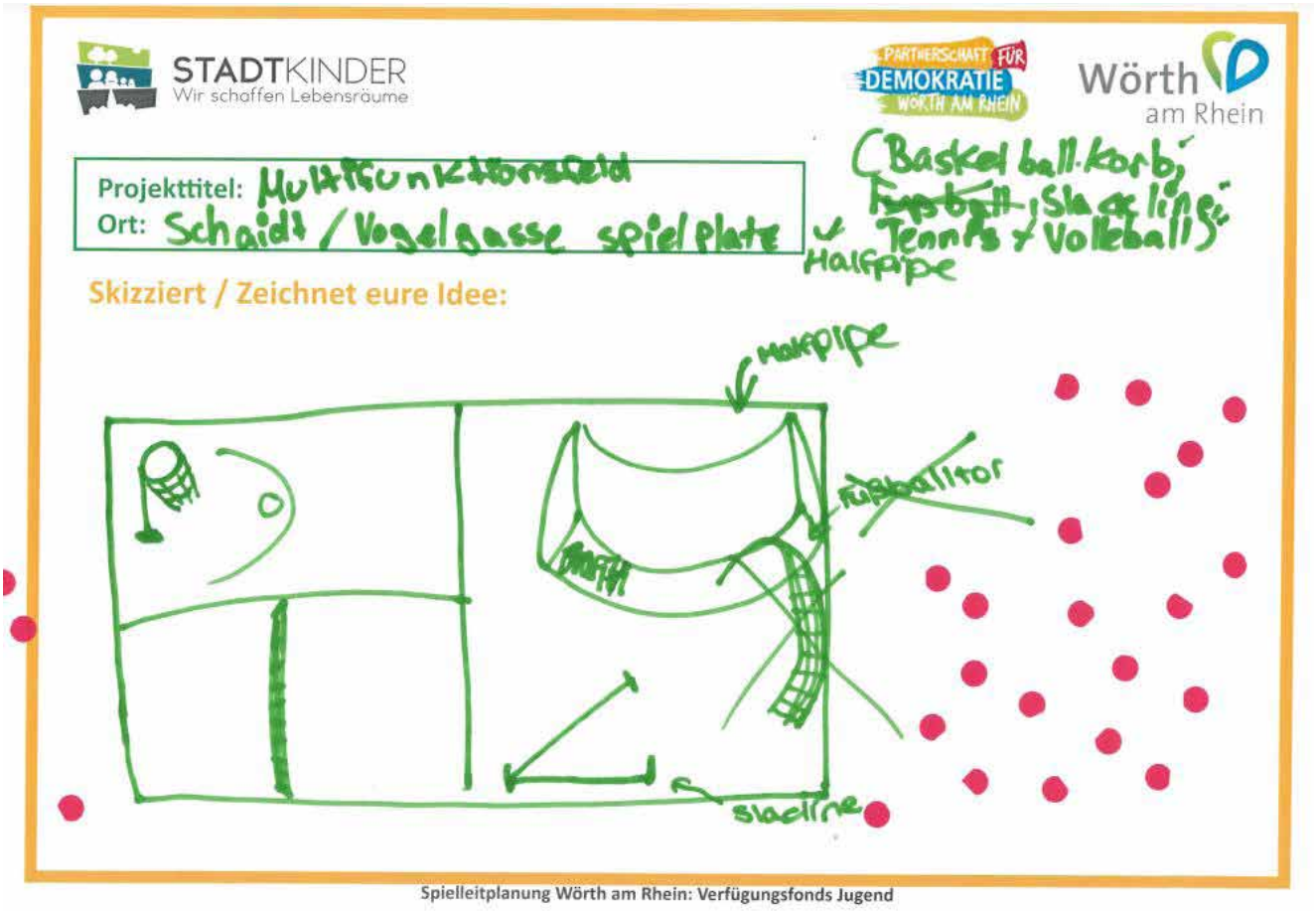
Maßnahmenempfehlungen

- Sondierung von geeigneten Standorten für die Errichtung von Querungsmöglichkeiten
- Sondierung von Standorten für den Einbau von Baumstandorten und Pflanzbeeten

PRIORITÄT: 1

5.3.6 Starterprojekt

Bei dem Nachholtermin der Jugendkonferenz in Schaidt am 13.07.2023 fiel die Entscheidung der Jugendlichen auf einen Multifunktionsplatz. Dieser Platz soll verschiedene Sport- und Bewegungsmöglichkeiten bieten. Diese Wünsche überschreiten jedoch den Rahmen der kleinen Starterprojekte und werden daher vorerst nur zum Teil realisiert. Am Standort Spielplatz Vogelgasse soll der vorhanden Bolzplatz wieder nutzbar gemacht werden und der Spielplatz um einen Basketballkorb und eine Slackline ergänzt werden. So können die Wünsche der Jugendlichen zu einem Großteil befriedigt werden.



Spielleitplanung Wörth am Rhein: Verfügungsfonds Jugend

Präsentation des Ergebnisses der Abstimung zum kleinen Starterprojekt für Schaidt



5.4 Ortsbezirk Büchelberg

Büchelberg ist dörflich strukturiert und mit 862 Einwohner:innen (davon 16 % Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren) und einer Fläche von 325 ha der kleinste Ortsbezirk der Stadt Wörth am Rhein. Der Ortsbezirk ist umgeben von Streuobstwiesen und dem angrenzenden Bienwald. Ältere Fachwerkgebäude prägen das dörfliche Erscheinungsbild und verweisen auf eine langjährige Geschichte des Ortsbezirks. Von der Kernstadt Wörth ist Büchelberg ca. 9 km entfernt. Dies, sowie die fehlende direkte Busverbindung zwischen dem Ortsbezirk Büchelberg und der Kernstadt, schränken die Erreichbarkeit der Kernstadt in hohem Maße ein.

Im Rahmen einer Befragung wurde für Büchelberg ein unterdurchschnittlicher Grad des Wohlbefindens im Vergleich zu den ermittelten Werten für die übrigen Ortsbezirke festgestellt. In Büchelberg spielen vermutlich Faktoren, wie etwa die Randlage dieses Ortsbezirks und die damit verbundenen weiten Wege u.a. zu Einkaufszentren und Gesundheitseinrichtungen, für den Grad des Wohlbefindens eine Rolle. Büchelberg verfügt über eine Dorfmitte, bestehend aus einer Kirche, einem Dorfladen, einem Gebäude mit einem Jugendraum in einer Schule und einem Brunnen mit einem Krokodil als Holzskulptur. Dominiert wird die Dorfmitte durch eine Kreuzung, in die die Dorfbrunnenstraße, Heilbrunnenstraße und Turmstraße münden. Die Dominanz der Verkehrsflächen beeinträchtigt das Erscheinungsbild und schränkt die Nutzung der Dorfmitte als Gemeinschaftsfläche in hohem Maße ein.

Die umgebende, vielfältig strukturierte Landschaft ist vom bebauten Siedlungsraum fußläufig erreichbar – ein Merkmal, das die Wohnqualität und die aktive Naherholung positiv beeinflusst. Büchelberg verfügt über drei Spiel- und zwei Sportplätze. Einer dieser

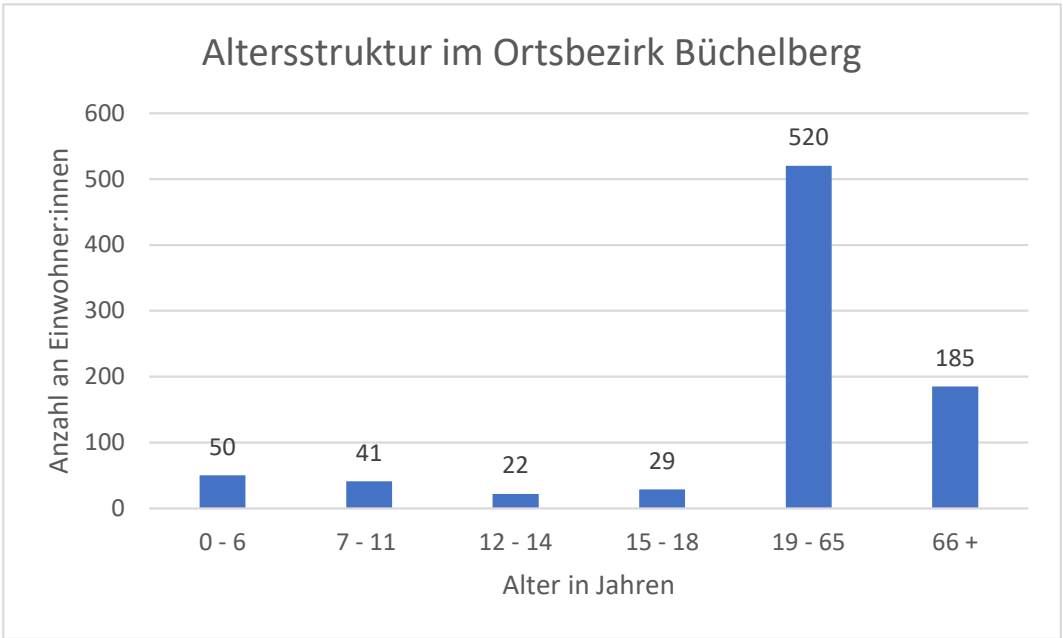


Spielplätze befindet sich außerhalb des bebauten Bereichs an einer Grillhütte. Die den Ortsbezirk umschließenden Landschaftsräume bilden ein großes Potenzial für naturnahes Spiel und bewegungsaktive Freizeitnutzung.

Der historische Dorfkern mit der Dorfkirche in seiner Mitte bildet ein Potenzial für die Stärkung der Dorfgemeinschaft und des Heimatgefühls.

Stärken	Schwächen
Umgebung als sehr großes Flächenpotenzial für Naherholung	Dorfmitte von Verkehrsflächen dominiert (u.a. Durchgangsstraße)
Vorhandenes Sportplatzgelände mit Flächenreserven	Große Entfernung zur Kernstadt, ohne direkte Busanbindung
Erkennbarer, historischer Ortskern	Fehlende bzw. stark eingeschränke Nahversorgung
	Grundschule ohne nennenswertes Außengelände
	Keine weiteren Spiel-, Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für Jugendliche
	Fußballplätze nicht öffentlich zugänglich

Stärken- und Schwächen des Ortsbezirks Büchelberg



Altersstruktur der Einwohner:innen im Ortsbezirk Büchelberg

5.4.1 Zusammenfassende Beteiligungsergebnisse

Am 06. April 2022 fand die generationsübergreifende Auftaktveranstaltung zur Spielleitplanung Wörth für interessierte Erwachsene, Kinder und Jugendliche in der Mehrzweckhalle Büchelberg statt. Ca. 30 Teilnehmer:innen folgten der Einladung.



Zahlreiche Ideen, Anmerkungen aber auch Defizite im Ortsbezirk wurden benannt. Auffällig hier sind vor allem die Wünsche von Jugendlichen nach einfachen weiteren Flächen für die Freizeitgestaltung wie z.B. ein einfacher Platz zum Bolzen oder Möglichkeiten zum Basketballspielen. Flächenpotenziale sind zwar vorhanden, aber aktuell nicht nutzbar.

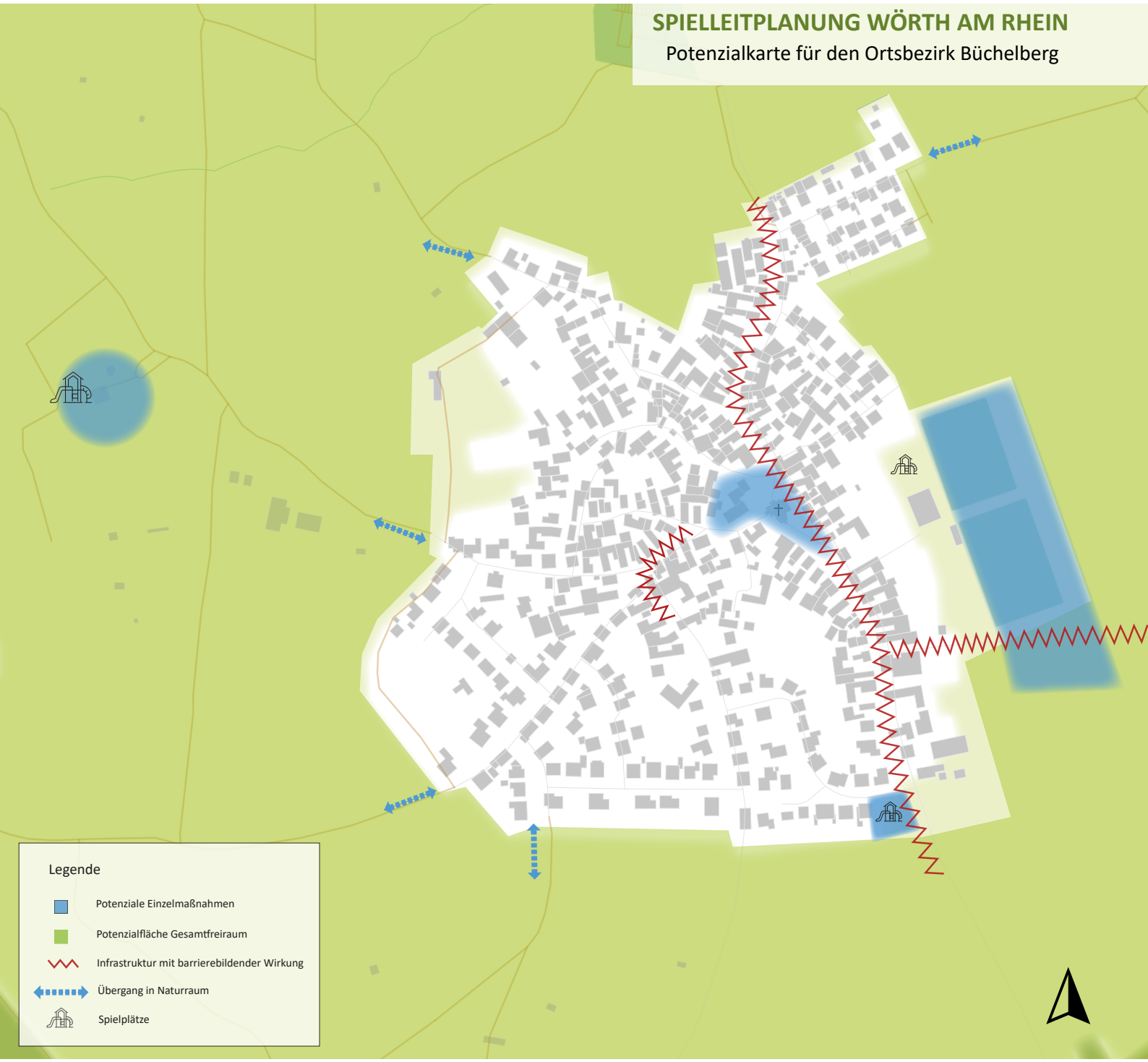
Am 07. April 2022 fand der Streifzug mit 6 Kindern zwischen 8 und 11 Jahren der Grundschule Büchelberg statt. Die Kinder vermittelten einen positiven Eindruck über die Spielmöglichkeiten in dem Ortsbezirk, bemängelten aber ebenfalls die fehlenden Flächen für z.B. Fußballspielen oder ähnlichem.

5.4.2 Potenziale

Die Potenzialkarte beschreibt die Potenziale aber auch Defizite im Ortsbezirk. Büchelberg liegt mitten im Bienwald und ist von diesem ringartig sowie von vielfältig strukturierten Landschafträumen mit vielen Zugängen in den Landschaftsraum erschlossen. Als größte innerörtlichen Potenziale sind zum einen der Dorfkern sowie die Flächen mit und um die Fußballplätze an der Mehrzweckhalle zu nennen. Hier stehen Flächenreserven für ergänzende Angebote für die aktive Freizeitnutzung zur Verfügung. Auch die Grillhütte am Wasserturm im Westen Büchelbergs, bildet einen Mehrwert für die aktive Freizeitgestaltung im Ort.

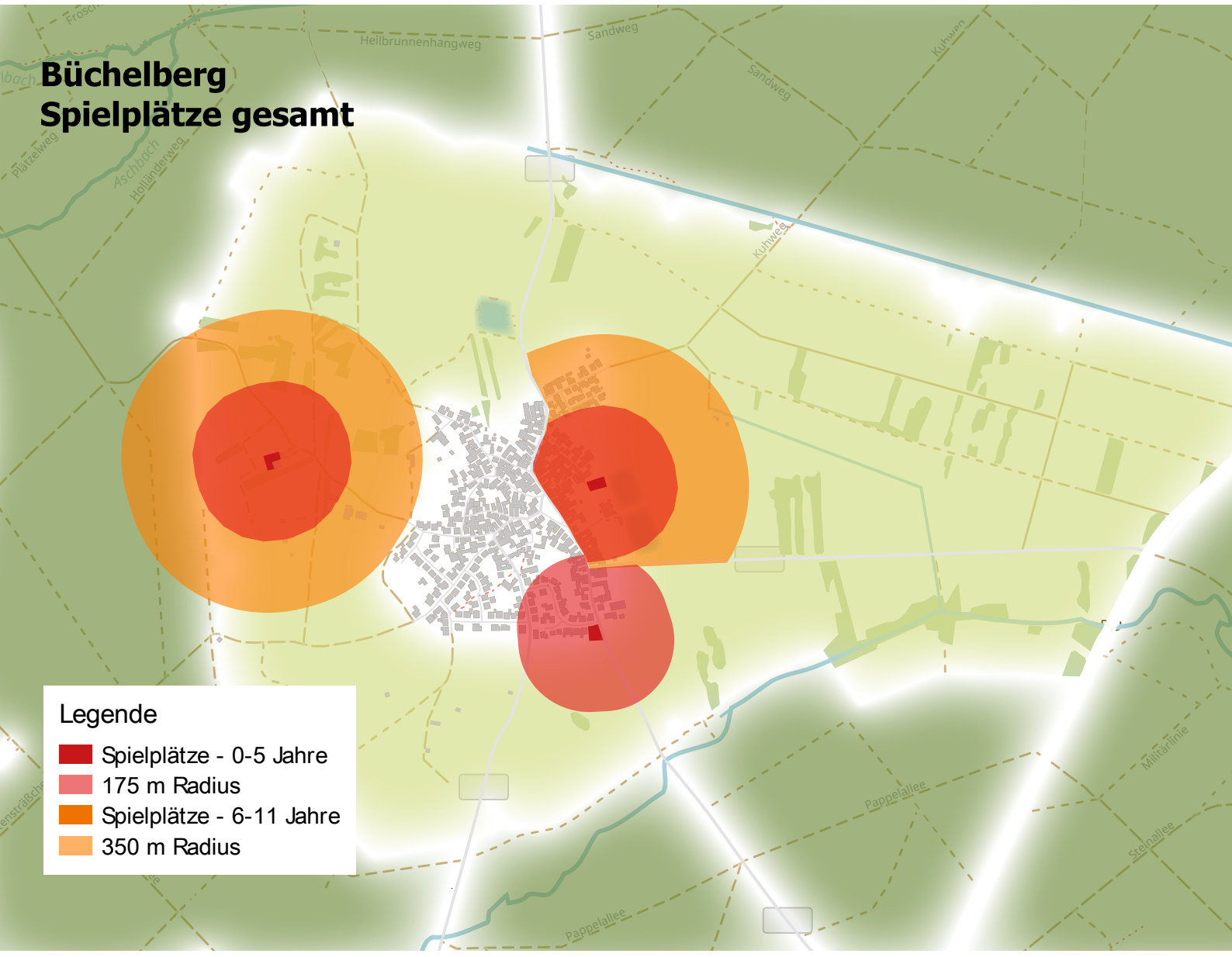
Die Dominanz der Verkehrsfunktion beeinträchtig die Nutzung der Dorfmitte als soziale Mitte mit Aufenthaltsqualitäten zur Herausbildung der Dorfgemeinschaft. Im weiteren Verlauf der Turmstraße entsteht an der Kreuzung Turmstraße / Bienwaldstraße / In den Waldstücken ein (von Süden kommend) nicht einsehbarer Bereich, der gerade für Kinder auf dem Schulweg eine große Gefahr darstellt.

Auch der Durchgangsverkehr auf der K19 von Osten in den Ortsbezirk reinkommend, bildet aufgrund schmaler Gehwege in der Ortseinmündung eine Gefahrenquelle für den Fußverkehr.



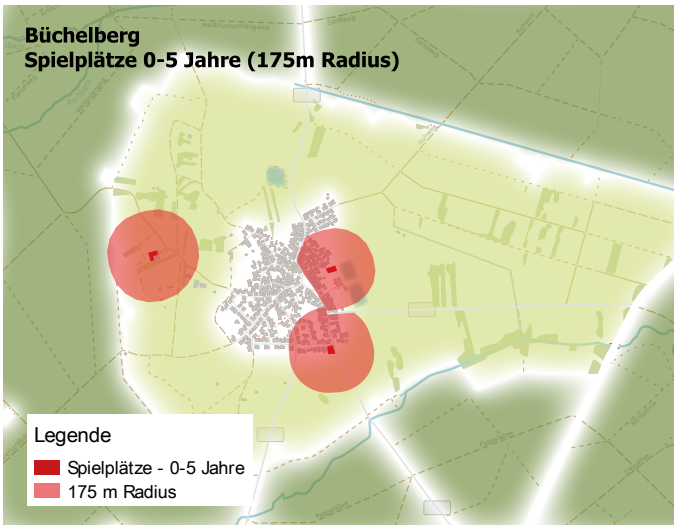
Potenzialkarte für den Ortsbezirk Büchelberg

5.4.3 Versorgungsgradanalyse

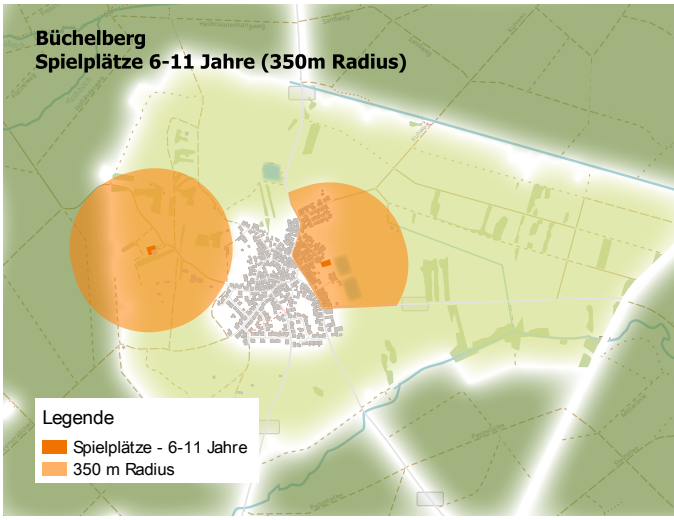


Versorgungsgradanalyse für den Ortsbezirk Büchelberg

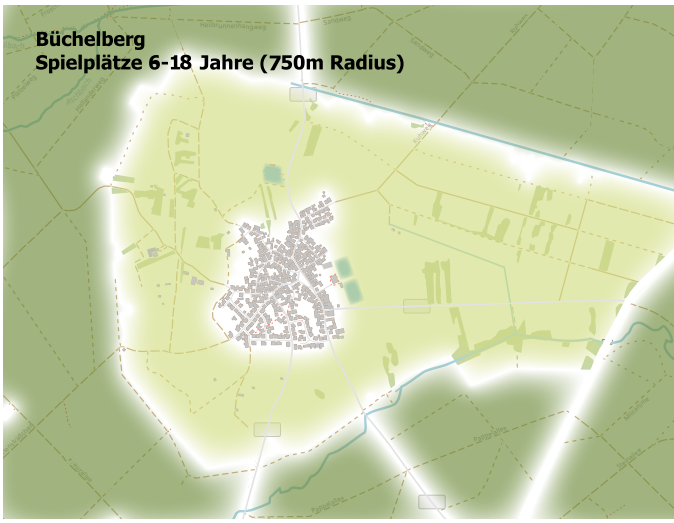
Die Versorgung mit Spielflächen für Kleinkinder findet nur an den Ortsrändern statt. Im Ortskern selber gibt es keine Flächen für diese Altersgruppe



Das Angebot an Flächen für die Altersgruppe befindet sich entweder am östlichen Siedlungsrand oder außerhalb des Ortes an der Grillhütte. Der eigentliche Ort ist fast vollständig unterversorgt.

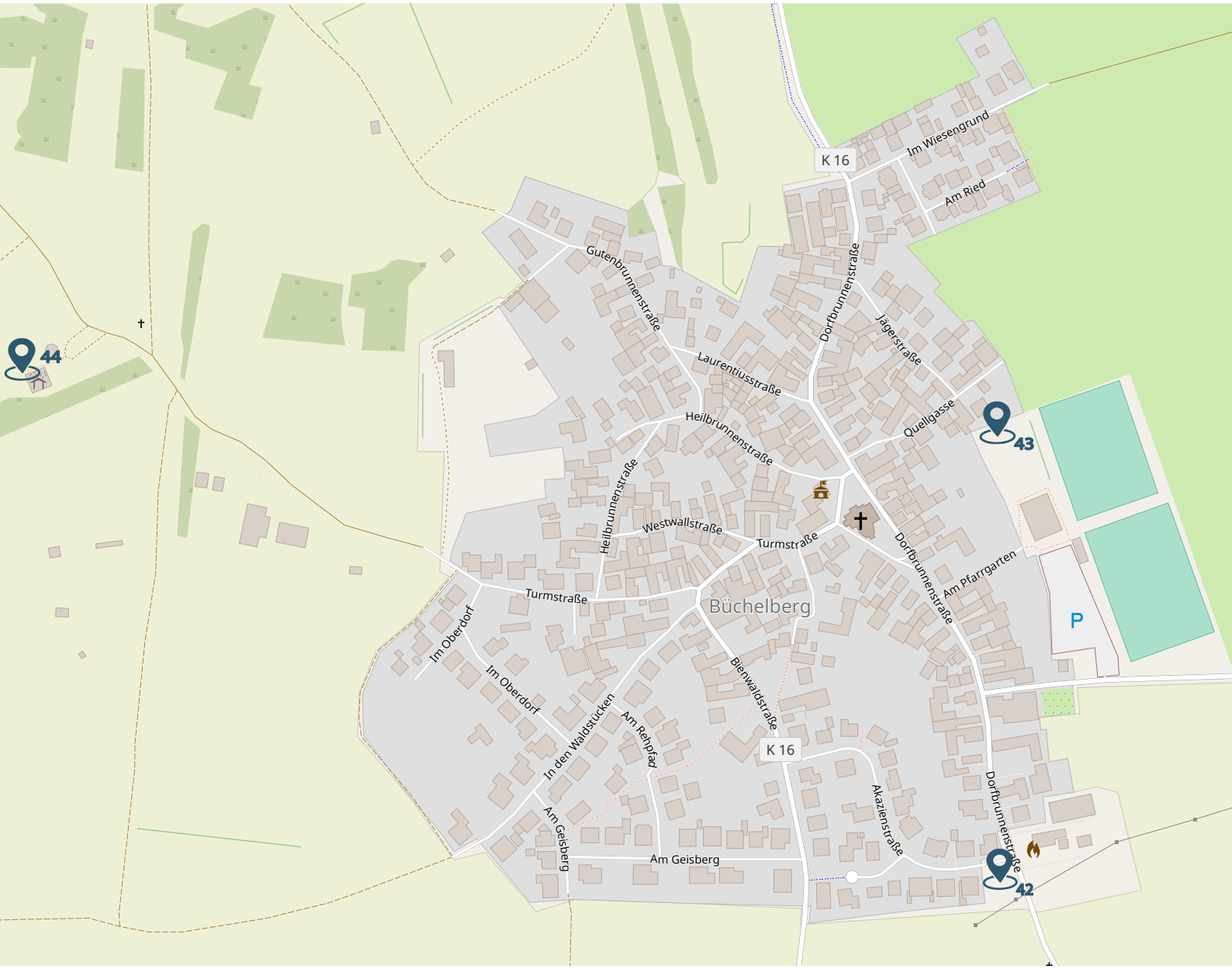


In Büchelberg gibt es aktuell kein Angebot an öffentlich zugänglichen Spiel- und Bewegungsflächen für die Altersgruppe der 12-18-Jährigen.



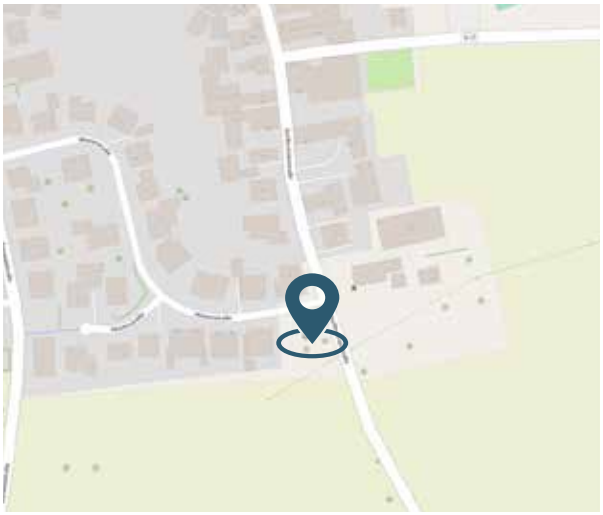
5.4.4 Spielplatzsteckbriefe

Nachfolgend werden alle Spielplätze jeweils in einem Steckbrief charakterisiert und bewertet sowie Planungsziele und Leitideen zur Gestaltung formuliert.





Spielplatz Nr. 42
Akazienstraße



Alterszuordnung	0-5 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung
Besondere Merkmale	





Charakterisierung

Der Spielplatz liegt am Rand des Ortsteils und wird nur wenig frequentiert. Gerade ältere Kinder (6<) nutzen diesen Spielplatz kaum.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	X
Teilräumliche Aufwertung	X
Neugestaltung	





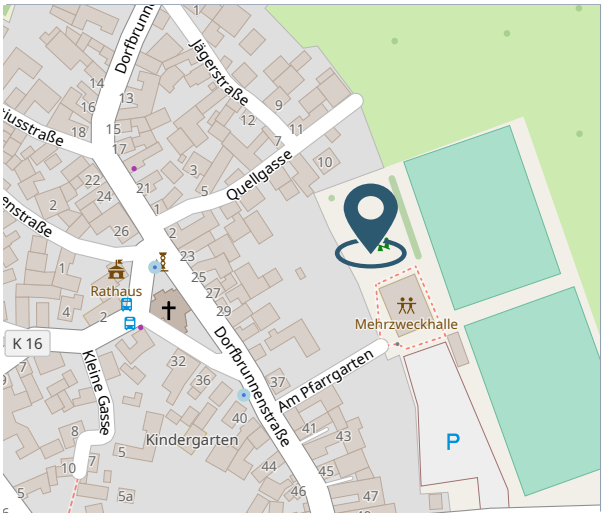
Planungsziele

- Erweiterung der Fläche zum Naturspielraum

Leitideen für die Gestaltung

- Organisation von Pflanzaktionen mit der Schule, den Naturschutzgruppen und Bewohner:innen
- Anpflanzen von robusten Sträuchern und Stauden mit einer Verknüpfung des Spielwertes mit einer Biodiversität
- Ergänzende raumbildende Bepflanzung

Spielplatz Nr. 43
Am Sportplatz



Alterszuordnung	0-11 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung
Besondere Merkmale	Seilbahn als besonderes Spielelement





Charakterisierung

Der Spielplatz liegt am östlichen Siedlungsrand und grenzt an das Sportzentrum mit integrierter Mehrzweckhalle an. Der Spielplatz ist aktuell nur über ein Privatgrundstück und über die Straße Am Pfarrgarten erreichbar. Er ist mit verschiedenen Spielgeräten ausgestattet. Ein Gesamtkonzept ist jedoch nicht erkennbar.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	☐
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	☒
Teilräumliche Aufwertung	☐
Neugestaltung	☐





Planungsziele

- Integration des Spielplatzes in einen zukünftigen Familiensportpark
- Stärkung der sozialen Funktion
- Stärkung der Erreichbarkeit des Spielplatzes

Leitideen für die Gestaltung

- Integration eines Aufenthaltsbereichs für die Dorfgemeinschaft
- ergänzende, raumbildende Bepflanzung

Spielplatz Nr. 44
Grillhütte Büchelberg



Alterszuordnung	0-11 Jahre
Umliegende Siedlungsstruktur	Einzelhaussiedlung
Besondere Merkmale	Einbettung in einen schönen Landschaftsraum





Charakterisierung

Die Grillhütte verfügt über einen weitläufigen Außenraum mit Aufenthaltsmöglichkeiten und Spielangeboten. Von dem Standort erschließt sich ein Blick in die vielfältig strukturierte Landschaft. Die angrenzenden Gehölzflächen sind ein Lieblingsort der Kinder. Die Grillhütte hat einen hohen Stellenwert für die Naherholung.

Bewertung

In der Qualität zu erhalten	X
Ergänzende kleinteilige Maßnahmen	
Teilräumliche Aufwertung	
Neugestaltung	





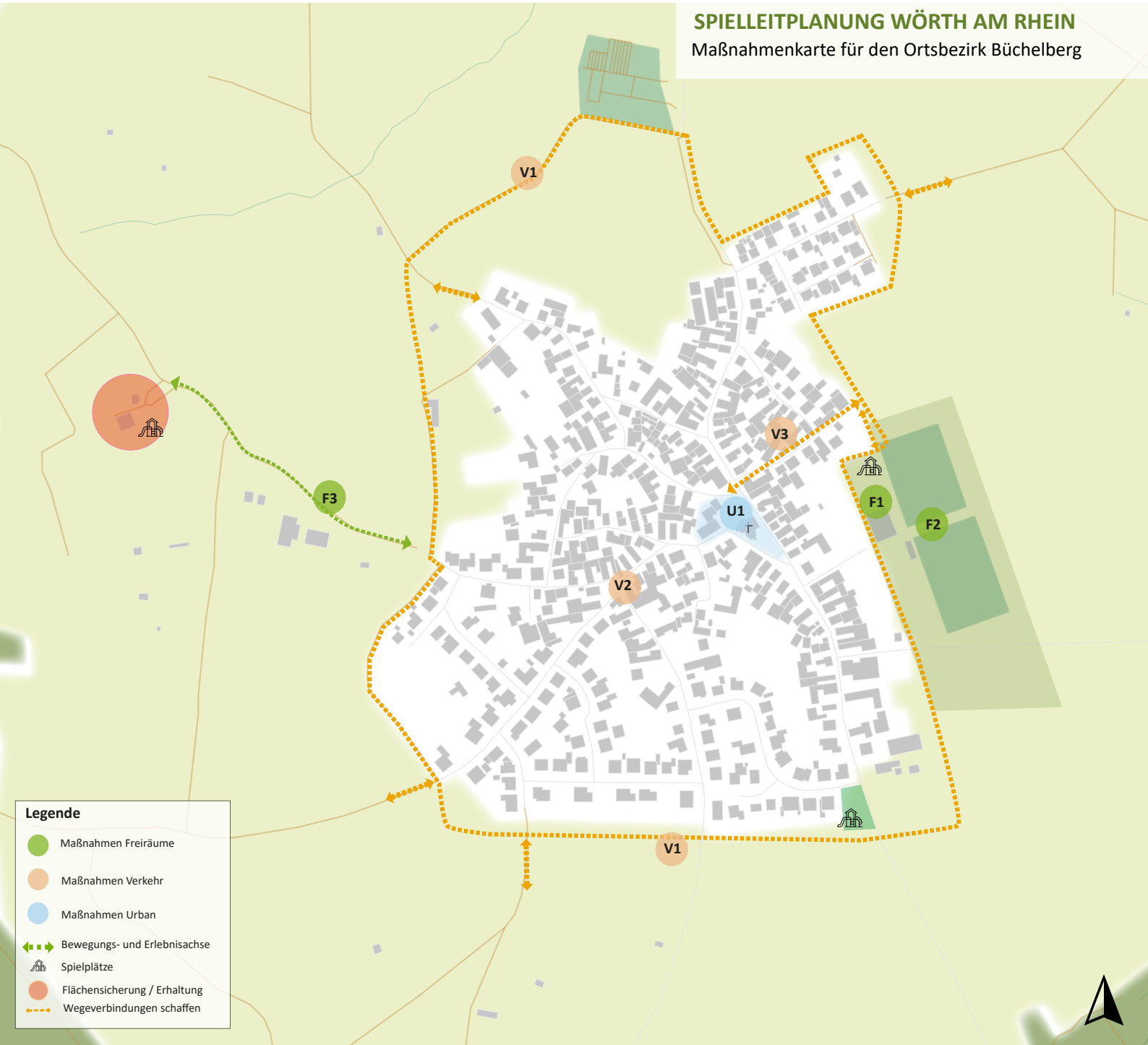
Planungsziele

- Erhaltung der vorhandenen Qualität

Leitideen für die Gestaltung

5.4.5 Maßnahmen

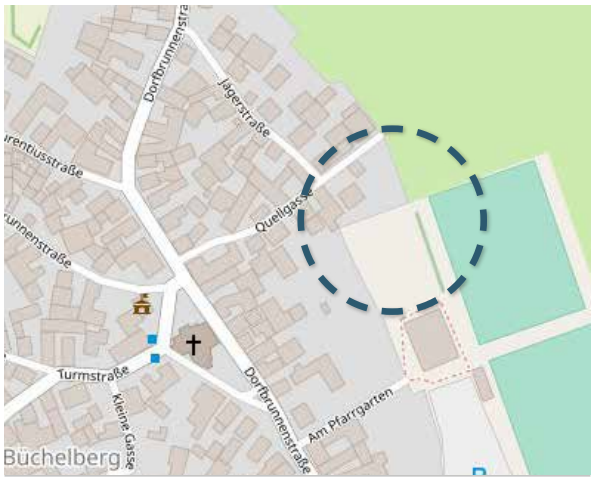
Die Maßnahmenkarte zeigt die punktuelle Verortung der einzelnen Maßnahmen im Ortsteil Büchelberg auf. Unterschieden werden die Maßnahmen in den drei Kategorien Freiraum (grün), Verkehr (orange) und Urban (blau). Zusätzlich zu den punktuellen Verortungen der einzelnen Maßnahmen ist eine Wegeverbindung (orange) um den Ortsteil Büchelberg erkennbar. Zusätzlich erstrecken sich einzelne Wege in den Bienwald. Auf den folgenden Seiten sind die einzelnen Maßnahmen in einem Steckbrief beschrieben. Neben der Ausgangslage werden Handlungsempfehlungen, Planungsziele, Maßnahmenempfehlungen sowie Bestands- und Beispielbilder aufgezeigt.



F 1

Errichtung eines Grünen Klassenzimmers





Ausgangslage

Die Grundschule Büchelberg verfügt über ein kleinräumiges, vollständig versiegeltes Schulaußengelände. Die Kinder der Grundschule können in der Pause nur begrenzt spielerischen und sportlichen Aktivitäten nachgehen und behindern sich bei der Ausübung durch den begrenzten Raum mitunter gegenseitig. Es besteht keine Möglichkeit der Naturerfahrung auf dem Schulgelände. Es gibt keine teilräumigen Grünflächen oder verfügbare Naturmaterialien zum Spielen. Im Umfeld der Schule sind keine Ausweichflächen vorhanden. Die Grundschule liegt direkt an der Turmstraße, einer Hauptverbindungsstraße durch Büchelberg.

Handlungsempfehlungen

Um das Thema Natur bewusster bei den Kindern zu verankern, würde die Errichtung eines Grünen Klassenzimmers die schulischen Aktivitäten der Grundschule bereichern. Aufgrund des Flächenpotenzials sollte das Grüne Klassenzimmer in den empfohlenen Familiensportpark (s. Maßnahme F 2) integriert werden.

BESTAND: **VORHANDENE GRÜNFLÄCHE**









BEISPIELE: **Grünes Klassenzimmer**

Handlungsempfehlungen (Fortführung)

Das Grüne Klassenzimmer kann gezielt für schulische Lehrzwecke genutzt werden. Pausen im Rahmen des Draußenunterrichts können auch direkt auf der Fläche durchgeführt werden. Dies würde den Nutzungsdruck, der bei Pausen auf dem kleinen Schulhof lastet, deutlich verringern und würde den Kindern eine neue Erfahrungs- und Spielmöglichkeit in naturnaher Umgebung bieten. Durch die Integration in den empfohlenen Familiensportpark könnte auch der angrenzende Spielplatz als Spielmöglichkeit in das Pausenkonzept integriert werden.

Planungsziele

- Errichtung eines Freiraumangebots für Lehrzwecke (und Pausen) der Grundschule
- Sicherung der Erreichbarkeit

Maßnahmenempfehlungen

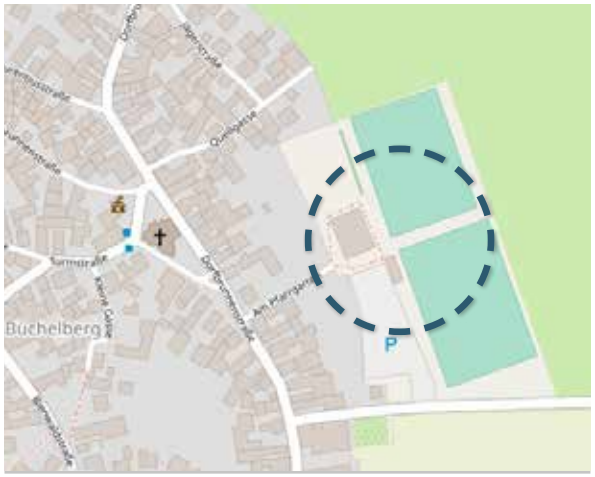
- Errichtung eines Grünen Klassenzimmers mit Sitzmöglichkeiten aus Naturmaterialien, die sich im Rahmen der Pausen auch zur individuellen Aneignung und Bespielung eignen (z.B. Baumstämme, Findlinge, Baumstümpfe, Holzbänke)
- Ausstattung des Grünen Klassenzimmers mit einer bepflanzten Einfassung der Fläche, Beschattung, Pflanzbeeten für vielfältige Pflanzaktionen und großflächiger Schiefertafel
- Schaffung einer sicheren Wegeverbindung zwischen der Grundschule und dem Grünen Klassenzimmer bzw. dem angrenzenden Familiensportpark über die Straße Quellgasse
- Errichtung von Querungshilfen zwischen der Grundschule und dem Grünen Klassenzimmer über die Dorfbrunnenstraße

PRIORITÄT: 1

F 2

Erweiterung der Sportplätze





Ausgangslage

In Büchelberg fehlt es an Spiel- und Bewegungsangeboten für Kinder und Jugendliche. Die Fußballplätze an der Mehrzweckhalle Büchelberg sind für die Öffentlichkeit nicht zugänglich und dem Vereinssport vorbehalten. Einfaches Fußballspielen ist für Kinder und Jugendliche in Büchelberg an keinem Standort möglich. Aktuell spielen die Kinder und Jugendlichen auf der Dorfbrunnenstraße in Höhe der Kirche Fußball. Da die Dorfbrunnenstraße eine Durchgangsstraße ist, ist das Unfallpotenzial sehr hoch und auch ungestörtes Spielen nicht möglich. Auch anderen sportlichen Aktivitäten kann in Büchelberg nicht nachgegangen werden. Rund um die Mehrzweckhalle sowie die Fußballplätze ist jedoch Flächenpotenzial vorhanden. Stellplatzflächen sowie Wiesenflächen bieten noch Ausbaumöglichkeiten. Die großen Stellplatzflächen, die aktuell nur für Veranstaltungen in der Mehrzweckhalle oder zu Trainings- und Spielzeiten der Fußballvereine genutzt werden, bieten seitens ihrer Beschaffenheit ideale Bedingungen für Aktivitäten wie Streetball oder Fußball. Der vorhandene Spielplatz neben den Fußballplätzen wird von den Kindern sehr gut angenommen und bietet ebenfalls Möglichkeiten der Erweiterung. Auch die vorhandenen Grünflächen bieten gute Möglichkeiten für weitere Funktionen.

BESTAND: **ANGRENZENDER NATURRAUM**









BEISPIELE: **Familiensportpark**

Handlungsempfehlungen

Das ganze Areal ist eine Potenzialfläche für einen generationenübergreifenden Treffpunkt für sportliche und spielerische Aktivitäten. Die großen vorhandenen und teilweise versiegelten Flächen bieten ideale Bedingungen, um Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für alle Generationen an einem Ort in Büchelberg zu binden. Um die versiegelten Flächen für andere Nutzungen zu öffnen, wird daher die Verlegung der Stellplatzflächen auf die andere Straßenseite der K19 empfohlen. Die neu zu schaffenden Parkflächen können mit einer Wassergebundenen Decke versehen werden. Dadurch kommt es zu keiner weiteren Versiegelung in dem Bereich. Um den Druck auf den verfügbaren Raum der Grundschule zu verringern, wird die Errichtung eines Grünen Klassenzimmers empfohlen (s. Maßnahme F 1). Der vorhandene Spielplatz soll als Themenspielplatz erweitert werden. Anlehnend an die zahlreichen Streuobstwiesen rund um Büchelberg könnte das Thema „Apfel“ angedacht werden. Auch sportliche Angebote können auf den vorhandenen Bruttoflächen ergänzt werden, wie z.B. eine Calisthenics-Anlage. Die Schaffung einer generationenübergreifenden Sport- und Spielanlage in Büchelberg kann den Ort als Treffpunkt für sozialen Austausch fördern, um neben der Dorfmitte ein Nebenzentrum zu entwickeln.

Planungsziele

- Schaffung von Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene
- Erweiterung des Spielangebots des Spielplatzes
- Schaffung eines Freiraumangebots und eines Grünen Klassenzimmers für die Grundschule

Maßnahmenempfehlungen

- Umsiedlung des ruhenden Verkehrs
- Nutzung der ehemaligen Parkflächen für Sportaktivitäten
- Errichtung eines Themenspielplatzes zum Thema „Apfel“
- Errichtung eines Grünen Klassenzimmers für die Grundschule
- Erweiterung um weitere Spiel- und Bewegungsangebote

PRIORITÄT: 1

F3

Errichtung motorischer Erfahrungs- und Bewegungselemente





Ausgangslage

In der freien Landschaft abseits des Siedlungskerns ist eine Grillhütte gelegen. Sie bietet ein attraktives ergänzendes Freizeitangebot inmitten des Naturraums. Ein Bestandteil der Fläche ist ein kleinteiliges Spielangebot. Die Anbindung an den Siedlungsraum von Büchelberg erfolgt über einen Feldweg, der in die Turmstraße übergeht.

BESTAND:
FELDWEGE









BEISPIELE: **Motorische Erfahungselemente**

Handlungsempfehlungen

Um die fußläufige Verbindung zwischen der außerorts gelegenen Grillhütte und dem Siedlungskern von Büchelberg zu stärken, sollten wegebegleitende motorische Erfahrungselemente errichtet werden. Sie animieren zur Nutzung des Feldwegs und bieten attraktive Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Jung und Alt entlang des Weges. Darüber hinaus erhöhen sie die Aufmerksamkeit für die Grillhütte und regen somit zur Nutzung ihres Angebots an. Gemeinsam mit der Aufwertung der vorhandenen Wegeverbindungen und der Entwicklung eines Rundwegs um Büchelberg (s. Maßnahme V 3 und Maßnahme V 1), soll der Siedlungsraum stärker an den umgebenden Landschaftsraum angebunden und der Naherholungswert gesteigert werden.

Planungsziele

- Aufwertung der Verbindungsachse zwischen Büchelberg und der Grillhütte
- Animation zu Spiel und Bewegung entlang der Wegeverbindung
- Stärkung der aktiven Freizeitnutzung

Maßnahmenempfehlungen

- Errichtung vielfältiger Spiel- und Bewegungselemente entlang des Feldweges

PRIORITÄT: 3

V 1

Rundweg Büchelberg





Ausgangslage

Der Ortsbezirk Büchelberg ist von weitläufigen Landschaftsflächen umschlossen, die ein großes Potenzial darstellen. Direkt angrenzend an den Siedlungsraum befinden sich Felder und Streuobstwiesen. Im weiteren Umfeld ist Büchelberg umrandet vom Bienwald. Zahlreiche Feld- und Wanderwege führen vom Ort in den Naturraum. Sie haben als Verbindungsachsen eine zentrale Bedeutung für die Erreichbarkeit der umliegenden Naherholungsräume. Um jedoch die einzelnen Zugänge in die Landschaft zu erreichen, ist stellenweise die Querung des gesamten Ortes nötig. Zwar tangieren einige Verbindungswege das Dorf, jedoch ist nicht immer eine direkte Verbindung zwischen den einzelnen Wegen vorhanden.

Handlungsempfehlungen

Um eine systematische Erschließung aller vom Ort abgehenden Feld-, Rad- und Wanderwege zu erreichen, ohne jeweils die Ortsmitte durchqueren zu müssen, wird empfohlen, den gesamten Ort mit einem Wegesystem zu umschließen. Durch diesen „Rundweg“ werden alle abgehenden Wege miteinander verbunden. Gleichzeitig wird den Nutzer:innen ein geschlossenes Wegenetz zur vielfältigen Aneignung zur Verfügung gestellt. Denkbar wäre es, dass nicht nur Jogger:innen, sondern auch Sportler:innen aller Art und Spaziergänger:innen, den Rundweg bewusst auf-

BESTAND:
FELDWEGE SIED-LUNGSRAND









BEISPIELE: **Rundweg**

Handlungsempfehlungen (Fortsetzung)

suchen und nutzen, um den Ort als Rundlauf (anders) wahrnehmen zu können. Hierfür müssen nicht zwangsläufig die vorhandenen Wege ausgebaut werden. Der Charakter eines Feldweges ist für den Zweck einer Verbindungsachse für alle Nutzer:innen ausreichend. Als zentraler Startpunkt kann der Familiensportpark (s. Maßnahme F 2) dienen. Auch sportliche Aktivitäten entlang des Rundweges können von hier aus ermöglicht werden (z.B. Ausdauertraining der Fußballvereine). Ergänzend können entlang des Rundweges auch Bewegungs- und Trainingsangebote sowie Elemente zum Verweilen aufgestellt werden. Denkbar wäre auch eine thematische Einbettung des Rundweges, z.B. für ein Zirkeltraining mit verschiedenen Stationen. Als langfristiges Planungsziel kann aber auch der bauliche Ausbau eines asphaltierten Rund- / Radweges mit Charakter einer Allee rund um den Ort in Betracht gezogen werden.

Planungsziele

- Bessere Erschließung der vorhandenen Feld-, Rad- und Wanderwege
- Schaffung eines Rundweges für unterschiedliche Nutzererfahrungen
- Stärkung der aktiven Freizeitgestaltung
- Gesundheitsprävention durch Angebote der Alltagsbewegung
- Attraktivierung der Landschaftsräume, Erhöhung des Naherholungswertes
- Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten der Bewohner:innen

Maßnahmenempfehlungen

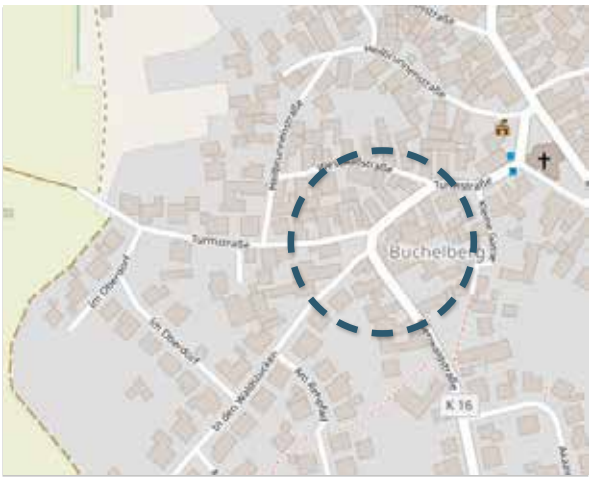
- Errichtung einer siedlungs- bzw. ortsumlaufenden Wegeverbindung: Außenerschließung für (Hunde-) Spaziergänge, Jogging u.ä.
- Erschließung des Familiensportparks
- Aufwertung der Zugänge in den Landschaftsraum durch Errichtung von Bänken und Ruhemöglichkeiten
- Schaffung von Blickbeziehungen
- Sicherung der Querungen über Hauptverkehrsstraßen
- Verknüpfung des Rundweges mit angrenzenden Landschaftsräumen und Aussichtspunkten

PRIORITÄT: 3

V 2

Umbau Kreuzungsbereich Turmstraße, Bienwaldstraße, In den Waldstücken





Ausgangslage

Der Kreuzungsbereich der Straßen Turmstraße, Bienwaldstraße und In den Waldstücken weist eine eingeschränkte Einsehbarkeit auf. Vor allem entlang der Bienwaldstraße aus südlicher Richtung kommend ist durch die starke Rechtskurve sowie dem direkt am Straßenrand befindlichen Gebäude, die Einsicht in die Turmstraße nicht gegeben. Dies wurde unter anderem in der Auftaktveranstaltung von Bürger:innen bemängelt und ist nicht zuletzt aufgrund der räumlichen Nähe zur nördlich gelegenen Grundschule Büchelberg an der Turmstraße ein Gefährdungspotenzial für Kinder. Aber nicht nur Kinder, sondern auch andere Fußgänger:innen und Radfahrer:innen können an dieser Stelle leicht übersehen werden. Verschärft wird die Situation weiterhin durch die Tatsache, dass die Bienwaldstraße neben der Turmstraße die Hauptortsdurchfahrt ist. Der Verkehrsaufkommen ist entsprechend hoch.

BESTAND: **KREUZNGSBEREICH**









BEISPIELE: **Verbesserte Verkehrssicherheit**

Handlungsempfehlungen

Um den Durchgangsverkehr von der Turmstraße auf die Bienwaldstraße (und umgekehrt) im Sinne des Fuß- und Radverkehrs sicherer zu gestalten und zu entschleunigen, wird eine Änderung der Vorfahrtsregelung vorgeschlagen. Eine Möglichkeit besteht darin, die Straße In den Waldstücken als vorfahrtberechtigte Straße an die Turmstraße anzubinden. Von Süden her wird an der Stelle die Bienwaldstraße mit einem „Vorfahrt gewähren"- oder „Stopp"-Schild entschleunigt. Dadurch wird dem Problem der schlechten Einsehbarkeit aus Richtung der Bienwaldstraße im Sinne einer verbesserten Fuß- und Radverkehrssicherheit angemessen begegnet. Ergänzend wäre die Errichtung von Querungshilfen im Kreuzungsbereich möglich. Denkbar wäre auch die Wiederaufnahme der Gestaltung der Dorfmitte (s. Maßnahme U 1) um eine bewusste Situationsänderung im Verkehr zu verdeutlichen und die Gestaltung entsprechend eines Gesamtkonzepts zu vereinheitlichen.

Planungsziele

- Erhöhung der Verkehrssicherheit im Kreuzungsbereich Turmstraße, Bienwaldstraße und In den Waldstücken, vor allem für den Fuß- und Radverkehr

Maßnahmenempfehlungen

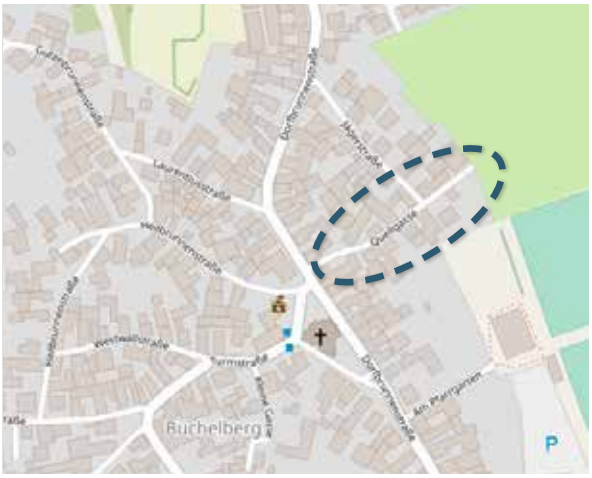
- Änderung der Vorfahrtsregelung, z.B. durch Vorfahrtsberechtigung der Straßen In den Waldstücken und Turmstraße
- Einrichtung von Querungshilfen

PRIORITÄT: 1

V 3

Stärkung der Wegeverbindung





Ausgangslage

Als Kompensation für ein fehlendes Schulgelände wird für die Grundschule ein Außengelände mit einem grünen Klassenzimmer als integraler Bestandteil des Familiensportparks empfohlen. Die Dorfbrunnenstraße als Hauptdurchgangsstraße bildet für Kinder eine Barriere, die die Erreichbarkeit der Spielangebote und Kompensationsflächen für die Grundschule einschränkt.

BESTAND: **WEG ZUM FAMILIEN-SPORTPARK**





Büchelberg





BEISPIELE: **Wegeverbindung und Querungshilfe**

Handlungsempfehlungen

Um die Spiel- und Bewegungsangebote einschließlich des grünen Klassenzimmers östlich der Dorfbrunnenstraße besser an die Grundschule anzubinden, bedarf es einer Querungsstelle, die die Dorfbrunnenstraße mit der Quellgasse verbindet. Am Ende der Quellgasse bedarf es eines Durchstichs in Form einer Wegeverbindung zum südlich gelegenen Familiensportpark. Den Schulkindern wird mit dieser Maßnahme ein kurzer Weg zu dem grünen Klassenzimmer sowie zu den Spiel- und Bewegungsangeboten ermöglicht.

Planungsziele

- Sicherung der fußläufigen Wegeverbindung über die Dorfbrunnenstraße in die Quellgasse mit Durchstich zum Familiensportpark

Maßnahmenempfehlungen

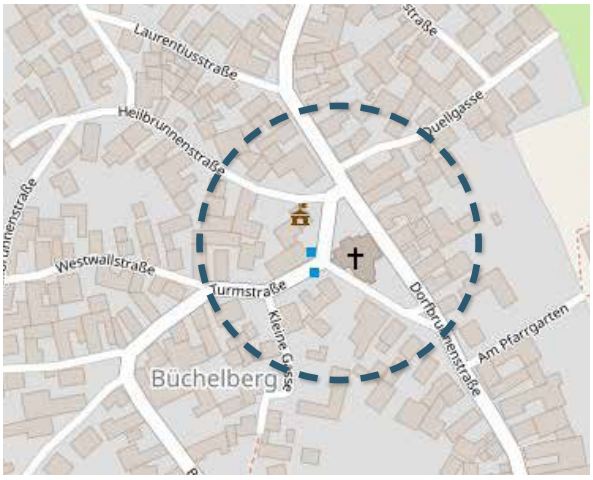
- Einrichtung einer Querungshilfe über die Dorfbrunnenstraße in die Quellgasse
- Durchstich in Form einer Wegeverbindung am Ende der Quellgasse in Richtung Familiensportpark

PRIORITÄT: 2

U1

Umgestaltung der Dorfmitte





Ausgangslage

Der Dorfkern Büchelberg erschließt sich rund um die Kirche St. Laurentius. Hier sind das Bürgerhaus, die Grundschule sowie ein kleiner Dorfladen vorhanden. In Büchelberg gibt es keine weiteren Einkaufsmöglichkeiten. Der zentrale Dorfbereich wird durch zwei Durchgangsstraßen, Dorfbrunnenstraße und Turmstraße, dominiert. Die Kirche wird ringförmig von Straßen umschlossen. Vor der Kirche befindet sich ein Brunnen, der häufig von Kindern bespielt wird. Auch die Gebüsche rund um die Kirche werden von den Kindern als Versteck- und Spielmöglichkeiten genutzt. Auf der südlichen Seite der Kirche befindet sich noch eine kleine Wiese, die ebenfalls von Straßen umschlossen ist. In dieser Höhe spielen die Kinder auf der Dorfbrunnenstraße Fußball. Durch die Zerschneidung durch die beiden Durchgangsstraßen weist der Dorfkernbereich von Büchelberg nicht den typischen Charakter einer Dorfmitte auf. In der gegenwärtigen Ausgestaltung kann er nicht als attraktiver, zentraler Treffpunkt der Anwohnerschaft für Kommunikation und sozialen Austausch dienen.

BESTAND: **DORFMITTE**







BEISPIELE: Dorfmitte

Handlungsempfehlungen

Um das Gemeinschaftsgefühl in Büchelberg zu stärken, wird die Attraktivierung der Dorfmitte durch Umgestaltung bzw. Ausbau sowie Entschleunigung des Straßenverkehrs empfohlen. Es soll ein Platz-Charakter entstehen, der die Wahrnehmung der Dorfmitte verbessert und die Entwicklung eines sozialen Treffpunkts für alle Generationen fördert. Hierfür sollen alle Verkehrsflächen rund um die Kirche St. Laurentius entschleunigt und niveaugleich ausgebaut werden. Nutzer:innen des motorisierten Individualverkehrs soll durch die Maßnahme bewusst gemacht werden, dass sie sich auf einem (Dorf-) Platz bewegen. Sie sollen sich in Anlehnung an das Konzept eines Shared Spaces unterordnen. Darüber hinaus soll die Aufenthaltsqualität der Dorfmitte über kleinteilige Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten erhöht werden. Die Anwohner:innen sollen dazu angeregt werden, sich im Dorfkernbereich aufzuhalten, zu spielen und zu treffen. Der Dorfkern bekommt über diese Belebung ein wahrnehmbares Gesicht nach außen.

Planungsziele

- Attraktivierung des Ortskerns von Büchelberg
- Schaffung einer wahrnehmbaren Dorfmitte
- Stärkung der Dorfgemeinschaft
- Entschleunigung des motorisierten Individualverkehrs
- Erhöhung der Anmutungs- und Aufenthaltsqualität

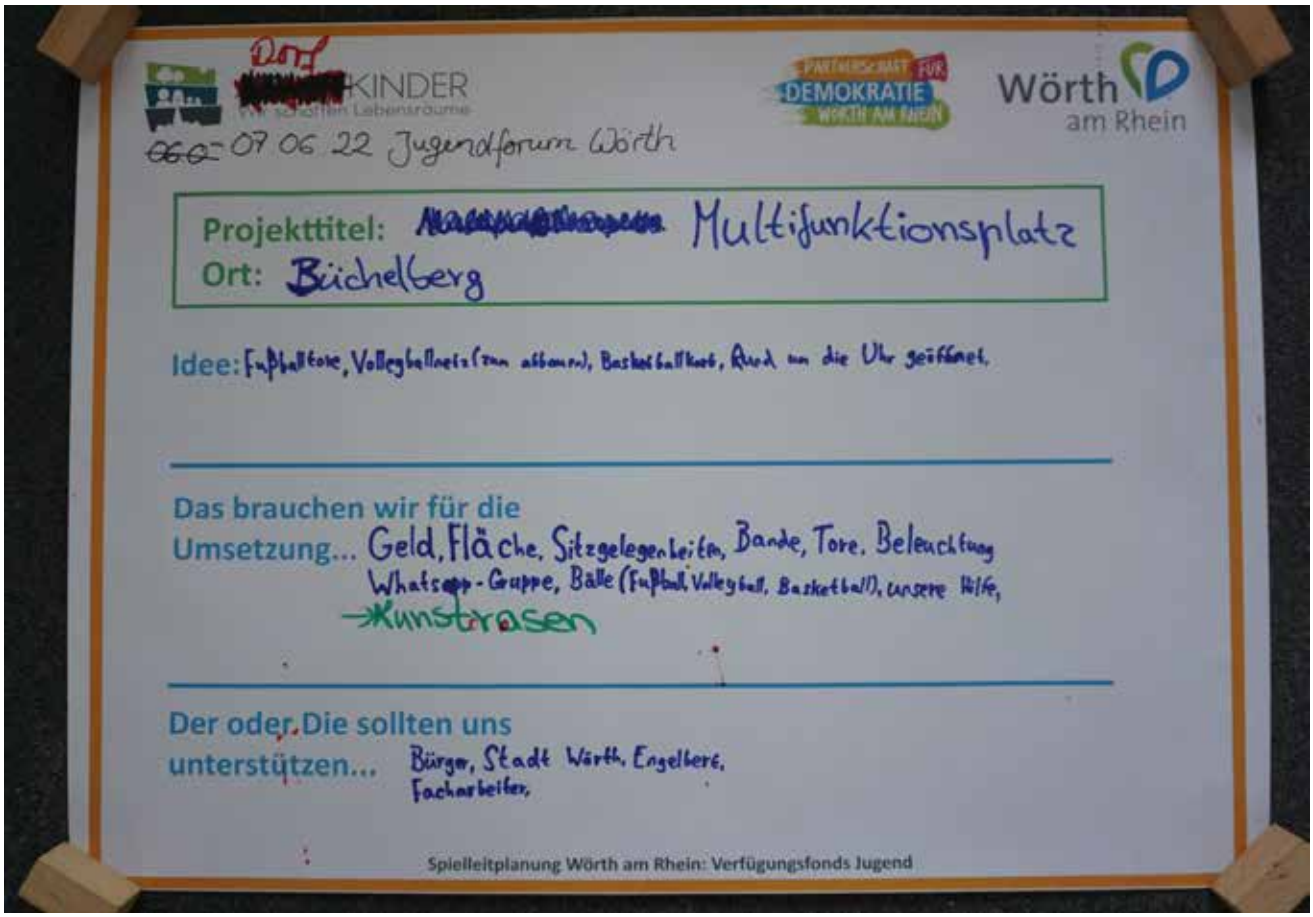
Maßnahmenempfehlungen

- Optische Entschärfung der verkehrlichen Situation über einen niveaugleichen Ausbau der Verkehrsflächen rund um die Kirche (Spared Space)
- Schaffung von Ruhe-, Spiel- und Bewegungselementen für alle Generationen

PRIORITÄT: 1

5.4.6 Starterprojekt

Bei der Jugendkonferenz am 07.06.2022 wünschten sich die Kinder und Jugendlichen aus Büchelberg einen Multifunktionsplatz. Das Hauptaugenmerk lag hier nicht zwangsläufig auf der Möglichkeit der Ausübung verschiedener Sportarten sondern das überhaupt eine Fläche zur Verfügung steht, die es ihnen ermöglicht ungestört und nicht im öffentlichen Straßenraum Sport- und Bewegungsmöglichkeiten nachzugehen. Ein Multifunktionsplatz, lässt sich im Rahmen der begrenzten Mittel der kleinen Starterprojekte nicht realisieren. Daher schafft die Stadt Wörth kleine Fußballtore und einen Basketballkorb an, so dass zumindest den gängigsten Sportarten nachgegangen werden kann.



Präsentation des Ergebnisses der Abstimung zum kleinen Starterprojekt für Büchelberg



5.5 Priorisierung der Maßnahmen

Nachfolgend werden alle Maßnahmen der vier Ortsbezirke in der Reihenfolge ihrer Priorisierung in Form einer Tabelle dargestellt.

Ortsbezirk	Bezeichnung	Maßnahme
Priorisierung 1		
Wörth	F 2	Aufwertung des Wohnumfeldes einzelner Bestände des mehrgeschossigen Siedlungsbaus
Wörth	F 6	Neugestaltung des Bürgerparks Wörth
Wörth	U 1	Kinder- und familienfreundlicher Städtebau
Wörth	V 2	Schulwegsicherung an der Kreuzung Ludwigstraße / Pfarrstraße
Maximiliansau	F 3	Integrierte Wohnumfeldaufwertung
Maximiliansau	F 5	Entwicklung der Tullawiese als quartiersnahen Bewegungsraum
Maximiliansau	F 7	Aufwertung des Vorplatzes der Tullahalle
Maximiliansau	F 9	Erneuerung des Kleinspielfeldes und Ergänzung um weitere Angebote
Maximiliansau	F 10	Bewegungsraum für Jugendliche
Maximiliansau	V 2	Verbesserung der Verkehrssicherheit für den Fußverkehr an der Pfortzer Straße
Maximiliansau	V 4	Einrichtung einer Hol- und Bringzone für die KITA Villa Regenbogen
Maximiliansau	V 5	Einrichtung einer Querungshilfe an der Cany-Barville-Straße
Maximiliansau	V 7	Verbesserung der Verkehrssicherheit vor der KITA Hermann Quack
Maximiliansau	V 8	Verbesserung der Verkehrssicherheit am Kreisverkehr Eisenbahnstraße, Kehlweg, Kunzendorfer Straße
Maximiliansau	V 9	Verbesserung der Verkehrssicherheit im Einmündungsbereich der Elisabethenstraße in die Hermann-Quack-Straße
Schaidt	F 4	Familiensportpark
Schaidt	V 1	Hauptstraße entschleunigen
Büchelberg	F 1	Errichtung eines Grünen Klassenzimmers
Büchelberg	F 2	Erweiterung der Sportplätze
Büchelberg	V 2	Umbau Kreuzungsbereich Turmstraße, Bienwaldstraße, In den Waldstücken
Büchelberg	U 1	Umgestaltung der Dorfmitte

Ortsbezirk	Bezeichnung	Maßnahme
Priorisierung 2		
Wörth	F 4	Spielzone Altwörth
Wörth	V 1	Verknüpfung des Siedlungsbereiches mit dem Landschaftsraum
Wörth	V 3	Aufwertung der Kreuzung Ludwigstraße / Bahnhofstraße
Maximiliansau	F 1	Errichtung eines Treffpunkts für die aktive Freizeitgestaltung
Maximiliansau	F 4	Aufwertung der Festwiese Im Bögel zum Mehrgenerationenplatz
Maximiliansau	F 8	Aufwertung der Cany-Barville-Anlage
Maximiliansau	U 2	Aufwertung der Ortsmitte
Schaidt	F 1	Aufwertung des Schulhofs / Schulumfeldes
Schaidt	F 2	Aufwertung des Geltendorferplatzes als grüne Dorfmitte
Schaidt	F 3	Gestaltung einer urbanen Ortsmitte
Schaidt	F 5	Rück- / Umbau Spielplatz Waldstraße
Büchelberg	V 3	Stärkung der Wegeverbindung

Ortsbezirk	Bezeichnung	Maßnahme
Priorisierung 3		
Wörth	F3	Ergänzende Aufwertung der Spielzone (Promenadenweg)
Wörth	F5	Nachnutzung des Friedhofs Wörth
Wörth	U2	Umfeld des alten Rathaus
Wörth	V4	Ausbau (Fuß-) Knotenpunkt Alte Bahnmeisterei
Maximiliansau	F2	Stärkung der Attraktivität der Freizeitwege
Maximiliansau	F6	Schulhofgestaltung des Schulgeländes der Tullaschule
Maximiliansau	F11	Zugänglichkeit des Gewässers Kehle
Maximiliansau	U1	Aufenthalts- und Bewegungselemente vor der Bibliothek
Maximiliansau	V1	Stärkung der Wege als zentrale Vernetzungselemente für den Fußverkehr
Maximiliansau	V3	Stärkung der Wegeverbindung von der Freifläche Im Bögel bis Cany-Barville-Straße als Spiel- und Bewegungsachse
Maximiliansau	V6	Attraktivierung der Wegeverbindung zum Rhein
Büchelberg	F3	Errichtung motorischer Erfahrungs- und Bewegungselemente
Büchelberg	V1	Rundweg Büchelberg



6 Allgemeine Handlungsempfehlungen

Die nachfolgend dargestellten strategischen Handlungsempfehlungen dienen der langfristigen Sicherung der in der Spielleitplanung dargestellten Qualitäten sowie der Verankerung der Beteiligung.

6.1 Kinder- und Familienfreundlichkeit als Leitbild der Stadtentwicklung

Die Wohnstandortwahl von Familien wird auch von so genannten weichen Faktoren wie qualitätsvolle Freiräume und Spielplätze im Wohnumfeld bestimmt. Sie sind somit eine Ressource für die Schärfung des Profils der Stadt Wörth als kinder- und familienfreundlichen Stadt, mit der auch nach Außen und nach Innen geworben werden kann. Kinder- und Familienfreundlichkeit ist als Leitbild der Stadtentwicklung per Ratsbeschluss zu verankern.



6.2 Inkludierung von Entwicklungszielen

Qualitätsvoll gestaltete Spiel- und Freiräume sind zentrale Bausteine einer qualitätvollen Stadtentwicklung, die über die Verankerung der Belange von Kindern und Jugendlichen hinaus wirksam ist. Die mit der Spielleitplanung verbundenen Stärkung des Grüns trägt zu einem positiven Mikroklima bei und erhöhen die Biodiversität. Spielplätze sind auch soziale Orte: Ihre Aufwertung ist in diesem Zusammenhang ein Beitrag für eine soziale Stadtentwicklung. Qualitätvolle Spiel- und Freiräume können im Sinne einer Umweltgerechtigkeit Belastung von Familien in prekären Lebenslagen zumindest teilweise kompensieren. Qualitätsvolle Spiel- und Freiräume animieren Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene sich Draußen aufzuhalten und zu bewegen. Mit dieser Funktion sind sie ein Beitrag zu einer gesunden Stadt für Bewohner:innen aller Generationen. Die Einbeziehung von wichtigen Leitzielen der Stadtentwicklung unterstreicht die Bedeutung der Spielleitplanung für die zukünftige Ausrichtung der Stadt Wörth hinsichtlich einer klimaangepassten, ökologischen und sozialen Stadt mit einem hohen Grad an Lebensqualität für alle Generationen: Die strategische Stärke der Spielleitplanung ist im Rahmen der zukünftigen Haushaltsberatungen zu berücksichtigen.

Auf Grund der herausragenden Bedeutung des städtebaulichen Entwicklungsvorhabens für die Stadt Wörth ist über die Integration und Konkretisierung familienfreundlicher Qualtäten eine Qualitätsoffensive für die grundlegende Aufwertung des Zentrumsbereichs zu initiieren. Es gilt, diese Qualitäten in die Wettbewerbsausschreibungen zu integrieren und in städtebaulichen Verträgen festzuschreiben.

6.3 Allgemeine Qualitäten eines kinder- und familienfreundlichen Städtebaus

Der zentrale Versorgungsbereich, entstanden in den 70iger Jahren entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen eines Städtebaus mit öffentlichen Plätzen mit einem hohen Grad an Aufenthaltsqualitäten. Es fehlt im Zentrum eine Mitte als einem zentralen Aufenthalts- und Begegnungsraum für alle Generationen. Die Stadt Wörth plant im Zentrumsbereich ein städtebauliches Projekt, das mit einer Verknüpfung mit dem bestehenden Zentrum grundlegende Qualitäten einer neuen urbanen Mitte hervorbringen kann. Kinder- und familienfreundliche Qualitäten sind zudem entlang der folgenden Themen der städtebaulichen Konzeption zu Grunde zu legen.



SPIELEN, BEWEGEN UND BEGEGNEN IM QUARTIER

Die Aufenthaltsqualität von Quartieren wird maßgeblich durch die Qualität und Vielfalt an Freiräumen beeinflusst. Nicht der einzelne, als isolierte Insel in einem Quartier implementierte Freiraum, sondern ein System von diversen Freiräumen bestimmen die Attraktivität eines Quartiers für die Bewohner:innen.

Wohnumfeldbezogene Freiräume sind eine wichtige Ressource eines qualitätsvollen Städtebaus. Sie stärken die Klimaresilienz und sind in ihrer sozialen Funktion Begegnungsräume für die Bewohner:innen. Freiräume bilden das Rückgrat eines qualitätsvollen Städtebaus. Der Städtebau ist von Grünstrukturen aus zu entwickeln. Die Vielfalt von unterschiedlichen Freiräumen im Sinne einer Freiraumdiversität ist ein entscheidender Faktor, der dazu führt, dass die Bewohner:innen sich draußen im Wohnumfeld aufhalten - aktiv, entspannt und interagierend. Dabei gilt es, an Stelle einer Segmentierung der Grünräume, Einzelfunktionen wie z. B. der Spielplatz, eine ganzheitliche Sichtweise der Freiraumentwicklung voranzustellen und vielfältige Landschaftsstrukturen zu entwickeln, die ökologischen Aspekte mit sozialen Aspekten und Belangen der Klimaanpassung zu verknüpfen.

Die Zielebene einer Stärkung der autounabhängigen Nahmobilität ist ein immanenter Bestandteil einer integrierten Freiraumentwicklung, die neben den Grünräumen auch die Wege und Straßen miteinschließt.



BESTANDSBEWERTUNG UND AUSGLEICHSREGELUNG

Siedlungsvorhaben greifen in bestehende Grünstrukturen ein. Neben der Bewertung eines Standortes nach seiner Biodiversität ist auch die soziale Funktion einer Fläche zu betrachten. So kann z. B. der potenzielle Standort eines Neubauvorhabens für Kinder eine wichtige Bedeutung als Rückzugsraum und Raum für freies Spielen haben. Insbesondere siedlungsnahe, als Wildnisflächen ausgeprägte Brachen haben für Kinder einen hohen Spielwert.

Demnach ist die soziale Funktion mit besonderem Blick auf die Nutzungsmuster von Kindern im Vorfeld zu prüfen und in den Abwägungsprozess einzubeziehen. Wird eine Fläche oder eine Teilfläche eines geplanten Baugebiets in ihrer Funktion als bedeutsamer Spielraum identifiziert und bewertet, ist ihre Integration als Grünraum mit Zuschreibung als Naturerfahrungsraum in die städtebauliche Konzeption zu integrieren.

Falls aus städtebaulicher Sicht eine Integration nicht möglich ist, ist standortnah ein Ausgleich zu schaffen. So kann z. B. ein grünes, den Siedlungskörper umlaufendes Band als ökologische Ausgleichsfläche mit der ergänzenden Funktion naturnahes Spielen ausgewiesen und entwickelt werden.





FREIRAUMDIVERSITÄT

Die Vielfalt an unterschiedlich gestalteten Freiräumen in einem Siedlungsgebiet führt dazu, dass sich sowohl Kinder als auch erwachsene Bewohner:innen draußen aufhalten - in ihrem Hof, vor ihrer Haustür und im Quartier. Vom Wohnhof über die Gestaltung der Hauseingangsbereiche sind in einem Siedlungsgebiet urbane und grünbetonte qualitätvolle Freiräume mit unterschiedlichen Funktionen und gestalterischen Leitideen zu integrieren. Quartiersplätze, Naturerfahrungsräume als auch Spielräume, altersdifferenziert und in vielfältiger thematischer Ausprägung, vernetzt mit Grünbändern oder autofreie bzw. autoarme Wege sind als Bestandteile eines diversen Freiraumsystems in den Siedlungskörper zu integrieren.

In einem Freiraum mit einer hohen Zentralität als Mittelpunktplatz ist ein Identifikationsort - verknüpft mit einem hohen Spielwert - zu integrieren. Die Verwendung von Planzen sollte den Spielwert mit Anforderungen an Biodiversität, Klimaresilienz und Ästhetik verknüpfen. Ein für das Siedlungsgebiet besonderes Leitgrün kann den städtebaulichen Rahmen des Neubaugebietes unterstreichen. Grundsätzlich sollte der Qualität von Spielräumen und allen grünbetonten und urbanen siedlungsbezogenen Freiräumen der gleiche Stellenwert wie der städtebaulichen Qualität sowie der architektonischen Qualität von Gebäuden zugeschrieben werden.

STARKE NACHBARSCHAFTEN

Das nachbarschaftliche Miteinander ist ein bedeutsames Qualitätsmerkmal des Wohnens. Die städtebauliche Konfiguration kann die Herausbildung von starken Nachbarschaften fördern. So ist die Herausbildung von Wohnhöfen als städtebauliches Grundprinzip geeignet, Menschen zusammenzuführen.

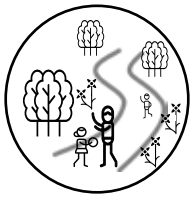
Wohnhöfe sind zum einen sichere Orte für gemeinsames Spielen der Kindern und zum anderen sind sie Treffpunkte mit Freunden aus der Nachbarschaft.





WEGE - AUTOFREI UND BEWEGUNGSANIMIEREND

Ein wichtiges Qualitätsmerkmal von Siedlungen ist ihre Durchlässigkeit in Form von Wegen. Sichere Wege durch das Quartier ermöglichen Eltern, ihre Kinder unbeaufsichtigt und sicher durch die Siedlung streifen zu lassen. Ein in sich geschlossenes System von Wegen unterschiedlicher Funktionen und Zentralität, ist der städtebaulichen Figur zu unterlegen. Ein fußläufiges Erschließungssystem beinhaltet z. B. Spielwege, die die einzelnen Wohnhöfe miteinander verbinden. Zudem beinhaltet es Wege, die als Bestandteil von Grünzügen Zielorte im Siedlungsinneren sowie außen liegende Ziele miteinander verbinden als auch siedlungsumlaufende Wege, die der siedlungsnahen, bewegungsaktiven Erholung dienen. Wohnstraßen sind so auszulegen, dass die soziale Funktion ihre Gestaltung dominiert. Die fußläufige Binnenerschließung sollte an vorhandene Wege und Grünzüge der angrenzenden Bestandsquartiere anschließen. Diese Anforderung ist auch auf die Anbindung der Siedlung an vorhandenen oder auszubauende Radwege zu beziehen. Eine wichtige Zielvorgabe ist die autofreie Anbindung der Siedlung an Schulen und KITA´s, um den Hol- und Bringverkehr hier zu reduzieren.



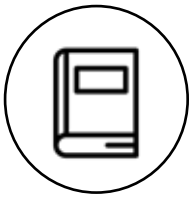
STRASSEN

Straßen sind auch soziale Orte - Orte der Bewegung, der Begegnung und des Spielens. Innerhalb eines hierachischen Systems sollte der verkehrlichen Binnenerschließung die soziale Funktion von Straßen dem Ausbaustandard überwiegen. Grün statt Grau: Die Durchgrünung von Straßen sollte Priorität erhalten. Straßenbegleitende Rigolen sollten bespielbar ausgestaltet werden. In die Haupterschließungsstraßen integrierte Bewegungsbänder dienen der Stärkung der individuellen Motorik. Um eine höhere Flächenverfügbarkeit für die autounabhängige Mobilität zu erzielen, ist der Stellplatzschlüssel zu reduzieren und Quartiersgaragen einzurichten.



STÄRKUNG DER AUTOUNABHÄNGIGEN NAHMOBILITÄT

Abstellanlagen für Fahrräder sollten barrierefrei in die Außenanlagen oder in das Gebäude integriert werden. Angebote für den Verleih von Lastenrädern sowie für ein quartiersbezogenes Carsharing sollten in Form von dezentralen Mobilstationen angeboten werden. Die Anbindung von Vorhaben des Siedlungsneubaus an den ÖPNV sowie die Integration von Mobilstationen ist eine Anforderung, die den Bewohner:innen einen Umstieg auf Verkehrsmittel des Umweltverbundes ermöglicht. Je stärker der Umweltverbund für die Mobilität genutzt wird, desto sicherer können Kinder ein Siedlungsquartier eigenständig durchstreifen, was Eltern in hohem Maße entlastet.

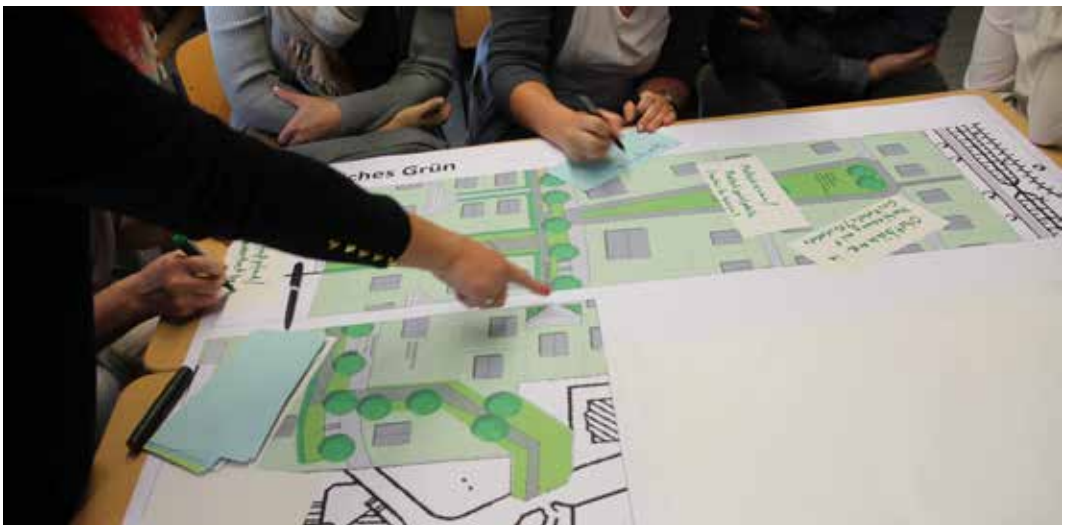


GESTALTUNGSHANDBUCH FÜR INVESTOR:INNEN

Im mehrgeschossigen Siedlungsbau sind Investor:innen gemäß der jeweiligen Landesbauordnung verpflichtet, private Spielangebote für Kleinkinder zu errichten. Um eine erforderliche Qualität der Angebote zu gewährleisten, ist ein Gestaltungshandbuch zu erstellen, das als Anlage den städtebaulichen Verträgen beigefügt wird.

6.4 Verankerung der Beteiligung

Die mit der Spielleitplanung begonnene Beteiligung von Kindern und Jugendliche sowie die Einbeziehung von erwachsenen Bewohner:innen sollte verstetigt und verankert werden, insbesondere durch eine Fortführung der Kooperation von Einrichtung der der offenen Kinder- und Jugendarbeit und des Demokratieprojekts mit der räumliche Planung. So sollten Kinder und Jugendliche im Rahmen der Umsetzung von konkreten, in der Spielleitplanung vorgeschlagenen Maßnahmen beteiligt werden. Zur Finanzierung von Beteiligungsverfahren sind Förderung z.B. des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland- Pfalz einzuwerben.



6.5 Finanzierung

Zur Finanzierung der empfohlenen Maßnahmen sind diese im Rahmen der Haushaltsberatungen der Stadt Wörth am Rhein schrittweise für die einzelnen Haushaltsjahre zu beraten und einzustellen. Ergänzend dazu sind Fördermittel des Bundes und des Landes sowie Sonderprogramme zu akquirieren. Hierbei sind insbesondere auch Mittel für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen beim Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration einzuwerben. Für die Umsetzung von konkreten Projekten der Spielleitplanung sind zudem auch Stiftungen auf mögliche Finanzierungsmöglichkeiten zu prüfen.

7 Ausblick

Die Spielleitplanung ist ein Handlungsrahmen und dient der Orientierung für die zukünftige Ausrichtung der Stadt- und Dorfentwicklung einzelner Ortsteile in Wörth am Rhein. Mit der Spielleitplanung können die raumbezogenen Belange von Kindern und Jugendlichen qualifiziert in die Abwägungsprozesse räumlicher Planungen einbezogen werden. Bei der Aufstellung kommunaler Haushalte kann die Umsetzung von Maßnahmen frühzeitig zur Anmeldung gebracht und mit einer Finanzierung unterlegt werden. An der Umsetzung von Einzelmaßnahmen sind weiterhin Kinder und Jugendliche zu beteiligen – die Kompetenzen und Erfahrungen sind in der offenen Kinder- und Jugendarbeit und mit dem Demokratieprojekt vorhanden und bilden dafür eine gute Voraussetzung.

Die Spielleitplanung ist ein geeignetes Instrument zur Stärkung der Alltagsdemokratie und zur Herausbildung eines Profils der Stadt als kinder- und familienfreundlichen Stadt und damit einer lebenswerten Stadt für alle Bewohner:innen. Daran anknüpfend gilt es die Potenziale der Stadt Wörth am Rhein zu stärken, weiterzuentwickeln sowie die folgenden Handlungserfordernisse schwerpunktmäßig zu bearbeiten:

- **Anbindung der Ortsteile an die siedlungsnahen qualitätnahen Landschaftsräume**
- **Rückführung der Stadt an den Rhein als Ressource für die Naherholung**
- **Stärkung der Ortsteile als kompakte Siedlungsräume der kurzen Wege**
- **Bereitstellung von Freiräumen für Bewegung und Begegnung für Jugendliche**
- **Stärkung der fußläufigen und fahrradbezogenen Erreichbarkeit von Zielen der Kinder und Jugendlichen**
- **Gestaltung mit Grün im Rahmen der Aufwertung von Spielräumen**
- **Bereitstellung von Plätzen und Freiräumen für die Begegnung der Ortsteilgemeinschaft**
- **Erschließung der geplanten städtebaulichen Entwicklung im Zentrum von Wörth für die Schaffung einer neuen urbanen Mitte mit hohen Aufenthaltsqualitäten**



8 Anhang

8.1 Anhangsverzeichnis

AUFTAKTVERANSTALTUNG 270

STEIFZÜGE 301

JUGENDFORUM 320

JUGENDKONFERENZ 332

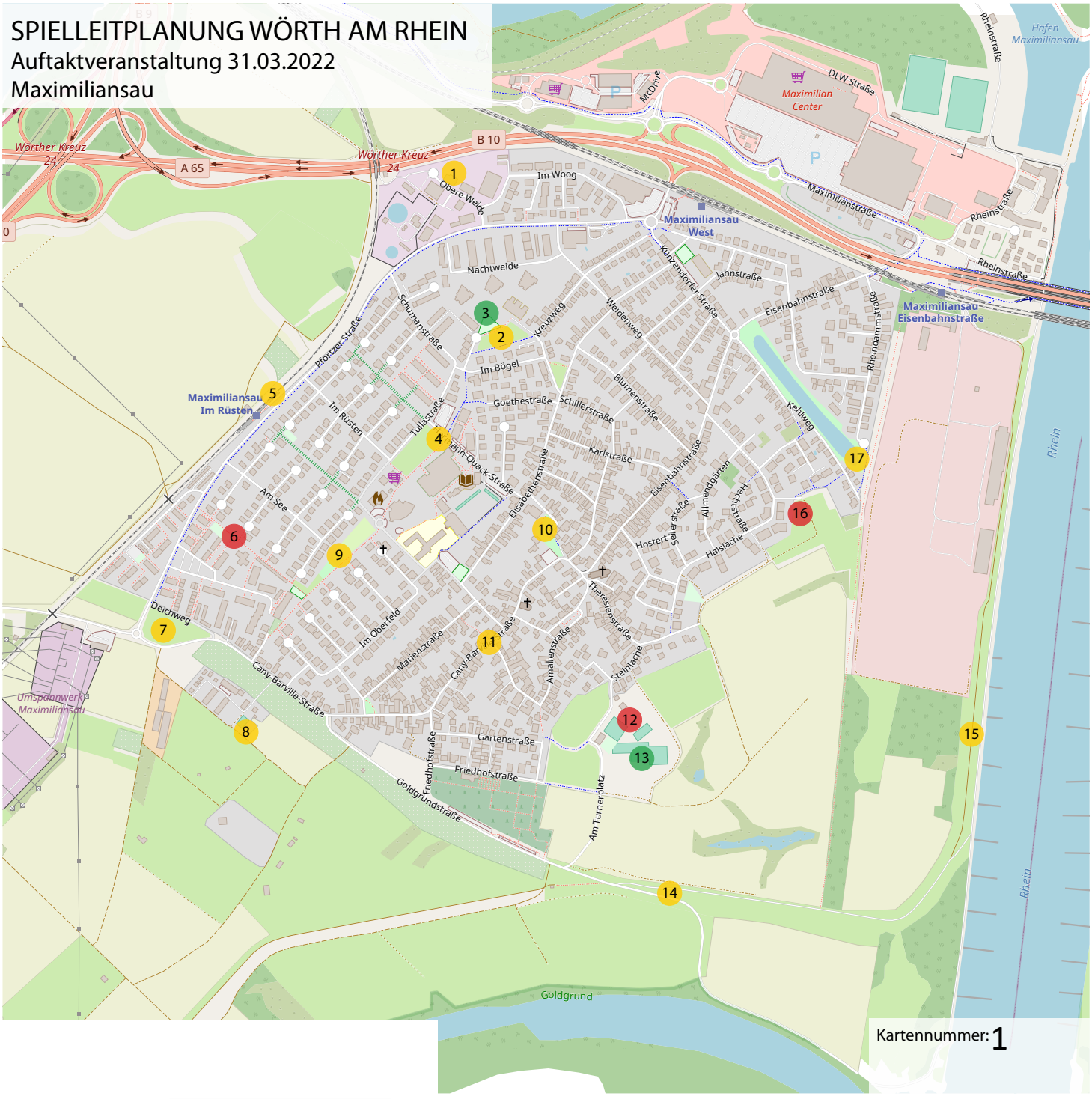
ZUKUNFTSWERKSTATT 350

8.2 Übersicht der Beteiligungstermine

	Veranstaltung	Datum
	AUFTAKTVERANSTALTUNG	
1	Maximiliansau Auftaktveranstaltung	31.03.2022
2	Büchelberg Auftaktveranstaltung	06.04.2022
3	Wörth Auftaktveranstaltung	11.04.2022
4	Schaidt Auftaktveranstaltung	28.04.2022
	STREIFZÜGE	
5	Maximiliansau Streifzug	01.04.2022
6	Büchelberg Streifzug	07.04.2022
7	Wörth – Altwörth Streifzug	12.04.2022
8	Wörth – Dorschberg Streifzug	12.04.2022
9	Schaidt Streifzug	29.04.2022
	JUGENDFORUM	
10	Maximiliansau Jugendforum	01.04.2022
11	Wörth Jugendforum	29.04.2022
	JUGENDKONFERENZ	
12	Wörth Jugendkonferenz	07.06.2022
13	Maximiliansau Jugendkonferenz	08.07.2022
14	Schaidt Jugendkonferenz	13.07.2022
	ZUKUNFTSWERKSTATT	
15	Bürgerpark	22.07.2022

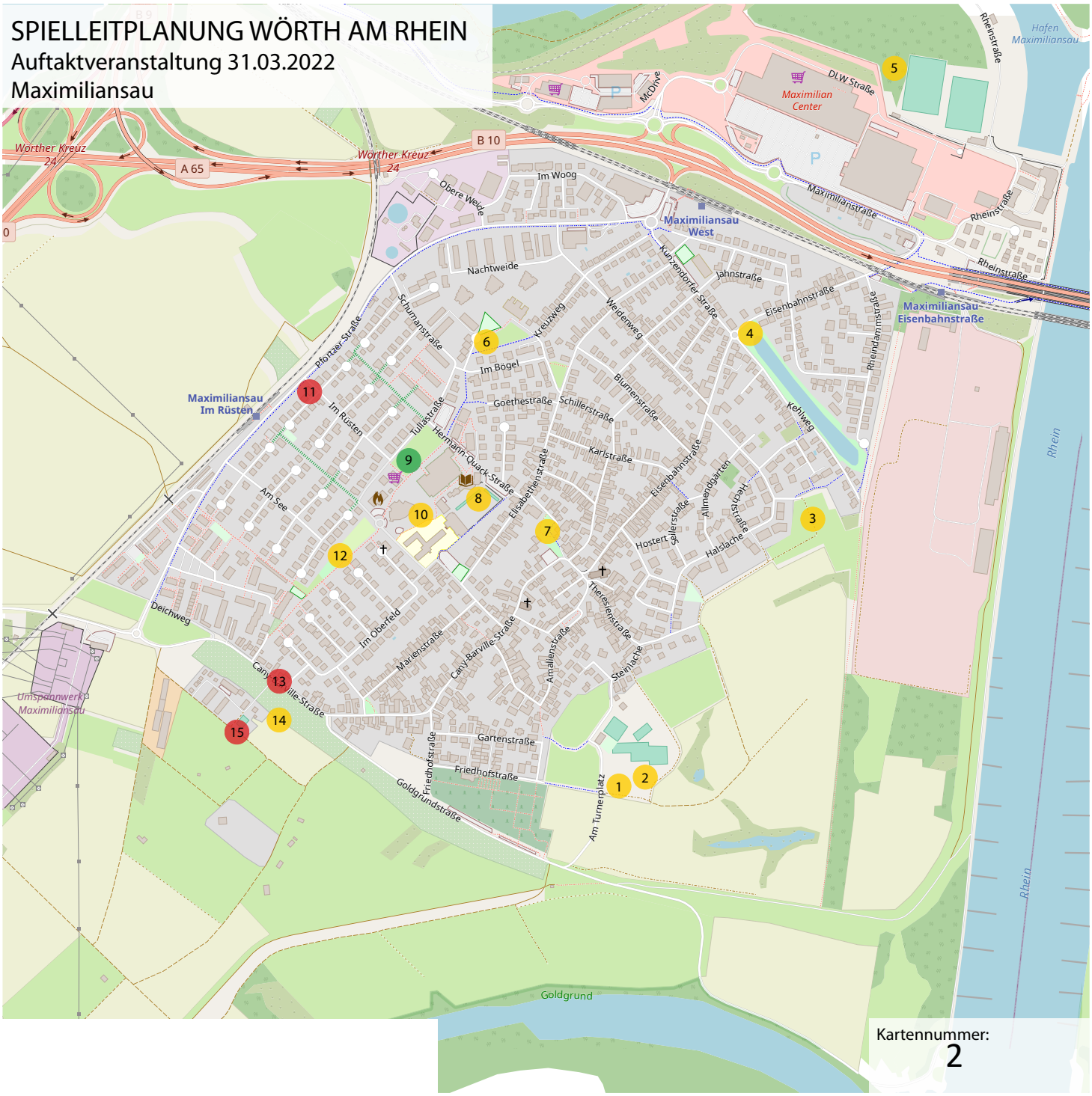
AUFTAKTVERANSTALTUNG

Maximiliansau 31.03.2022



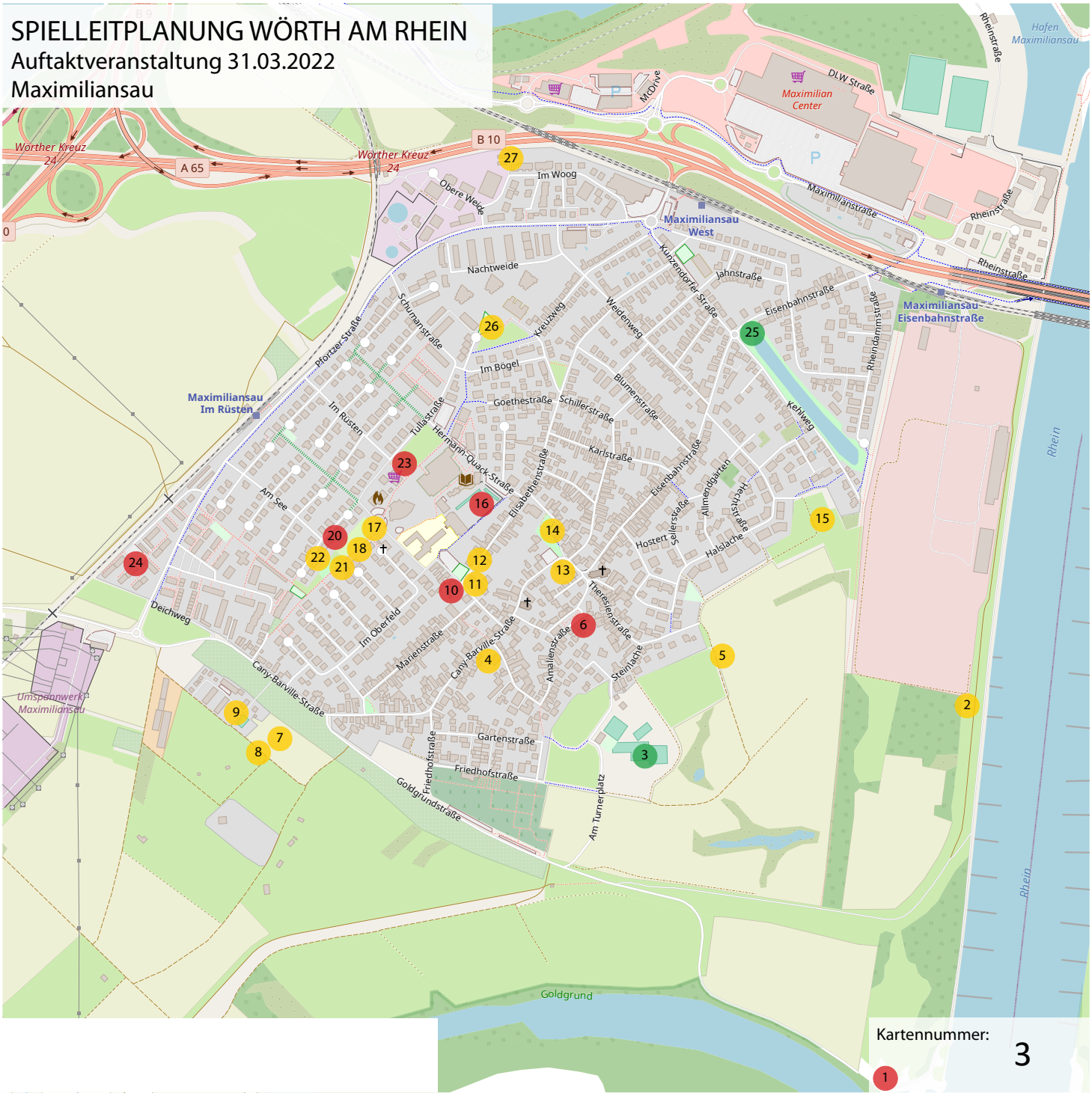
Anmerkungen Tisch 1

Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Idee	Idee für Treffpunkt Jugendliche, evtl. wenig benutzter Spielplatz
2	Idee	Park mit Toiletten
3	Positives	Gut ausgestattet
4	Idee	Verbindung vom Festplatz bis Cany – B.V. als Grünzug (Auf der Karte eingezeichnet)
5	Idee	Wegstrecke Richtung Schauffele - Sportgeräte - Rundumweg im Feld
6	Defizit/Problem	Neugestaltung Spielplatz, evtl. Treffpunkt für Jugendliche bzw. 7–12-Jährige
7	Idee	Evtl. Ist dort ein Bach, den in Naturerleben integrieren
8	Idee	Treffpunkt für Jugendliche außerhalb + Atrium + Feuerstelle - Skaterpark - Dirtbike-Strecke
9	Idee	AllaHop-Geräte für Jung & Alt Wasseranlage (Brunnen, Wasserspiel…) mit Bänken und Blumen
10	Idee	Relax Liege
11	Idee	Bänke und Brunnen mit Blumen am Denkmal
12	Defizit/Problem	Toiletten, wenn Gaststätte zu ist
13	Positives	Begegnungsplatz für Jung und Alt, leider privat (überwiegend)
14	Idee	Radparcours Überschwemmungsgeeignet
15	Idee	Radparcours / Geländefläche mit Hügeln, Slalom
16	Defizit/ Problem	Abenteuerspielplatz für Groß und Klein
17	Idee	Sitzmöglichkeiten auf beiden Seiten mit Treppen im Damm


SPIELLEITPLANUNG WÖRTH AM RHEIN
Auftaktveranstaltung 31.03.2022
Maximiliansau
Kartennummer:
2
= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

Anmerkungen Tisch 2

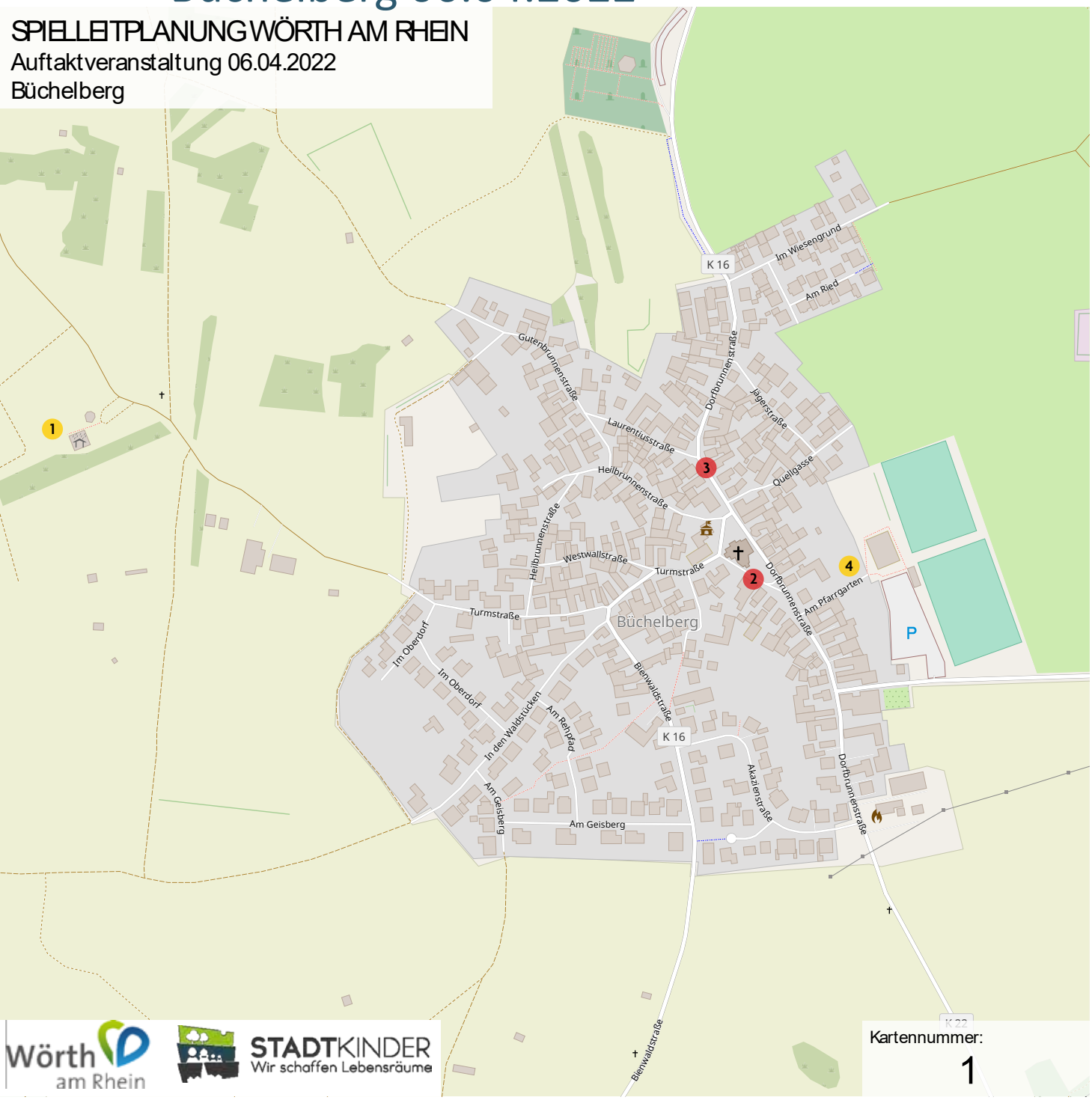
Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Idee	Standstrecke BMX
2	Idee	Fußballfeld Kleinfeld + Skateranlage, Calisthenics
3	Idee	Spielplatzerweiterung
4	Idee	Renaturierung - Bäume - Sitzplätze
5	Idee	Grillplatz
6	Idee	Begegnungsstätte Jung und Alt
7	Idee	Begegnungsstätte Jung und Alt
8	Idee	Calisthenics Anlage - Komprimierte Außensportanlage
9	Positives	Parkanlage - Sitzmöglichkeiten - Grünanlage - WLAN
10	Idee	Spielhügel
11	Defizit/ Problem	Anderer Standort - Schlechter Zustand - Jugendzentrum
12	Idee	Kleine Parkanlage - Sitzmöglichkeiten für Jung & Alt
13	Defizit/ Problem	Schlechter Straßenübergang - Oft erhöhtes Tempo *Zebrastreifen / Speedbreaker
14	Idee	Skaterplatz Radparcours Grillplatz
15	Defizit/Problem	Fußballfeld - Zustand katastrophal - Nicht bespielbar - Viel defekt!


SPIELLEITPLANUNG WÖRTH AM RHEIN
Auftaktveranstaltung 31.03.2022
Maximiliansau
Kartennummer:
3
= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

Anmerkungen Tisch 3

Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Defizit/Problem	Goldgrund wieder als Naherholungsgebiet herrichten
2	Idee	Stufen im Rheindamm
3	Positives	Tennis, Boule, Beachvolleyball, Spielplatz gut
4	Idee	Öffentlicher Boule-Platz beim Denkmal
5	Idee	Naturlehrpfad
6	Defizit/Problem	Für Parkplatz zu schade
7	Idee	Skater Park
8	Idee	Werk- und Bastelhof
9	Idee	Sauergelände / Treffpunkt für Jugendliche: - Außen (Lärm 😊) - Mit Überdachung für Regenwetter - Mit Fitnessgeräten - Mit Hantelschrank
10	Defizit/Problem	Hohes Verkehrsaufkommen in Spielstraße
11	Idee	Wieder ein ordentliches Karussell wie früher
12	Idee	Wasserspielplatz
13	Idee	(später)Pfarrhaus kaufen und Haus/Gelände für Mehr-Generationen nutzen
14	Idee	Dorfplatz (Treffpunkt)
15	Idee	2 Bänke unter den neuen Bäumen aufstellen
16	Defizit/Problem	Tullawiese wird als hundewiese missbraucht
17	Idee	Öffentliche Toiletten und Corny-Bar Anlage
18	Idee	Calisthenics
19		
20	Defizit/Problem	Kiosk, Eis, Getränke, Toilette, Wickelplatz
21	Idee	Öffentlicher Boule-Platz
22	Idee	Schachfeld
23	Defizit/Problem	Hohes Verkehrsaufkommen, Spielstraße
24	Defizit/Problem	Spielplatz schlechter Zustand
25	Positives	Naherholung, wenn der Platz neugestaltet ist
26	Idee	Treffpunkt für Jung und Alt mit Sport/Fitness/Sitzen &Picknick
27	Idee	Kletterwand

Büchelberg 06.04.2022



Wörth am Rhein

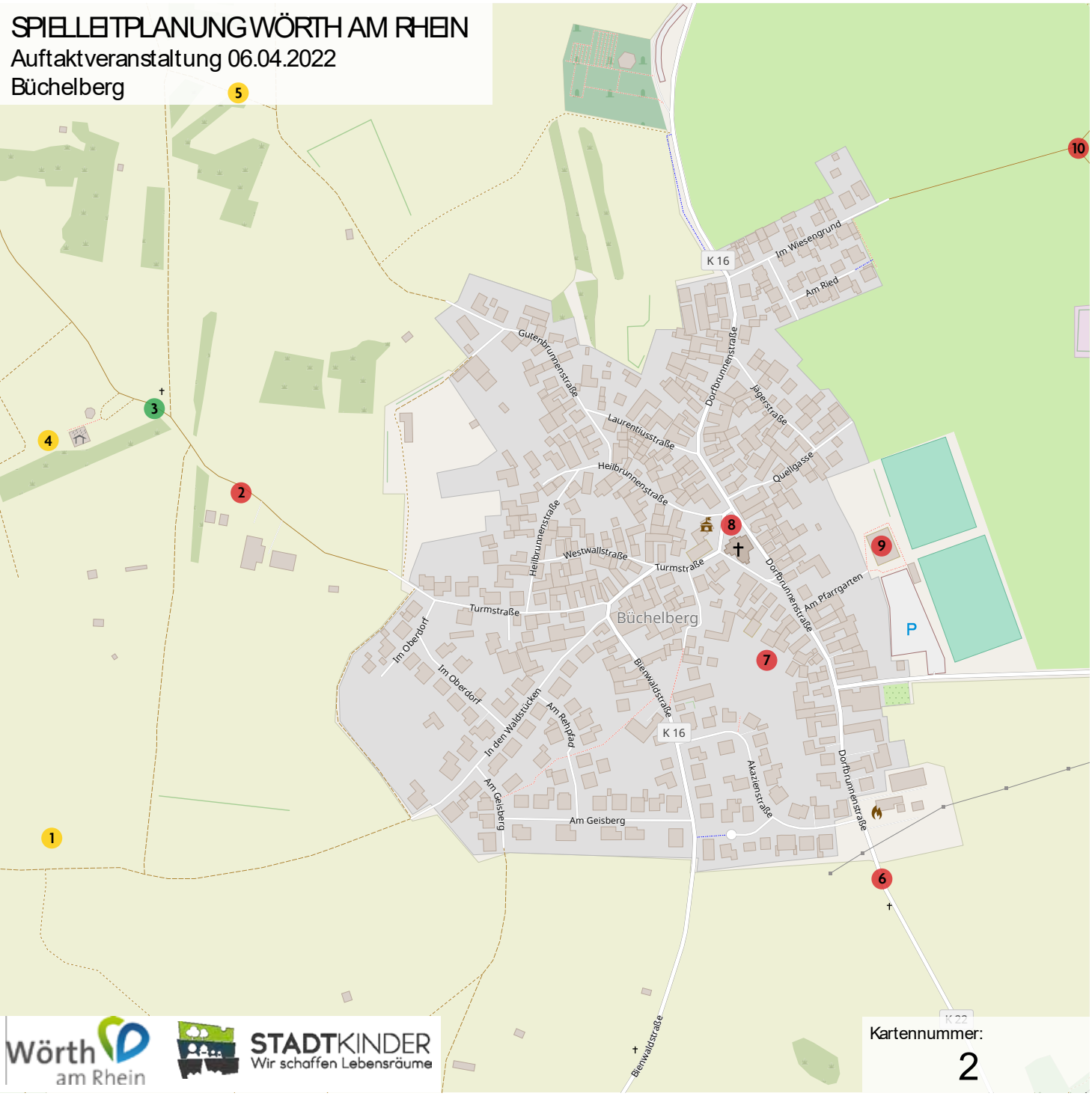
STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume

Kartennummer:
1

= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

Anmerkungen Tisch 1

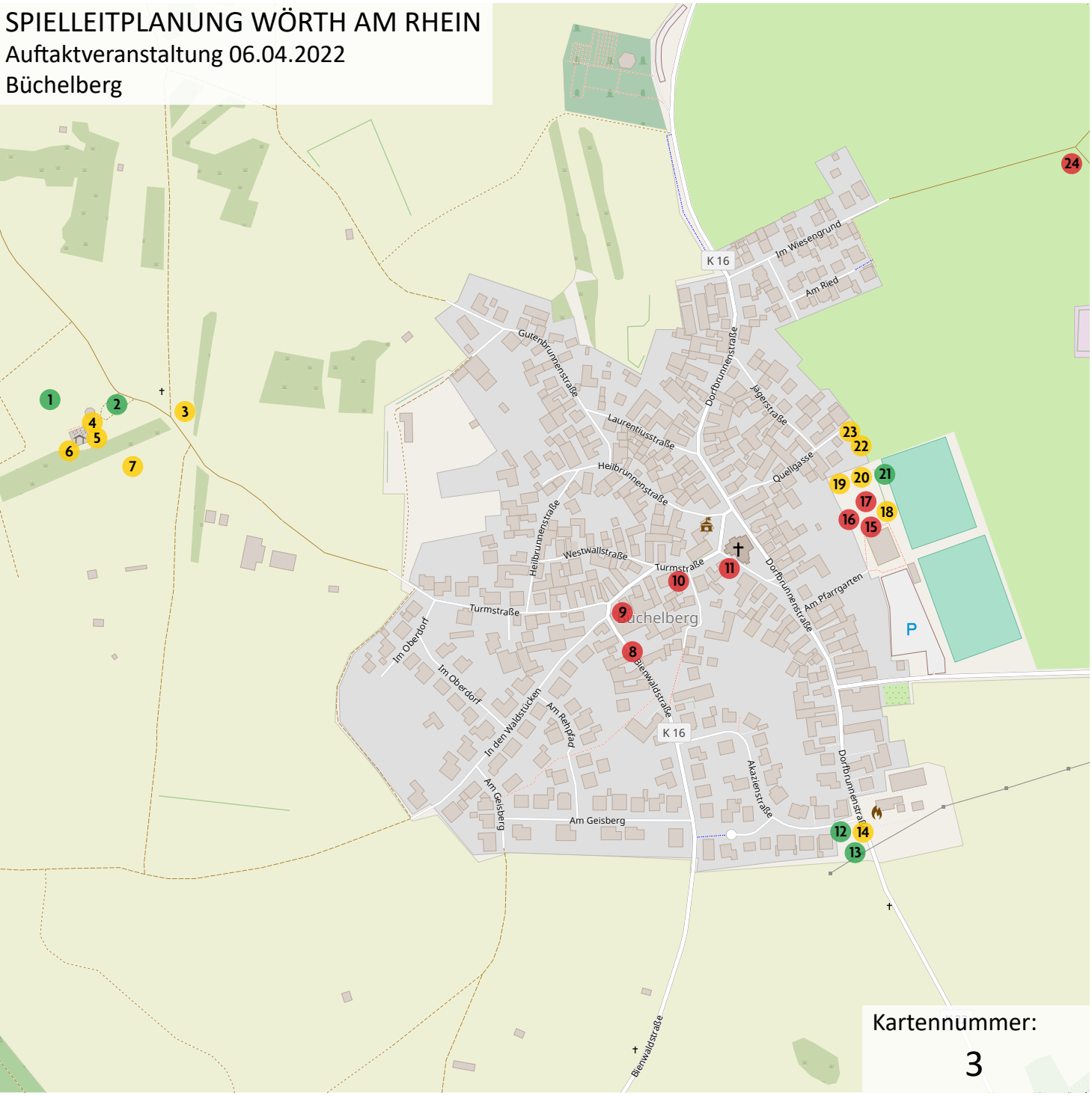
Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Idee	Skateplatz Barfußpfad Walderlebnispfad Waldbaden
2	Defizit/Problem	Kindergarten -> verkehrsberuhigt Oder nur Anwohner Gefährliche Ecke
3	Defizit/Problem	Parkverbot Sichtbehinderungen Gefährliche Verkehrsteilnehmer
4	Idee	Bolzplatz


SPIELLEITPLANUNG WÖRTH AM RHEIN
Auftaktveranstaltung 06.04.2022
Büchelberg
Büchelberg
K 16
K 16
Im Wiesengrund
Am Ried
Gutenbrunnenstraße
Dorfbrunnenstraße
Jägerstraße
Laurentiusstraße
Heilbrunnenstraße
Quellgasse
Heilbrunnenstraße
Westwallstraße
Turmstraße
Turmstraße
Dorfbrunnenstraße
Am Pfarrgarten
Im Oberdorf
Im Oberdorf
In den Waldstücken
Am Rehpfad
Bienwaldstraße
Am Geisberg
Am Geisberg
Akazienstraße
Dorfbrunnenstraße
Bienwaldstraße
P
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
Wörth am Rhein
STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume
Kartennummer:
2
= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

Anmerkungen Tisch 2

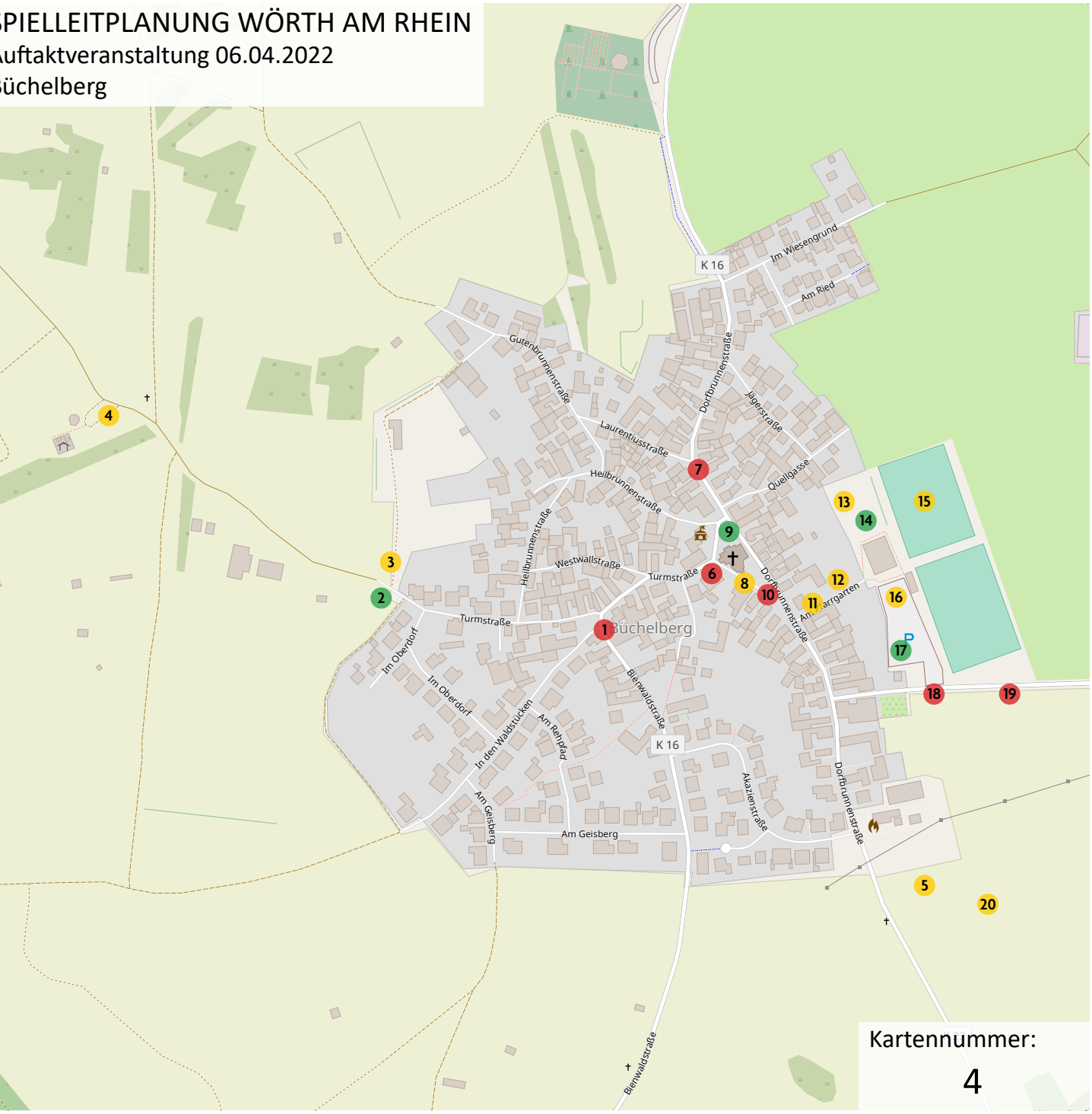
Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Idee	Wartung und Pflege ???????
2	Problem/Defizit	Bewegungspfad Grillhütte ins Dorf
3	Positives	Grillhütte gut Besucht
4	Idee	„Chill-Platz“
5	Idee	„Trimm-Dich-Pfad“
6	Defizit/Problem	Feuerwehr Spielplatz
7	Defizit/Problem	Kindergarten U3 + Ü3, U5 neu gestalten
8	Defizit/Problem	Jugendzentrum neu Gestaltung mit Internet
9	Defizit/Problem	Bolzplatz
10	Defizit/Problem	Rentnerhütte Bewegungspfad

Begründung


SPIELLEITPLANUNG WÖRTH AM RHEIN
Auftaktveranstaltung 06.04.2022
Büchelberg
K 16
Im Wiesengrund
Am Ried
Gutenbrunnenstraße
Dorfbrunnenstraße
Jägerstraße
Laurentiusstraße
Heilbrunnenstraße
Quellgasse
Westwallstraße
Turmstraße
Am Pfarrgarten
Im Oberdorf
In den Waldstücken
Am Rehpfad
Bienwaldstraße
Akazienstraße
Am Geisberg
Büchelberg
P
Kartennummer:
3
= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

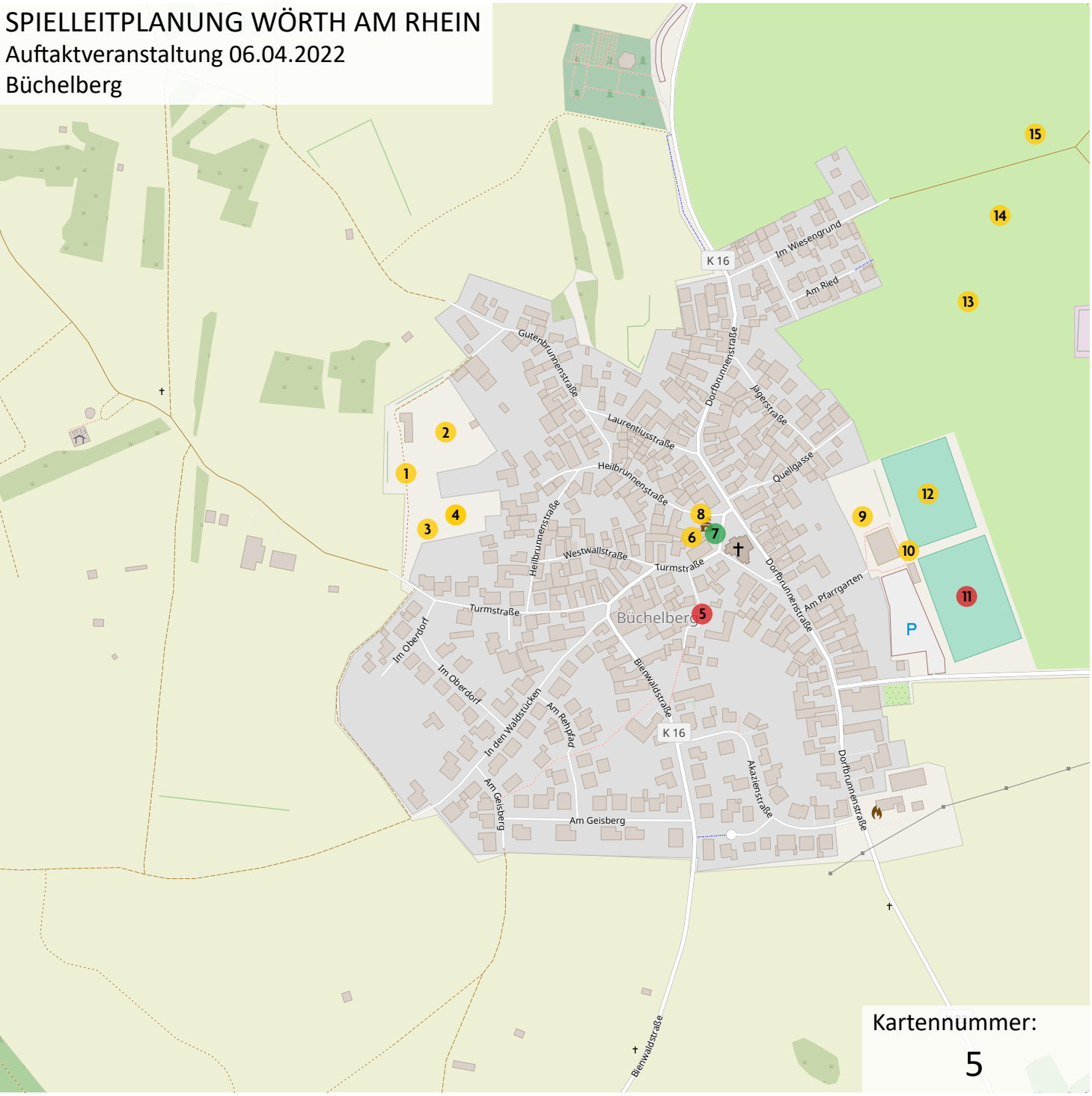
Anmerkungen Tisch 3

Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Positives	Viel Platz, kein Verkehr. Idealer Ort für Jugendliche, um Krach zu machen
2	Positives	Treffpunkt für Jung und alt
3	Idee	Trimm-Dich-Pfad für Groß und Klein
4	Positives	(ohne Beschriftung)
5	Idee	Großes Klettergerüst, Balancierstämme aus Bäumen/Baumstämmen • Passt zu Büchelberg
6	Idee	Wasserspielplatz
7	Idee	Balancierstämme Kleinkinder und Jugendliche Kleinkinderschaukel
8	Defizit/Problem	Allgemein keine Radwege um den Ort
9	Defizit/Problem	Unübersichtliche Kurve Kein Bürgersteig
10	Defizit/Problem	Verkehrsberuhigung vor der Schule (Zebrastreifen, Poller)
11	Defizit/Problem	Zebrastreifen Schule Kita Viel Verkehr zu Bring- und Holzeiten
12	Positives	Gut geeignet für kleinere Kinder
13	Positives	(ohne Beschriftung)
14	Idee	Altersübergreifender Spielplatz z.Z. getrennt nach Alter der Kinder <3/>3
15	Defizit/Problem	Multifunktionsplatz Keine Möglichkeit für Kinder- und Jugendliche Fußball, Basketball zu spielen
16	Defizit/Problem	Bolzplatz / Basketball etc. benötigt (keine Bolzfläche nach Rasen-Neuanlage) Kinder spielen auf Kirchenvorplatz
17	Defizit/Problem	Tischtennisplatte Freizeitaktivität
18	Idee	Bolzplatz oder Multifunktionsplatz z.B. Basketballkorb u.Ä.
19	Idee	Klettergerüst
20	Idee	Eine Schaukel wechseln für Kleinkinder
21	Positives	Schöner großer Spielplatz mit Potential für mehr (Balancierstämme, Klettergerüst)
22	Idee	Balancierstämme Klettergerüst
23	Idee	Altersübergreifender Spielplatz, derzeit getrennt nach alter (>3/<3)
24	Defizit/Problem	Tischtennisplatte


SPIELLEITPLANUNG WÖRTH AM RHEIN
Auftaktveranstaltung 06.04.2022
Büchelberg
Büchelberg
K 16
K 16
Im Wiesengrund
Am Ried
Gutenbrunnenstraße
Dorfbrunnenstraße
Jägerstraße
Laurentiusstraße
Heilbrunnenstraße
Quellgasse
Westwallstraße
Turmstraße
Im Oberdorf
In den Waldstücken
Am Rehpfad
Bienwaldstraße
Akazienstraße
Am Geisberg
Kartennummer:
4
= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

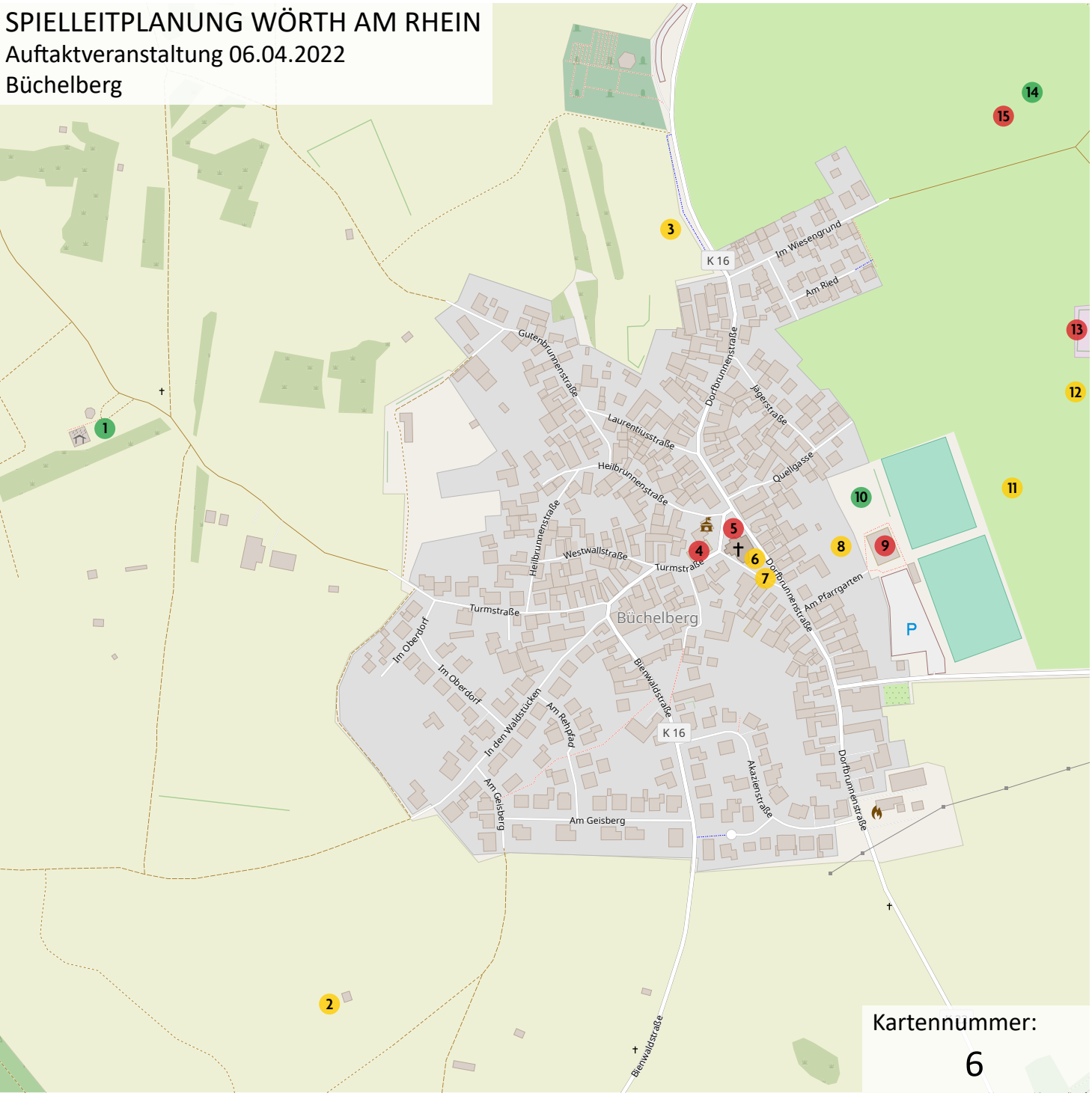
Anmerkungen Tisch 4

Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Defizit/Problem	Unübersichtlicher Verkehr
2	Positiv	Treffpunkt „Chillen“ „Pokémon suchen“
3	Idee	Mountainbike Fläche (angelegte Fläche)
4	Idee	Parkour-Parks
4	Idee	Skateplatz
4	Idee	Parkour-Park
4	Positiv	Schöner Platz zum Chillen
5	Idee	Angelegte Mountainbike Fläche Fußballfläche eingezäunt / Soccer
6	Defizit/Problem	Verkehr! Verkehrsunfall 2020
7	Defizit/Problem	Schlechte Busanbindung (allgemein)
7	Defizit/Problem	Keine Radwege vor allem nach andere Orte
8	Idee	Sitzecke, Treffpunkt für alle
9	Positives	• Fußball spielen • Skaten • Tischtennis / Basketball
10	Defizit/Problem	Zu viel Verkehr
11	Idee	Pfarrgarten Soccer Platz, Basketballplatz
12	Idee	Pfarrhaus! Jung – Alt Tagesstätte
13	Idee	Trainingsgeräte (wie bei Alla Hopp) Trampolin etc.
14	Positives	• Fußball • „Fangen“ • „Verstecken“
15	Idee	Winterrasen ➔ Für Kinder zugänglich lassen!!!
16	Idee	• Tischtennisplatten! • Scaterbahn! • Wtterfeste Sportgeräte
17	Positives	Fahrradfahren
18	Defizit/Problem	Skaterplatz oder Inliner Platz fehlt
19	Defizit/Problem	Radwege fehlen
20	Idee	Soll es in der Zukunft ein Industriegebiet geben??? Einkaufsmöglichkeiten in Zukunft (allgemein)
(Allg.)	Idee	Pers. Umfrage (Kinder/Jugend) wünsche: Skaterplatz Basketballplatz Soccer Platz Tischtennis Mountainbike


SPIELLEITPLANUNG WÖRTH AM RHEIN
Auftaktveranstaltung 06.04.2022
Büchelberg
Büchelberg
K 16
K 16
Im Wiesengrund
Am Ried
Gutenbrunnenstraße
Laurentiusstraße
Dorfbrunnenstraße
Jägerstraße
Heilbrunnenstraße
Quellgasse
Westwallstraße
Turmstraße
Am Pfarrgarten
Im Oberdorf
In den Waldstücken
Am Rehpfad
Bienwaldstraße
Akazienstraße
Am Geisberg
P
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
Kartennummer:
5
= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

Anmerkungen Tisch 5

Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Idee	Dönerladen
2	Idee	Kleiner Fußballplatz, Basketballkörbe & Volleyballnetze
3	Idee	Skater + Bikepark
4	Idee	Chill-Area für Jugendliche
5	Defizit/Problem	Wird man immer weggejagt
6	Idee	Offene Küche
7	Positives	Jugendzentrum Möglichkeit sich mit Freunden zu treffen
8	Idee	Billiardtisch, Pokerkoffer, Beamer, Dartscheibe, Events, mehrmalige Öffnungen in der Woche
9	Idee	Café/ Restaurant
10	Idee	Eisdiele
11	Problem/Defizit	Problem: Man darf den Rasenplatz nicht nutzen
12	Idee	Nutzung des zukünftigen Winterrasen
13	Idee	Zugverbindung
14	Idee	Fahrradwege
15	Idee	Bessere Busverbindungen (vor allem abends) Richtung Wörth

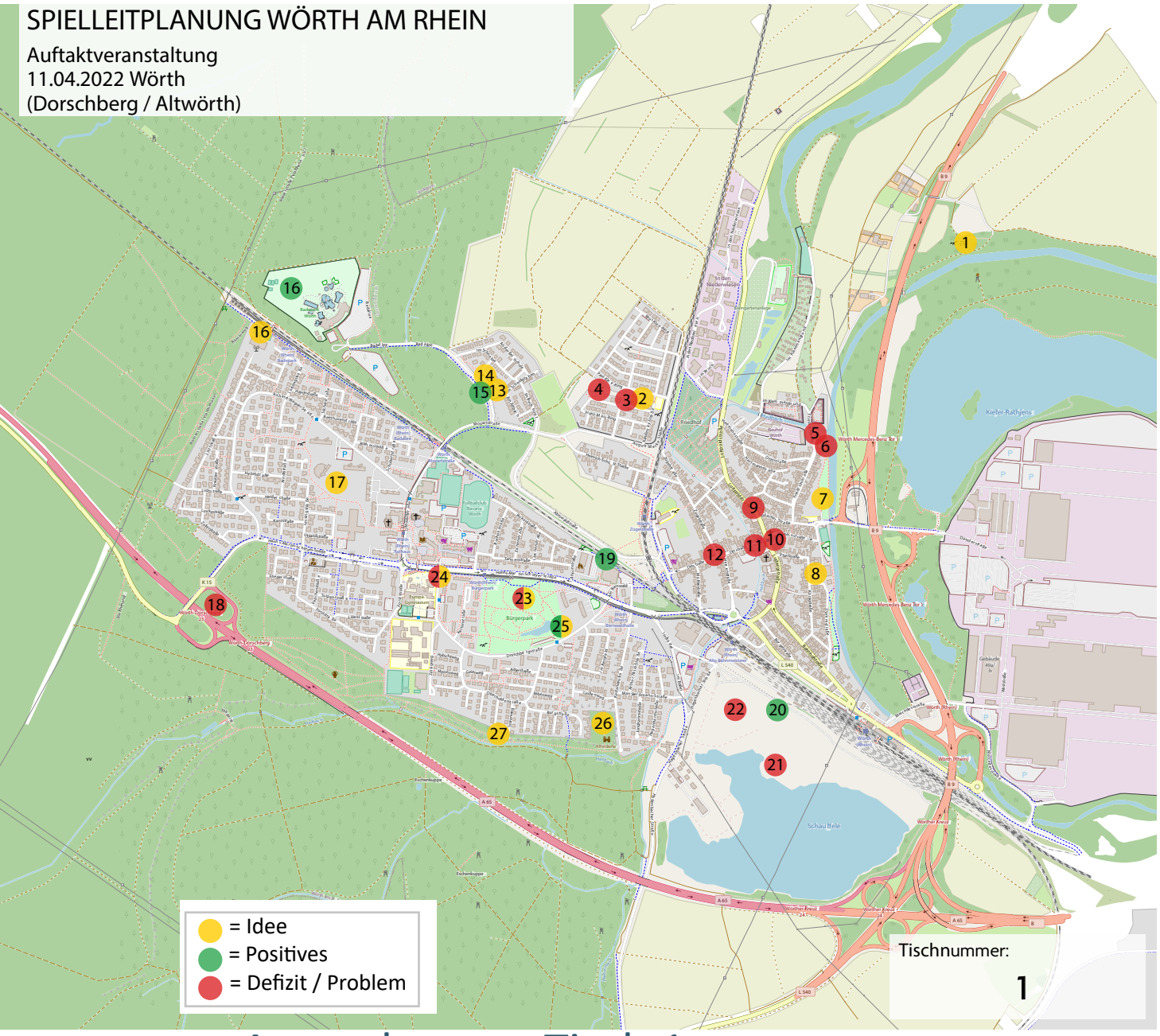


= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

Anmerkungen Tisch 6

Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Positives	Grillhütte Chillen Spielen
2	Idee	Geisberg Aussicht Bänke wie am Apfelgarten
3	Idee	Wanderweg rund um's Dorf
4	Problem/Defizit	Jugendzentrum: – Mehr Angebote – Mehr Öffnung – Führen aber nicht überwachen
5	Problem/Defizit	Verkehr!
6	Idee	5/km Spielstraße
7	Idee	Mehr Platz zum verweilen ➔ Bänke ➔ Tische Bouleplatz
8	Idee	Multifunktionsplatz • Boule • Bolzen • Tischtennis • Basketball Mehrgenerationen Platz
9	Problem/Defizit	Halle (Mehrzweckhalle) Alt und verbraucht
10	Positives	Spielplatz f. Kinder bis 14 J. schön
11	Idee	Erlebnispfad am/im Ried
12	Idee	Fahrradweg nach Hagenbach/ Wörth B9 – Querung
13	Problem/Defizit	Querung B9 Fußgänger/Fahrräder
14	Positives	Chillen für Jung/Alt (Rentnerhütte)
15	Problem/Defizit	Weg zur Rentnerhütte 100 Meter befestigen

Wörth 11.04.2022

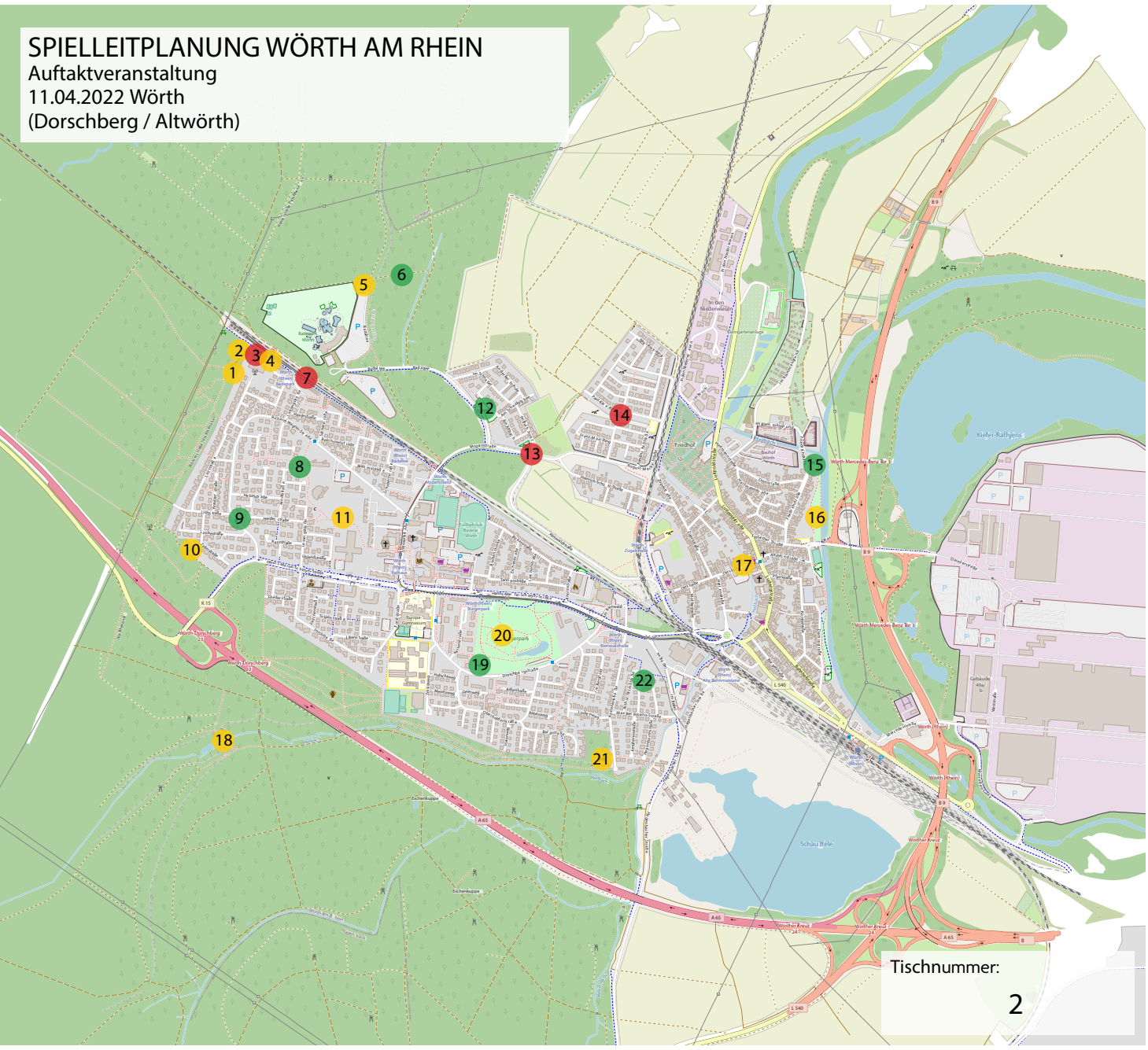


Anmerkungen Tisch 1

Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
ohne Ort	Idee	Öffentliche WCs (generell)
ohne Ort	Idee	"Überdachte" Rutsche
ohne Ort	Defizit/Problem	Waldspielplatz einrichten
ohne Ort	Idee	Skateplatz
ohne Ort	Positives	Mangrovenwald mit Sandbank und Kletterbäumen außerhalb an Wasser am Mercedes-Werk
ohne Ort	Idee	Grillplatz oder -hütte einrichten (allgemein)
ohne Ort	Positives	Ein kleines Klettergerüst am Rewe ist gut, wenn Kinder ihre Einkäufe zu verzehren (am Rewe)

Anmerkungen Tisch 1

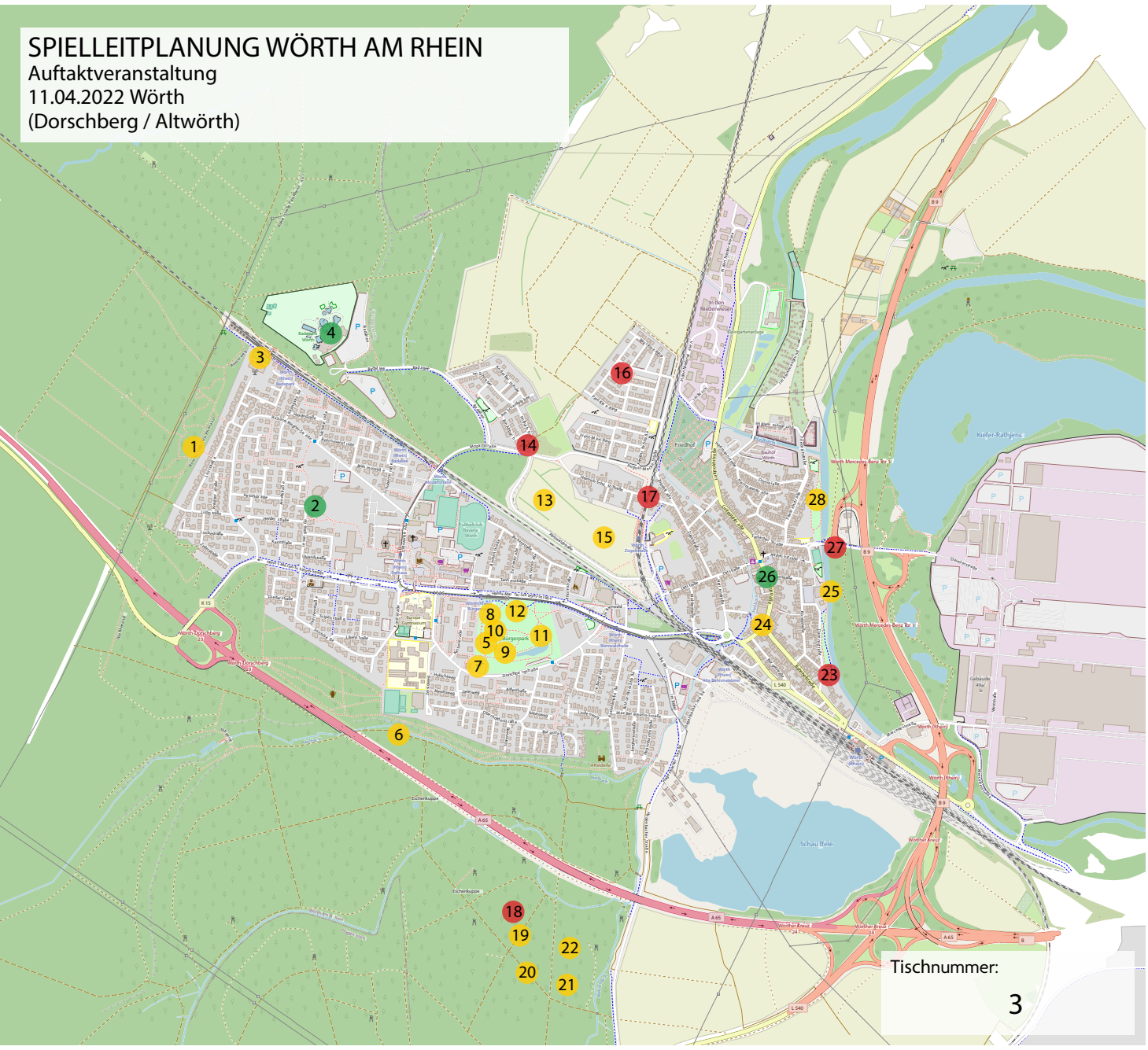
Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Idee	Veranstaltung und Festivals an der Grillhütte: Spielplatz verbessern, was zum Klettern; gr. Steine + Baumstämme
2	Idee	Möglichkeit zu Fußballspielen schaffen
3	Defizit/Problem	zu wenig Möglichkeiten, nur kleiner Spielplatz für Kinder
4	Defizit/Problem	Spielplatz führt durch Wohnsiedlung
5	Defizit/Problem	das Klettergerüst wurde abgerissen
6	Defizit/Problem	Ritterburg mit Hängebrücke zu Piratenschiff fehlt
7	Idee	Strand-Charakter am Alt-Rhein
8	Idee	zweites Tor fehlt, Kletter- und Spielgeräte
9	Defizit/Problem	Straßen für Kinder zu gefährlich - nicht Barriere → sichere Kreuzungspunkte
10	Defizit/Problem	Aufenthaltsqualität "Dorfplatz" verbessern
11	Defizit/Problem	Spielen am Bach ermöglichen
12	Defizit/Problem	Dorfplatz entwickeln
13	Idee	viele Spielgeräte! (Gut) Aber die Rutschen das und unten, wo man landet, oft nass oder schmutzig. Mehr Büsche, Häuschen… Verstecke! + Mehr Bänke o.ä.
14	Idee	mehr Mülleimer (auch woanders)
15	Positives	Wald Spielplatz wurde neu aufgesetzt
16	Idee	Ein Skatepark auf dem halben Sportplatz. Man benutzt eigentlich nur die Hälfte
16	Positives	Badepark
17	Idee	Spielstraße wurde massiv verändert zu Ungunsten der Spielgeräte
18	Defizit/Problem	Autobahn laut. Etwas zum Dämpfen
19	Positives	das JuZe bietet viele Möglichkeiten
20	Positives	klettern auf Erdbeeren!
21	Defizit/Problem	Spielen am Wasser
22	Defizit/Problem	Skateplatz, der geplant wird ist zu abgelegen dort kommt [unleserlich] hin!
23	Idee	Spielen mit Wasserlauf ermöglichen → Bürgerpark?
23	Idee	Mehrgenerationsspielplatz mehr Spielfläche. Naturbelassene Flächen
23	Idee	Von Baum zu Baum klettern
23	Defizit/Problem	Café oder Einladen… für alle Generationen
23	Defizit/Problem	Bespielbare Wasserläufe mit Flößen
23	Idee	Wasserspiele einbauen
23	Defizit/Problem	Bürgerpark Spielgerät führt zu Verletzungen
23	Idee	Barfußerlebnispfad
23	Idee	Liegen am See anbringen
24	Defizit/Problem	sterile Spielplätze, intensives Grasmähen, wenig Sitzmöglichkeiten
24	Idee	Schneckennudel statt steiler Aufstieg
25	Positives	Naturbelassene Spielfläche zum Klettern und Verstecken
25	Idee	Gesicherte Querungshilfen HMS-Straße / Dorschbergstr.
26	Idee	Nachbau der alten Burg, Kinderritterspiele
27	Idee	Heilbach Abenteuer-Spielplatz



= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

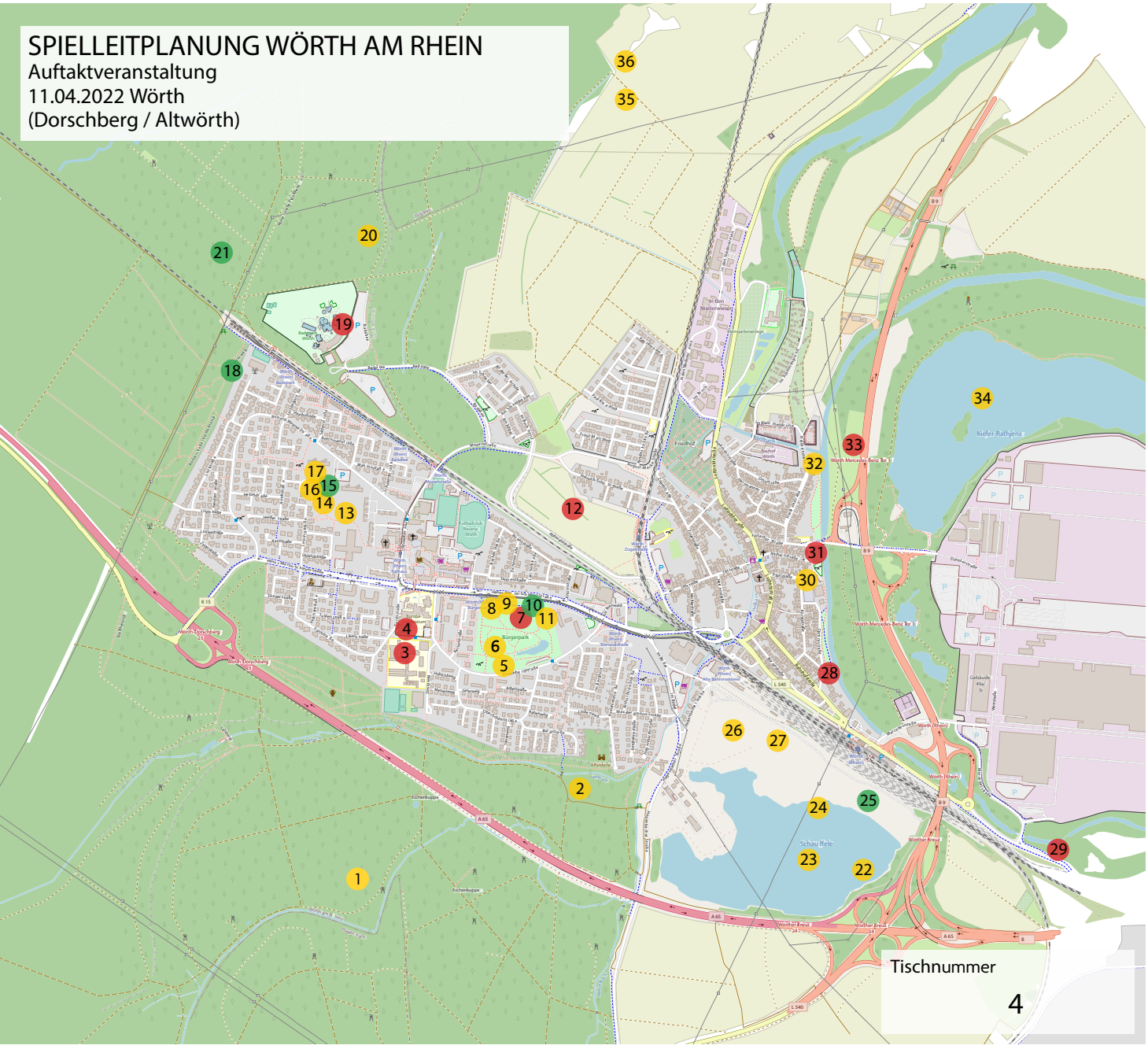
Anmerkungen Tisch 2

Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Idee	Platz für Jugendliche / Calisthenics
2	Idee	ein Skateplatz auf dem halben Sportplatz, das ist cool
3	Defizit/Problem	unattraktiv
4	Idee	Basketballplatz
5	Idee	Skateranlage BMX-Strecke
6	Positives	Rodelberg, Naturspielplatz
7	Defizit/Problem	zu schnelle Radfahrer
8	Positives	schöne Möglichkeiten gut besucht
9	Positives	) schattig, abwechselnd
10	Idee	Natur Spielplatz
11	Idee	Kletterbäume
12	Positives	sehr schön, Sitzmöglichkeiten ermöglichen
13	Defizit/Problem	viel Verkehr, Gefahr für Kinder
14	Defizit/Problem	einseitig, zu weit entfernt - kein Schatten; Angst, dass Spielplatz mit Jugendlichen abends zu laut ist
15	Positives	schattig, verstecken, große Flächen
16	Idee	Wasserspielplatz, Sportgeräte, chillen
17	Idee	Sitzplätze Spielgeräte
18	Idee	Wasserspielplatz, Sitzgruppe, Weg entlang Heilbach, Waldspielplatz
19	Positives	/
20	Idee	Sportgeräte für Erwachsene Senioren und Inklusion chillen
21	Idee	Natur Freiraum
22	Positives	sehr schön ein Spielplatz mit Kleinkindschaukel


SPIELLEITPLANUNG WÖRTH AM RHEIN
Auftaktveranstaltung
11.04.2022 Wörth
(Dorschberg / Altwörth)
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
Tischnummer:
3
= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

Anmerkungen Tisch 3

Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Idee	Waldspielplatz
2	Positives	Spielstraße ok
3	Idee	ich und meine Freunde wünschen uns schon lange eine Skateranlage
4	Positives	/
5	Idee	Skateranlage, Slackline, Fahrradrundkurs
6	Idee	Laufstrecke → Beschilderung mit Sitzgelegenheiten
7	Idee	Spielplatz Thema Kelten
8	Idee	Barfußpfad, Großschachspiel, Kneipbecken
9	Idee	Parkcafé, Unterhaltungsecke, Bücherschrank
10	Idee	Lernort (mit Überdachung)
11	Idee	Relax Liegen, Bank am Brunnen, Rollator geeignet
12	Idee	Baumlehrpfad
13	Idee	Sportgeräte öffentlich
14	Defizit/Problem	wird nicht genutzt
15	Idee	Große Freifläche "Ort wächst zusammen" Für alle [F]eueraktionen + Hundefreifläche, freies WLAN + Handyladen gegen Bewegung
16	Defizit/Problem	Geräte entfernen (verteilen) und Geräte für größere Kinder
17	Defizit/Problem	ehemaliger Bahnübergang "sichern" mit dichter Blütenhecke
18	Defizit/Problem	DIN 18034 als Standard etablieren
19	Idee	Graffitiaktion gegen graue Wände fortsetzen
20	Idee	Wörther Historie stärker hervorheben + bei Gestaltung berücksichtigen
21	Idee	Spielgeräte in Modulbauweise
22	Idee	allg. Bepflanzung erneuern + ergänzen, Artenvielfalt, weniger Pflegebedarf, Grünsponsoren
23	Defizit/Problem	unattraktiv, entfernbar
24	Idee	Renaturierung Heilbach mit Rundweg lt. Altortrahmenplan
25	Idee	Duftgarten
26	Positives	Bewegungsfläche
27	Defizit/Problem	Modernisieren, Schulsport
28	Idee	Wassererlebnisweg mit Spielstationen, Hochwasser, Pumpe, Flachwasserzone



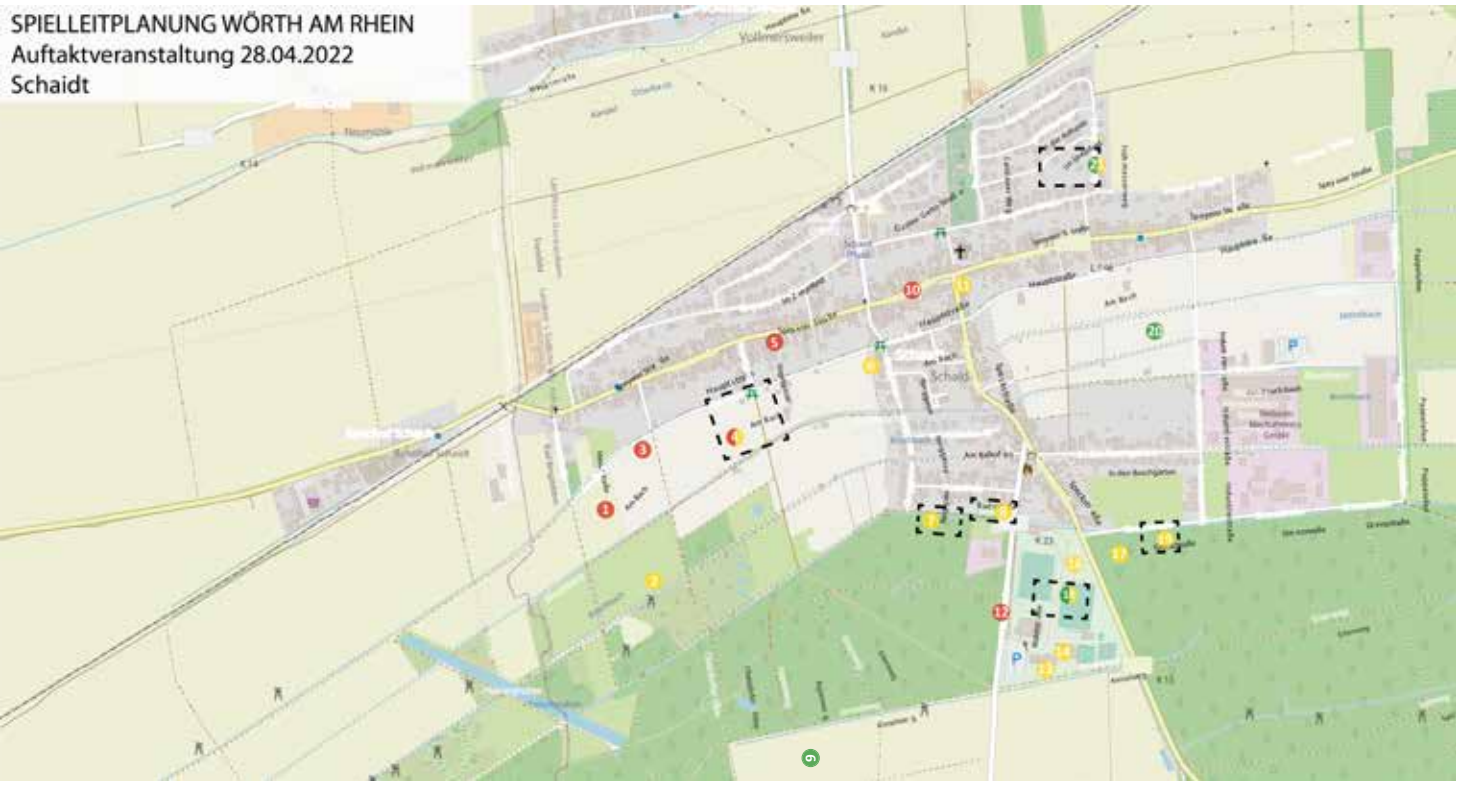
= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
ohne Ort	Defizit/Problem	Basketballfeld öffnen / Schlüssel an Trainerin IGS

Anmerkungen Tisch 4

Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Positives	Walderlebnisangebote für alle Generationen
2	Idee	Sitzgelegenheiten für große Gruppen! Wasserspielmöglichkeiten
3	Defizit/Problem	Boden steinig Verletzungsgefahr hoch, Platz zu klein bei IGS, Basketball
4	Defizit/Problem	Basketballanlage immer geschlossen bei EGW
5	Idee	alte Minigolfanlage wegmachen, Platz für Basketballfeld im Bürgerpark
6	Idee	ein Floß zum ziehen? Urbaner Garten. WC sanieren. Stromversorgung bereitstellen beim Pavillon: feste "Buden" Grillplätze
7	Defizit/Problem	Bürgerpark ist sterbenslangweilig
8	Idee	Parkcafé Kiosk gewünscht
9	Idee	Minigolf wieder reaktivieren
10	Positives	Fläche toll, unendliche Möglichkeiten, vlt. Festwiesen Gelände wie in Rülzheim (Buden für Vereine), Parcoursgelände
11	Idee	öffentliche Grillplätze
12	Defizit/Problem	generell fehlen für Basketballer Spielmöglichkeiten
13	Idee	Spielstraße aufrüsten für Jungen und Mädchen ab 13 Jahre
14	Idee	Kurzzeitmiete für Existenzgründer von Räumen ermöglichen
15	Positives	sinnvolle Nutzung der ehemaligen Sonderschule
16	Idee	Mehr Orte für Bewegungsangebote auch für private Anbieter hier möglich? Bewegungs- und Kreativangebote Sonderschule
17	Idee	Nutzung auch für junge Musikbands
18	Positives	Ex-Trimm Dich-Pfad und Umfeld nutzen für Outdoorbewegungsangebote für alle Generationen
19	Defizit/Problem	Skateplatz wurde abgerissen, hoffentlich einen neuen
20	Idee	öffentliche Grillplätze
21	Positives	Walderlebnis für alle Generationen
22	Idee	Wassersportmöglichkeiten
23	Idee	öffentliche Grillplätze
24	Idee	Wasserwelt einplanen
25	Positives	eingezäunte Hundefreilauffläche
26	Idee	neue Fläche / Sportzentrum → Skatepark?
27	Idee	Basketballplatz
28	Defizit/Problem	ungepflegt, wenig Spielsachen, Kleinkinderspielplatz?!
29	Defizit/Problem	Fahrradstrecke Rheindamm wieder öffnen! Hafensperrtor Ritterh[uke?]
30	Idee	Gemüsegarten → weil abgeschlossen, Material zum selbst bauen, Insektenhotel → Garten am Pfarr
31	Defizit/Problem	ungepflegt, schlechter Belag, Netze dauer-kaputt
32	Idee	tolle Fläche → wäre super für Wasserspiele
33	Defizit/Problem	Lärmschutz B9-Daimler Verkehr
34	Idee	wäre toll hier wieder Bademöglichkeit offiziell zu erlauben und anzulegen
35	Idee	mehr Mülleimer im ganzen Ort
36	Idee	mehr Aschenbecher (überall)

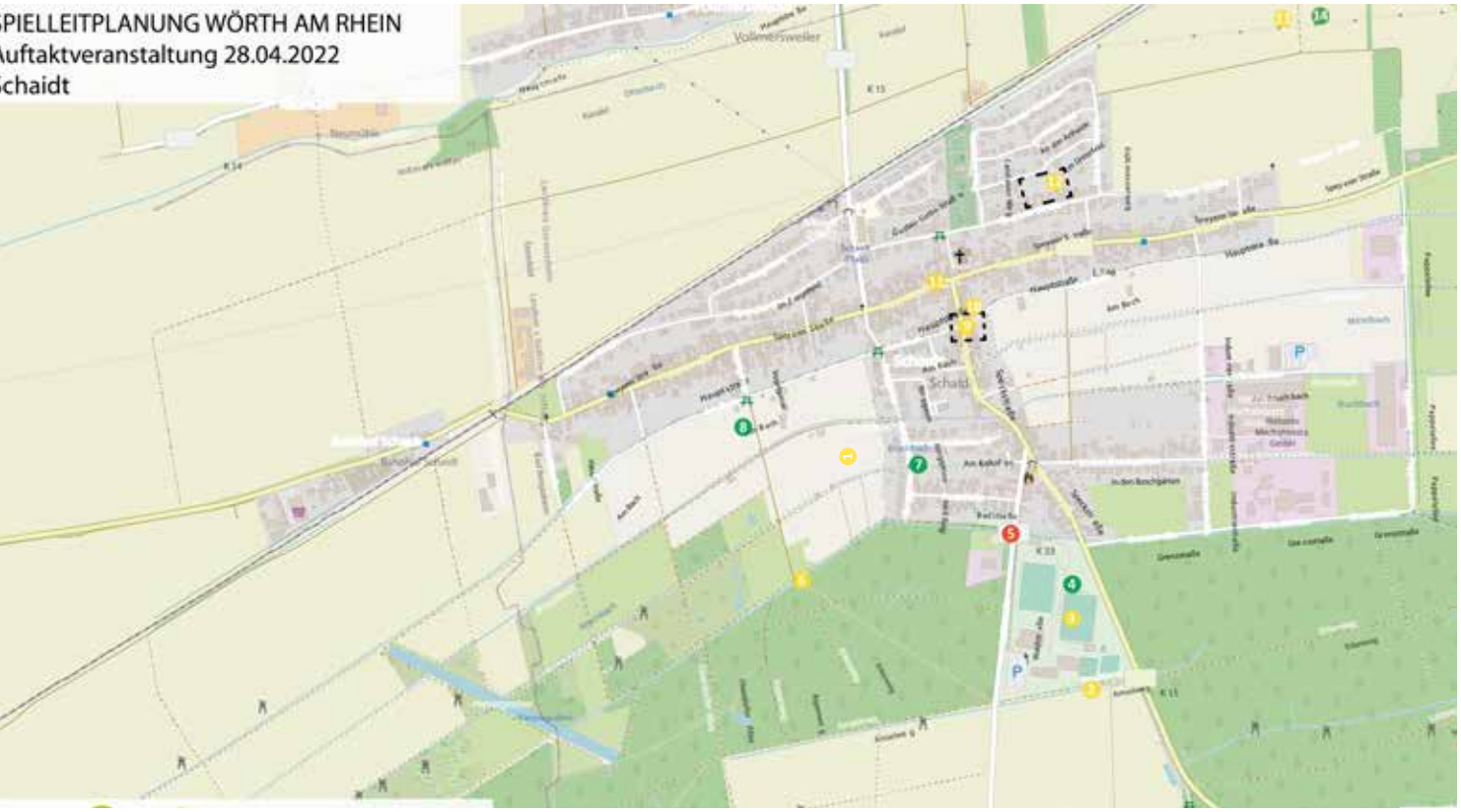
Schaidt 28.04.2022



= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

Anmerkungen Tisch 1

Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Idee	Weiterführende Schule (IGS)
2	Idee	Zoo
3	Defizit/ Problem	Schlechter Weg
4	Idee	Kletterwand
4	Defizit/ Problem	Hunde Klo
4	Idee	Pumptrack
4	Defizit/ Problem	Schlechter Weg!
4	Idee	Skaterpark
4	Defizit/ Problem (korrigiert, urspr. Idee)	Bolzplatz: uneben, Unkraut, “Hundeklo“
5	Defizit/ Problem	Zu viele Autos!!!
6	Idee	Trimm-Dich-Pfad
7	Idee	Bekletterbare Bäume
7	Idee	Radweg
8	Idee	Schwimmbad
8	Idee (korrigiert, urspr. Positives)	Bewegungsgeräte, Alla Hopp (?)
8	Idee	Minigolfplatz
9	Positives	Spielplatz ist gut
10	Defizit/ Problem	Zu viele Autos!
11	Idee	Speck- + Hauptstraße, eine Ampel
12	Defizit/ Problem	Hundeklo
13	Idee	Grillhütte
14	Idee (korrigiert, urspr. Positives)	Skaterpark
15	Positives	Mega Cool!
15	Positives	Sportplatz
15	Idee	Fußballstadion
16	Idee	Einen Skaterpark
17	Idee	Pumptrack
18	Idee	Trimm-Dich auf dem Schaidter Westwallweg
19	Idee	Schwimmbad
19	Idee	Schwimmbad
20	Idee	Museum
21	Positives	Kletterbaum
21	Idee	Baumhaus
21	Idee	Tischtennisplatte



Anmerkungen Tisch 2

= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Idee	„BMX“-Bahn oder Roller / Skater
2	Idee	Basketball-Platz am Sportplatz
3	Idee	Trimm-Dich-Parcours, Sportgelände
4	Positiv	Sportgelände
5	Defizit/ Problem (korrigiert, urspr. Idee)	Zu wenig Spielgeräte für so eine Fläche
6	Idee	Waldspielplatz
7	Positives	Sehr viele Mülleimer
8	Positives	Schöne Sitzgruppen im Schatten
9	Idee	„Angebot IB“ 1x monatlich für Jugendliche (v.a. Mädchen)
9	Idee	Car-Sharing, E-Scooter
10	Idee	Jugendtreff aktivieren
11	Idee	Hängematte oder Holzliege am Geltendorfer Platz
12	Idee	Tisch + Sitzgruppe auch für Kleinkinder
12	Idee	Sonnensegel, Spielplatz
12	Idee	Tischtennisplatte auf Spielplatz
13	Idee	Bäume klettern
14	Positiv	Baumhäuser bauen am Drachen



Anmerkungen Tisch 3

= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Positives	Schöner Spielplatz
2	Idee	Skatepark statt Fußballfeld, „Tore weg“, z.B. in Kandel
3	Idee	Basketballplatz
4	Idee	„Juzeo“
5	Idee	Graffiti-Wand „Sehenswürdigkeit“
6	Idee	Kletterbaum oder -wand
7	Idee	Bühne im Freien, kann auch für Veranstaltungen genutzt werden
8	Idee	Kletterwand
9	Idee	Skate / Mountainbike-Platz; Basketballplatz
10	Nicht vergeben	Nicht vergeben
11	Idee	Mountainbike Strecke mit Huppel-Kuhlen
12	Idee	„Fitness Platz“ wie in Kandel, wie in Alla Hopp
12	Idee	Picknickplätze zum Treffen usw. so wie nähere Bäcker



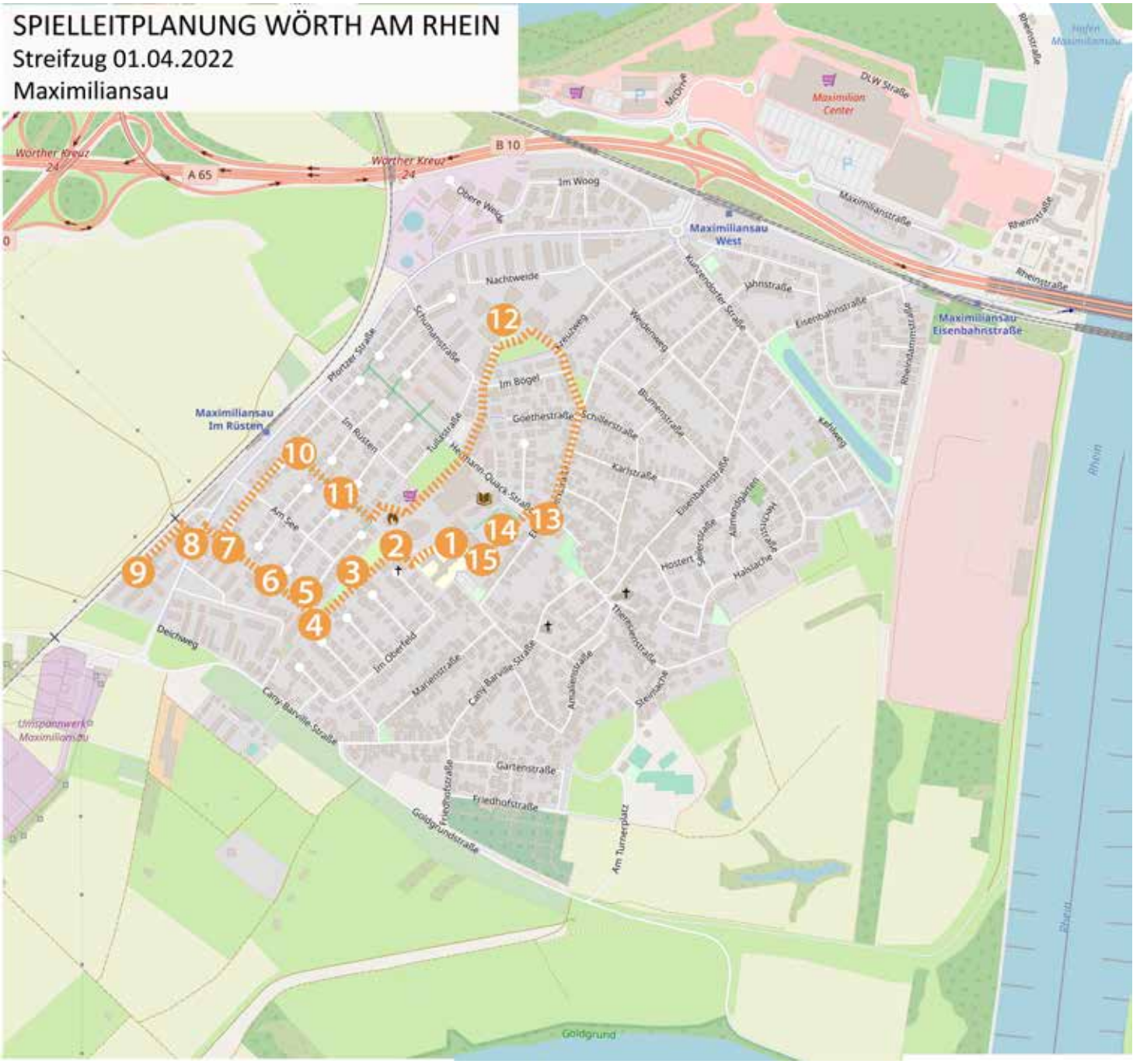
Anmerkungen Tisch 4

= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Idee	Skaterpark
2	Idee	Grillhütte
3	Idee	Grillhütte, Grillplatz
3	Idee	Bogenschießplatz
4	Idee	Boule-Anlage
5	Idee	Minigolf Anlage
6	Idee	No budget, Trimm-Dich-Pfad, Verwaltung durch Sportler, low budget
7	Idee	Basketballplatz
8	Defizit/ Problem	Wenig ansprechende Geräte
8	Defizit/ Problem	Anstatt Designer Häuser gescheite Spielgeräte
8	Defizit/ Problem	Bolzplatz verbessern, Sitzgelegenheiten fehlen, Gras wird zu selten gemäht
9	Idee	Skater- oder Generationen-Platz
9	Idee	Dorfplatz für Ältere + Junge
9	Idee	Geltendorfer Platz, Sonnensegel, Sitzgruppe
9	Idee	Jugendzentrum eröffnen, Außenbereich als Dorfplatz nutzen
10	Idee	30-er Zone ganze Haupt- + Speckstraße oder Ampel höhe Lunz

Streifzüge

Maximiliansau 01.04.2022



Streifzugprotokoll Maximiliansau

Streifzugprotokoll Maximiliansau

Datum: 01.04.2022
Schule / Einrichtung: Tullaschule Maximiliansau
Anzahl + Alter der Teilnehmer: 8 Kinder (8-11 Jahre)
Begleiter*innen: Peter Apel und Anna Schröder + Lehrerin Frau Müller

Nr.	Ort/Platz/Straße	Anmerkungen
1.	Schulhof der Tullaschule Maximiliansau 	• Der Schulhof wird auch im Nachmittagsbereich von Kindern zum Spielen aufgesucht und auch Jugendliche nutzen diesen als Treffpunkt (wenig Konflikte). • Lieblingsspielgerät: Rutsche, hintere der Rutsche Rückzugsraum und Geheimversteck; Spielbereich wird allerdings bei Regen aufgrund der Bodenmatte gesperrt, da es zu Glätte kommt. • Weitere Lieblingsräume bzw. Geheimverstecke sind die eher randlagigen Gebüsch und Gehölzflächen, die auch zum Klettern genutzt werden. • Weitere Objekte einschließlich der Kletterwand haben eine geringere Attraktivität. • Überbaute Hügelstrukturen wird als großer Verlust empfunden (Neubau Mensa).
2.	Kreisverkehr vor der Kita 	• Gefahrenpunkt durch Eltern Bringverkehr vor der Kita. Unübersichtliche Verkehrssituation.
3.	Geheimversteck innerhalb des Grünzugs 	

4.	Spielplatz Sparbenhecke 21 	• Schüler*innen vermissen Spielgeräte für ihre Altersgruppe. Eine Schaukel, Bodentrampolin wird von allen gewünscht.
5.	Geheimverstecke im Umfeld des Spielplatzes 	
6.	Grünzug 	• Wilblumenwiese, Bienenhotels und Slackline werden von den Kindern gewünscht.
7.	Spielplatz nördlich des Grünzugs 	• Spielplatz wird als langweilig und wenig spannend empfunden. Hügelstrukturen werden umgenutzt von Fahrradfahrern. • Dem Spielplatz rückwärtig gelegene Gebüsche und Gehölzstrukturen werden als Geheimverstecke und Rückzugsräume genutzt (Spiel Spionage)
8.	Pfortzer Straße 	• Gefahrenpunkt /Barriere: schnell fahrende Autos, schwer einsehbare Querungen.

9.	Spielplatz Staudenacker 	• Spielplatz wird wenig genutzt. Gehölzstrukturen werden zum Klettern genutzt.
10.	Spielplatz Königsberger Straße 9 	• Kletterturm wurde intensiv bespielt.
11.	Grünzug 	• Autofreie Erschließung
12.	„Abenteuerspielplatz“ 	• Intensive Bespielung des vielfältigen Bewegungsangebotes. • Seilnetzkonstruktion wird zum „Fledermaus“ spielen genutzt. • Umliegende Bäume werden zum Klettern genutzt.
13.	Kreuzung Hermann-Quack-Straße/ Elisabethenstraße  	• Unübersichtliche Kreuzung • Strakbefahrene Straßen, wird als Umgehungsstraße genutzt • Hauptschulweg von den Kindern

14.	Tulla-Wiese	• Darf nicht von Kindern und Jugendlichen bespielt werden. Hat allerdings großes Potential für weitere Planungen • 1x Jahr Fest, Schule nutzt die Fläche für den Schulsport
15.	Seiteneingang der Tulla-Halle 	• Wird als informeller Treffpunkt von Jugendlichen genutzt.
	Ortsunabhängige Wünsche der Teilnehmenden:	• Nestschaukel • Drehteller • Parcour • Trampoline • Barfußpark • Slackline • Seilbahn • Tischtennisplatte

Büchelberg 07.04.2022

Streifzugprotokoll Büchelberg

Datum: 07.04.2022
Schule / Einrichtung: Grundschule Büchelberg
Anzahl + Alter der Teilnehmer: 6 Kinder (8-11 Jahre)
Begleiter: Peter Apel und David Knospe

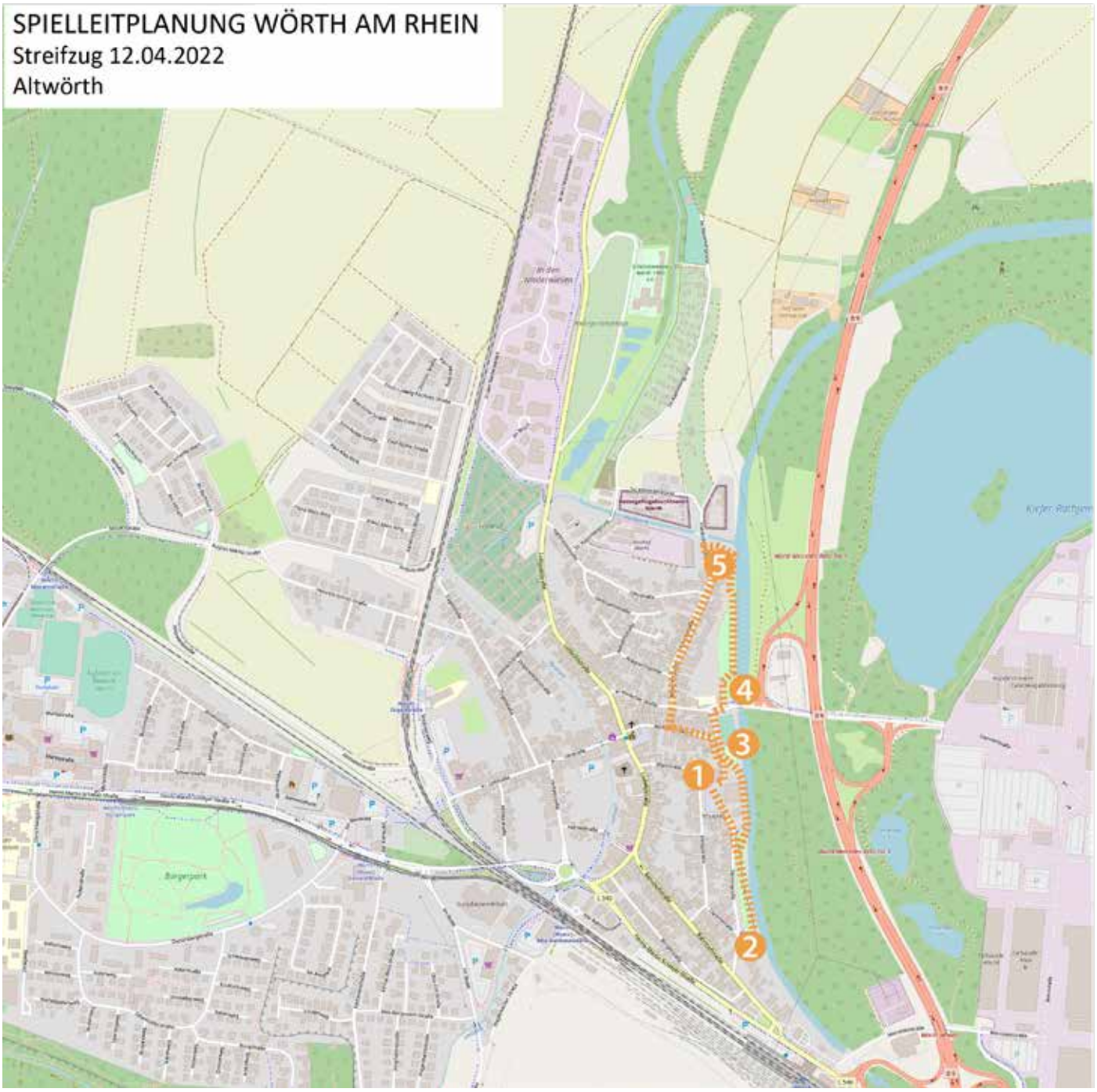
Nr.	Ort/Platz/Straße	Anmerkungen
1.	Kirchvorplatz / Dorfbrunnenstraße 	• Hier wird oft Fußball gespielt. • „Die anwohner sagen nichts.“ • „Die Autos passen auf.“ • Ein Kind wurde mal von einem Auto angefahren
2.	Dorfbrunnenstraße, neben der Kirche 	• Bürgersteig endet abrupt
3.	Brunnenplatz Dorfbrunnenstraße/Turmstraße  	• Versteckspielen zwischen den Büschen • Viele Verstecke in/zwischen den Gebüschen rund um die Kirche • „Am Brunnen ist ein guter Treffpunkt“ • „Hier trefffen wir uns mit Freunden“ • „Das Wasser in Büchelberg hat echt viel Kalk“ • Brunnen wird im Sommer genutzt • Das Krokodil wurde in einer Kinderfreizeit erstellt
4.	Dorfbrunnenstraße	• Hier war ein Dorfladen. • Hier gab es Kratzeis, Waffeln, Lollies, Eis. • Der andere Dorfladen (Turmstraße) hat nur vormittags auf und schließt um 12 Uhr

5.	Am Pfarrgarten 	• Hier war ein Storchennest
6.	Am Pfarrgarten 	• Stromkasten • „Hier klettere ich manchmal rauf“
7.	Erdhügel Parkplatz Mer-hzweckhalle / K17 	• „Ich gehe da ohen Socken drauf“ • „Eigentlich soll der Haufen nächste Woche weg, aber ich glaub da nicht dran“
8.	Ziegen (Am Pfarrgarten) 	

9.	Spielplatz Im Pfarrgarten 	• „Einzige Seilbahn in Büchelberg“ • „War lange weg und kaputt“ • Auf die Frage: wir findet ihr den Spielplatz, Antwort: • „Geht so“ • „würden uns was für aältere wünschen“ • „Ältere Kinder machen Knoten in Seilbahn und klettern aufs Dach“ (Dach der Rutsche) • Hinter dem Sportplatz ist ein Jungsversteck • Hinter Sportplatz ist es sumpfig „NASA“ (?) • Auf den Sportplätzen wird Fußball gespielt, „aber wir dürfen da nicht drauf“
10.	Parkplatz Mehrzweckhalle / K17 	• Mädchenversteck
11.	K 17 (in richtung Dorfbrunnenstraße) inkl Dorfbrunnenstraße 	• Gefährliche Stelle, kein / zu schmaler Bordstein • Kreuzung K17 Dorfbrunnenstraße unübersichtlich, Dorfbrunnenstraße in Richtung Feuerwehr gefährlich, da auch kaum Bordstein vorhanden. Anmerkung: Dorfbrunnenstraße ist Durchgangsstraße
12.	Sielplatz Feuerwehr Dorfbrunnenstraße / Akazienstraße 	• „Der ist nicht so toll“ • „Rutsche ist nicht mehr so toll“ • „Blöd“, „Kacke“, „Eckelhaft“ • „Die Rutsche ist vermoost und dreckig“ • Kinder spielen nur manchmal da

13.	Akazienstraße / Bienwald-straße 	• Gut zum Inliner fahren
14.	Feldweg richtung Wasser-turm 	• Pferde Lilifee und Luis (?) • Anmerkung: Kinder nutzen selbstverständlich die Abkürzung vom der Straße Am Geisberg über Wiesen, entlang der Häuser bis zu den eigentlichen Feldwegen
15.	Wasserturm 	• „ultimativer Schlittenhügel“ • „Schaukel war ganz lange gesperrt“ • „Hier ist Platz, aber die bauen hier nix“ • Versteck in den Streuchern hinter der Schaukel • Kinder wünschen sich Trampolin

Altwörth 12.04.2022



Streifzugprotokoll Altwörth

Streifzugprotokoll Altwörth

Datum: 12.04.2022
Schule / Einrichtung: Dammschule
Anzahl + Alter der Teilnehmer:
Begleiterinnen: Viola Kaspar und Melian Stapperfenne

Nr.	Ort/Platz	Anmerkungen

1.	Schulhof 	• Wünsche
		  ○ Ein zweites Tor wäre schön, damit man richtig Fußball spielen kann
		  ○ Ein Mädchen wünscht sich eine Spielküche
		• Probleme
		  ○ Es gibt kaum Sitzmöglichkeiten
		  ○ Sogenannter Senfberg (Hinterausgang der Sporthalle): Treffpunkt für Jugendliche, weil er überdacht ist
		  ■ Finden die Kinder blöd, weil dann Zigarettenstummel und Flaschen lieben bleiben
		• Feststellungen
		  ○ Trampolin ist beliebt
		  ○ Jugendliche nutzten manchmal den Basketballkorb
		  ○ Lieblingsort eines Jungen ist am Tor
		  ○ Schaukel ist ein Lieblingsspielzeug (von mehreren)
		  ○ Dürfen auch auf den Spielplatz nebenan, wegen Corona, weil der Schulhof aufgeteilt wurde
		  ○ Der Trichter auf dem Schulhof wird nicht so oft bespielt
		  ○ Büsche werden auch bespielt zum Matsch machen und Feuerkäfer sammeln
		  ○ Unter dem Steg wird oft Gefängnis gespielt
		  ○ Radweg zu Daimler führt an der Schule vorbei – hier häufig Probleme mit rücksichtslos schnell fahrenden Fahrradfahrenden

2.	Spielplatz am Denkmal für die Aalfischer 	• Wünsche
		  ○ 2. Rutsche an den Spielplatz
		  ■ Die Rutsche unter dem Baum ist immer schmutzig
		  ○ Mehr Ecken zum sitzen
		  ○ Ein Karussell auf dem Spielplatz oder was zum Klettern
		  ○ Ein Spielhäuschen wäre schon
		• Probleme
		  ○ Eigentlich gibt es für ältere Grundschulkinder nicht so viel zum Spielen
		• Feststellungen
		  ○ Kind erzählte, dass sie eigentlich nicht am Wasser spielen dürfen, außer wenn die Eltern dabei sind

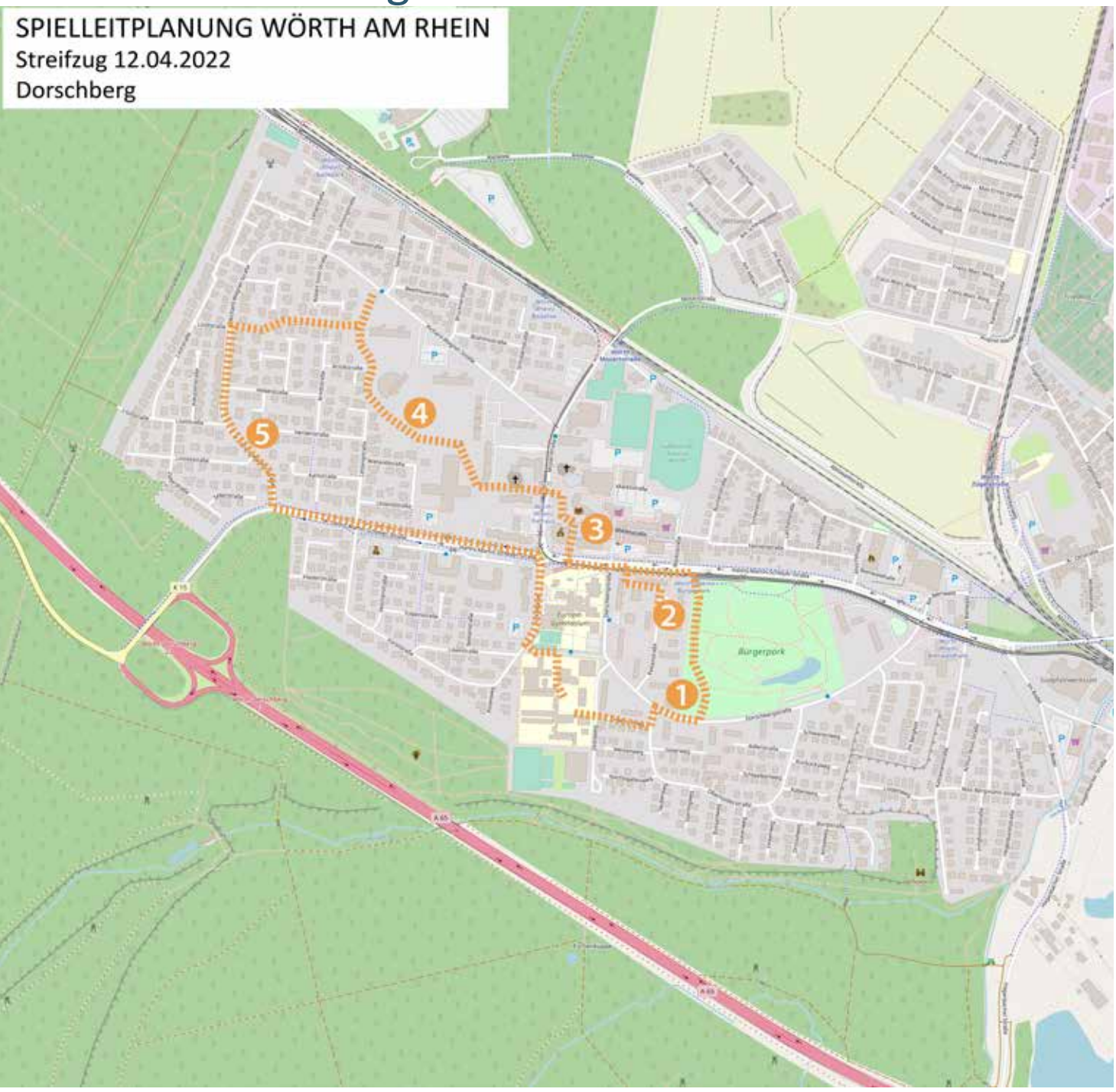
		○ Ein Mädchen spielt gerne mit ihrem Bruder verstecken und fangen ○ Ein Kind fährt gerne mit dem Fahrrad auf dem Spielplatz ○ Früher gab es mehr Spielgeräte und Bänke ○ Ein selbstgebautes Tipi aus Holz wurde vom Sturm umgeweht ○ Das Denkmal (Schiff) wird auch bespielt ■ Vielleicht eine Flagge, die man hissen könnte? ● Ideen unsererseits: ○ Hügellandschaft für Fahrräder ○ Spiel-Aal zum Balancieren ○ Mit Kletternetzen das Thema Fischernetze aufgreifen ○ Schiffskonstruktion ○ Thema Fischerei im Grünzug integrieren
3.	Spielplatz hinter der Schule 	● Wünsche ○ Einen *alla hopp* Spielplatz ○ Ein Katzenhaus (habe nichts Näheres dazu gehört) ○ Noch ein Trampolin ■ Mehrmals gewünscht ○ Mädchen hätten gerne auch ein Stück vom Bolzplatz ■ Ist von den Jungs besetzt ○ Rutschstange wie bei Feuerwehr ○ Skatepark ● Probleme ○ Fußballplatz ist zu klein ○ Zu wenige Bänke ○ Kaputte Mülleimer ○ Tore haben keine Netze ■ Oft genannt ● Feststellungen ○ Spielen hier viel Fangen ○ Podest zum Tanzen hinten beim Bolzplatz ○ hinten am Bolzplatz wird eine Art Sandkasten bespielt ○ Hören hier in ihrer Freizeit manchmal Musik ○ Spieplatz in Pause sehr stark genutzt, wenig Geräte die gemeinsames spielen ermöglichen ○ Bäume werden von mehreren Kindern beklettert, wird von Aufsicht geduldet/erlaubt ● Ideen unsererseits: ○ Stein unter dem Baum müssten weg, weil die Kinder auf die Bäume klettern
4.	Spielplatz hinter dem Kindergarten	● Die Hühner neben dem Kindergarten sind ein Anziehungspunkt ● Kräutergarten wurde vom Kindergarten angelegt ● Eidechsen, die da wohnen, gefallen einem Mädchen am besten an

		diesem Ort

5.	Spielplatz Friedrich Straße / Inselspielplatz
	 
		• Wünsche
		  ○ Ritterburg oder Piratenschiff mit Hängematte gewünscht
		  ○ Klettergerüst gewünscht
		• Probleme
		  ○ Klettergerüst wird vermisst, früher gab es eines
		  ○ Scherben auf dem Spielplatz
		• Feststellungen
		  ○ Verschiedene Geheimverstecke in den Büschen
		  ○ Spielen oft im Gebüsch
		  ○ Ein Junge fährt hier gerne Fahrrad (Mountainbike)
		  ○ Es gab mal einen Sandkasten mehr
		  ○ Ursprüngliche gab es mehr Bänke
		  ○ Es gibt ein weiteres Versteck im Wald da, wo das Wasser vor der Straße endete
		  ■ Ein Junge *angelt* da gerne, spielt hier gerne allein
		  ■ Ein anderes Mädchen spielt hier auch gerne, ist hier gerne allein
		  ○ Manchen Menschen scheint die Nähe zur Jugendhilfe suspekt zu sein (eher Aussage von Eltern als von Kindern)

	Allgemeines	• Am Schärzer Häusel (geschrieben nach Gehör) gibt es einen schönen Spielplatz im Wald • Viele Kinder gehen zwischen den Feldern spielen (am Rand des Neubaugebietes) • Freiheitslinde (auch in der Ortschronik genannt) am Sportgeschäft ○ Kommt auch im Altortrahmenplan vor • Büsche zum Verstecken • Hamsterrad (Spielstraße) wurde weggemacht • Mädchen wünscht sich einen Fußballplatz, weil der eine (der an der Schule ist vermutlich gemeint?) so kaputt ist

Dorschberg 12.04.2022



Streifzugprotokoll Dorschberg

Streifzugprotokoll Wörth

Datum: 12.04.2022
Schule / Einrichtung: Grundschule Dorschberg
Anzahl + Alter der Teilnehmer:
Begleiterinnen: Viola Kaspar und Melian Stapperfenne

Nr.	Ort/Platz	Anmerkungen

1.	Bürgerpark 	• Wünsche
		  ○ Minigolfanlage reaktivieren
		  ○ Kinder finden sich zu groß für den Spielplatz, hätten gerne Spielgeräte für ältere Kinder
		  ○ Schattige Plätze mit Bänken für Eltern
		  ○ Mehr Spielplätze im Bürgerpark
		  ○ Fußballtore
		  ○ Klettergerüst, das eher parcour-mäßig ist
		  ○ Schaukel und Skatepark gewünscht
		  ○ Mädchen wünscht sich eine Schaukel
		• Probleme
		  ○ Wenig gepflegter Rasen, da mag man sich nicht hinlegen
		  ○ Straße an Ende des Parks ist blöd zu queren
		  ○ Im Park spazieren gehen ist langweilig, zu wenig zu spielen
		• Feststellungen
		  ○ Der Fußballplatz wird gerne benutzt
		  ○ Statuen sind eigentlich nicht so toll, aber in ein paar kann man rein gehen
		  ■ Hier ist der Rasen einigermaßen gepflegt

2.	Spielplatz zwischen den Häusern 	• Da spielen eher die Kinder, die in der direkten Umgebung wohnen • Wird eigentlich als ganz gut bewertet, aber ein bisschen leer, bzw wenig Geräte

3.	Kugel zwischen Brücke und Stadtzentrum 	• Wasser wird als positiv benannt
		  ○ Gibt kaum andere Wasserstellen in Wörth
		• Einige Kinder sagen, dass sie hier oft sind, andere gehen hier nur zur Spielstraße durch
		• Ideen unsererseits:
		  ○ Thema Bücherei in Spielgeräten aufgreifen, wegen der Nähe zur Bücherei
		  ○ Lesegarten im freien

4.	Spielstraße 	● Wünsche ○ Rutsche auf der Wiese zwischen Hängebrücke und Wasserpumpe ● Probleme ○ Mädchen geht gerne zum Spielplatz der geschlossenen Bienenwaldschule, weiß aber nicht, ob das legal ist ■ Anderes Kind bedauert, dass der Schulhof abgeschlossen ist ○ Das Hamsterrad wurde durch einen Kletterwürfel ersetzt, der Kletterwürfel ist nicht so beliebt, das Hamsterrad wird vermisst (sagten die Kinder beider Streifzüge) ○ Die Raupe soll wieder angemalt werden ○ Es wird bedauert, dass der Baum an der Wippe gefällt wurde ○ Die Wasserpumpe hat kein Wasser ● Feststellungen ○ Scheint sehr beliebt zu sein ○ Wald hinter dem Kletterwürfel dient als Ort für Tipis ○ Im Gebüsch hinter dem Klettergerüst sind ganz viele Trampelpfade/Geheimverstecke
5.	Spielplatz Herderstraße 	● Ein paar Kinder sagen, dass sie gerne hangeln
	Allgemeines	● Kinder (auf dem Fahrrad) werden am Kreisverkehr nachmittags von den Autofahrern nicht durchgelassen

Schaidt


SPIELLEITPLANUNG WÖRTH AM RHEIN
Streifzug 29.04.2022
Schaidt
1
2
3
4
5
6
Vollmersweiler
Schaidt
Hauptstraße
Speyerer Straße
Otterbach
Vollmersweiler
Kandel
Wörth am Rhein
Freckenfeld
Am Bach
Bruchbach
Mittelbach
Webasto Mechatronics GmbH
K 14
K 15
L 546

Streifzugprotokoll Schaidt

Protokoll Streifzug

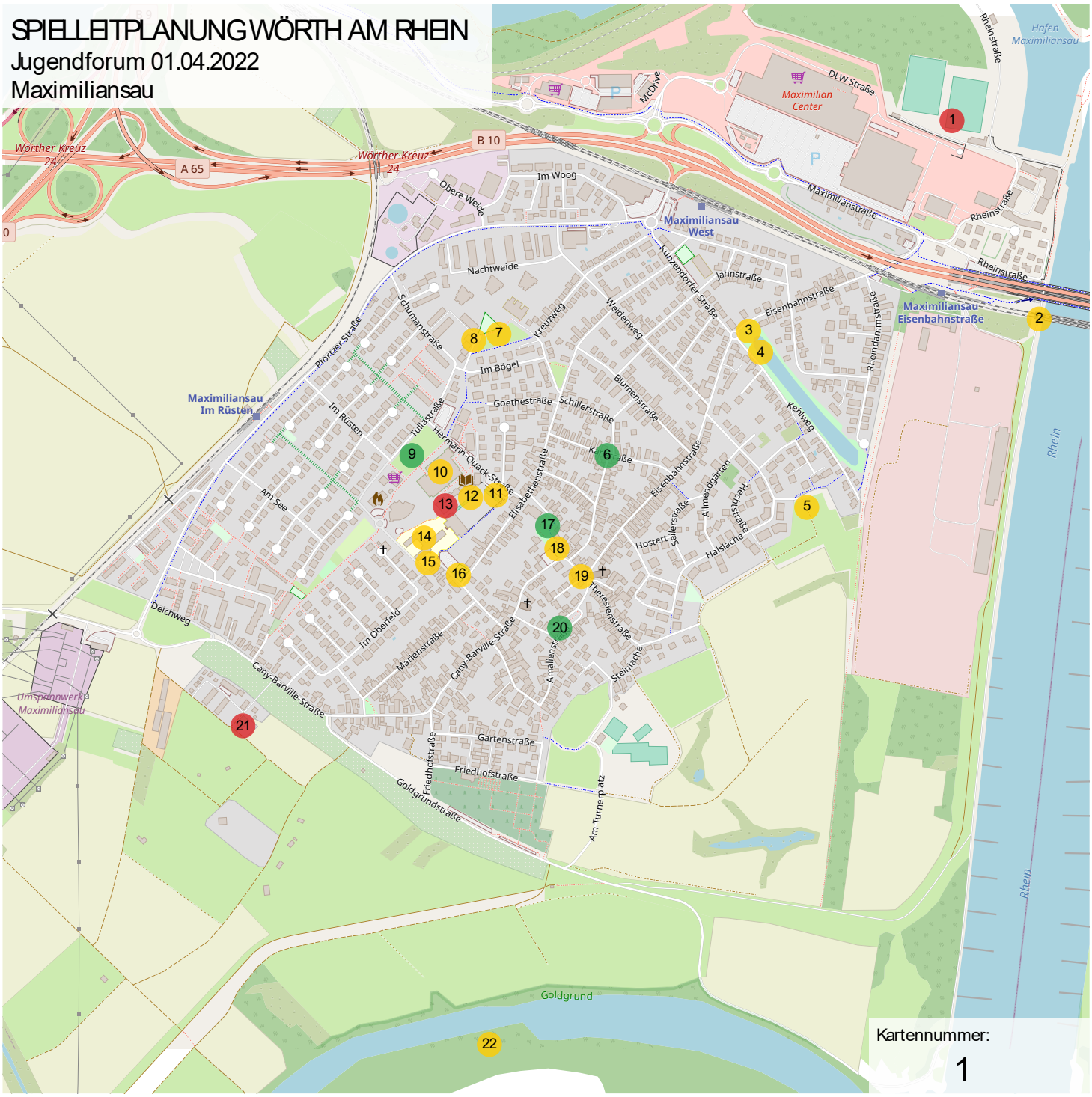
Datum:	29.04.2022
Schule / Einrichtung:	Grundschule St. Nepomuk
Anzahl + Alter der Teilnehmer:	8 Kinder (8-11 Jahre)
Begleiter:	Peter Apel und David Knospe

Nr.	Ort/Platz/Straße	Anmerkungen
1.	Geltendorfer Platz 	• Was findet hier statt? Antwort: „Nix“ • Zebrastreifen Hauptstraße, damit man von der Eisdiele hierherkommen kann. • Zum Spielen kommt keiner hier her
2.	Landauerweg / Grüneingang Laubenweg zum Spielplatz 	
3.	Spielplatz Magdalena-Wingerter Straße 	• Steine für Spiel „Der Boden ist Lava“ genutzt • Seilbahn beliebt • Kinder sitzen auf dem Dach des Häuschens • Kinder sind meist ohne Eltern hier • Kinder nutzen Spielplatz sehr oft • Wunsch: ein Tisch / Tisch-Bankkombination • Wunsch: Karussell • Versteck: Gebüsch hinter der Seilrutsche • Anmerkungen: Aufenthaltsplätze nicht verschattet z.B. Sandkasten • Kinder machen vom Dach Weitsprünge, könnten dabei auf Steine knallen • Zitat Vivien: „Ich traue mich nicht über die Hauptstraße“
4.	• Feldweg ab An der Anhaide / Frühmesseweg 	• Baumhaus, aber nicht von den Kindern, Bienenstöcke

5.	„Drache“ (im Feld)  	• Holzdrache als Sitzbank • Tunnel, als Versteck und Abenteuerspiel für Kinder, vermutlich Überlauf von der Kläranlage • Kinder: „Sind oft hier“
6.	Feldweg entlang Otterbach 	• Geheimverstecke in den Büschen entlang des Otterbaches, • Baumhäuser, Verstecke, hier aber eher ältere Kinder
	Weitere Anmerkungen	• Kommentare der Kinder zum Spielplatz am Sportplatz, Waldstraße: „3er Häuschen nicht so wichtig, großes Haus sollte bleiben“ • Kinder scheinen mit Spielangeboten in Schaidt zufrieden zu sein. • Anmerkung Frau Jansen, Rektorin Grundschule: „Auf Schulhof und anderen Plätzen halten sich schonmal Jugendliche auf, machen auch manchmal Unsinn (Zündeln, kaputte Bierflaschen) • Rektorin offen für Angebote für Jugendliche auf dem Schulhof, z.B. Tischtennisplatte etc.

JUGENDFORUM

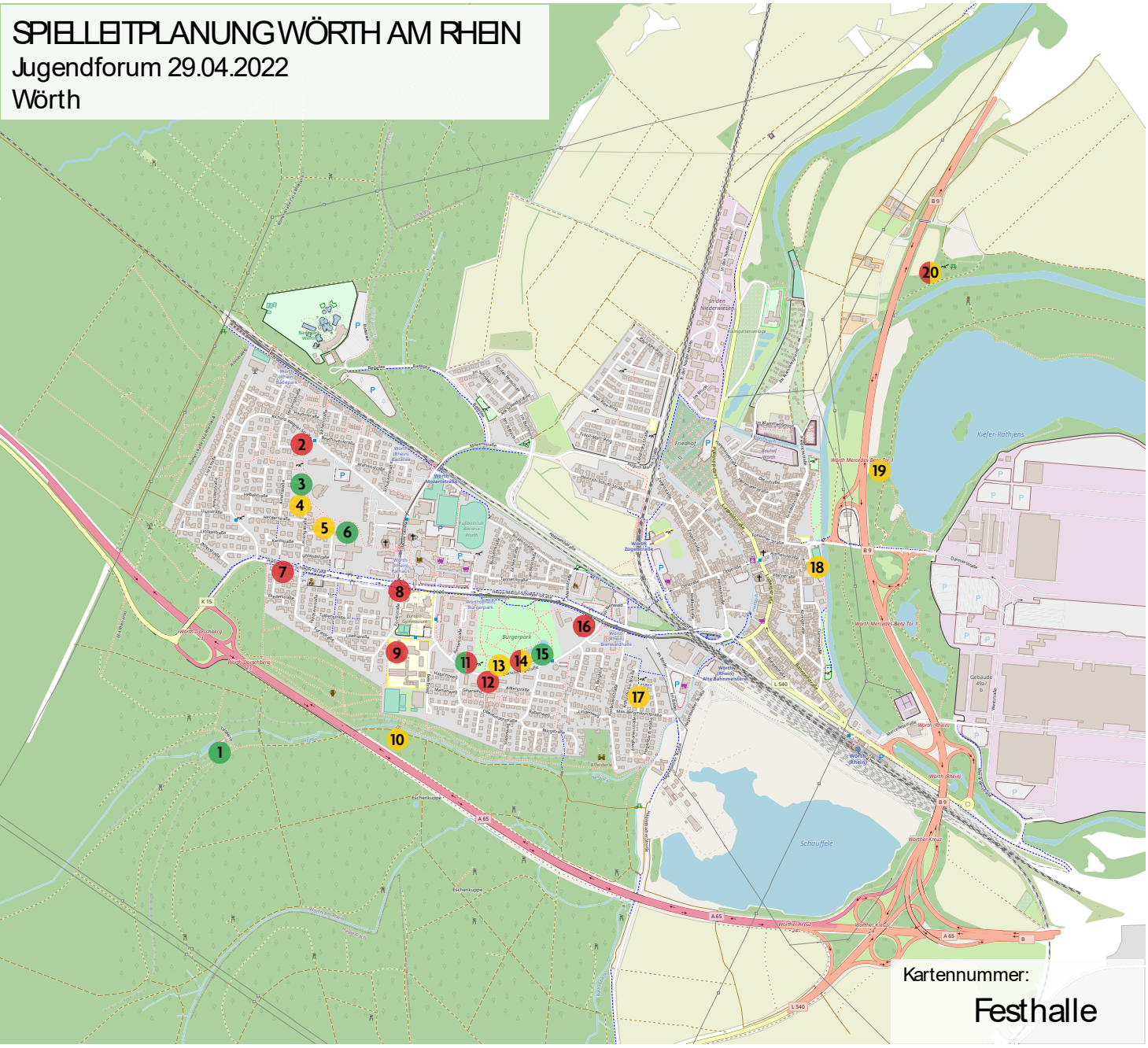
Maximiliansau 01.04.2022



Anmerkungen Tisch 1

Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Defizit/Problem	Hinterm Baumarkt (dunkel, unsicher)
2	Idee	Ukraine Fahne mit Graffiti unter Rheinbrücke sprühen
3	Idee	Platz (mit Wasserspiel?) umgestalten
4	Idee	Tisch mit Schachspielfläche
5	Idee	Spielplatz erweitern
6	Positives	Gut zum Skaten
7	Idee	Findlinge o.ä. zum Klettern zum Parkour
8	Idee	Ausbau Abenteuerspielplatz (Alla-Hopp-Anlage)
9	Positives	Parkanlage für alle
10	Idee	Am Wochenende Sporthalle mieten
11	Idee	Basketballplatz überdacht
12	Idee	Bolzplatz auf Tullawiese + Basketballplatz
13	Defizit/Problem	Hügellandschaft zum Biken ist weg
14	Idee	Beleuchtung auf dem Schulhof
15	Idee	Platz mit Rampen zum Skaten? - Mit Sitzmöglichkeiten - Quartiersplatz
16	Idee	Spielplatz mit Outdoortrainingsgeräten ausstatten + Ort zum abhängen
17	Positives	Parkanlage
18	Idee	Parkanlage - Trimm-dich-Pfad - Fitnessgeräte
19	Idee	Aufenthaltsqualität statt Autoverkehr
20	Positives	Altes Schulhaus
21	Defizit/Problem	Bolzplatz kaputt (Netze) und Hitler Grafites
22	Idee	Mountainbike Trail /Park
Allg.	Idee	Gesunde Snackautomaten bei sportlichen Punkten
Allg.	Idee	Bolzplatz
Allg.	Idee	Basketballplatz (4x)
Allg.	Idee	Platz Grundschule als Quartiersplatz

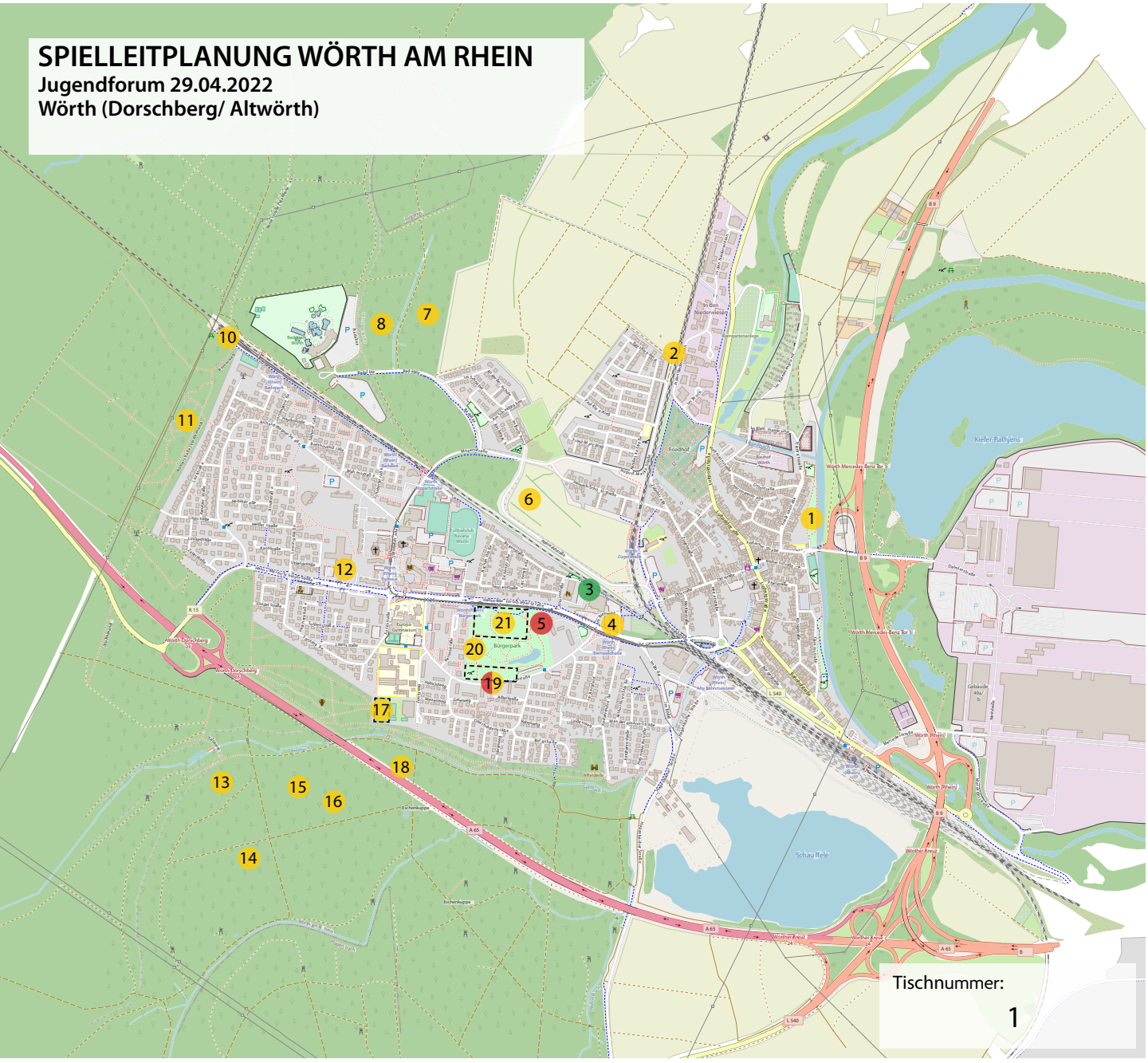
Wörth 29.04.2022



= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

Anmerkungen Festhalle

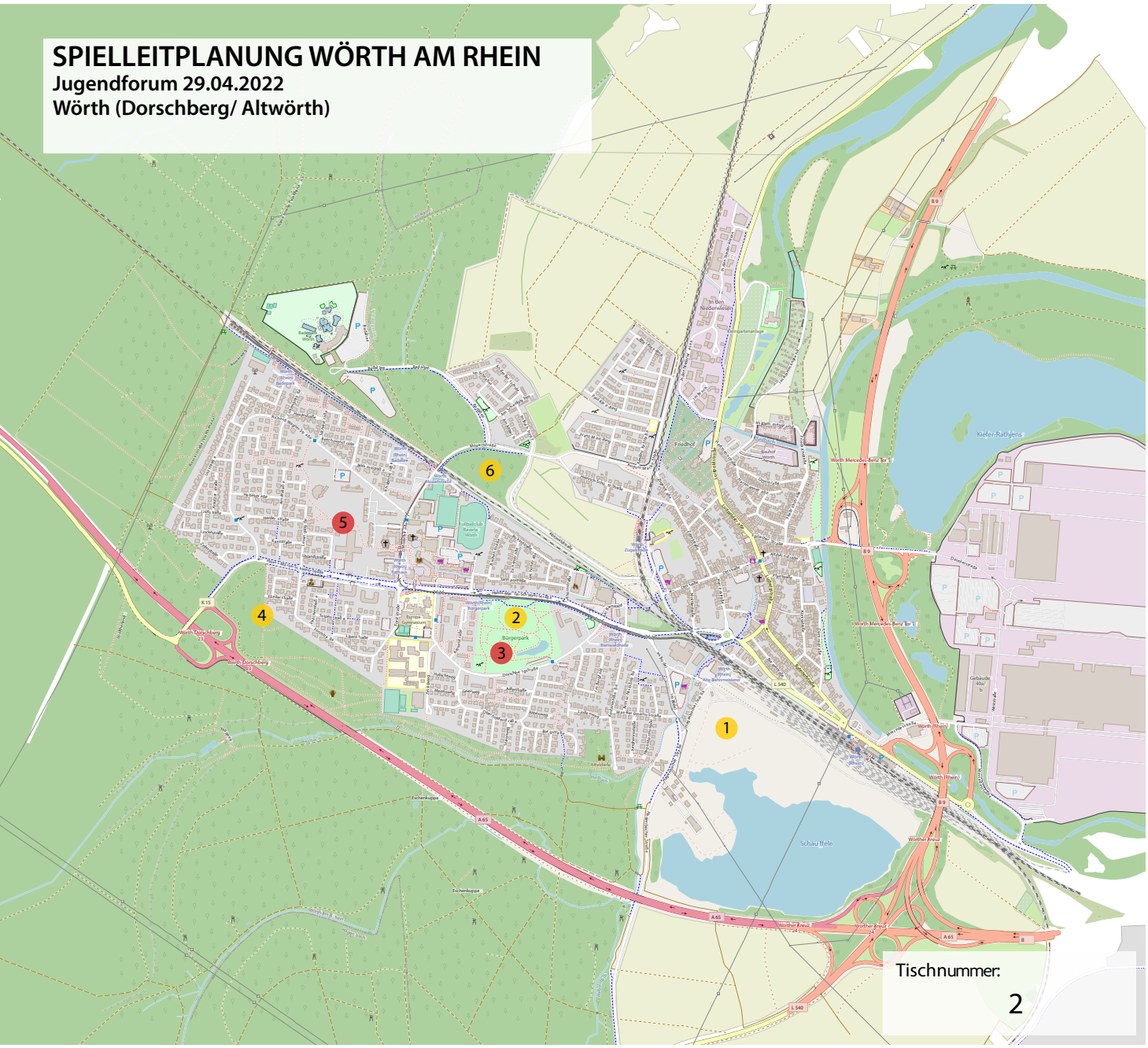
Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
Allg.	Idee	Im Bienenwald ein Spielplatz mit einem Kletterparcours
Allg.	Idee	Im Wald Bäume fällen, Platz für Tipis zum Selberbauen
1	Positives	Wald-Lager am Bach mit Astbrücke
2	Defizit/ Problem	Die Autos fahren viel zu schnell an der „Schilstraße“
2	Defizit/ Problem	Die Spielstraße fängt genau an der Straße an und die Autos fahren viel zu schnell
3	Positives	Spielstraße, es gibt sehr viele Spielgeräte im Tipi, „erkunden die Spielstraße“
4	Idee	Einen Wasserspielplatz
5	Idee	Einen Parcours in die Spielstraße, eine steile Rutsche, Griffe zum Schaukeln
6	Positives	In der Spielstraße an den Kletterwürfeln haben wir ein Tipi gebaut, es ist toll da, wir spielen Indianer
7	Defizit/ Problem	In Wörth fahren die Autos zu schnell
8	Defizit/ Problem	In Wörth fahren alle viel zu schnell
9	Defizit/Problem	Harter Boden/ nur ein Basketballkorb – bei der IGS
10	Idee	Seil / Klettergarten wie bei der Grundschule Dorschberg
11	Defizit/ Problem	Im Bürgerpark auf dem Spielplatz liegt zu viel Müll
11	Positives	Im Park kann man schön verstecken spielen
12	Defizit/ Problem	Gefahr bei der Dorschbergstraße, die Autos fahren zu schnell
13	Idee	Minigolfplatz renovieren oder etwas anderes bauen, z.B. vernünftigen Basketballplatz
14	Defizit/ Problem	Im Bürgerpark liegt überall Müll rum
14	Idee	Im Park noch eine Wippe und ein Karussell
15	Positives	Im Bürgerpark bei den Enten - ich genieße die Naturgeräusche
16	Defizit/ Problem	Basketballplatz zu dreckig + zu klein, nur ein Korb – am Hochhaus
Allg.	Idee	Im Wald einen Kletterparcours
Allg.	Idee	Ein Wasserspielplatz im Wald
Allg.	Idee	Im Wald in Spielplatz mit Park
17	Idee	Eine Wippe
17	Idee	Am Aldi beim Spielplatz soll eine Wippe hin
18	Idee	Multifunktionsanlage für z.B. Basketball + Fußball
18	Idee	In Altwörth an der Schule am Spielplatz muss noch ein Klettergerüst hin
18	Idee	Volleyballfeld in Wörth
19	Idee	Am Kiefer-Rathjens einen Angelplatz
20	Idee	An der Grillhütte soll der Spielplatz erweitert werden
20	Defizit/ Problem	Grillhütte in die Jahre gekommen. Grill. Kühlschränke könnten „erneuert“ werden



= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

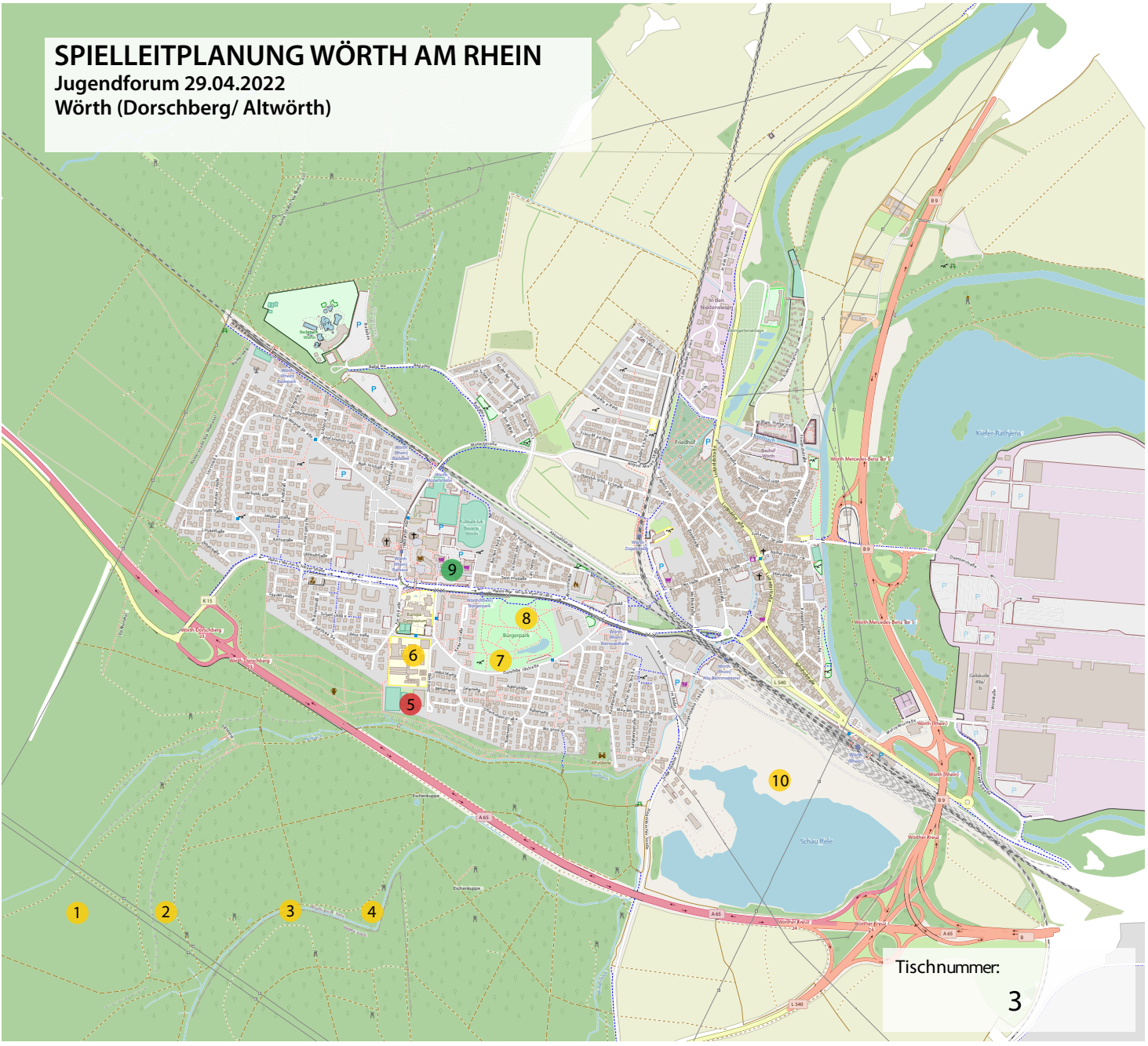
Anmerkungen Jugendzentrum Tisch 1

Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Idee	Sitzmöglichkeiten
1	Idee	(Drive) Mülleimer
1	Idee	Natureller Garten, Blumenwiese, Förderung / Aktion von SchülerInnen
2	Idee	Bessere Anbindung ÖPNV
3	Positives	Jungendzentrum
4	Idee	Neue Überdachungen an den Bushaltestellen
5	Defizit/ Problem	Hässliche Statuen weg
6	Idee	Reparaturanlage für Fahrräder
7	Idee	Schlittenfahrmöglichkeiten im Winter
8	Idee	Rodelbahn
9	Positives	/
10	Idee	Sportanlage mit Multifunktion
11	Idee	Bessere Beschilderung im Wald
12	Idee	Parkplätze für Schüler
13	Idee	Kletterpark
14	Idee	Baumhäuser
15	Idee	Reparaturanlage für Fahrräder
16	Idee	Bikepark
17	Idee	Neue Sportanlagen, Tore (Hand- und Fußball)
17	Idee	Basketballkorb
18	Idee	Chillort
19	Idee	Bikepark anstatt Minigolf
19	Defizit/ Problem	Kaputte Golfanlage
19	Idee	Café
20	Idee	Reparaturanlage für Fahrräder
21	Idee	Sportattraktionen z.B. Alla Hopp in Rülzheim
21	Idee	Nachhaltige Sitzmöglichkeiten
21	Idee	Lernplatzmöglichkeiten (+Überdachung)
21	Idee	Kleine Sportanlage
21	Idee	Ticket-Automat
21	Idee	Volleyball / Platz
Allg.	Positives	Weil es unsere Zukunft ist!


SPIELLEITPLANUNG WÖRTH AM RHEIN
Jugendforum 29.04.2022
Wörth (Dorschberg/ Altwörth)
1
2
3
4
5
6
Tischnummer:
2
= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

Anmerkungen Jugendzentrum Tisch 2

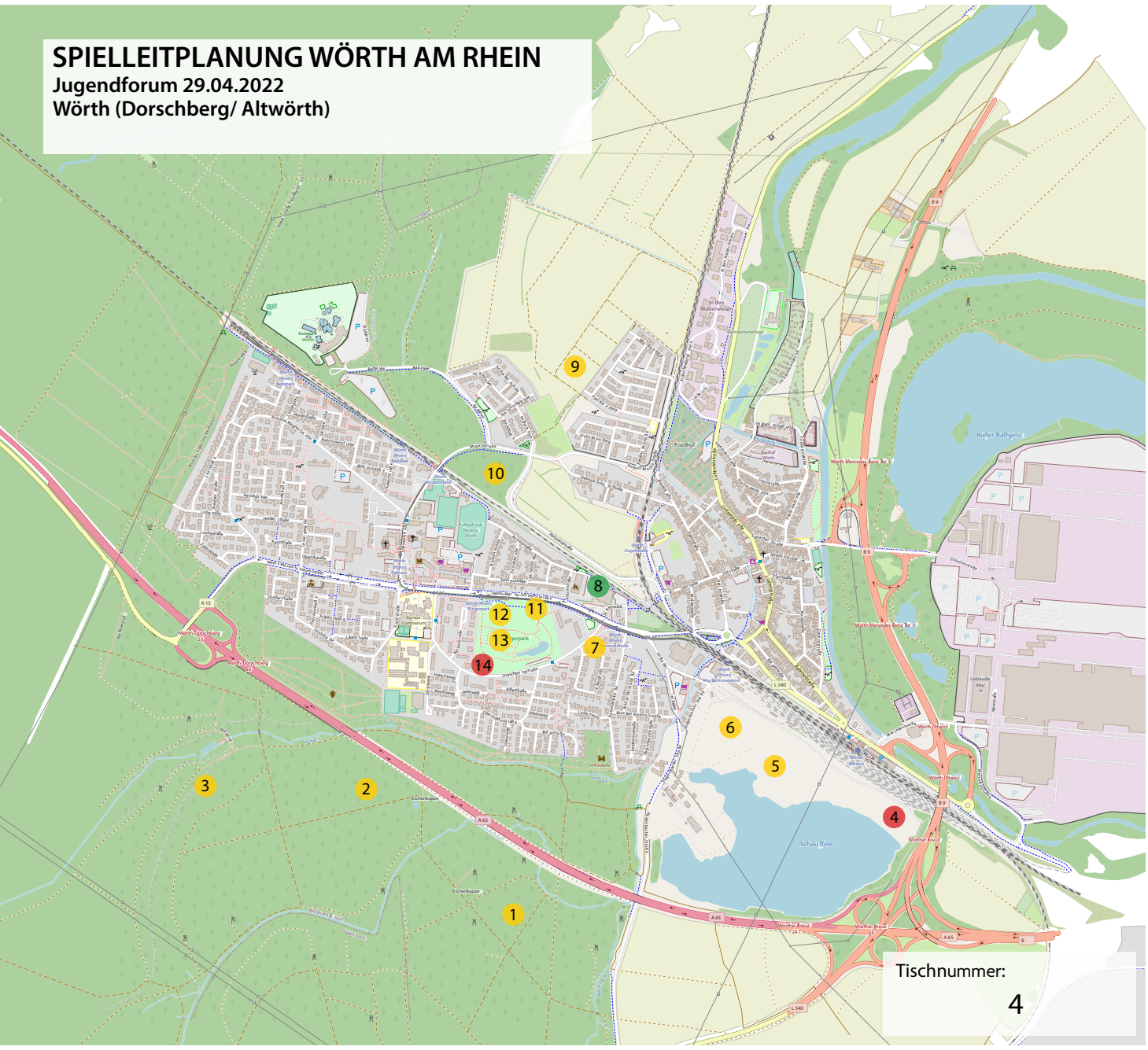
Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Idee	Volleyballfeld (Beach)
2	Idee	Calisthenics-Anlage, Sportmöglichkeiten, Sitzmöglichkeiten, Kiosk, Eisdiele etc., Open-Air-Kino
3	Defizit/ Problem	Kaum Angebote
4	Idee	Grillplatz
5	Defizit/ Problem	Veraltete Anlagen, wenig Auswahl
6	Idee	Grillplatz (öffentlich + kostenlos)
Allg.	Idee	Überdachte Sitzplätze
Allg.	Idee	Freies Kino
Allg.	Idee	Chillplatz in Neu-Wörth
Allg.	Idee	Sauberer See mit Strand
Allg.	Positives	Genug Haltestellen
Allg.	Defizit/ Problem	Es werden zu viele Häuser gebaut
Allg.	Positives	Grüne Stadt (Pflanzen, Bäume)
Allg.	Idee	Fitnessgeräte



= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

Anmerkungen Jugendzentrum Tisch 3

Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
Allg. (1)	Idee	Rodelbahn
Allg. (2)	Idee	JuZe
Allg. (3)	Idee	Kino
Allg. (4)	Idee	Klamottenläden
5	Defizit/ Problem	Volleyballplatz im schlechten Zustand
6	Idee	Tischtennisplatten
7	Idee	Minigolfplatz
8	Idee	Tischtennisplatte
9	Positives	Viele Geschäfte
10	Idee	Kletterwald



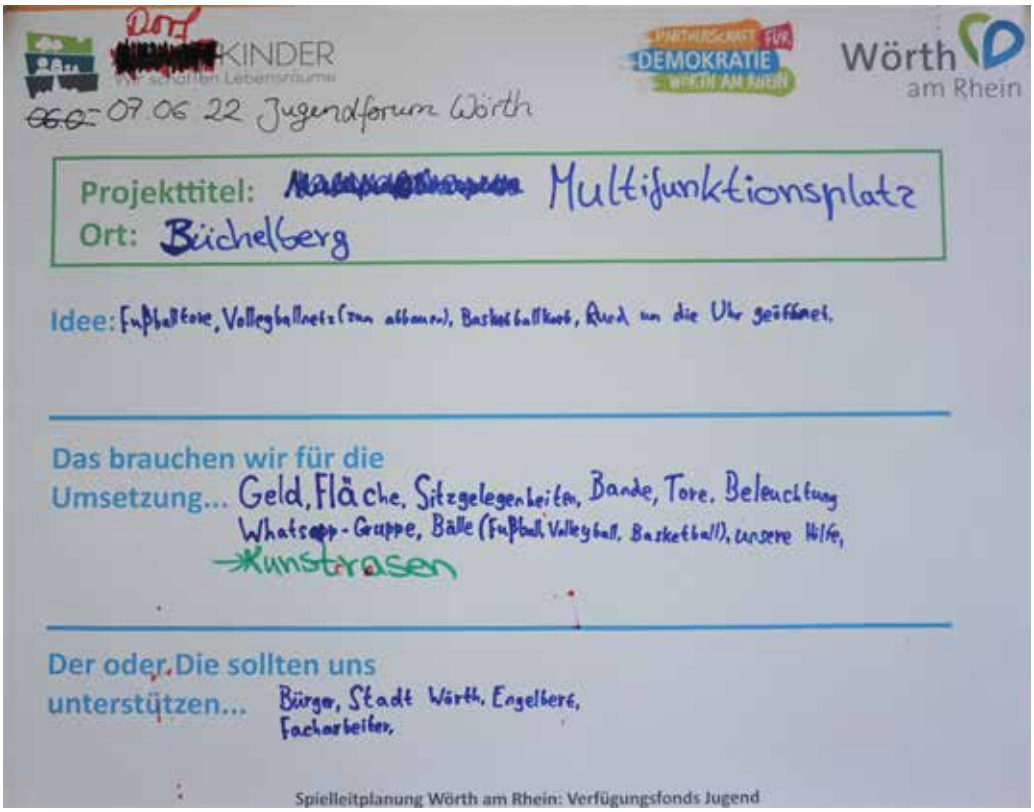
= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

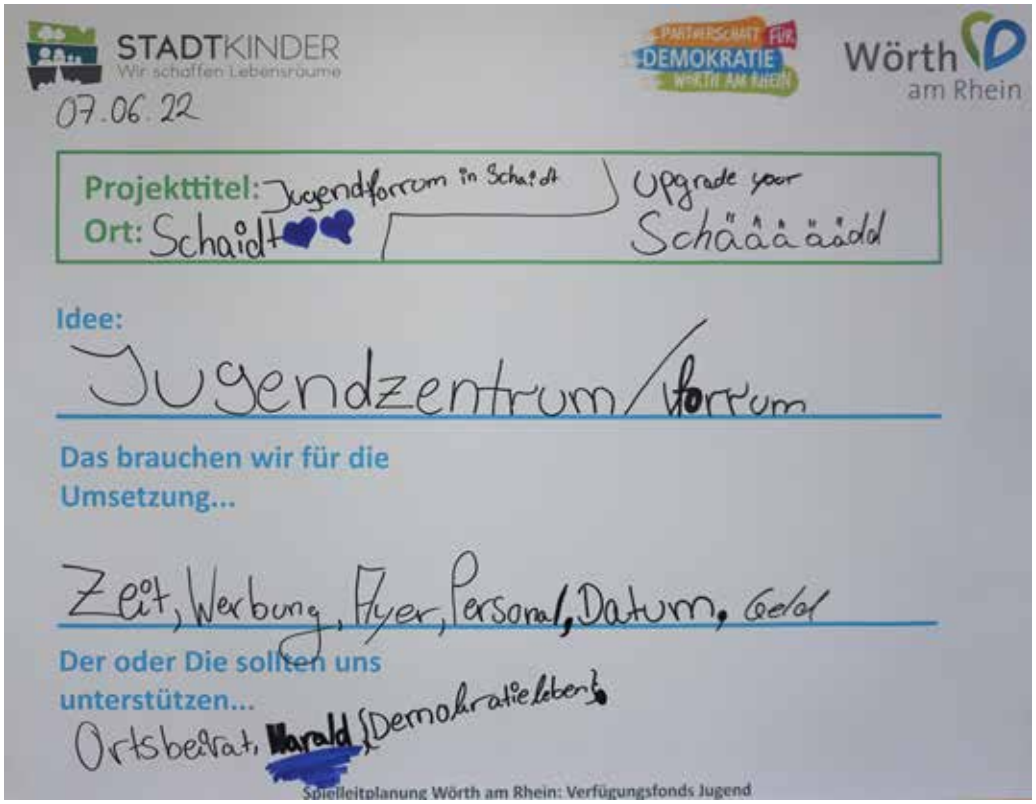
Anmerkungen Jugendforum Tisch 4

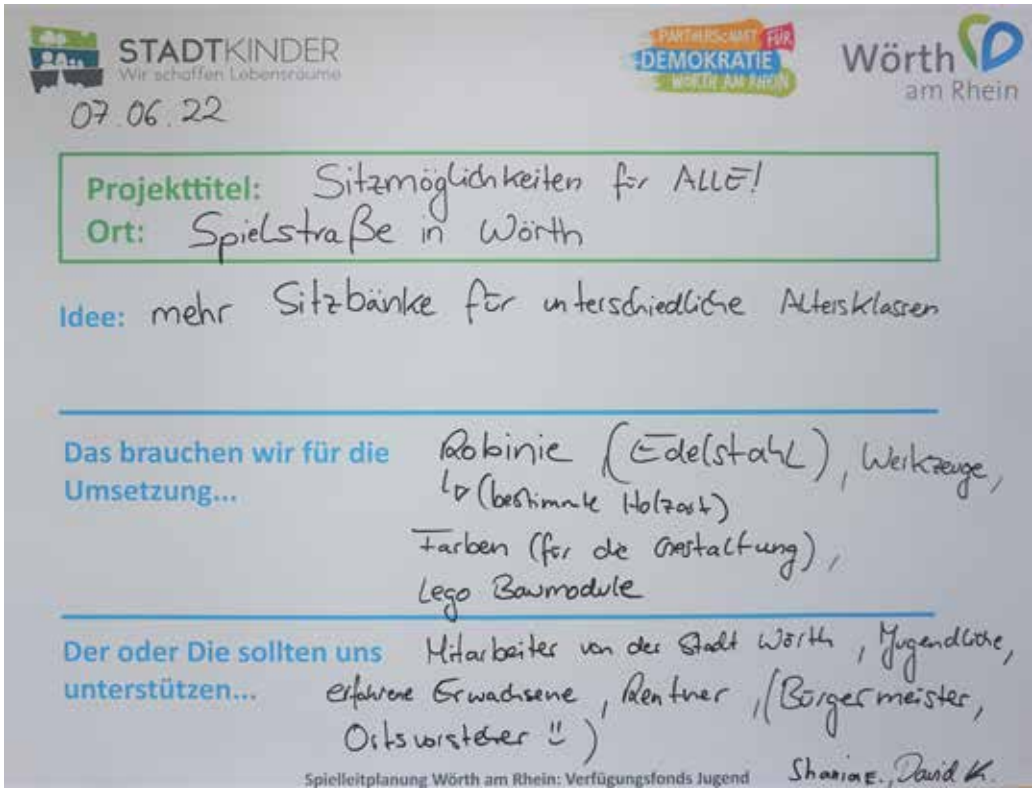
Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Idee	Bikepark
2	Idee	Bikepark
3	Idee	Bikepark
4	Defizit/ Problem	Man kann ins Wasser fallen
5	Idee	Rutschen beim Baggersee
6	Idee	Bikepark, Skatepark
7	Idee	Mehr Spielmöglichkeiten für Kinder im Hochhaus
8	Positives	Jugendzentrum
9	Idee	Skatepark
10	Idee	Ein Wasserpark
11	Idee	Dirtpark
12	Idee	Bike Park
13	Idee	Elektrische Seilbahn
14	Defizit/ Problem	Spielplatz zu klein
Allg.	Idee	Spielplatz soll größer werden
Allg.	Idee	Für Max… Skatepark

JUGENDKONFERENZ

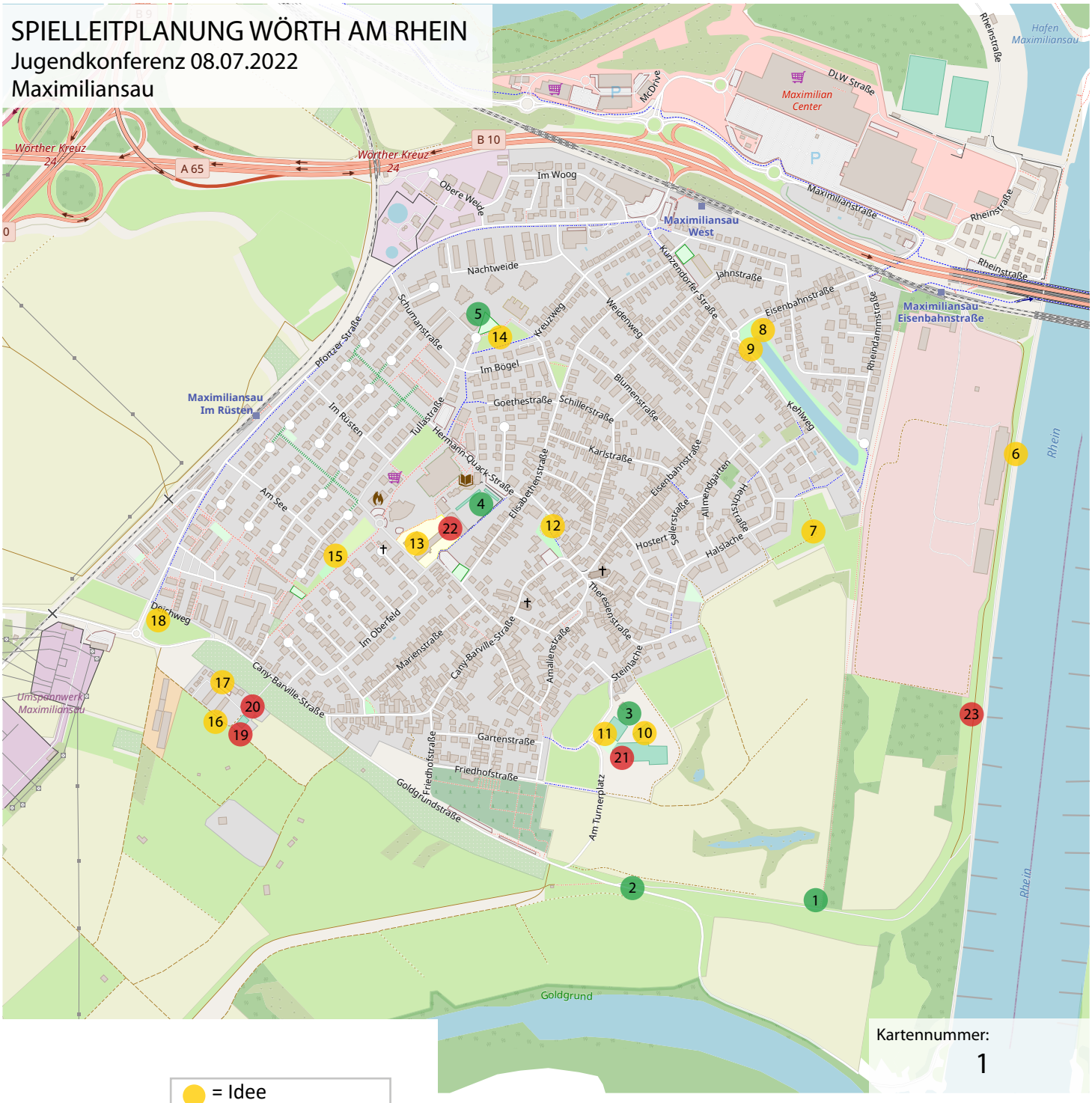
Wörth 07.06.2022




STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume
PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE WÖRTH AM RHEIN
Wörth am Rhein
07.06.22
Projekttitel: Jugendforrum in Schaidt
Upgrade zum Schäääääädd
Ort: Schaidt
Idee:
Jugendzentrum/forrum
Das brauchen wir für die Umsetzung...
Zeit, Werbung, Flyer, Personal, Datum, Geld
Der oder Die sollten uns unterstützen...
Ortsbeirat, Harald, Demokratieleben
Spielleitplanung Wörth am Rhein: Verfügungsfonds Jugend

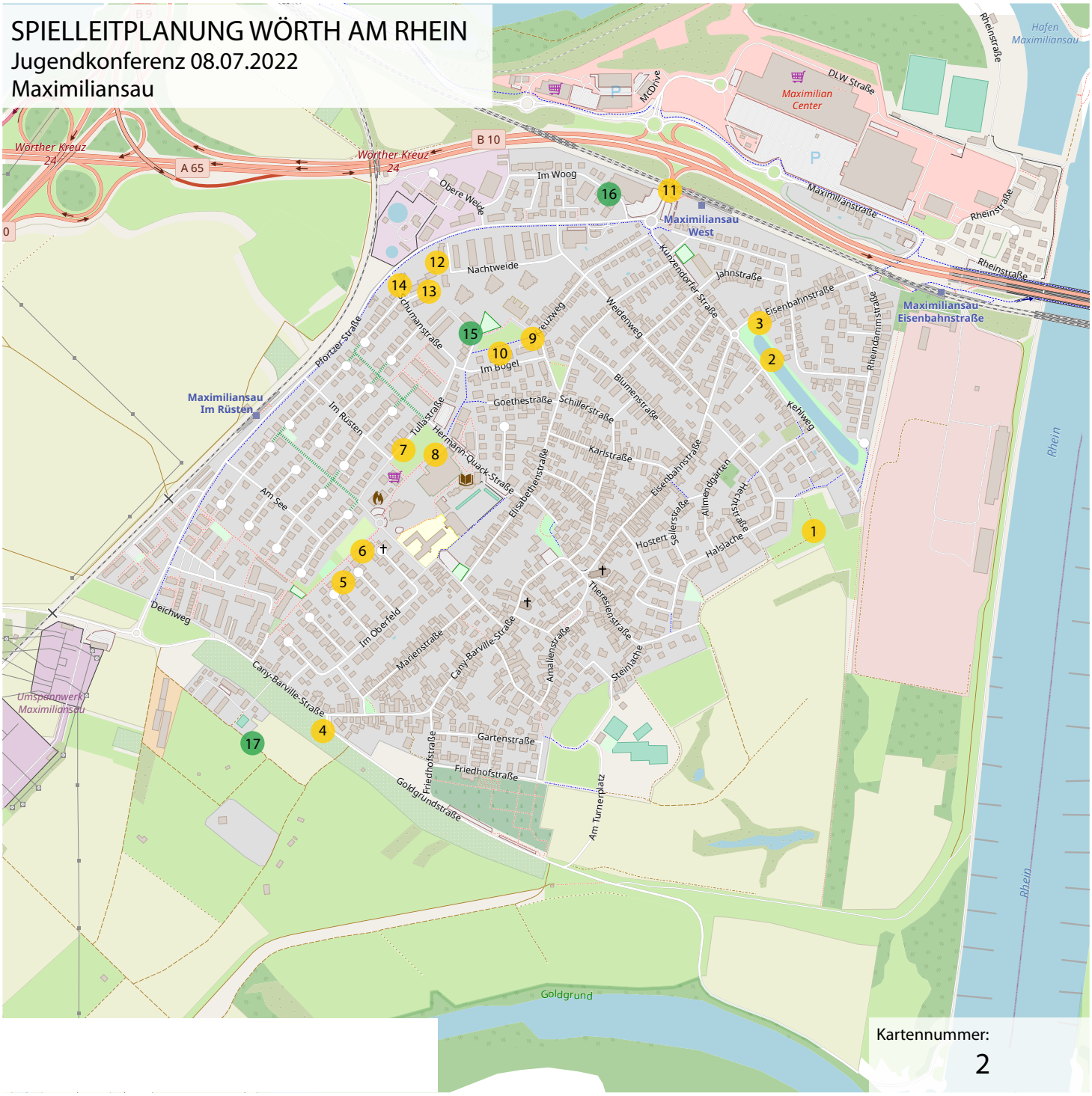

STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume
PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE WÖRTH AM RHEIN
Wörth am Rhein
07.06.22
Projekttitel: Sitzmöglichkeiten für ALLE!
Ort: Spielstraße in Wörth
Idee: mehr Sitzbänke für unterschiedliche Altersklassen
Das brauchen wir für die Umsetzung...
Robinie (Edelstahl), Werkzeuge, Lp (bestimmte Holzart)
Farben (für die Gestaltung),
Lego Bausteine
Der oder Die sollten uns unterstützen...
Mitarbeiter von der Stadt Wörth, Jugendliche, erfahrene Erwachsene, Rentner, (Bürgermeister, Ortsvorsteher ")
Spielleitplanung Wörth am Rhein: Verfügungsfonds Jugend
Shanine, David K.

Maximiliansau 08.07.2022



Anmerkungen Tisch 1

Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Positives	Viele Mülleimer + Sitzbänke
2	Positives	Poller gegen Autos am Pons
3	Positives	Spielplatz am Tennis
4	Positives	Tullawiese
5	Positives	Holzstämme zum Klettern
6	Idee	Treppenstufen (wie in KA)
7	Idee	Parkanlage mit einladenden Ecken zum verweilen
8	Idee	Skater-/ Fußballplatz
9	Idee	Fußballplatz, Abenteuer-Spielplatz + Café (Eis)
10	Idee	Fußballplatz
11	Idee	Skaterplatz
12	Idee	Kirschblüten pflanzen
13	Idee	Basketballplatz / Korb
14	Idee	Parcours / Steine zum Klettern
15	Idee	Alle-Hopp-Spielplatz
16	Idee	Grillhütte
17	Idee	Gaststätte Zum Kleintier-Zuchtverein umnutzen (z.B. Grillhütte)
18	Idee	Eine Naturschutz ~~Wiese~~ Spielplatz
19	Defizit/Problem	Boden, Netze, Tore verbessern
20	Defizit/Problem	Kleinfeldspiel zu weit weg
21	Defizit/Problem	Spielplatz [Kleine/erwek.]
22	Defizit/Problem	fehlende Beleuchtung
23	Defizit/Problem	zu wenig Mülleimer + Sitzplätze


SPIELLEITPLANUNG WÖRTH AM RHEIN
Jugendkonferenz 08.07.2022
Maximiliansau
Kartennummer:
2
= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

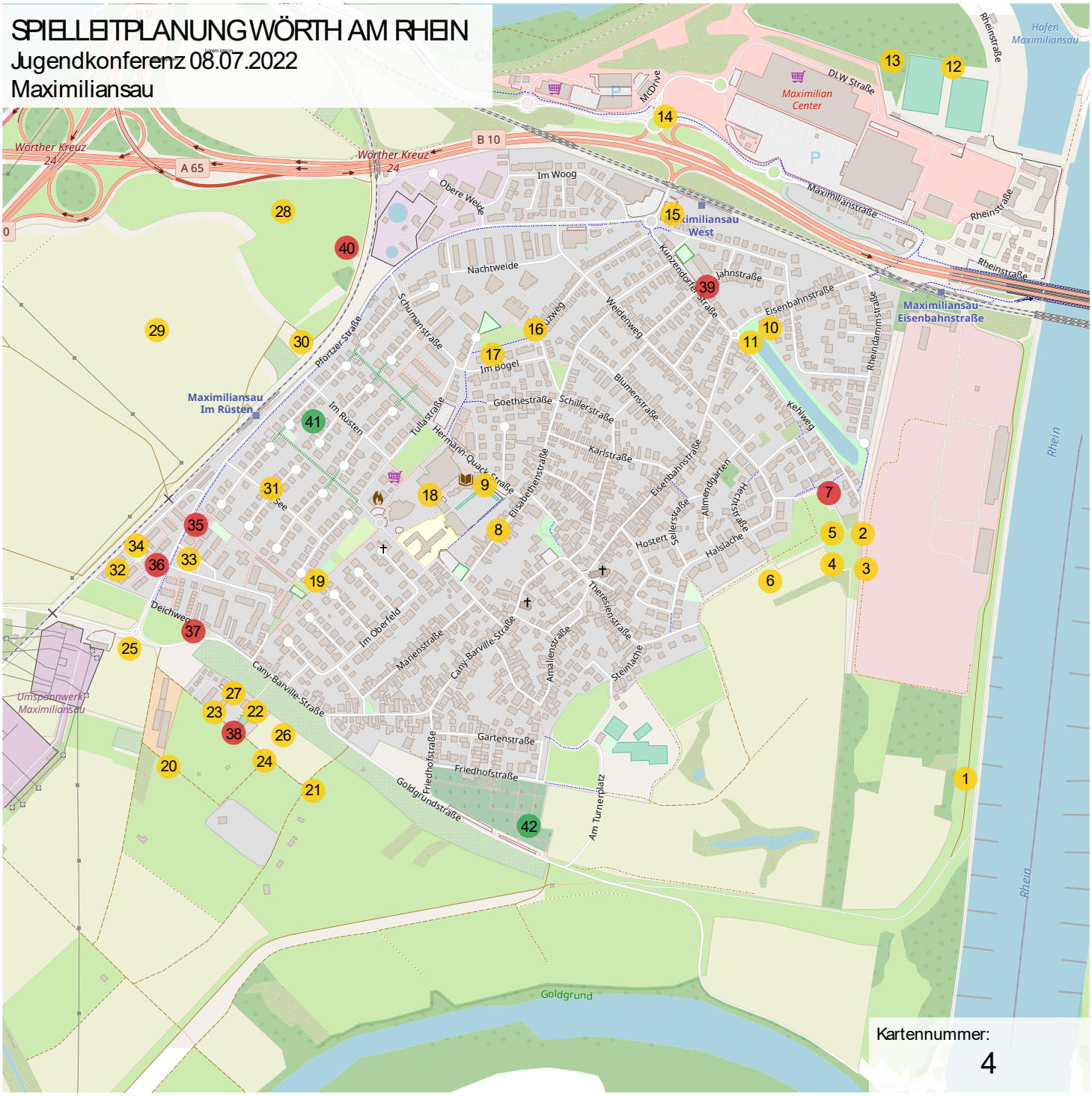
Anmerkungen Tisch 2

Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Idee	Dirtpark
2	Idee	Abenteuerspielplatz
3	Idee	Halfpipe, Fußball-Kleinfeld
4	Idee	Skatepark
5	Idee	Bikepark
6	Idee	Dirtpark
7	Idee	Dirtpark
8	Idee	Basketballkorb
9	Idee	Riesen-Schachfeld !!! :)
10	Idee	Menschen-Kicker
11	Idee	Indoor Sportplatz mit Basketball oder Fußballplatz
12	Idee	Skatepark
13	Idee	Skatepark
14	Idee	Outdoor-Gym
15	Positives	Kerweplatz
16	Positives	öffentlicher Sportplatz
17	Positives	der Bolzplatz ist gut


SPIELLEITPLANUNG WÖRTH AM RHEIN
Jugendkonferenz 08.07.2022
Maximiliansau
Kartennummer:
3
= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

Anmerkungen Tisch 3

Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Idee	Skateplatz
2	Idee	Trinkbrunnen
3	Idee	Schaukel
4	Idee	mehr Fahrradständer
5	Idee	Trinkbrunnen
6	Idee	Klettergerüst (wie das neben dem Rewe)
7	Idee	Grillplatz
8	Idee	Trinkbrunnen (verteilt)
9	Defizit/Problem	KEIN ZUTRITT FÜR ALLE AUF Volleyballplatz
10	Positives	MEGGES & Alle Läden

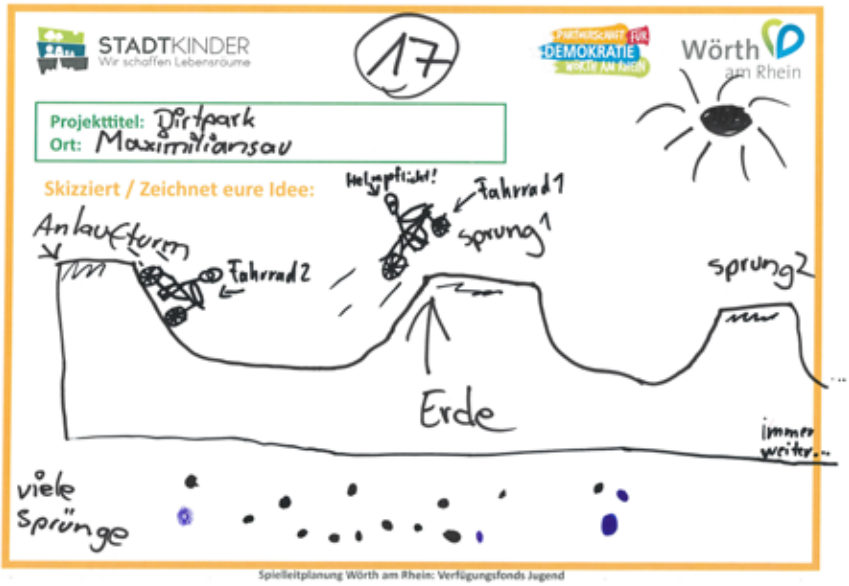

SPIELLEITPLANUNG WÖRTH AM RHEIN
Jugendkonferenz 08.07.2022
Maximiliansau
Kartennummer:
4
= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

Anmerkungen Tisch 4

Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Idee	Spielplatz mit Wasseranlage
2	Idee	Blumen, Feld wo jeder seine eigenen Blumen pflanzen kann
3	Idee	Skatepark und Spielplatz
4	Idee	Riesenrutsche
5	Idee	Rutsch-Park & Trampoline
6	Idee	ein Spielplatz
7	Defizit/Problem	mehr Platz
8	Idee	Grillplatz
9	Idee	Picknickwiese
10	Idee	ein Trampolinpark
11	Idee	Riesen-Pinnwand mit eigenen Plakaten mit wichtigen Themen die man hinhängen kann! Jeden Tag!
12	Idee	Basketball-Park
13	Idee	ein Insektenhotel
14	Idee	drei Bäume
15	Idee	drei Bäume
16	Idee	da ist viel Platz, da kann man eine Seilbahn hin machen
17	Idee	drei Bäume
18	Idee	Volleyball für Kinder
19	Idee	Bikepark
20	Idee	ein kleiner Skatepark für Rollers
21	Idee	neben dem Bolzplatz sollen Trails hingebaut werden
22	Idee	der Bolzplatz soll repariert werden
23	Idee	Streichelzoo (klein)
24	Idee	Bikepark
25	Idee	drei Bäume
26	Idee	Reiterhof
27	Idee	Skaterpark
28	Idee	ein Bogenschießverein
29	Idee	ein Holideipak [Holiday-Park?]
30	Idee	ein Fahrrad-Park
31	Idee	Fahrrad-Park aus Erde
32	Idee	Stangen
33	Idee	ein Teil wo man sieht wie schnell man fährt
34	Idee	da soll eine Schaukel
35	Defizit/Problem	da fahren zu viele Autos
36	Defizit/Problem	das Minihaus soll weg und die kleinen Wippen
37	Defizit/Problem	bei dem Spielplatz von Sparbenhecke sollen Treppen
38	Defizit/Problem	der Bolzplatz ist voll kaputt
39	Defizit/Problem	sicherer Übergang
40	Defizit/Problem	ein paar Laternen
41	Positives	cool
42	Positives	Super toll

Projektideen







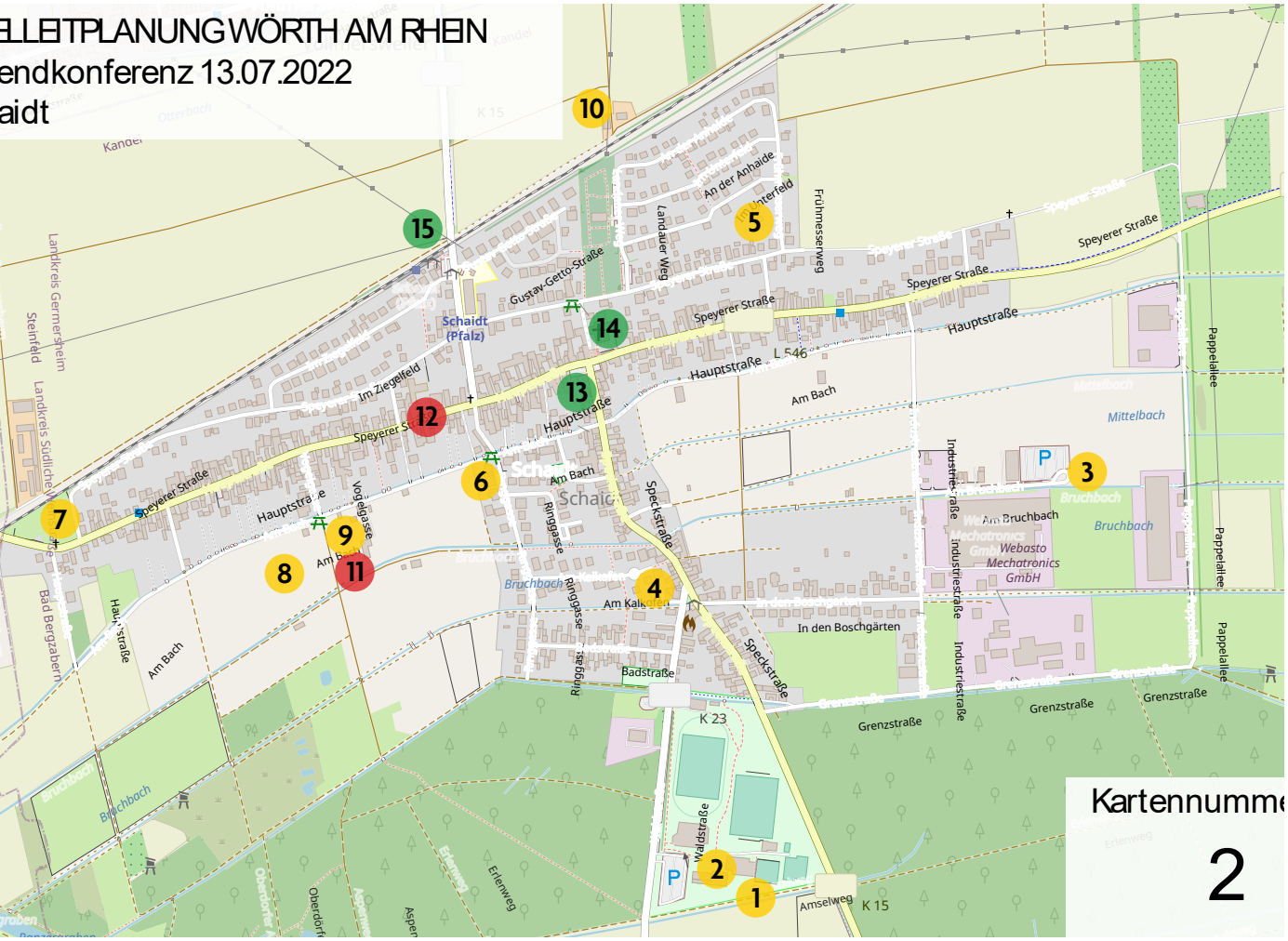
Schaidt 13.07.2022



Anmerkungen Tisch 1

= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

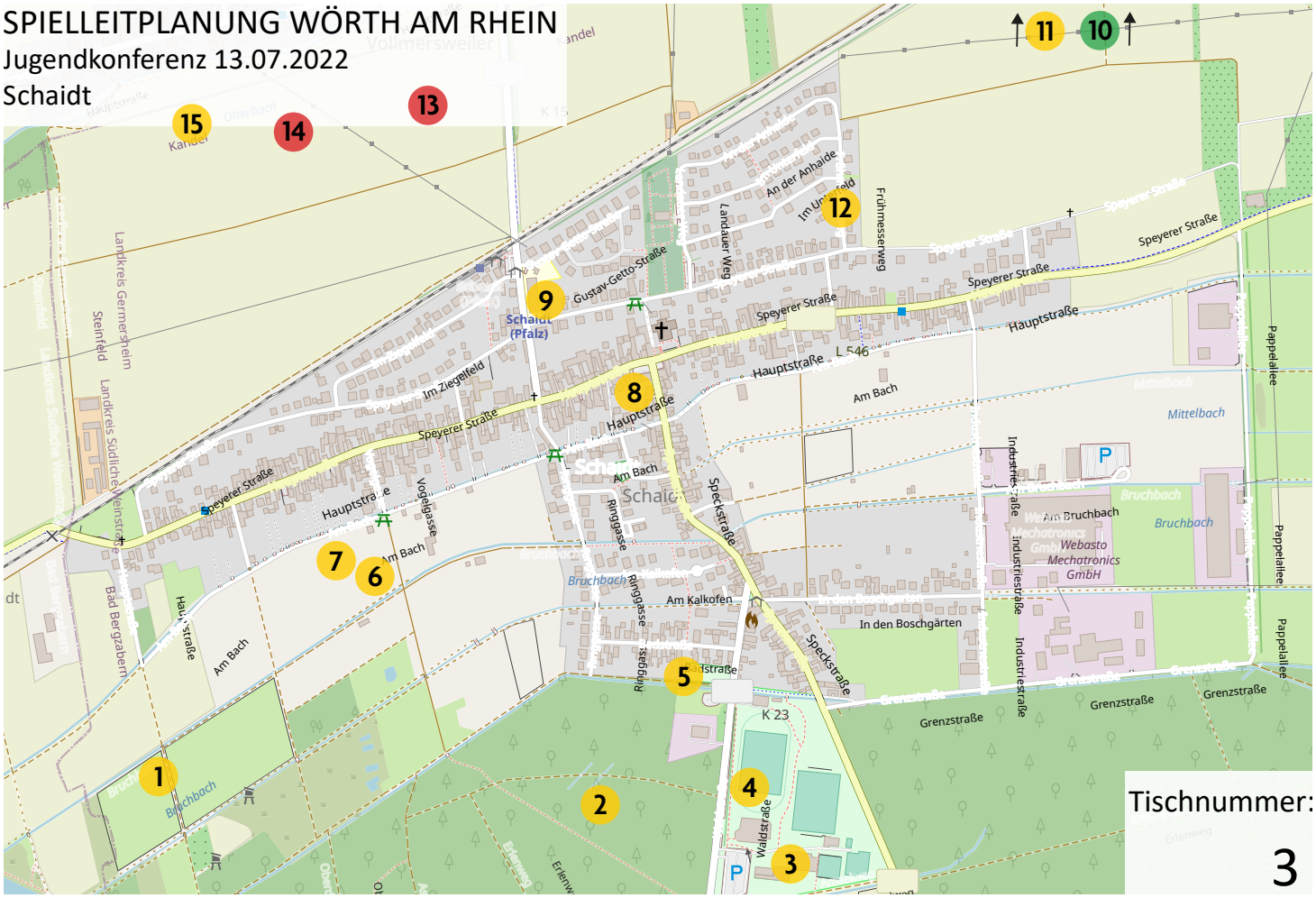
Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Idee	Waldhütte
2	Idee	Grillhütte
3	Idee	Kletterpark
4	Idee	Paintball
5	Idee	Lasertag
6	Idee	Parkour
7	Idee	Schwimmbad
8	Idee	Mietbare Partyräume
9	Idee	Gemeinschaftsgarten
10	Idee	Luxus-Baumhaus
11	Idee	Labyrinth
12	Idee	Park
13	Idee	Kampfplatz
14	Idee	Fahrradweg
15	Idee	Kiosk
16	Idee	Mülleimer
17	Idee	JuZe
18	Idee	Bushaltestelle
19	Idee	Tischtennisplatten
20	Defizit / Problem	Verkehr
21	Positives	Das Gelände + Spielplatz
22	Positives	Das Gelände und die Geräte



Anmerkungen Tisch 2

= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

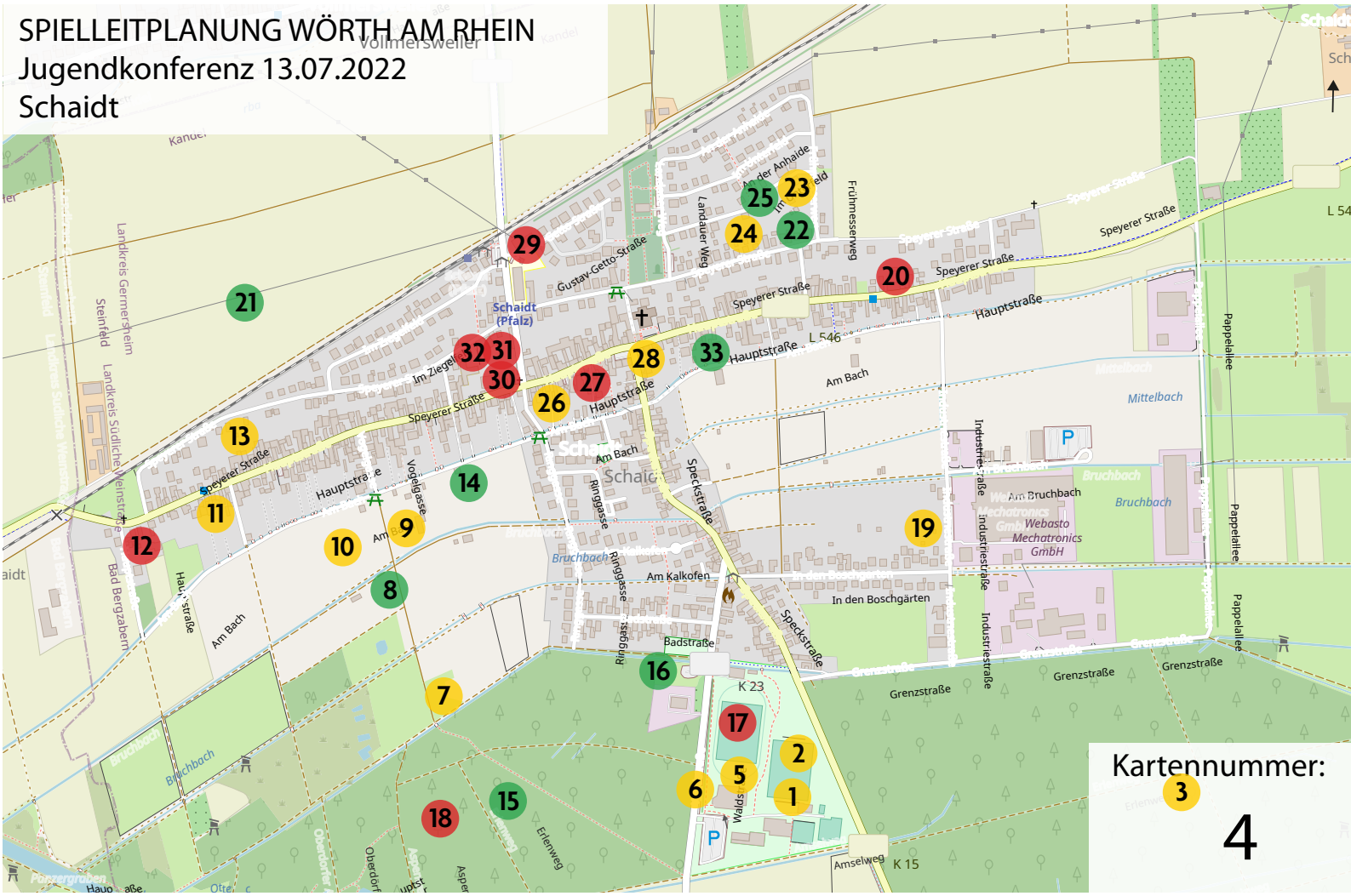
Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Idee	Basketballkorb
2	Idee	Selbstverteidigungskurs (Frauen)
3	Idee	Hinsetzplätze
4	Idee	Café (Dönerweg)
5	Idee	Tischtennisplatte
6	Idee	Neue Bänke
7	Idee	Mülleimer
8	Idee	Partyhütte
9	Idee	Basketballkorb
10	Idee	Grillhütte
11	Defizit / Problem	Bolzplatz (verbessern)
12	Defizit / Problem	Keine Klimaanlagen
13	Positives	Gute Busverbindung
14	Positives	Man kann sich dort gut hinsetzen Es gibt freies Wlan Dort sind keine Schnecken
15	Positives	Gute Bahnverbindung
Allg.	Idee	Periodenproduktspender



Anmerkungen Tisch 3

= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

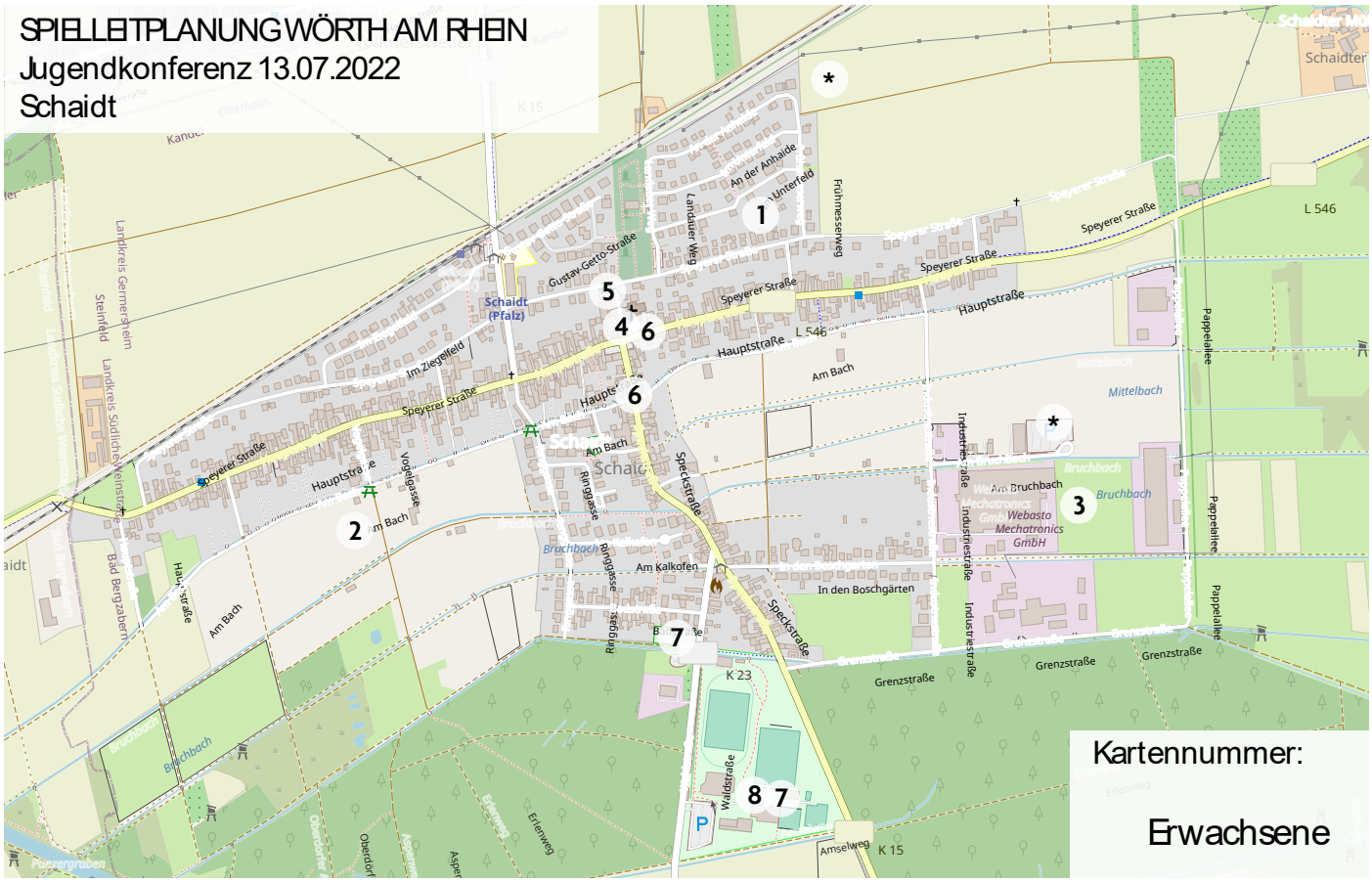
Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Idee	Hundewiese (wo alle Hunde zusammenspielen können)
2	Idee	Mountainbike Strecke
3	Idee	Minigolf
4	Idee	Sommerfest (Pools, Spiele, Schaum, Bar)
5	Idee	Basketballkorb
6	Idee	Multifunktionsfeld
7	Idee	Halfpipe statt Fußballplatz
8	Idee	Jugendzentrum
9	Idee	Bänke an B-Haltestellen
10	Positives	Wanderweg „Drache“
11	Idee	Spielmöglichkeiten am Drachen und am Bach
12	Idee	Tischtennisplatte
13	Defizit / Problem	Zu wenig Mülltonnen (überall)
14	Defizit / Problem	Am Bach zu wenig Sitzplätze
15	Idee	Baumhaus für alle



= Idee
= Positives
= Defizit / Problem

Anmerkungen Tisch 4

Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1	Idee	Statt Kunstrasen echter Rasen!
2	Idee	Freibad
3	Idee	Ein Spielplatz im Wald
4	/	/
5	Idee	Eine Kinderwerkstatt
6	Idee	Tischtennistisch
7	Idee	Ein Spielpark
8	Positives	Spielplatz ist gut
9	Idee	Ein Skaterpark
10	Idee	Kletterturm, Rutsche
11	Idee	Ein Zebrastreifen
12	Defizit / Problem	Zu viel Verkehr
13	Idee	Skatepark
14	Positives	Kann man gut rumlaufen
15	Positives	Gut zum Spielen (der ganze Wald)
16	Positives	Spielplatz gut
17	Defizit / Problem	So viele Fußballplätze
18	Defizit / Problem	Zu viel abgeholzt
19	Idee	Ein Park zum Sitzen und Co.
20	Defizit / Problem	Zu wenig Bäume
21	Positives	Kann man gut spielen / abhängen
22	Positives	Spielplatz gut
23	Idee	Ein Skaterpark
24	Idee	Mehr Sachen für Große
25	Positives	Spielplatz und Seilbahn gut
26	Idee	Breiterer Gehweg
27	Defizit / Problem	Es sollen Fahrradwege her
28	Idee	Baum pflanzen
29	Defizit / Problem	Alle fahren am Ausgang von Schaidt so schnell
30	Defizit / Problem	Es gibt viel zu wenig
31	Defizit / Problem	Dass es auf dem Schulhof viel zu wenig gibt
32	Defizit / Problem	Eine Schaukel
33	Positives	Eisdiele und Spielplatz gut
33	Positives	Eisdiele ist perfekt
33	Positives	Eisdiele ist gut
33	Positives	Lecker!
Allg.	Idee	DORF!



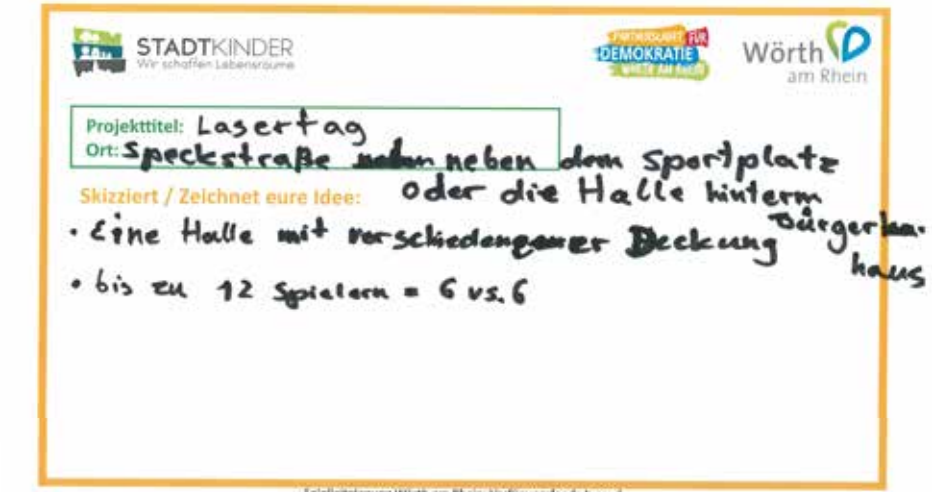
Anmerkungen Erwachsene

Nummer des Ortes	Fragentyp	Begründung
1		Sonnensegel über Sandkasten – Neubau – Spielplatz
2		Spielmöglichkeiten für Kindergartenkinder Rutsche Bolzplatz Mähen / Multifunktionsfeld / Schaukeln Bänke und Tisch auf Spielplatz
3		„Hundespielplatz“ – Umzäunung, Hunde können frei rennen
4		JuZe Kummerkasten – alt + jung
5		Generationentreff monatlich – Winter im JuZe Geschichten – Probleme – Ratschläge
6		Ampel / 30er / Verengung für Kids – Am Bach + Lunz
*****		Pumptrail – bei Webasto oder an der Pappelallee
7		Skaterplatz – Halfpipe + für Kleinere
8		Kletterwand

Projektideen









ZUKUNFTSWERKSTATT IM BÜERGRPARK

Bürgerpark 22.07.2022

Wie soll der Bürgerpark genutzt werden?
Wichtig wäre von März bis Oktober Toiletten öffnen von 11 bis 18 Uhr
Mehr Bänke wieder auf die alten vorgesehen Flächen
Fußballplatz
Waser: Kneip-Becken
Toiletten wieder öffnen
Abgezäunter Hundeplatz
Kunstbereich: Fläche so belassen, ggf. Gartentage
Fitnessangebote, Spielgeräte parallel zum Weg / neben Weg
Bachlauf zum Teich: Zugänglichkeit verbessern
Teich: Schutz bei der Wasserfläche, Schatten / Sitzmöglichkeiten / Floß
Der Park ist kein Objekt, sondern ein lebendiger Organismus mit Eigenwert. Danke!
Beach-Strandbereich zum Chillen zwischen Teich + zukünftiges Café
Bouleplatz: Situation aufwerten
Café: direkt neben Minigolfanlage
Kiosk, Café, Eis, Limo, Bretzel, Begegnungsstätte
Minigolf: wieder eröffnen, gut pflegen, mit Kiosk (Pommes / Getränke) Nutzungsmöglichkeit für Kindergeburtstag etc. → Bänke, Tisch, WC, etc.
Tisch / Bank-Kombination
Bänke – mehr! Seniorengerecht
Schule im Freien
Angebot für Senioren – Seniorenheim in der Nähe
Barfußpfade
Fußball, Basketball
Platz und Angebote für den Aufenthalt von Gruppen
Skatepark
Sportplatz gewünscht, der öffentlich zugänglich ist
Aktivitäten
Bewegungsangebote
Gesamtkonzept das schrittweise umgesetzt wird
Lightpainting
Ausleihstation für: Pedalo, Roller, Jonglage
Liegebänke im Park
Hundeplatz neben Bouleplatz
Spielplatz: Spielgeräte für sehr Kleine und zwei Häuschen
Statt Minigolf einen Spielplatz für alle Generationen
Spielplatz: Sicherung am Weg durch Zaun? / Bepflanzung
Spielplatz: Nutzungen und Alter entmischen
Spielplatz: Pyramide auf dem Spielplatz
Bienenweide, Insektenhotel, mehr Ökologie, Naturecke, Urban Gardening, essbare Stadt, Blühwiesen
Park nutzen für Kindergeburtstage, Kitatreffen, etc.
Garten der Stille, Meditation, Yoga
Pavillon attraktiver gestalten inklusive Umfeld
Neues Klettergerüst
Bewegungsmeile: Trainingsgeräte Outdoor zwischen Boule und Minigolf
Picknickmöglichkeiten
Nistkästen für verschiedene Vögel
Futterstellen für Vögel
Futterstellen für Eichhörnchen

Wie wird der Bürgerpark genutzt?
Als weg von uns zur Arbeit
Als Erholungsfläche (liegen und lesen)
Erholung
Spielplatz gut angenommen
Spazieren gehen (2x)
Vögel beobachten
Hund Gassi führen
Entspannen
Qigong Kurs im Park
Yogakurs im Park auf großer Wiese
Büsche zur Straße werden von Kindern bespielt – Abgrenzung fehlt (Spielplatz)
Platz wird sehr gut genutzt
Fußball spielen wird von Anwohnenden als Störung empfunden
Wege uneben für Fahrradfahrer
Konflikt Fahrradfahrer
Minigolfanlage momentan zu ungepflegt → benötigt Betreiber
Familien mit kleinen Kindern Baden am Brunnen
Tanzen, Konzerte, Gottesdienste
Wege am See schwer zugänglich (Kies)
Bänke am Wasser sind immer besetzt
Zu wenig Bänke → Kampf
Seniorenheim angrenzend
(Manchmal) Picknicken
Stationentheater (Skulpturen)
Hochzeitsfotos (Skulpturen)
(Selten) Platz wird für Feste genutzt → Infrastruktur vorhanden
Spazierengehen mit Hunden (freilaufen verboten)
Kinder nutzen Skulpturen zum Klettern oder Verstecken
(Skulpturen) Bespielen, Hundelaufen, Bewegungsfläche
Abschlussfeste, Kindergarten, Kindergeburtstage
Lightpainting an den Skulpturen (große Wiese)
Boulebahn wird seit Jahren nicht benutzt
Nutzung durch Schulen und Kindergärten
Park wird insgesamt wenig genutzt - "Generation betreten verboten"
Spielplatz wird von allen Altersgruppen genutzt


STADTKINDER